

**Zeitschrift:** Hotel- + Tourismus-Revue  
**Herausgeber:** hotelleriesuisse  
**Band:** 104 (1995)  
**Heft:** 38

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mit 517  
Stellenangeboten

# tourismus hotel + revue

Die Fachzeitung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus und Freizeit  
Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein (SHV)

HOTEL-REVUE

Seit 1892

L'hebdomadaire pour l'hôtellerie, la gastronomie, le tourisme et les loisirs  
Édité par la Société suisse des hôteliers (SSH)

## TOURISMUS

**STV-Generalversammlung 3**  
Vorerst gegen weitergehende MwSt-Forderungen sprach sich Franz Steinegger an der STV-Generalversammlung aus.

**Automieten in der Schweiz 5**  
Tourismuskrisse beim Mietauto: Weil jetzt günstigere Wagenkategorien gefragt sind, sinken Umsatz und Ertrag.

## HOTELLERIE

**Radisson-Schweizer 8**  
René M. Singeisen, General Manager in Helsinki: Jeder Angestellte sieht einmal am Tag die neusten Umsatzzahlen!

**Sunstar meldet bewölkt 8**  
Die börsenkotierte Sunstar-Hotelgruppe meldet 8,6 % weniger Übernachtungen und 40% weniger Gewinn.

## F&B-TECHNIK

**Kultur statt Michelin 12**  
Aus dem Bieler Gästehaus wird ein Kulturbetrieb mit Zimmern statt einem hochklassigen Restaurant.

**Wende im Weinbau 13**  
Mit der Schaffung eines Vinatura-Labels befindet sich der Schweizer Weinbau vor einer ökologischen Wende.

## HOTEL-TOURISME

**Buspartner Suisse 17**  
L'Office du tourisme de Sierre et le Saint-Bernard Express viennent de conclure un accord de partenariat.

**Hôtels historiques 19**  
Comment rénover des hôtels historiques? Le conservateur vaudois Eric Teyssie a répondu à nos questions.

## SHV-SSH-SSA

**Politischer Rückhalt 21**  
In den eidgenössischen Räten soll der Einfluss des Tourismus verstärkt werden. Gefragt ist eine erneuerte politische Vertretung. In einem Interview legen SHV-Präsident Alfred E. Urfer und Verbandsdirektor Heinz Probst dar, was unter wirkungsvoller Interessenvertretung zu verstehen ist.

### SBG-Touristikerumfrage

#### Geht die Talfahrt weiter?

Eher Pessimistisch blicken die meisten Kurdirektoren in die kommende Wintersaison, dies zeigt eine Umfrage der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG). Jeder zweite Kurdirektor fürchtet eine weitere Talfahrt der Übernachtungszahlen. Etwas weniger negativ fallen die Erwartungen in der Parahotellerie sowie in Städten mit überwiegendem Geschäftstourismus aus. Auch die Beurteilung der zu Ende gehenden Sommersaison 1995 (Mai bis Oktober) verschlechterte sich gegenüber dem Juni weiter. Im September zeichnete sich in rund 85 Prozent der Ferienorte eine geringere Logiernächtezahl als im Sommer des Vorjahres ab. In keinem einzigen der befragten Ferienorte wird eine Verbesserung der Logiernächtezahl für das laufende Tourismuszahrs erwartet. Seite 5

### Denkmalschutz

#### Hotels erhalten und auch betreiben

Historische Hotels sind die «Kathedralen» des 19. Jahrhunderts und ein touristischer Werbeträger fürs 21. Jahrhundert. Die Bauten der «Belle Epoque» sind heute aber auch Grund des Spannungsverhältnisses zwischen Hotellerie und Denkmalpflege und gelten gerade für die Stadtbevölkerung als nicht ersetzbares Identifikationsobjekte. Nach dem Aufstieg und Niedergang der Grand Hotels zeichnet sich langsam aber sicher eine Wiederbelebung ab. An der Fachtagung in Luzern von vergangener Woche wurden Gemeinsamkeiten bei der Frage «Hotels erhalten und betreiben» gesucht und gefunden. So wollen die Icomos Landesgruppe Schweiz «Tourismus und Denkmalpflege» und der Schweizer Hotelier-Verein (SHV) künftig jährlich das «Historische Hotel des Jahres» wählen. Seite 9

### Hugh Johnson



#### Kein Lob für den Fendant

Ein Plädoyer für das Ende des Cabernet-Booms, sehr gute Noten für den deutschen Riesling und weniger gute Marktchancen für einen Grossteil der Schweizer Weine. Der weltbekannte Weinbuchautor Hugh Johnson äusserte sich in Frankfurt kritisch über einige Entwicklungen im internationalen Weinmarkt.

Während Johnson einige Spitzenrieslinge zu den besten Weissweinen der Welt zählt, attestiert er zwar den Schweizer Spezialitäten Qualitätsverbesserungen. Dem Aushängeschild des Schweizer Weins, dem Fendant, gibt Johnson international jedoch keine Chance. Foto: Stephan Wehrle Seite 11

### Öko-Hotel '95

#### 30 Bewerber in der Ausscheidung

Die Ausschreibung für das Öko-Hotel des Jahres 1995 stösst auf ein positives Echo. Rund 30 Betriebe haben sich bei der Jury um die Auszeichnung des begehrten Titels beworben. Beim diesjährigen Auswahlverfahren legte die Jury ein neues Vorgehen fest. So sollen die Wettbewerbsteilnehmer nach dem Nominationsprinzip ausgewählt werden. Die kandidierenden Hotelbetriebe wurden somit von den 12 Regionen der Konferenz der regionalen Verkehrsdirektoren der Schweiz (RDK), vom Schweizer Tourismus-Verband (STV), Schweiz Tourismus (ST) sowie von der Öko-Beratung des (SHV) vorgeschlagen. Die Auszeichnung wird anlässlich der 4. Tagung Umwelt und Tourismus in Landquart verliehen. Seite 12

### Fédération suisse du tourisme

#### TVA réduite: appel au soutien

Le temps qui a régné la semaine dernière à Herisau, durant les deux journées consacrées à la réunion annuelle de la Fédération suisse du tourisme (FST), était à l'image du tourisme helvétique: maussade. Aussi, les responsables de la FST ont-ils exhorté leurs troupes à réagir et l'une des manières de le faire est de soutenir le projet de TVA réduite. Le président Franz Steinegger a en tout cas lancé un vibrant appel dans ce sens aux quelque 170 délégués et représentants des milieux touristiques. Les conditions-cadres de l'économie et les perspectives des finances fédérales s'étant encore détériorées, la bataille pour l'introduction d'un taux de TVA réduit pour l'hôtellerie et la parahotellerie ne sera pas facile à gagner, a-t-il notamment relevé. Page 17

### Währungsunion und Tourismus

## Tourismus braucht Euro- statt CH-Franken

**Hotellerie und Tourismus verfügen über Instrumente, um den zu starken Franken zu schwächen, ohne die Nationalbank zu Interventionen zu drängen. Wirkungsvoll wäre der politische Kampf gegen Importkartelle und der Einsatz für ein Mitmachen der Schweiz bei der Europäischen Währungsunion.**

ALEXANDER P. KÜNZLE

Dass die Schweizer Hotellerie und der Tourismus unter dem hohen Franken mehr leiden als unter den eigenen Strukturschwächen, stimmt zumindest gegen-

wärtig. Im Interesse der Hotelbranche müsste es deshalb sein, den starken Franken zu schwächen. Das geht auch ohne das geldpolitische Instrumentarium der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die zwischen den beiden Übeln Teuerung und Konjunkturbremse lavieren muss. Stichworte einer sauberen «Frankenschwächungs- oder Stabilisierungspolitik»: Beitritt der Schweiz zur geplanten Europäischen Währungsunion und Abschaffung der Importkartelle.

#### Jetzt schon spürbar

Finanzanleger lagern jetzt schon ihre Vermögenswerte um, weil sie den erwarteten Effekten der für 1999 möglichen Europäischen Währungsunion aus dem Weg gehen. Ein für die Schweiz sehr un-

angenehmer Effekt, schon im Vorfeld der Union, wird darin bestehen, dass der Franken noch stärker zur Fluchtwährung für Europäer gerät, was ihn noch sprunghafter und überbewerteter machen dürfte. Die Währungsereignisse im ersten Halbjahr 1995, die den Schweizer Tourismus derart getroffen haben, könnten also nur ein Vorspiel sein für das, was uns noch bevorsteht.

#### Geschickte Infopolitik

Rainer Marian, Währungsspezialist bei der SKA in Zürich, weist auf die denkbare Möglichkeit hin, den Franken formal einer gemeinsamen europäischen Währung anzubinden, ohne dass dies automatisch einem politischen EU-Betritt gleichkomme. Marian ist überzeugt, dass

ein Euro-Franken wegen der Stabilität automatisch schwächer würde. De facto hat die Nationalbank den Franken jahrelang innerhalb des Europäischen Währungssystems (EWS) stabil gehalten, ohne dass ein Schweizer Anti-EU-Politiker etwas dagegen eingewendet hätte. 1992 kollabierte das EWS. Und seither wird, wie Touristiker wissen, die Schweiz als Destination von Weichwährungsändern wie Italien und Spanien verstärkt zurückgedrängt. Je früher die Absicht der Schweiz klar ist, bei der Währungsunion mitzumachen, desto mehr Anreize verliert der Franken für europäische Anleger und Finanzspekulant. Was den Franken heute schon, nicht erst 1999, von weiterem Aufwertungsdruck entlasten würde. Seite 7

Damit Sie Ihre Wäscherei-Rechnung nicht länger ohne den Wirt machen:  
**Miele** PROFESSIONAL  
Profi-Waschmaschinen für das Gastgewerbe.  
Telefon 056 / 70 22 24

Gegründet 1946  
**OERTLE**  
Ihr Lieferant für feine Hotelwäsche und Bettwaren  
OERTLE TEXTIL AG  
CH 9030 ABBTWIL - ST. GALLEN  
Tel. 071 - 31 48 31

eco bar  
Minibars und Zimmertresore vom Feinsten.  
S.B.R Supply Services AG  
Postfach, 8965 Mutschellen  
Telefon 057 31 90 60  
Telefax 057 31 90 91

Personalberatung für Hotellerie, Gastronomie und Tourismus  
**ADIA HOTEL verändert Ihr Leben**  
Beachten Sie die Angebote in der «stellen revue».  
- Oder rufen Sie uns an!  
ADIA HOTEL  
Badenerlangstr. 11 - 8026 Zürich  
Telefon 01/242 22 11

**VARIFLEX**  
Das umweltfreundliche Hotel-Kartenschloss - ohne Strom - ohne Batterie  
**REIN MECHANISCH**  
Schlossfabrik Schulte & Co.  
CH-8718 Schanis SG  
Tel. 058 37 14 84  
Fax 058 37 19 09

LESERBRIEFE

«Wandel ist gut»

Einige touristische Organisationen im Lande, auf nationaler oder regionaler Ebene, sind vom Spaltplatz befallen. Das ist zum Teil lebendige Demokratie und somit nicht weiter schlimm. Nun ist Eignigkeit ja nicht Selbstzweck oder das oberste Lebensziel, aber Harmonie ist meistens besser als in der Öffentlichkeit ausgetragene Konflikte. Besser für das Ansehen der Tourismuswirtschaft, meine ich.

Der Streit um die Marketing-Autonomie von Regionen und Subregionen deutet aber mindestens darauf hin, dass man gewillt ist, sich aktiv auf dem Markt zu profilieren. Das war nicht immer so. Auf alle Fälle müssen wir daran arbeiten, die tourismuspolitische und marketingmässige Regionalisierung der Schweiz neu zu gestalten. Das wird weh tun, ist aber nötig.

Immer wieder stellt man fest: Wir tun uns in diesem Land generell sehr schwer mit Neuem. Der Gedanke, dass der Wandel an sich gut ist, löst Befremden und Ängste aus. Wenn es uns nicht besser gelingt, das Beharrungsvermögen und die Immobilität zu überwinden, werden wir es künftig noch schwerer haben. Wir müssen agieren, bevor mit uns agiert wird.

Gottfried F. Künzi

Direktor Schweizer Tourismus-Verband  
(Auszug aus seiner Rede an  
der Generalversammlung des STV  
vom letzten Donnerstag.)

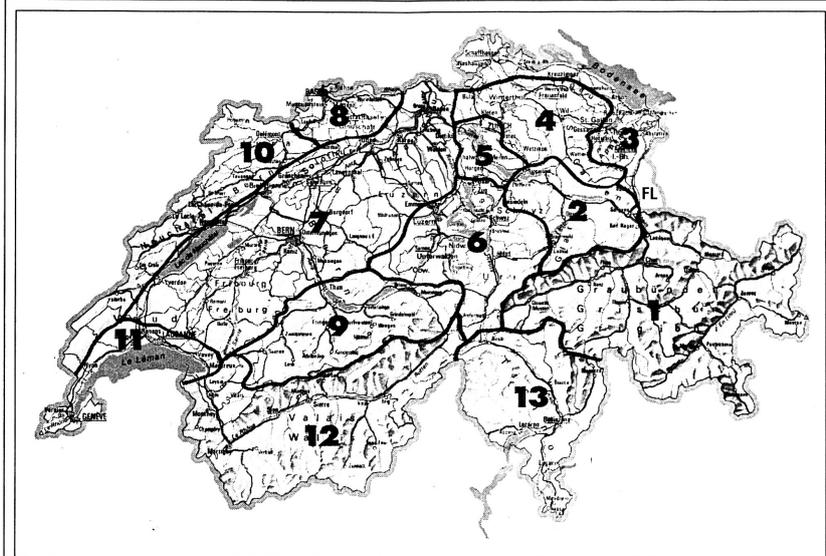
\*

«Tourismus-Diözesen»

Der bekannte Publizist Oskar Reck meinte kürzlich zur Konzentration in der Medienlandschaft: «Grosse Betriebe sind in der Regel verwaltete Betriebe, die Originalität schlecht vertragen». Diese Aussage hat sicher keine Gültigkeit für die bedeutenden Regionen/Kantone wie das Wallis, das Tessin oder Graubünden mit starker wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Tourismus und eigener Identität. Sie gilt aber für eine Region wie die heterogene Ostschweiz, wo der volkswirtschaftliche Stellenwert von Kanton zu Kanton unterschiedlicher kaum sein könnte und wo niemand weiss, wo die Grenzen verlaufen. Es mag sein, dass diese Regionenbildung vor Jahrzehnten einen Sinn hatte, als es noch wenig professionelle Geschäftsstellen gab. Inzwischen verfolgen Subregionen wie das Appenzellerland (AR und AI) seit mehr als zehn Jahren eine konsequente Tourismusförderung unter eigener Marke, die im In- und angrenzenden Ausland weit bekannter ist als der Begriff Ostschweiz. Die Zementierung der Regionen und Grenzen weckt Erinnerungen an die Diözesen der katholischen Kirche, die ja nun wirklich antiquierte Strukturen nicht leicht über Bord werfen, aber es vor 30 Jahren tat, als sie etwa der Bildung einer Diözese Lugano zustimmte!

Für uns im kleinen Appenzellerland ist es etwas rätselhaft, weshalb Schweiz Tourismus so vehement auf den Regionen mit unveränderten – mehr politisch als marktorientierten – Grenzen beharrt und im Zeitalter der hoch entwickelten Kommunikationstechnik der Bildung von neuen Regionen mit klarem Profil nicht freundlicher gesinnt ist. Für uns hört dort die Effizienz auf, wo teure Geschäftsstellen der Regionen für die pure Übermittlung von Informationen zwischengeschaltet werden.

Für uns Appenzeller ist es klar: Gemäss Vorstandsbeschluss des Tourismusverbandes Ostschweiz wird von den Mitgliedskantonen nur noch der Grundauftrag (Koordination, Ansprechpartner zu ST) finanziert. Die Region hat auf ein eigenes Marketing zu verzichten. Selbständige Auftritte unter dem Dach der Schweiz sind ja für das Appenzellerland



Neues Regionen-Modell

Die touristischen Regionen sind ein Thema! Das in der htr-Nr. 35 vom 31. August zur Diskussion gestellte neue Modell einer Regionen-Aufteilung hat ein grosses Echo ausgelöst. Obwohl die Kooperationsverträge zwischen den Mitgliedern der Regionaldirektoren-Konferenz (RDK) und Schweiz Touris-

mus vor der Unterzeichnung stehen und den Status quo weitgehend zementieren, gibt es einige Touristiker, welche an einer praktischeren, «marketinggerechteren» Lösung interessiert sind. Auf dieser Seite publiziert die htr Leserbriefe, die sich mit dem Regionen-Modell oder der Problematik der Regionen ausein-

andersetzen. Die Menge der Zuschriften macht es unmöglich, alle Texte im vollen Wortlaut und in einer einzigen Nummer abzudrucken. Der zweite Teil der Reaktionen wird nächste Woche am gleichen Ort publiziert. Die htr-Redaktion bedankt sich bei den Lesern für die zahlreichen Diskussions-Beiträge. AN

nicht neu und von ST weiterhin gewährleistet. Denkbare zusätzliche Dienstleistungen des Tourismusverbandes Ostschweiz müssen die berappen, die allenfalls solche Leistungen in Anspruch nehmen wollen.

Willy Raess

Direktor Appenzellerland Tourismus AI

\*

Gateway-Rolle Winterthurs

Winterthur hat schon etwas von einer Exklave in der touristischen Region Zürich. Sie hat sich so entwickelt und richtet sich gegen nichts und niemanden. Unsere Nischen- und «Bypass»-Politik hat sich bewährt, und wo nicht, waren hausgemachte Probleme die Ursache. Das Gravitationsfeld der Stadt Zürich ist zu stark, als dass es von hierarchischen «Dienstwegen» einfach zu durchstossen wäre. So lebt es sich in toleranter Freundschaft recht gut nebeneinander, solange keine Auseinandersetzungen um Verantwortlichkeiten, Geldmittel und Organisationsstrukturen entstehen.

Doch verstehen wir uns eingebettet in eine Region, die Kantons- und sogar Landesgrenzen überschreitet. Der Wirtschaftsraum Zürich, der Flughafen, der Rheinfall, das Alpsteein- und Bodenseegebiet, der Thurgau mit der Kartause Ittingen usw. gehören zu unseren Angebotspfeilern. Ausserdem wirkt sich das sommerliche Gästepotential des Bodensees günstig auf die kulturellen Einrichtungen und den Kurzaufenthalts-Tourismus von Winterthur aus. Für die nordostschweizerischen Einfallsrouten in die Schweiz spielt der Winterthurer «Tourist-Service» vielfach die Gateway-Rolle. Davon profitieren wir.

Also ist trotz überfalliger Überlegungen die Grossregion Zürich bis Bodensee für uns sowohl Markt- als auch Produktionsgebiet.

Bruno Camanni

Direktor Verkehrsbüro Winterthur

\*

«Endlich Klarheit?»

Die Karte zeigt auf den ersten Blick: die Einteilung des Gebietes der Schweizerischen Eidgenossenschaft in operative Räume, Modell «Armee 95». Auf den zweiten Blick: da klemmt etwas...

Andreas Netzles Vorschlag zur Neuordnung der in früheren Jahrzehnten gewachsenen Strukturen der Schweizer Tourismuslandschaft besticht durch seine Unbekümmertheit: Grenzen werden verschoben, Marken werden rein geografisch definiert, Tabus werden mit einem schlichten Federstrich entzaubert, also doch gleichsam eine militärische Entscheidungskizze... Die Region Basel und ihr Hinterland re-

duziert: endlich! Das ferienarme Gebiet am Oberrhein passt ja doch nicht so ganz in die endlich(e) Ferienwelt mit Goldblume. Uns kann's recht sein.

Also muss dieses Modell gut sein. Wenn da nur die Ostschweiz nicht wäre und der Solitär namens Aargau. Und der J-Kantone-Jura. Oder Winterthur mit seinem Stadt-Marketing. Markenbegriffe und politische Strukturen deckungsgleich? Zum Donnerwetter: wer finanziert denn diese Regionen? Die Marken oder die Politiker? Da klemmt doch auch etwas... Fazit: Wie immer diese Entschlusskizze gezeichnet werden, erst der «Ernstfall» wird zeigen, wer die richtige Lösung hat – und dieser Ernstfall ist offensichtlich noch nicht eingetreten.

«Endlich Klarheit? Wohl kaum! Ihre Schweiz...»

Hans-Peter Ryhiner

Region Basel und Vorstandsmitglied RDK

\*

Weisse Flecken in Solothurn

1989 wurde die Region Nordwestschweiz infolge fehlender Mittel, mangelndem Interesse der Kantonsregierungen und der daraus resultierenden Ineffizienz aufgelöst. Es war seitens der verantwortlichen Touristiker ein vernünftiger Entscheid.

Der Verkehrsverein Region Solothurn – heute Region Solothurn Tourismus – hat sich aufgrund einer Offerte des Verkehrsverbandes Berner Mittelland 1994 zu einer Marketingkooperation zusammengefunden und ist heute – ohne Aufgabe der Identität – als Subregion der touristischen Region 11 eingeschlossen. Der Synergieeffekt der geografischen Einheit ist bereits deutlich spürbar und macht nicht zuletzt auch infolge der neuen Marketingstrategie von ST viel Sinn.

Beim VBM ist die Bereitschaft für Gespräche um eine Integration der Region Thal-Gäu-Olten vorhanden. Da im Kanton Solothurn aber leider so vieles «verpolitisiert» wird und der Solothurner Tourismusverband als kantonale Institution nur über ein Mini-Budget von ca. 180 000 Franken verfügt (davon 18 000.– für Marketing!), werden Entscheid wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen. Für das Schwarzbubenland nördlich des Juras müsste eine Anschluss-Lösung Richtung Basel ins Auge gefasst werden. Zu einer neuen «Mammutregion» Mittelland von Lausanne bis Baden möchte ich aus Gründen der Schwerfälligkeit doch Vorbehalte anbringen. Segmentbezogene Zusammenschlüsse («Längster Wasserweg», «Städte nach Schweizer Art») bringen diesbezüglich mehr. Zu den «weissen Flecken» auf der touristischen Landkarte noch dies: C'est à prendre ou à laisser, wer nicht will, der soll es

bleibenlassen. Dies gilt insbesondere auch für Kantone wie Aargau und Solothurn, in welchen man vielerorts noch nicht zu begreifen scheint, dass Tourismus nicht nur für das Wallis oder die Zentralschweiz von Bedeutung ist.

Erich Egli

Direktor Region Solothurn Tourismus

\*

«Handfeste Partner»

Marken- und angebotsorientierte Regionen wären wohl der flexible Idealfall. Er ist in den wichtigen Schwerpunkten (GR, VS, TI, Zentralschweiz) bereits Realität. Schweiz Tourismus braucht aber handfeste Partner und verlässt sich begrifflicher Weise lieber auf solide kantonale Strukturen mit politischer und finanzieller Abstützung als kleinere Regionen ohne feste Grundlagen. Was mir aber wesentlich scheint, ist ein vermehrtes angebotsbezogenes subregionales Marketing unter Mitwirkung auch an grenzüberschreitenden Projekten. Es wäre sinnvoll, wenn die Regionen vorhandene Mittel nach gerechtem Schlüssel auch in die Vermarktung spezifischer subregionaler Angebote investieren.

Eine Änderung der vorgesehenen ST-Regionen ist aus organisatorischen und zwingenden Zeit-Gründen kaum angebracht. Dagegen müssten grenzüberschreitende Subregionen oder Aktionen durch diese je nach Aufgabenstellung zielgerichteter unterstützt werden als bisher.

Hans Rathgeb

Ehrenpräsident Verband Schweizerischer Verkehrsvereine

\*

«Etwas Tapferes tun...»

Nach meinem Verständnis haben Regionen als höchste Unterstufe zu ST eine wesentliche Rolle im Tourismus-Marketing zu spielen. Deshalb ist diese Funktion auch von jener politischer Art zu trennen. Letztere soll durchaus kantonalen Verbänden zukommen, wobei dies wohl besser im Rahmen des STV zu geschehen hätte (und teilweise schon geschieht). Für das Marketing bedeutet dies nichts weniger als die Neugruppierung aller Regionen mit Ausnahme von Graubünden, Tessin, Wallis und Berner Oberland. Diese Regionen bilden (mit gewissen Arrondierungen) in sich geschlossene und bestehende Marken, die auch vom Kunden als solche wahrgenommen werden. Alle anderen Gebiete der Schweiz sollten nach Marketinggrundsätzen gegliedert werden. Dadurch würden sie auch zu Gesprächspartner von ST und nicht nur zu «Informationsdreh scheiben». Es ent-

stünden Untermarken (wie etwa der Jura), die neben der neuen horizontalen Gliederung nach Angebotsgruppen auch eine vertikale nach Landschaftskammern und nicht politischen Grenzen bilden könnten. Noch wüsste es ihnen die grosse Mehrheit der Nachfrager zu danken...

Peter Kubli

Direktor Kur- und Verkehrsvereine

Leukerbad

\*

«Leadermarken bewerben»

Das vorgestellte Modell einer Aufteilung nach Regionen ist ein guter Ansatz. Je weiter der potentielle Gast von der Schweiz entfernt ist, desto stärker muss eine Marke beworben werden, was eine Konzentration der Kräfte bedingt. Wesentlich scheint mir, dass die örtlichen und kantonalen Trägerorganisationen nicht gleichzeitig die Vermarktung übernehmen. Dafür wären separate regionale Marketinggesellschaften zu gründen. Genauso wie in der Wirtschaft nur Leadermarken beworben und die anderen Produkte in deren Sog verkauft werden kann ich mir vorstellen, dass sich in Europa unter der Marke «Appenzellerland» die gesamte Ostschweiz vermarkten liesse. In USA oder Japan genügen die Marken Zermatt, Luzern und St. Moritz, um damit die ganze Schweiz zu verkaufen. Switserland = HeidiLand. Hanspeter Danuser und auch alle Regionen könnten dadurch nur gewinnen.

Axel P. Moog

Konsulent für

Öffentlichkeitsarbeit, Speicher

\*

«Zürichsee zerstückeln?»

Im Vorschlag der htr wird sehr richtig von «touristischen Marken» gesprochen, die inskünftig wegweisend sein sollen für die Gestaltung der touristischen Regionen, anstelle der bisherigen kantonalpolitisch ausgerichteten Strukturen. Dieser Überlegung könnten wir uns wohl anschliessen.

Eine solche touristische Marke ist auf der Zürichsee mit den angrenzenden Gegenden, wo ein grosses touristisches Wachstumspotential liegt. Das «Herstück» der Region, die Zürichsee-Schiffahrt, reicht von Zürich über Rapperswil bis nach Lachen, also über drei Kantone (ZH, SG, SZ). Zur Tourismusregion Zürichsee bekommen sich vom Greifensee über das Zürcher Oberland, Rapperswil die schwyzerischen Regionen Mari und Höfe und die Region Sattel, Hoch Ybrig mit Ausnahme von Einsiedeln die Verkehrsvereine und touristischen Anbieter. Mit dem Verkehrsverband Töstal/Zürcher Oberland pflegen wir eine enge Kooperation.

Ob man den ganzen Zürichsee mit den schwyzerischen und sanktgallischen Teil der Region Zürich zuordnet (was logisch wäre) oder einer Region Zürichsee-Genève-Glarnerland bildet, ist nicht so wichtig. Selbstverständlich ist aber, dass die geografische Einheit Zürichsee als touristische Marke bestehen bleibt, genauso gut wie der Bodensee, Genèvesee, Vierwaldstättersee oder Thunersee. Oder hat vielleicht die htr gar nicht gewusst, dass es eine Tourismus-Region Zürichsee gibt? Anders kann man sich die absurde Idee, die Grenze der vorgeschlagenen touristischen Regionen mitten durch den See zu ziehen, nicht erklären.

Christian Boesli

Präsident Tourismus-Region Zürichsee

\*

«Wirtschaftsregionen»

Die Regionen, wie sie von der htr neu erstellt wurden, lassen sich durchaus subregionale Vermarktungsmöglichkeiten sehen. Gefährlich hingegen scheint mir die Absichten, zum Beispiel Appenzel in der Schweiz zusammen zu vermarkten. In unserem Fall sind wir besonders stolz auf das UAP oder USZ, welches die seltene Symbiose von Thuner-See und Bergen (Jungfrau-Region) bietet. Hier käme allenfalls eine gemeinsame Vermarktung mit dem Brienzertal in Frage.

Apropos Subregion: Wir sind sehr wohl der Meinung, dass gerade im Berner Oberland die Subregionen ausgezeichnet funktionieren und deshalb mindestens im europäischen Markt zum Teil auch eigenständige Marken aufzutreten könnten. Hier gäbe es auch Möglichkeiten, als «Wirtschaftsregionen» zusammen mit grossen Firmen aufzutreten – Stichwort regionales Marketing im Kanton Bern.

Christian Vulliamy

Direktor Thunersee Tourismusverband

REKLAME

Mehrwertsteuer – Probleme mit der Buchhaltung?

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne  
Telefon 041-40 22 44

**KATAG**  
**LUZERN**  
Die Spezialisten im Gastgewerbe  
Arsenalstrasse 40, 6010 Kriens, Fax 041-41 72 04

Generalversammlung Schweizer Tourismus-Verband (STV)

# Plädoyer für reduzierte Mehrwertsteuer

Für ein gemeinsames und geschlossenes Eintreten zugunsten der bundesrätlichen Vorlage zur Reduktion des Mehrwertsteuersatzes für Hotellerie und Parahotellerie sprach sich STV-Präsident Franz Steingger an der Generalversammlung im Appenzelerland aus. Auf weitergehende Forderungen soll zunächst unbedingt verzichtet werden.

STEFAN RENGGLI

1,24 Millionen Übernachtungen weniger von Januar bis Juli als in der gleichen Periode des Vorjahres und im Vergleich zum Durchschnitt der letzten zehn Jahre ein Minus von 7,6 Prozent, in einzelnen Regionen sogar noch wesentlich schlimmer. Mit diesen Zahlen verdeutlichte Franz Steingger, der an der GV für weitere vier Jahre als STV-Präsident bestätigt wurde, die Krise im Schweizer Tourismus. Die Strukturberingung sei aber in der Marktwirtschaft ein notwendiger Prozess, der zur Stärkung des Produktionsapparates führe, weshalb – trotz schmerzlicher Begleiterscheinungen – vom Staat keine Politik der Strukturhaltung gefordert werden dürfe.

«Wenn aber eine Entwicklung einsetzt, die nicht bloss die weniger Tüchtigen aus dem Rennen wirft, sondern die Gesamtheit der Branche bedroht und damit gesamtwirtschaftlichen Schaden anrichtet, dann ist Handeln angezeigt», so Steingger, zumal die Bedingungen für den reduzierten Mehrwertsteuersatz erfüllt seien. Er räumte ein, dass es nicht einfach sein werde, die MwSt-Vorlage durchzubrin-

gen, da sich die Bundesfinanzen in der letzten Zeit noch verschlechtert hätten. Nebst der Mehrwertsteuer seien aber auch andere Instrumente zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Tourismus zu überprüfen. Steingger erinnerte dabei an die unter Geldzwang abgeschaffte Hotellerieförderung. Ganz generell müsse die Diskussion über eine neue Tourismusförderungsolitik des

Bundes geführt werden, wenn auch in einem aktuell ungünstigen Zeitpunkt.

## Kein rekursfähiger Entscheid

STV-Direktor *Gottfried F. Künzi* freute sich über den breiten Widerstand gegen die Unterstellung der Kurtaxen unter die Mehrwertsteuer, allerdings habe die Steuerverwaltung bis jetzt keinen rekursfähigen Entscheid gefällt. Der STV werde aber nötigenfalls bis zum Bundesgericht kämpfen. Positiv vermerkte Künzi den im Mehrwertsteuer-Gesetzesentwurf vorgesehenen vollständigen Vorsteuerabzug für geschäftliche Reisen. Derzeit würden die Arbeiten am nationalen Radwanderwegnetz weitergeführt, wobei die Finanzierungsbeiträge von Kantonen und Bund noch sorgen bereiten würden. Die Stiftung «Veloland Schweiz» als Trägerorganisation stehe kurz vor der Gründung.

Auch der derzeit stockende Spielbanken-Gesetzesentwurf müsse weiter vorangetrieben werden. Künzi fordert ein Gesetz, das einen rentablen Spielbetrieb ermöglicht. Im Hinblick auf die bevorstehenden eidgenössischen Parlamentswahlen erinnerte Künzi die Touristikerinnen und Touristiker an die Liste der tourismusfreundlichen Kandidaten, die der STV zusammen mit der *hotel + tourismus revue* (siehe htr Nr. 37) erarbeitet hat.

## Neuwahlen in den Vorstand

Verschiedene Mutationen waren im STV-Vorstand zu verzeichnen; die vorgeschlagenen Neumitglieder wurden von der Generalversammlung jeweils einstimmig gewählt. Auf dem Vorstands-Bild v.l.n.r.: *Ulrich Pfister* als Nachfolger für *Hans-Ueli Keller*, beide Schweizerische Kreditanstalt Zürich; *Oskar Laubi* ersetzt *Jean-Claude Fert* als Vertreter des Schweizer Reisebüroverbands; der Nidwaldner Regierungsrat *Marcel Johann* ersetzt als Zentral-schweiz-Vertreter *Werner Odermatt*; Regierungsrat *Klaus Huber* tritt die Bündner Nachfolge von *Christoffel Brändli* an; *Blandina Werren* ersetzt als Vertreterin des Verbands Schweizer Badekurorte *Alfred Urfer*, der aber als

Nachfolger von *Alberto Anstutz* für den Schweizer Hotelier-Verein im STV-Vorstand bleibt; *Max Nadig*, Appenzellerland Tourismus, folgt als VSTD-Vertreter auf *Martin Accola*; Genf wird neu vertreten durch *René Winet* anstelle von *François Bryan* und *Marco Hartmann* als Direktor von Schweiz Tourismus löst *Walter Leu* ab. Nicht anwesend waren *Christian Durisch*, der für Hartmann als Bündner Vertreter im STV-Vorstand Einsitz nimmt; neu sind auch Nationalrätin *Christiane Langenberger* anstelle des in Paris tätigen *Olivier Chevallaz* sowie *Charles-André Ramseier*, Waadtländer Tourismusdirektor, anstelle seines Vorgängers *Georges Tax*. STR

## PANORAMA

Ausserordentliche Sicherheitsmassnahmen am EuroAirport Basel. Vor dem Hintergrund mehrerer terroristischer Anschläge in Frankreich sind am EuroAirport auf Anordnung der für die Sicherheit zuständigen französischen Behörden ausserordentliche Sicherheitsmassnahmen vorgekehrt worden. Die Massnahmen zum Schutz der Passagiere und Personen am Flughafen sowie der Flughafenanlagen sind zeitlich beschränkt, sollen aber so lange in Kraft bleiben, bis eine Entspannung der Lage eine Lockerung erlaubt.

Im Rahmen dieser Sicherheitsvorkehrungen wurden die Parkplätze, die sich auf Niveau Abflug und Ankunft unmittelbar vor dem Passagierterminal befinden, aufgehoben. Die Taxistandplätze und die Bushaltestellen befinden sich einige Schritte von den Eingängen entfernt. Passagiere und Besucher müssen ihre Fahrzeuge auf den Parkplätzen unterhalb des Passagierterminals abstellen. Für das Nahparking P3 auf der Schweizer Seite gilt während dieser Zeit ein günstigerer Parktarif. pdr.

\*

Neue Kabinenaufteilung als Sparmassnahme. Das enttäuschende Resultat des National Carriers im ersten Semester 1995 ist für die Swissair Anlass zu weiteren Spar- und Ertragssteigerungs-Massnahmen. Neu sollen die Maschinen im Europaverkehr mit einer grösseren Business-Klasse ausgestattet werden. Bei den Langstreckenjets ist vorgesehen, acht MD-11 als Eco-Plus-Versionen mit wesentlich vergrösserter Economy-Klasse auszurüsten, bei den restlichen MD-11 sowie den Boeing 747 werden bis zu 8 zusätzliche Eco-Sitze eingebaut. Der Service an Bord werde stärker auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der First-, Business- und Economy-Klasse ausgelegt und die Anzahl der Flight Attendants den Anforderungen der spezifischen Flüge flexibler angepasst, wie die Swissair in ihrer Pressemitteilung erläutert. pdr.

\*

Neue Flugverbindung England-Schweiz. Die britische Fluggesellschaft British Midland fliegt ab 29. Oktober neu täglich viermal von London-Heathrow nach Zürich. Das Flugsitzangebot zwischen Zürich und London wird dadurch um täglich fast 500 Plätze erhöht, die Anzahl der Flüge zwischen der Schweiz und England erhöht sich auf 15 pro Tag. Zum Einsatz bei British Midland kommen Flugzeuge vom Typ Boeing 737-500 mit je 120 Plätzen. Geplant sind Ankünfte in Zürich um 09.30 Uhr, 14.00, 19.00 und 20.30 Uhr, Abflüge um 08.00 Uhr, 10.30, 14.45 und 20.00 Uhr. r.

## BERICHTIGUNG

TV-Spot in Spanien kostet pro Ferienort 1750 Franken. Nach dem 2. Schweizer Tourismustag stellte die htr Nr. 36 vom 7. September die Marketing-Aktivitäten von Schweiz Tourismus im Ausland vor. Die im Rahmen eines TV-Quiz in Spanien ausstrahlenden 20-Sekunden-Spots von 12 Schweizer Ferienorten kosten gemeinsam 20 000 Franken, also pro teilnehmendem Ort 1750 Franken plus einer Woche Halbpension für zwei Personen als Gewinner-Preis. Die Formulierung liess den Schluss zu, dass die Kosten pro Ferienort sich auf 20 000 Franken belaufen würden. r.

## REKLAME

**SPEISEKARTEN**

**CARTES CLASSIQUES™**

**HYPRO**

Hypro AG, 6023 Rothenburg  
Tel 041 / 53 81 33



STV-Direktor Gottfried F. Künzi im Einsatz für die reduzierte Mehrwertsteuer.



Allesamt einstimmig gewählt: Die neugewählten Mitglieder des STV-Vorstands (siehe Kasten). Fotos: Stefan Renggli



Max Nadig, Direktor der Gastgeberregion Appenzelerland, mit Elisabeth Kaufmann, STV.



Der offizielle Teil der STV-Generalversammlung fand im Casino Herisau statt. Franz Steingger warnte vor weitergehenden Mehrwertsteuer-Forderungen.

## SWISSORAMA

Neuer Ringjet in Leukerbad. Auf den Strassen und Gassen von Leukerbad hat der Fussgänger absolute Priorität. Die Gemeindebehörde setzt deshalb voll auf den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs. So konnte kürzlich ein zweiter Ringjet, ein moderner Niederflerbus, in Betrieb genommen werden. Während der Hochsaison zirkulieren die Busse im Viertelstunden-Takt auf der Ringstrasse und befördern so Gäste und Einheimische in die Aussenquartiere des Ferienortes. Weil sich die Gäste während den Ferien vor allem Ruhe wünschen, hat der Gemeinderat zudem ein striktes Nachtfahrverbot erlassen. Mit Barrieren im Dorf sollen die Autofahrten der Einheimischen auf ein Minimum reduziert werden. GER

\*

Kapitalschnitt für Sportbahnen AG. Die schwer verschuldete Sportbahnen AG Oberwald hat an ihrer Aktionärsversammlung erste Schritte zur Sanierung eingeleitet. Als erstes soll ein Kapitalschnitt von 2,1 Millionen Franken oder 60 Prozent vorgenommen werden. Allein Hauptaktionäre und Verwaltungsratspräsident *Urs Rudolf* wird damit an die 900 000 Franken ans Bein streichen müs-

sen. Die Gemeinde Oberwald wird an die 450 000 Franken verlieren. In einem zweiten Schritt will man das AK um 560 000 Franken aufstocken und Gläubiger um einen teilweisen Schuldenerlass bitten. Trotz den nun eingeleiteten Massnahmen ist laut Einschätzung von Gemeindepräsident *Klaus Nanzler* ist die Sportbahnen AG noch nicht über den Berg. Falls die nötige Kapitalerhöhung nicht zustandekommt, scheint die Nachlassstundung unumgänglich. GER

\*

Neues touristisches Leitbild für die Region Thunersee. Vorstand und Geschäftsleitung des Thunersee Tourismusverbandes (TSTV) haben beschlossen, das aus dem Jahr 1983 stammende touristische Leitbild komplett zu überarbeiten. Als Ergänzung zum Leitbild sollen ein modernes Marketingkonzept und ein Tourismus-Handbuch geschaffen werden. Im Handbuch, einem Arbeitsinstrument für die Basis, das heisst für Gemeinden, Verkehrsvereine, Hotels, Transportunternehmen und Gewerbe, sollen die besten Möglichkeiten für eine effiziente Zusammenarbeit aufgezeigt werden. In erster Phase werden die Bedürfnisse an

der Basis abgeklärt, anschliessend werden die Leistungen definiert. Schliesslich soll das neue Leitbild im Frühjahr 1996 nach einer breiten Vernehmlassung präsentiert werden. Die Gesamtkosten in Höhe von 48 000 Franken werden vom Kanton, vom Donatorenclub Thunersee aktiv und vom TSTV getragen. Das Konzept für die Standortbestimmung entsteht in enger Kooperation mit der Firma Andres Beratungen in Brienz. SR

\*

Neuer Name für Verkehrsbüro Basel gesucht. Einen neuen Namen will sich das Offizielle Verkehrsbüro Basel geben. Er soll dem Spektrum der Aufgaben einer Tourismusorganisation gerechter werden und internationalen Flair ausstrahlen. «Das Offizielle Verkehrsbüro ist heute ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit einer ausgesprochen breiten Aufgabenpalette», erklärt Verkehrsdirektor *Hans Peter Ryhiner*. Mit dem Verkehrsbüro im vertrauten Sinn der Gründerzeit habe es wenig gemein. Wer eine Idee für einen neuen Namen hat, sendet seinen Vorschlag bis 31. Oktober an das Offizielle Verkehrsbüro Basel, Schiffmände 5, 4001 Basel. LA

## REKLAME

**Tou-**

Auch in Ihrer Branche schläft die Konkurrenz nicht.

**rism-**

Lassen Sie sich nicht die Tour vermessen.

**us**

Wo und wann immer Sie auf dem Anzeigeweg etwas zu sagen haben, ist professionelle Unterstützung angezeigt. Am besten durch uns – Ihre Anzeigenverkaufs-Spezialisten.

**Iva**

Geschäftssitz IVA AG für internationale Werbung, Mühlbachstrasse 43, 8032 Zürich, Tel. 01/251 24 50, Fax 01/251 27 41



## Korrespondenz 1995 – mit Redigierbon

**Datum/ Kursort:** 20. Oktober 1995, Muri/Bern  
**Kurszeit:** 9.00 bis 17.00 Uhr  
**Referent:** Christoph Ragaz, Sprachberater, Bern-Ostermündigen  
**Teilnehmer:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Betrieb auch Werbeträger auf dem neusten Stand der Korrespondenz.  
**Kursziel:** Alle Texte, die Ihr Haus verlassen, sind tadellose Werbeträger auf dem neusten Stand der Korrespondenz.  
**Kurspreis:** Mitglieder SHV/SWV Fr. 318.– (inkl. MwSt)  
 Nichtmitglieder SHV/SWV Fr. 375.– (inkl. MwSt)

## Menürechtschreibung

**Datum/ Kursort:** 24. Oktober 1995, Thun  
**Kurszeit:** 9.00 bis 17.00 Uhr  
**Referenten:** Marianne und Jean-Pierre Duboux, Fachautoren Verlag Rot-Weiss AG, Thun  
**Teilnehmer:** Sekretärinnen, Hotelfachangestellte, Köche  
**Kursziel:** Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer lernen Menüs in deutscher und französischer Sprache richtig schreiben und darstellen.  
**Kurspreis:** Mitglieder SHV/SWV Fr. 318.– (inkl. MwSt)  
 Nichtmitglieder SHV/SWV Fr. 375.– (inkl. MwSt)

Weiterbildungskurse finden das ganze Jahr statt. Verlangen Sie jetzt unsere Kursbroschüre.  
 Monbijoustrasse 130, 3007 Bern, Tel. 031 370 41 11, Fax 01 370 44 44

**HOTELA unterstützt Ihre berufliche Ausbildung**  
**HOTELA Ihre ★★★★★ Versicherung**

74906/84735

## Bar-Fachschule Kaltenbach

Inhaberin: Michèle Galmarini

### International ausgerichtete Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ersten Barschule der Schweiz.

Laufend Tages-, Nachmittags- und Abendkurse für Weiterbildung, Umschulung und Privat.  
 Kostenlose Stelleninformation.  
 Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich  
 Tel. 01/261 00 66 (Mo-Fr 08.00–18.00 Uhr)  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Strasse: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

## HOTELSCHULE LÖTSCHER

Schönbühlring 6, 6005 Luzern  
 Telefon/Fax 041-44 07 09

Dieses Jahr führen wir folgende Intensivkurse durch:

- Réceptionskurs**  
23. Oktober - 17. November 1995
- Food and Beverage Kurs**  
20. November - 8. Dezember 1995

Gerne senden wir Ihnen dazu die nähere Unterlagen.

## Jung · Neu · Kreativ

# BAR

FACH  
SCHULE  
THÖRIG

## Infoline

Fon 01-363 23 90 · Fax 01-850 60 07

Vom Hobby- zum Profi-Keeper  
 Erarbeite auch Du ein Diplom beim Schweizer- und Vizeweltmeister

## Karriere?

Mit dem Englisch-Sprachkurs für Hotellerie/Gastgewerbe!

- 5. Nov. bis 17. Dez. 1995
  - 11. Feb. bis 24. März 1996
  - 14. April bis 26. Mai 1996.
- Anfänger beginnen jeweils 4 – 6 Wochen früher.

Ihre Beratung:  
 ENGLISCH in Bournemouth  
 Worbstr. 221, 3073 Gümligen  
 Telefon 031 950 28 27

P 77566/11541

### An alle Vorwärtsstrebenden im Gastgewerbe:

Machen Sie jetzt das

## Hotelfachschul-Diplom

Wer vorwärtskommen und aufsteigen will, der muss sich weiterbilden. Mit einem hochentwickelten Fernunterricht ist es möglich, berufsbegleitend ein wertvolles Karriere-Diplom zu erhalten. Interessiert? Verlangen Sie mit untenstehendem Coupon kostenlos und unverbindlich detailliertere Informationen.

### Institut Mössinger AG

Die Fernschule mit Erfahrung

Raffelstrasse 11, 8045 Zürich, Tel. 01/463 53 91

Informieren Sie mich bitte kostenlos und völlig unverbindlich über Ihren Hotelfach-Kurs mit Diplomabschluss.

Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_ Alter \_\_\_\_\_  
 Strasse \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_ 8797

Wer bei uns inseriert, hat Erfolg

ENGLISH  
SOUTHBOURNE SCHOOL OF ENGLISH BOURNE MOUTH

**Sie** wollen im **Reisebüro** arbeiten?  
**Wir** bilden Sie aus!  
 Verlangen Sie das Kursprogramm für Ein- und Umsteiger.  
 Schweizerische Reisefachschule  
 Mühlenmattstrasse 56, 5001 Aarau  
 Tel. 064-2765 65 / Fax 064-2765 69

Weiterbildung SHV  
 Ein Erfolgsfaktor

### Französisch-CRASH-Kurs

für Anfänger/Preis Sfr. 3600.–

4 Wo., 6 h tgl., inkl. Zimmer + Verpf. Beginnend am 2.10. und am 30.10.95  
 F. Fortgeschrittene/4 h tgl./Sfr. 2800.–  
 Info: CCIEL - F 79370 Celles s/Belle, Tel. (0033) 49 27 92 75 oder 49 29 15 70

### Sprachausbildung

Intensiv-, Ferien-, Diplommkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

England • USA • Australien  
 Neuseeland • Frankreich • Italien  
 • Kostenlose Beratung • Originalpreise •  
 Annemarie • Rolf Frischknecht, Tel. (01) 926 39 58  
 Isenacher 13, 8712 Silla, Fax (01) 926 54 45

### SPRACHAUFENTHALTE WELTWEIT

Videotapes in unserem Büro  
 Gratiskatalog anrufen bei:  
 globo-study Sprachreisen  
 Niederdorfstr. 61, CH-8001 Zürich  
 Tel. 01 261 81 80, Fax 01 261 84 59

**IHTTI SCHOOL OF HOTEL MANAGEMENT NEUCHÂTEL**  
**BACHELOR OF ARTS DEGREE, DIPLOMA AND POST-GRADUATE DIPLOMA IN HOTEL MANAGEMENT. ALSO CERTIFICATE COURSES.**  
 Ask Maria Baks for information at:  
 IHTTI, Box 4006 Basel, Switzerland.  
 Phone 41-61-312 30 94,  
 Fax 41-61-312 60 35

## Der Schweizer Hotelier-Verein und seine Bildungs-Institutionen – die Partner für Ihre berufliche Aus- und Weiterbildung im Gastgewerbe

### Weiterbildung SHV

– Bern 031 370 41 11  
 – Lausanne 021 320 03 33

### Hotel-Handelsschulen SHV

– Bern 031 370 41 11  
 – Spiez (NOSS) 033 54 23 51  
 – Zürich (AKAD/Minerva) 01 361 17 27  
 – Lausanne 021 323 28 95  
 – Bellinzona 092 25 17 92

### Schulhotels SHV

– Deutsche Schweiz 031 370 41 11  
 – Suisse Romande 027 320 03 32  
 – Tessin 091 826 20 38

### Ecole hôtelière SSH de Lausanne

021 785 11 11  
 Höhere Gastronomie Fachschule SHV Thun  
 033 21 55 77

### Schweizerische Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe SFG

– Schulzentrum Weggis 041 93 29 29

### SHA Hotel Management School

«Les Roches» Bluche  
 027 41 12 23

## Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!

### Das 30-Franken-Schnupperabonnement für Neuleser

Was ist zu tun?  
 Talon ausfüllen, 30-Franken beilegen, alles in ein Kuvert verpacken, frankieren und an folgende Adresse senden:

**hotel + tourismus revue**  
**Abonnementsdienst**  
**Postfach, 3001 Bern**

Ab der nächsten Woche finden Sie die **hotel + tourismus revue** für drei Monate in Ihrem Briefkasten.

### Absender:

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf/Position: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_



Autovermieter in der Schweiz

# ...aber das Mietauto ist nach wie vor «in»

Auch die Autovermieter in der Schweiz spüren die Tourismuskrisen. Die Steigerung der Vermietungen wirken sich beim Umsatz und Ertrag nicht im gleichen Rahmen aus. Ein deutliches Indiz dafür, dass der Kunde heute kleinere, also günstigere Wagen mietet, oft auch für kürzere Dauer. Rückläufig sind Mieten aus den USA aber auch aus Grossbritannien.

SAM JUNKER

Keine Frage, die Schweiz gehört verkehrstechnisch gesehen zu den bestschlossenen Ländern der Welt. Es gibt nur wenige Orte, die nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Trotzdem hält auch hier der Trend zur Individualität an, gibt es immer mehr Autos auf unseren Strassen. Dieser Trend gilt auch für die Schweiz-Besucher, reisen sie doch zu einem grossen Teil per Auto in unser Land oder sie mieten sich eines, für die Dauer des Aufenthaltes oder für einige Tage. Die grossen Autovermieter bekommen die harzige Entwicklung im Tourismus zu spüren. Zwar ist die Anzahl der Wagenmieten nicht rückläufig, im Bereich Geschäftsreisen sogar wieder steigend. Das touristische Weltental wirkt sich bei ihnen aus, indem im Bereich Freizeit kleinere, also günstigere Autos für kürzere Zeit gemietet werden. Auch Geschäftsleute entscheiden

### Züri Mobil

Mit «Züri Mobil» bieten die Verkehrsbetriebe Zürich VBZ und Europcar Interrent den Benutzern des öffentlichen Verkehrs die Möglichkeit, bei Bedarf auch ein Auto zur Verfügung zu haben. Im Zusammenhang mit dem Jahresabo der VBZ oder einem SBB-Generalabonnement kostet die «Züri Mobil»-Card pro Jahr 200 Franken. Sie berechtigt zur stundenweisen Miete von Autos sowie zu weiteren Vergünstigungen bei Langzeitmietern. Für das Projekt, an dem auch das Aktionsprogramm des Bundes, Energie 2000, beteiligt ist, setzt Europcar den Kleinwagen Renault Twingo ein, die erste Stunde kostet 25 Franken, jede weitere 10 Franken, inklusive Benzin. Die Nachtmiete von 17.00 bis 07.00 Uhr kostet 50 und ein Wochenende 125 Franken. SJ



Der Autovermieter Hertz liebgütelt seit langem mit dem Bahnkunden. Seit gut einem Jahr gibt es zum Halbtaxi der SBB die Halbpriemiete ab Schweizer Bahnhöfen. Foto: Alexander P. Künzle

sich vermehrt für Autos niedrigerer Kategorien als noch vor einiger Zeit. Obwohl als Hochpreisland bekannt, ist die Schweiz bei der Automiete nicht etwa teurer als vergleichbare Länder. «Im gesamteuropäischen Vergleich ist die Schweiz bei den Mietwagenpreisen im Mittelfeld», sagt Hertz-Pressesprecher Urs Meierhofer dazu.

Die im Autovermieter-Verband der Schweiz (AVS) zusammengeschlossenen Unternehmen – Hertz ist nicht Mitglied – weisen gemeinsam mit knapp 86 Millionen Franken für 1994 einen stagnierenden Umsatz aus. Es wurden wohl gut 3 Prozent mehr Mietverträge ausgestellt, die verkauften Mietwagen nahmen um knapp 8 Prozent, die durchschnittliche Mietdauer um 4,5 Prozent zu. Der Umsatz pro Miettag jedoch fiel um gut 8 Prozent zurück, was, wie bereits erwähnt, deutlich macht, dass die Mieter Autos günstigerer Kategorien den Vorzug geben.

### Auf Tourismus gesetzt

Der Branchenleiter Hertz geht mit Informationen sehr sparsam um. Immerhin teilte er im Frühling mit, dass allein in diesem Jahr weltweit 520 000 Neuwagen angeschafft werden, wovon 3500 in der Schweiz. Da Autovermieter die Wagen im Normalfall jährlich wechseln, dürfte diese Zahl ziemlich genau dem gesamten Wagenpark in der Schweiz während der Spitzenzeit, dem Sommer, entsprechen. Von allen Hertz-Vermietungen in der Schweiz werden 55 Prozent dem Bereich

Tourismus, 45 Prozent den Geschäftsreisenden zugerechnet. Die Hauptanstrengungen in Werbung und Verkauf gelten somit dem Freizeitbereich.

### Weniger Amerikaner

Avis Schweiz setzt bis zu 2500 Autos ein und vermietet diese rund 100 000 Mal pro Jahr. Rund die Hälfte der gesamten Miettage gehören in den Leisure-Bereich. Diese Autos werden also von Touristen und von Einheimischen für die Freizeit gemietet. «Dieser Anteil war einmal dominant», erklärt Avis-Direktor Andreas Gartmann. Heute sei er stagnierend oder gar rückläufig, was er dem starken Franken zuschreibt. Dies sei hauptsächlich aus den USA aber auch aus Grossbritannien und andern europäischen Ländern spürbar. Im Business-Bereich haben die Automieten gemäss Gartmann jedoch wieder zugelegt, was Indiz dafür sei, dass die Wirtschaft wieder anziehe. Als durchschnittliche Mietdauer erwähnt Gartmann 12 bis 14 Tage im Freizeit-, rund 2 Tage im Geschäftsreise-Bereich. Die Auslastung der PW gibt er mit 70, jene der Nutzfahrzeuge mit rund 40 Prozent an. Im Vergleich zu 1994 konnte Avis die Mieten aus dem Ausland in diesem Jahr um rund 20 Prozent steigern, der Ertrag sei doch «nur» 10 Prozent über jenem der Vergleichsperiode.

Auch von Europcar Interrent ist der Jahresumsatz nicht zu erfahren. In der Schweiz zählt das Unternehmen rund 40 000 Vermietungen pro Jahr. Davon

werden dem Tourismus 40 Prozent, meistens aus dem Ausland, den Geschäftsreisen 45 Prozent (23% aus dem Ausland, 17% von Schweizer Firmen) zugerechnet. 7 Prozent der Vermietungen schliesslich betreffen individuelle Mieter aus der Schweiz und 8 Prozent Nutzfahrzeuge. Die durchschnittliche Mietdauer gibt Europcar im Bereich Tourismus mit 4,6, im Geschäftsreisebereich mit 2,8 Tagen an. Dass diese im Tourismus bei Avis bedeutend höher ist, kann darauf zurückgeführt werden, dass Avis mehr Vermietungen hat, die von ausländischen Reiseveranstaltern für längere Perioden vermittelt werden.

### Halbtaxi für Mietauto

Eine Zusammenarbeit zwischen Hertz und der SBB erleichtert seit 1984 die Automiete an 700 Schweizer Bahnhöfen. Zum 10-Jahr-Jubiläum wurde auf den Fahrplanwechsel von Ende Mai 1994 gar die Halbtaxi-Automiete eingeführt. Im Jubiläumsjahr kostete die Zusatzkarte zum Halbpriemiete der SBB 15, jetzt 30 Franken. Zum Generalabonnement ist sie gratis. 1993 vermittelte die SBB 575 Autovermietungen an Hertz, 1994 waren es 765 und von Januar bis Juli dieses Jahres 449. Dieser Service wird mehrheitlich zu Freizeitwecken benutzt. Zürich, Genf, St. Gallen und Glarus führen die Liste der zur Automiete meistbenutzten Bahnhöfen an. SJ

Busworkshop

## Der Car wird salonfähiger

Der 2. Busworkshop International Schweiz (BIS) legte eine erfreuliche Entwicklung an den Tag; deutlich mehr Anbieter und grösserer Ausstellungsraum. An der Mitgliederversammlung der ASTAG-Fachgruppe Car vom 2. November werden Details der neuen Image-Kampagne für den Bus bekanntgegeben.

Für Carhalter gab es vor 1994 keine artspezifische Einkaufsmesse. Dann wurde dank der Initiative vor allem von Aronda Tours diese Lücke mit der Zürcher BIS '94 geschlossen. Fast die Hälfte der Busunternehmer, die damals ihr Kommen ansagen, blieben unentschuldig fern. Bei der Zweitaufgabe haben deshalb die Veranstalter vorsorglich auf eine Anmeldepflicht verzichtet.

Zu reden gibt eine gewisse Häufung von Bus-Workshops; der RDA fand Mitte August in Köln statt, der Bustag am TTW wird bald folgen. Doch längst nicht alle besuchen alle drei Veranstaltungen. Manfred Bedenikovic, der das Subtantal vertritt, bringt es auf den Punkt: «Montreux ist für uns von der Kundschaft her uninteressant. Zudem sind die Terminkonflikte bei den Schweizer Tourismus-Ferienmessen im Januar und Februar viel schlimmer!» Für Direktor Hans-Peter Kreuziger vom Hotel Muralto in Locarno ist der RDA ein absolutes Must. Dank mehrtägigen Bus-Erlebnisprogrammen mit Kundschaft aus Luxemburg und Deutschland vermochte er die Zahl der Logiernächte heuer zu steigern. «Nichts gegen Busgäste. Sie kommen zu saisonalen Randzeiten, sind ein gutes Publikum und werden oft zu Repeaters. Andere Hoteliers werden schon noch draufkommen!» Dass der Tessin, wo viel gemietet wird, nur mit zwei Hoteliers und der Schiffsfahrts-Gesellschaft Luganese vertreten war, stimmt nachdenklich.

### Nur 80 Busunternehmer

Gegenüber von 75 Ausstellern aus dem Aus- und Inland im Startjahr waren es heuer 115. Den Löwenanteil nahmen Verkehrsbüros und Hotellerie in Anspruch. Weitere Gruppen betrafen Freizeitparks, Ausflugsziele, Tour-Operatoren und Personentransport. Buspartner Schweiz, eine Marketinggemeinschaft zur Förderung des Bustomismus mit 85 Mitgliedern, hatte 25 davon im Foyer versammeln können. Wie Geschäftsführer Toni Semadeni erklärt, hatte man auch schon mit einem Busworkshop geliebt, ehe Aronda zur Tat schritt. Anlässlich von BIS '95 wurde eine neue, windowsfähige Computer-Software für Busunternehmer vorgestellt; sie soll sich bereits ab einem Car lohnen! Erwähnungswert auch die Ausführungen von ASTAG-Direktor Michel Crippa über die neue Image-Kampagne für das Busgewerbe, die noch in den Kinderschuhen steckt. Bei der nächsten GV werden nähere Details bekannt. Gemessen an den Bemühungen der Veranstalter war der Besuch nur befriedigend, gaben doch knapp 80 Busunternehmer ihrem Interesse Ausdruck. US

SBG-Touristikerumfrage

# Wenig Zuversicht für den Winter 1995/96

Jeder zweite Kurdirektor befürchtet in der bevorstehenden Wintersaison eine weitere Talfahrt der Übernachtungszahlen. Zu diesem Ergebnis kommt eine von der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) im September durchgeführte Umfrage. Etwas weniger skeptisch fallen die Erwartungen in der Parahotellerie sowie in Städten mit überwiegendem Geschäftstourismus aus.

ULRIKE BALDENWEG-BÖLLE\*

Die Beurteilung der zu Ende gehenden Sommersaison 1995 (Mai bis Oktober) durch die von der SBG befragten Kurdirektoren verschlechterte sich gegenüber dem Juni erneut. Im September zeichnete sich in rund 85 Prozent der Ferienorte eine geringere Logiernächtezahl als im Sommer des Vorjahres ab, wobei die erwarteten Rückgänge grösstenteils zwischen 5 bis 15 Prozent liegen. Für die bevorstehende Wintersaison 1995/96 (November bis April) erwartet gut die Hälfte der Kurdirektoren eine weitere Einbusse bei den Übernachtungszahlen – dies, nachdem bereits im Winter 1994/95 6,3 Prozent weniger Logiernächte als im Vorjahr registriert worden waren. Bemerkenswert ist, dass in keinem einzigen der an der SBG-Umfrage beteiligten Ferienorte eine Verbesserung der Logiernächtezahl erwartet

worden. Dabei sind die Kurdirektoren bezüglich der ausländischen Gäste etwas skeptischer eingestellt, als dies bei Touristen aus der Schweiz der Fall ist. Vor allem aus Italien, aber auch aus Deutschland und Grossbritannien wird ein Ausbleiben von Gästen befürchtet. Die von

den Kurdirektoren genannten Einbussen liegen bei Erholungssuchenden aus Deutschland überwiegend im Bereich von 5 Prozent, bewegen sich jedoch bei den beiden Herkunftsnationen Italien und Grossbritannien – die unter dem Einfluss schwacher Währungen stehen – zwischen 2 und 20 Prozent.

### Besser gelegene Feiertage

Als Belastungsfaktoren für die Nachfrageentwicklung in der bevorstehenden Wintersaison verweisen die Kurdirektoren denn auch in erster Linie auf den starken Schweizerfranken. Das hohe Preisniveau für touristische Leistungen, die Konkurrenz durch Billigreisangebote ins Ausland sowie der schleppende Konjunkturverlauf werden ebenfalls fast unisono als Negativpunkte erwähnt. Demgegenüber werden die im Vorjahresvergleich günstigere Konstellation der Feiertage sowie die Hoffnung auf frühen Schneeseigen als Lichtblicke erwähnt.

### Optimistische Städte

Deutlich weniger skeptisch beurteilt man das Winterhalbjahr 1995/96 in Städten mit überwiegendem Geschäftstourismus. Nur zwei der befragten sieben Verkehrsdirektoren befürchten, nicht an die im Vorjahr erzielten Übernachtungszahlen anknüpfen zu können. Insgesamt rechnen die Umfrageteilnehmer mit Einbussen beim allgemeinen Freizeittourismus und mit keinen grossen Änderungen im Bereich des Geschäftstourismus.

## Logiernächte-Entwicklung in wichtigen Fremdenverkehrsarten der Schweiz<sup>1</sup>

	Sommersaison 1995 (Mai bis Oktober)			Erwartungen für die Wintersaison 1995/96 (November bis April)		
	+	=	-	+	=	-
Tendenz <sup>2</sup>						
Anzahl der befragten Fremdenverkehrsarten						
Hotellerie	1	4	31	0	15	17
- Inländer	3	6	27	2	18	12
- Ausländer	2	4	30	0	14	18
Parahotellerie	2	9	19	5	17	7
Städte mit überwiegendem Geschäftstourismus						
Hotellerie	2	1	4	1	4	2

<sup>1</sup> Ergebnisse der SBG-Umfrage vom September 1995

<sup>2</sup> Vergleich gegenüber Vorjahresperiode

REKLAME



Gerhard Lehmann, Hotel Bernerhof, Kandersteg, profitiert von:

### FIDELIO

Frontoffice vom Hotelspezialisten

CHECK-IN DATA AG  
Informatik für Hotellerie und Gastronomie  
Telefon 01 733 74 00

\* Ulrike Baldenweg-Bölle ist Prokuristin bei der Schweizerischen Bankgesellschaft SBG und zuständig für den Tourismus-Teil im «SBG-Branchenmagazin der Schweizer Wirtschaft».

**Osterreich-Werbung**

**Lukas-Ablösung verschoben**

Die erwartete Kündigung des Vertrages von *Klaus Lukas*, Chef der Österreich Werbung (ÖW), wurde am Freitag vergangener Woche im ÖW-Direktorium verhindert. Der neu in dieses Gremium gewechselte Tourismusreferent des Bundeslandes Kärnten, *Karl-Heinz Grasser*, legte sich gegen die von allen anderen Bundesländern befürwortete Abwahl quer. Da im Direktorium Einstimmigkeit notwendig ist, wird nun eine ausserordentliche Generalversammlung am 29. September das letzte Wort über die Ablösung des obersten Österreich-Werbers haben. In der GV genügt die einfache Mehrheit.

Wie Wirtschaftsminister *Johannes Ditz* in einer Presseorientierung zu diesem in Österreich hohe Wogen schlagenden Thema sagte, wird nun über drei Personalberatungsfirmen im In- und Ausland ein Nachfolger für Lukas gesucht. Eine offizielle Ausschreibung des Postens wird, so Ditz, am Tag nach der ausserordentlichen Generalversammlung erfolgen. Bis Mitte November sollen nach Angaben des zweiten Ländervertreterers im ÖW-Direktorium, des Voralberger Tourismuschefs *Sieghard Baier*, die Kandidaten für den begehrten Job gefunden werden. Für die zweite Novemberhälfte sind die Hearings vorgesehen. Der aussichtsreichste Kandidat wird die Mitglieder der ÖW bei der nächsten ordentlichen GV am 4. Dezember vorgestellt. Aufgabe des neuen «Machers» wird es sein, für eine zeitgemässe Neuausrichtung der ÖW zu sorgen. Damit soll eine schlagkräftige Antwort auf die Änderung der internationalen Wettbewerbsbedingungen gefunden werden.

Ein Hauptaugenmerk der «ÖW neu» wird auf der Schaffung «billiger, aber attraktiver Angebote» liegen: «Wir brauchen so etwas wie einen «Swatch-Effekt» für den österreichischen Tourismus», erklärte Minister Ditz anlässlich der Vorstellung der neuen Leitlinien für die ÖW. Die oft geforderte Umwandlung der Österreich Werbung in eine Kapitalgesellschaft soll nach den Worten Ditz nochmals geprüft werden. Geplant sei jedenfalls die Schaffung eines fachlich effizienten, kreativen Kontroll- und Beratungsgremiums für den neuen Vorstand.

HP, Wien

**Osterreich**

**Winterurlauber kritisieren Preise**

In Österreich haben sich die Ausgaben für einen Urlaubstag im Winter seit 1992 von durchschnittlich 1080 auf 1220 Schilling erhöht. Dies ergab eine Befragung von rund 4000 Winterurlaubern in 350 Gemeinden, die alle drei Jahre von der Österreichischen Gesellschaft für Angewandte Fremdenverkehrswirtschaft durchgeführt wird. Die Gäste kritisieren vor allem die hohen Preise für Getränke, Liftkarten und Skischulen. Die Mehrheit der Urlauber, so die Studie, sei dennoch mit ihrem Urlaub zufrieden gewesen und habe das Erwartete auch vorgefunden; nur 5 Prozent waren unzufrieden. 85 Prozent der Gäste bewerteten die Umweltqualität mit «sehr gut».

faf

**Deutschland**

**Wieder mehr Besucher**

Im ersten Halbjahr 1995 stieg in Deutschland die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste um 5 Prozent auf 14,7 Millionen. Zudem produzierten deutsche Bundesbürger mehr Logiernächte im eigenen Land. Zwischen Januar und Juni konnte ein Plus von 3 Prozent oder total 123,1 Millionen Übernachtungen von Deutschen registriert werden. Zwischen 1990 und 1994 büsste Deutschland 4 Millionen Reisende aus dem Ausland ein und verlor dabei 2 Milliarden Mark an Devisen. Wie aus einer vom Statistischen Bundesamt erstellten Bilanz hervorgeht, zieht der Reisetrom vor allem in den neuen Bundesländern an. Die Zuwachsraten zwischen 15 und 20 Prozent melden. Im Westen Deutschlands sind die Zuwachsraten in Rheinland-Pfalz, Berlin und Hamburg mit je 5 Prozent am höchsten. Um lediglich 1 Prozent zogen sie in Schleswig-Holstein, Hessen und im Saarland an und stagnierten in Bayern.

tdt

**Osterreichisches Institut für Wirtschaftsforschung**

**Entspannung erst für 1997 angesagt**

**Wird Österreich seinen internationalen relativ hohen Tourismusanteil langfristig halten können, oder wird es zu einer deutlichen Redimensionierung kommen? Vor dem Hintergrund aktueller Probleme im Tourismus Österreichs und der Schweiz veranstaltete das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) kürzlich einen Workshop mit Experten beider Länder.**

HERIBERT PURTSCHER, WIEN

Die jahrelang durch Erfolgswahlen erwähnte Tourismusbranche ist unter enormen Anpassungsdruck geraten. Das Angebot von 30 bis 40 Prozent der rotweiss-roten Tourismusbetriebe ist, so die WIFO-Analyse, nur mehr bedingt zeitgemäss. Gelingt es den Betrieben nicht, durch Kooperationsmassnahmen oder ähnliche Schritte ein nachfragegerechtes Angebot zu finden, droht ihnen das Aus. «Es wird mittelfristig eine Marktberreinigung geben», erklärte WIFO-Tourismusexperte *Egon Smeral* am Workshop. Damit näherte sich Österreichs Tourismusstruktur jener der Schweiz an, die ja in den letzten Jahren deutlich schlanker geworden sei.

Im Strukturwandel ist die Schweiz Österreich tatsächlich einige Jahre voraus, wie auch der Schweizer Gastrefreer *Hansruedi Müller*, Direktor des Forschungsinstituts für Freizeit und Tourismus an der Universität Bern (FIF), anhand von Zahlen zum Konzentrationsprozess in der Hotellerie und zum Verlust an Hotel-



Die Touristiker haben im Gegensatz zu diesen Radfahrern in Österreich die Durststrecke noch nicht überwunden. Foto: zvg

betrieben erläuterte. «Wir haben das hinter uns gebracht, auch wenn einige Bremsenspurten noch zu spüren sind». Dennoch sieht die Schweizer Situation derzeit nicht sehr gut aus. «Wir hatten den schlechtesten Juli seit 37 Jahren. Man kann von einer Krisensituation sprechen».

**Massnahmenbündel nötig**

Da Anpassungsprozesse längere Zeit brauchen, um zu greifen, schlägt das WIFO ein Massnahmenbündel zur Tourismusentwicklung vor. So sollten wachstumssträchtige Märkte, vor allem in Übersee, verstärkt bearbeitet werden. Zu forcieren sei das sogenannte Destinationsmarketing: nicht nur die einzelnen Betriebe, sondern ganze Regionen und

Destinationen sollten in den internationalen Reservierungssystemen buchbar werden. Weitere wichtige Anpassungsmassnahmen sind nach Meinung *Smerals* die Einleitung einer breitgefächerten Qualitätsoffensive (was uin der Schweiz ja bereits geschehen ist), die Anreicherung des Angebots mit innovativen Veranstaltungen, die speziell für Jugendliche attraktiv sind, die Nutzung neuer Technologien und die Verbesserung der Finanzierungsstruktur.

**Hoffnungsschimmer 1997**

Während für 1996 bestenfalls eine Stagnation zu erwarten ist, zeichnet sich nach Angaben von WIFO-Konjunktur-experte *Markus Marterbauer* jenseits der Grenzen ein Hoffnungsschimmer ab:

**Frankreich**

**Neues Verbraucherverhalten im Urlaub**

Mit der anhaltenden Krise hat der europäische Verbraucher sein Konsumverhalten grundlegend geändert. Statt ein Statussymbol will er, dass heute das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Qualität und Service sind gefragt. Eine Ausnahme stellen die Schweizer dar. Für seine Marktstudie stützt sich das *Maison de la France* auf Untersuchungen von Firmen und Institutionen.

KATJA HASSENKAMP, PARIS

Die französische Promotionsinstanz *Maison de la France* (Mdf) hat sich aus Anlass ihres Jahrestreffens mit dem sich wandelnden Verbraucherverhalten beschäftigt. Da Marktstudien in allen Auslandsmärkten die Mittel von Mdf weit überschreiten würden, hat man sich auf Studien französischer Firmen, auf soziologische Untersuchungen verschiedener Institute und auf die Erfahrungswerte der Mdf-Auslandbüros gestützt. Bringt man die verschiedenen Untersuchungen auf einen Nenner, so wird deutlich, dass die



Die Zeiten dürtiger Angebote sind vorbei. Diversifikation, Qualität und Service stehen auf der Wunschliste des heutigen Feriengastes. Foto: Alexander P. Künzle

Verbraucher mit der anhaltenden Krise ihr Konsumverhalten grundlegend geändert haben. Vorbei die Zeiten des sorglosen Kaufens, heute muss das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen und das bei ausgezeichnetem Qualität und perfektem Service, sonst fordert der Kunde sein Geld zurück (steigende Tendenz der Re-

klamationen bei Pauschalreisenden). Zudem kauft der Konsument des Jahres 1995 nicht ein Statussymbol, sondern um sich Freude zu machen oder um echte Bedürfnisse zu befriedigen.

**Schweizer als Ausnahme**

Eine Ausnahme machen bei Frankreichreisenden offenbar die Schweizer, die immer noch bereit sind, ihre Ausgaben für grundlegende Bedürfnisse einzuschränken, um sich das gewisse Extra, das einem unter Kollegen ein gutes Image verschafft, leisten zu können – besonders in Sachen Reisen. Da der Konsument sich nicht mehr an seinen sozialen Status gebunden fühlt, ist er auch bereit, alle Angebote auszuprobieren, vom Luxusartikel bis zum Billigprodukt. Was Gastwirte bereits gelernt haben – der Geschäftskunde des Sternelokals geht im Zwischen ganz selbstverständlich am Wochenende mit seinen Kindern bei McDonald's essen –, muss heute auch der Hotelier und der Touristiker begreifen, wenn er den modernen Verbrauchern gerecht werden will. Der Kunde ist immer reisegewandter und so ist es heute sehr schwer, einen Gast zum Repeater zu machen. Zudem betrachtet der Verbraucher von heute die Reise nicht mehr als etwas Aussergewöhnliches, sondern hat sie – im Zeichen sinkender Preise – in sein tägliches Leben integriert. Dadurch bekommt das Urlaubsangebot direkte Konkurrenz durch andere Freizeitbeschäftigungen.

**Frankreich stagniert**

Auch wenn sich die französische Tourismusministerin *Françoise de Panafieu* noch optimistisch gibt, müssen die Franzosen heuer bei den europäischen Gästen Einbrüche hinnehmen. Man rechnet mit 3 bis 4 Prozent weniger Deutschen, während Italiener und Spanier fast ganz ausgeblieben sind; hingegen registrierte man 5 Prozent mehr Japaner und auch bei den Südamerikanern gab es Zuwächse. Je nach Region und Branche sind die Ergebnisse verschieden. Die traditionelle Hotellerie und die Restaurants mussten nochmals rückläufige Zahlen hinnehmen, während die Parahotellerie und die Unterkünfte auf dem Lande zufriedenstellende Belegungszahlen vorweisen können – in manchen Départements waren die Gites Ruraux in den beiden Monaten Juli und August vollständig ausgebucht und auch die Fast-Food-Ketten zeigen zufriedene Miemen. Die Côte d'Azur und ihr Hinterland,

HAS

**Spanien**

**Kein Rekordjahr**

Was Anfang des Jahres vorausgesagt wurde und sich in den ersten Monaten zu bestätigen schien, muss durch die bisherigen Zahlen der Sommersaison wieder relativiert werden: Das Rekordjahr ist in Spanien ausgeblieben, wenn auch die Einkünfte aufgrund von Preiserhöhungen um 12 Prozent stiegen.

Die Einnahmen des Tourismus in Spanien werden sich am Jahresende auf zirka 3,2 Billionen Peseten (31 Mia. Franken) belaufen, mehr als 10 Prozent höher als im Vorjahr. Insgesamt werden für 1995 63 Millionen Touristen erwartet. Das sind zwar 3 Prozent mehr als 1994, aber weniger als anfänglich prognostiziert wurde.

**Engländer und Deutsche fehlen**

Tatsächlich hat es bisher kaum Engpässe bei der Unterbringung gegeben, oftmals findet man, vor allem im Landesinneren, ohne Probleme ein freies Zimmer. In Katalonien hatte man sich bei den Prognosen sogar zwischen 5 und 15 Prozent nach oben vergriffen. Vor allem Engländer und Deutsche, so der spanische Tourismusminister *Gomez-Navarro*, kommen weniger nach Spanien. Das führt er einerseits auf das gute Wetter in den jeweiligen Ländern zurück, andererseits auf Dumpingpreise in der Türkei. Auch für das kommende Jahr empfiehlt *Gomez-Navarro* dem Sektor eine Preiserhöhung, die allerdings von einer Steigerung des Qualitätsniveaus begleitet werden müsse. Der Minister warnt vor den «all inclusive»-Angeboten, die bei Pauschalreisen sogar die Getränke mit einschliessen.

**Erfolgreicher Themenpark**

Eine positive Bilanz zieht man bei Kataloniens Themenpark «Port Aventura» bei Salou an der Costa Dourada: Nachdem das Gelände Ende April der Öffentlichkeit übergeben wurde, sind bereits 1,3 Millionen Besucher gekommen. Bis Ende des Jahres wird man so die erwartete Zahl von 2,5 Millionen noch überbieten und Einnahmen von über 12 Milliarden Peseten (12 Mio. Franken) erzielen.

WIE

## Ecu: Eurofranken statt starker Franken

Wenn die Europäische Währungsunion Wirklichkeit wird, war die Frankenhaeuse vom letzten Frühling nur ein Vorspiel. Doch die Schweiz könnte sich der Währungsunion anschliessen, ohne zur EU gehören zu müssen. Dadurch käme der Hotellerie der Franken im internationalen Wettbewerb nicht mehr ständig in die Quere.

ALEXANDER P. KÜNZLE

Schweizer Hotellers dürfte das triste Bild, das uns unser National Carrier dieser Tage eröffnet, besser bekannt sein als vielen anderen Wirtschaftszweigen: Der Swissair-Verlust im 1. Halbjahr von 86 Millionen Franken entspricht so ziemlich genau den Währungsverlusten, die die Airline im gleichen Zeitraum hinnehmen musste. Mit anderen Worten: Wäre der Franken Anfang Jahr nicht so mächtig erstarkt, wiese die Swissair akzeptablere Zahlen aus und ein Grossteil der 1600 Stellen, die jetzt abgebaut werden müssen, blieben (vorderhand?) bestehen. Nun könnte aber, so lautet die Meinung zahlreicher Finanzspezialisten an der Zürcher Bahnhofstrasse, die Frankenhaeuse im ersten Semester 1995 erst ein Vorspielchen für das gewesen sein, was die Schweizer Wirtschaft im Fall einer europäischen Währungsunion erwartet.

### Man spekuliert schon heute

Hotellers, die über ihren eigenen Kirchturn und ihre Aufkommensmärkte hinaus schauen, dürfte aufgefallen sein, dass auf dem Schweizer Finanzmarkt seit einigen Wochen sehr empfindlich auf das Thema «europäische Währungsunion» reagiert wird. Rainer Marian, Währungsspezialist bei der SKA in Zürich, meint gegenüber der *hotell+tourismus revue*: «Der Zustand vieler europäischer Währungen und Budgetpolitiken ist derart unterschiedlich, dass vor 1999 kaum eine Währungseinheit in Europa zustan-

### Franken, Zinsen und (Hotel-)Immobilien

Bankenvertreter weisen im Zusammenhang mit dem hohen Franken immer auf die niedrigen Zinsen hin. Während heute ein Hypothekendarlehen in der Schweiz zu 5% Prozent zu haben ist und die Zinstendenz, zumindest für gute Schuldner, eher gegen unten zeigt, kostet ein Grundpfanddarlehen in Deutschland gute 8 Prozent. Ein schwächerer Franken dürfte jedoch der Frankenzinssenkung ein Ende bereiten. Träte die Schweiz der vieldiskutierten Währungsunion bei, was den Franken schwächen würde, stiegen tendenziell die Zinsen. Das träfe in der Folge den Wert der Immobilien, nicht nur in der Hotellerie. Was für Probleme die Hotellerie bereits jetzt mit dem fallenden Preis ihrer Liegenschaften hat, ist bekannt: Der Wert der Hypothekendarlehen (und das Rückzahlen) übersteigt bald den Verkaufswert des gesamten Liegenschaft. **APK**



Der überhöhte Wert des Frankens als Fluchwährung würgt Hotellerie und Tourismus ab. Die Mounty-Herberge in Grindelwald hat deshalb die weiche Schweizer Währung schon herausgebracht: Ein Schoggi-Mounty-Ecu, made in Switzerland, schmilzt schon bei 27 Grad Celsius!

Foto: Alexander P. Künzle

dekommt.» Was aber nicht heisse, so Marian warnend, dass dies vorher keine Währungs- und Frankenauswirkungen habe. Was den Franken betrifft, dürfte ihn jegliche europäische Bemühung um Währungsvereinheitlichung stetig nach oben treiben.

Hans Nanzer, stv. Direktor der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH), erinnert sich in diesem Zusammenhang an die Negativzinsen, die vor Jahren bereits einmal erhoben werden mussten, weil derart viel ausländisches Kapital in die Schweiz strömte. Da der Frankenkurs heute fast gänzlich vom Finanz- und nicht mehr vom Werk- und Export-/Platz Schweiz abhängt, wird er zur Fluchwährung für sämtliche Europäer, die an der Währungsunion verlieren könnten. Das sind gemäss Marian vor allem Deutsche. Ihnen tut es erstens weh, ihre robuste DM in eine Art Unions-Ecu umtauschen zu müssen. Und ausserdem verlieren sie an Kapital, denn nach Vollzug der Union steigen in Deutschland die Zinsen. Leider stellen im Tourismus die Deutschen aber auch den Haupthast der Schweiz-Gäste: Ausgerechnet gegenüber der DM dürfte der Franken am meisten aufwerten, wenn die Währungsunion kommt.

### Fluch- oder Fluchwährung?

An der Zürcher Bahnhofstrasse differenziert man die Frankenstärke je nach Währung: «Seit dem April 1995 hat sich der Franken beispielsweise gegenüber der Lira schon wieder um 15 Prozent abgeschwächt», weiss Marian. Angesichts der Dimensionen Frankenantraum kontra europäischen Währungsraum erweist sich das währungsrechtliche Instrumentarium der Schweizerischen Nationalbank (SNB) als quasi machtlos. Ihr sei-

gens der Hotelbranche, wie das andere Exportbranchen teilweise taten. Nichts tun vorzuerzählen, ist unangebracht. Es sei denn, sie griffe zu nichtmarktkonformen Mitteln, um den Frankenkurs künstlich an den Unions-Ecu-Kurs anzulegen, wie Nanzer meint. Sehr angebracht hingegen wäre eine aktive Politik der Hotellerie in eine andere Richtung.

### Eurofranken

So fände es Nanzer aus der Sicht der Hotellerie begrüssenswert, wenn die Schweiz der europäischen Währungsunion beitrete. Er befürchtet allerdings innenpolitischen Widerstand bei den Europagegnern, obschon ein Mitmachen bei der Währungsunion für die Schweiz denkbar wäre, ohne dass sie der Europäischen Union selbst beitreten muss. Ein Einbezug des Frankens in die

Währungsunion würde ihn auf eine sehr effiziente Art schwächen. Bei einem Eurofranken wäre die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Hotellerie nicht mehr ständig vom Frankenkurs her bedroht, so Nanzer, und die überall unternommen betrieblichen Restrukturierungsmaßnahmen würden nicht ständig währungsmässig wieder zunichte gemacht. Der Zimmerpreis aufgrund der Kosten wäre dann ausschlaggebend im Wettbewerb, und weniger der währungsbezogene Standort wie heute.

Für Schweizer Hotellers wiegen somit die kommenden währungspolitischen Entscheide schätzungsweise bis zu zehn Mal schwerer als hotelinterne Spar- oder Effizienzprogramme, die die Kosten um 2 oder 3 Prozent senken, nur um dann durch unvorhergesehene Frankensprünge zunichte gemacht zu werden.

### Chancen für eine Währungsunion?

Die Chancen für eine Währungsunion stehen nicht schlecht. Weniger wegen des europäischen Idealgedankens als wegen der Riesenerluste, die die europäischen Länder jeweils einstreichen, wenn Wechselkursänderungen zu Kurs- und anderen Verlusten führen. Der europäische Wirtschaftsraum als gemeinsamer Markt ist bereits derart Wirklichkeit, dass ihm die Währungen folgen werden müssen. Nach dem Kollaps des Europäischen Währungs-Systems EMS 1992, als unter anderem Lira und Peseta herausbrachen, sucht man nun nach einer anderen Lösung, dem Währungssalat innerhalb der EU irgendwie Herr zu werden. Inzwischen haben zum Beispiel italienische Expor-

teure wie zum Beispiel die Hotellerie dank schwacher Lira derart Marktanteile dazugewonnen, dass sich Widerstand innerhalb der EU-Hartwährungs-länder regt. Wenn sogenannte kompetitive Abwertungen von Währungen mehr kosten als eine gemeinsame Währung, dürfte die Währungsunion kommen. Die Schweizer Hotellers, deren Franken sich jetzt noch gegenüber den einzelnen Währungen unterschiedlich entwickelt, werden sich dann mit einer einzigen Währung konfrontiert sehen: Alles, was nicht Franken ist, ist Ecu. Auch Touristen aus Übersee werden dann ihre Dollars für Europa mit Vorliebe nur noch einmal wechseln: nämlich in Ecu. **APK**

## «Unüberlegte Stellungnahme»

Die Gesellschaft zur Förderung der Schweizer Wirtschaft (wf) stellt sich gegen einen Mehrwertsteuer-Sondersatz für die Hotellerie. Dies hat auch ausserhalb der Branche zu empörten Reaktionen geführt.

Der vom Bundesrat angestrebte Sondersatz für Tourismusleistungen sei eine verfehlte strukturpolitische Feinststeuerung und würde somit ein falsches Signal setzen, schreibt die Wirtschaftsförderung (wf) in ihrer Stellungnahme zum Mehrwertsteuer-Sondersatz der Hotellerie. Vor allem Überkapazitäten in der Branche seien das Problem und nicht die Mehrwertsteuer. Deshalb sei Zurückhaltung zu üben im Umgang mit Ausnahmeregelungen. Die wf legt dem für Hotellerieanliegen bisher freundlich gesinnten Ständerat nahe, die Frage des Sondersatzes einstweilen negativ zu behandeln. Der Ständerat wird sich noch im Herbst damit befassen, der eher kritisch eingestellte Nationalrat im Winter.

Als «Gipfel der Arroganz» bezeichnete in der «Bündler Zeitung» Graubündens Gewerbedirektor Mario Barblan die wf-Stellungnahme. Es zeige sich wieder einmal deutlich, dass es sich nicht lohne, als politischer Vertreter der Berggebiete ruhig zu bleiben und auf die Solidarität der Industrie zu hoffen. «Ausgerechnet die Branche, die von der Verbrauchersteuer in Milliardenhöhe befreit wurde, fällt nun dem Tourismusgewerbe in den Rücken», äusserte sich Barblan.

### «Hotellerie braucht Signal»

Deutliche Worte spricht auch Heinz Probst, Direktor des Schweizer Hoteliervereins (SHV): «Die wf-Stellungnahme ist unüberlegt, oberflächlich und zeugt von wenig Sachverständnis und Verantwortung. Denn bereits eine scheinbar unbedeutende Preisreduktion kann erwiesenermassen wesentlich stimulierend wirken was die Nachfrageförderung anbelangt.» Ein Ja zum MwSt-Satz für die Hotellerie sei aber auch Stimulus für die ganze Tourismusbranche, welche den Staat bislang nur wenig gebraucht habe, führt Probst an und sagt: «Die Hotellerie braucht dieses Signal in einer schwierigen Zeit, um den Boden unter den Füsen zu spüren.» Letzlich sei aber der volle MwSt-Satz für die Hotellerie im Vergleich zur übrigen exportierenden Schweizer Wirtschaft auch noch ungeeignet und zudem eine krasse Benachteiligung von Tourismus und Hotellerie. «Dieses Wirtschaftshemmnis muss beseitigt werden. Und zwar nicht erst morgen, sondern schon gestern, spätestens aber jetzt und heute», so Probst.

### Schützenhilfe für Hotellerie

Schützenhilfe hatte die Hotellerie auch vom Bündner Gewerbeverband und vom Handels- und Industrieverein erhalten. Letzterer in einer Mitteilung: Eigentlich wolle die Hotellerie nur gleich lange Spiesse wie die übrige Exportwirtschaft. In der wf-Mitteilung sei zudem der «unzutreffende Eindruck» entstanden, Spitzenverbände sowie weitere Wirtschaftskreise lehnten einen reduzierten Steuersatz ab. Richtig sei vielmehr, dass zum Beispiel auf der Vorort einen reduzierten Steuersatz für die Hotellerie befürwortete. **TV**

## HOT-TELL

Parlamentssession im Herbst: Nacht- und Feiertagsarbeit. Wegen den Wahl- und feiertagsrechtlichen Bestimmungen des Parlamentes dürfte ein für die Hotellerie wichtiges Geschäft, nämlich die Revision des Arbeitsgesetzes, diesen Herbst nicht mehr abgeschlossen werden. Diesen Frühling wurde im Parlament über Lohn- und Zeitzuschläge bei Nacht- und Feiertagsarbeit diskutiert, wobei die Nationalräte/-innen sich auf die industrielle Fließbandarbeit und den Frauenanteil fixierten und dabei den Umstand übersahen, dass ein hoher Anteil der nacht- und feiertagsbeschäftigten Mitarbeiter/-innen im Dienstleistungssektor, das heisst in der Hotellerie und Gastronomie arbeitet. Und dort sind völlig andere Gesetzmässigkeiten anzutreffen als an nachts laufenden Fließbändern. Dies muss im Arbeitsgesetz berücksichtigt werden, falls man/frau überhaupt noch wünscht, dass Restaurants nach Feierabend noch ge-

öffnet haben. Die NR-Lösung befriedigt in der Folge niemanden, und jetzt schlägt die vorbereitende Kommission des Ständerates ein anderes Modell vor. Hier wird nun Rücksicht auf die in der Hotellerie/Gastronomie übliche Feiertagsarbeit genommen: Die Abgeltung dieser Arbeit soll von den Sozialpartnern ausgehandelt werden (Gesamtarbeitsvertrag). Wo ein solcher fehlt, sieht das Modell einen Anspruch auf einen 10-prozentigen Zeitzuschlag vor. Die regelmässige geleistete Sonn- und Feiertagsarbeit soll von den Vertragspartnern selbst organisiert werden. **APK**

Reisespesen per 1996 bei der Mehrwertsteuer voll als Vorsteuer abziehbar. Die Ausgaben für geschäftliche Unterkünfte und Reisespesen können ab 1996 voll und nicht mehr nur zur Hälfte

als Vorsteuer abgezogen werden. Der Bundesrat hat Anfang Woche seine Verordnung korrigiert, was ihn 280 Millionen Franken MwSt-Einnahmen kosten wird. Diese neue Regelung der Geschäftsspesen geht weniger weit als das MwSt-Gesetz, das (vielleicht) Anfang 1997 in Kraft tritt. Dieses sieht nämlich auch Getränke und Verpflegung als voll vorsteuerabzugsfähig vor. Die Wirtschaftskommission des Nationalrats WAK hat das neue MwSt-Gesetz erarbeitet. Diesen August war dem Parlament beantragt worden, den MwSt-Satz für die Hotellerie der Exportindustrie anzugleichen und von 6,5 auf 3 Prozent zu senken. Falls das Parlament dem zustimmt, kostet dies den Bund weitere 140 Millionen an Fiskalausfällen, wird im Finanzdepartement vorgerechnet. In Wirklichkeit kostet es den Bund viel weniger, denn eine umsatzabhängige Steuer wie die MwSt erbringt auch nicht mehr Ein-

nahmen, wenn die Umsätze selbst so stark schrumpfen wie gegenwärtig in der Hotellerie. **APK**

\*

IHTTI/Internet: Hotelschule mit Multimedia. Die IHTTI School of Hotel Management in Neuenburg hat ein Informations-Technologie-Zentrum mit Internet-Anschluss eröffnet. - Internet-Benutzer wissen: Internet war einst ein Netzwerk, dessen sich vor allem Hochschulen und Lehrinstitute bedienten, um Daten auszutauschen. Diese Schulen, vor allem in den USA, waren mit einem schulischen Computernetz ausgerüstet. Die IHTTI hat nun ihr eigenes Inhouse-System inklusive Schulbibliothek, Computerklassenzimmer und sogar den Rechner des eigenen Hotels über ein Multi-Media-Zentrum miteinander verbunden und am Internet angeschlossen. **APK**

### REKLAME

### Die Kellner Selbstbedienung

Radisson SAS Hotel Helsinki

# Ein heisses «Singeisen» im Feuer

1993 übernahm der Mutterzer René M. Singeisen das SAS Royal Hotel Helsinki. Den Ritterschlag erhielt er damals von Landsmann Kurt Ritter, Präsident der SAS-Hotels. Seit 1994 heisst Singeizens Betrieb Radisson SAS Hotel und wurde auf Anhieb «Radisson-Hotel des Jahres».

UELI STAUB

Für René M. Singeisen ist es die erste Stelle als General-Manager und eine doppelte Herausforderung, denn Helsinki ist schon sprachlich kein einfaches Pflaster. Am Finnschen will er sich nicht die Finger verbrennen; so heisst sein Job Toimitusjohtaja, und das erklärt alles! Handkehrum weiss jeder, was Tomatti-mozzarella-salaattia jabsilika-oliivijä bedeutet, aber das sind Spitzfindigkeiten. «Fast alle meiner 125 Mitarbeiter verstehen Englisch», erklärt er. Nach Landessitte duzen sich alle, ohne Respektbusse. «René, Mr. Staub has arrived», telefonierte die Réceptionistin bei meiner Ankunft. Nur wenn SAS Radisson-Präsident Kurt Ritter kommt, wird man förmlich. «Die Einheimischen sind in der Regel von stolzer Zurückhaltung, vertrauen voll in die Führung und mucken nicht auf. Finnland ist nicht Skandinavien und erst auf dem Weg zu Europa.» Im Norden wird die Hierarchie

## René M. Singeisen

René M. Singeisen, 1959 in Mutterzen geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Nach Abschluss der Hotelfachschule Lausanne 1984 und Jobs, u.a. in den Hotels Aulac und Royal Savoy in Lausanne sowie Des Bergues Genf bildete er sich an der Cornell University Ithaca und bei Inhilco im New Yorker World Trade Center weiter. Es folgten Food & Beverage-Stellen im «Intercontinentals» Frankfurt und Luxemburg, worauf er stellvertretender Direktor im SAS Hotel Dsseldorf wurde, ehe ihn Ritter nach nur 16 Monaten zum General Manager in Helsinki machte. Singeisen ist der einzige ausländische Hoteldirektor in Finnland. Für 1994 liegt der Umsatz bei 20 Millionen Franken. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 1,6 Tage, die Auslastung 77,8 Prozent. *US*



General Manager René M. Singeisen aus Mutterzen: Sein Betrieb, das Radisson SAS Hotel Helsinki, wurde 1994 «Radisson-Hotel des Jahres». Foto: Ueli Staub

durch Team-Spirit überbrückt. Was die Zielvorstellungen des Chefs betrifft, hilft Motivation mehr als ein Befehl. Jeder weiss überdies, was es geschlagen hat, werden doch intern die Umsatzzahlen täglich veröffentlicht.

## Wahrzeichen der Stadt

In Helsinki gibt es acht Spitzenhotels. 1991 eröffnet und damit das zweitjüngste dieser Gruppe, hat es das Radisson SAS als Erstklass-Business- und Konferenzhotel bereits bis zum Marktleader gebracht. Von aussen gesehen ist dieses postmoderne Hochhaus mit dreieckiger Grundfläche und Nebengebäude ein Wahrzeichen der City. Der achtstöckige Turmbau mit der halbrunden Frontfassade

aus Glas besticht durch schnittige Eleganz. Seine Längsachse im Innern wird einzig durch den freistehenden Fahrstuhltrakt bestimmt; nach hinten befinden sich die Réception (mit einer jungen, aufgestellten Crew) und die Diensträume, nach vorne die arrivierten Restaurants «Johan Ludvig» (Steaks) und «Ströget» (Smorrebrod) sowie die Royal-Bar.

Wer morgens mit dem Glaslift nach unten schwebt, glaubt inmitten der Frühstückenden zu landen. Vor dem Hotel strahlt eine umsatzträchtige Boulevarterrasse die Vorurteile Lügen, in Finnland sei es auch im Sommer kalt. Neben sieben Suiten stehen 253 Zimmer zur Verfügung. Zwei Dinge fallen auf:

man kann zwischen skandinavischem, orientalischem, italienischem und Art deco-Stil sowie Business-Class-Zimmern wählen, und für alleinreisende Geschäftsfrauen – sie nehmen immer mehr überhand – wurden aufgrund von Gästeumfragen eigens «Lady Traveller's Rooms» konzipiert. Auch als Konferenzhotel ist das Radisson SAS führend am Platz. Auf 900 Quadratmetern sind im Untergeschoss 13 Tagungsräume einschliesslich eines Ballsalles für bis zu 300 Gäste angelegt. Mit 85 Prozent ist das Radisson SAS das Hotel mit dem grössten Ausländeranteil in ganz Finnland. Hier die Gäste Statistik: 20 Prozent Schweden, 10 UK, 6 Japan, 5 USA. Bei den restlichen 44 Prozent fallen die Schweizer mit 4 Prozent kaum noch ins Gewicht. Singeizens Partner sind hier Kuoni, Glur, Lamprecht und Fins-Tours. 60 Prozent Geschäftsreisenden stehen 10 Prozent Airline-Crews gegenüber.

## Zwei Königreiche trafen sich

Er könne sich eben gut anpassen, erklärte Kurt Ritter, als er Singeisen, der bei ihm offensichtlich ein Stein im Brett hat, von Düsseldorf nach dem entlegenen Helsinki delegierte. «Der nächste Schwesterbetrieb ist weit weg», stellt der Mutterzer Toimitusjohtaja fest, «und ein gemeinsamer Food & Beverage-Einkauf ist unmöglich.» Trotzdem gilt sein Hotel als Aushängeschild. «Es ist das SASeste aller SAS-Hotels!», sagt er. Die Allianz mit Radisson – der Name «Royals» ist dadurch verschwunden – beurteilt er als sehr positiv. «Zwei Königreiche haben sich getroffen. Wir profitierten von PIERRE, vom Agenten-Incentiveprogramm «Look to book», von der Tollfree-Reservationsnummer, der Gästeeaktion «Shades of Summer» sowie vom Umstand, dass die Amerikaner den Namen Radisson kennen.» Doch vieles hat auch SAS in die Ehe miteingebracht, so etwa «No excuse», dank dem Missstände innert einer Stunde behoben werden, Satelliten Réception, «Family Magic», Drei-Stunden Express Laundry, Altersdiscount 65 Plus sowie das SAS-Check-in im Hotel. Schade, dass Alcazar nicht zustande gekommen ist... Nach den SAS-Auszeichnungen 1992/93 «Kämpfer des Jahres», «Beste Marketing-Kampagne», «Freundlichster Service für das Johan Ludvig-Restaurant» und «Bestes Business-Hotel» wurden der Schweizer und sein Team kürzlich auch noch mit «Radisson SAS Hotel of the Year 1994» geehrt. Gut, wenn man ein Singeisen im Feuer hat!

Klinik und Kurhotel Valens

## Quantensprung in die Zukunft

Der Neubau der Rheuma- und Rehabilitationsklinik sowie des Kurhotels Valens ist Tatsache: Zweieinhalb Jahre dauerten die Bauarbeiten. Die Anlagekosten betragen 33,4 Millionen Franken für die Klinik und 34,3 Millionen für das Hotel. «Ein eigentlicher Quantensprung fürs Kurhotel Valens», stellte Stiftungsratspräsident Alfred E. Urfer fest.

Nicht nur in Bad Ragaz, auch im St. Galler Oberland plant und baut man für die Zukunft. Aber auch im benachbarten Valens, wo am 14. Januar 1970 eine neu erbaute Bäderklinik als Rheuma- und Rehabilitationzentrum ihren Betrieb aufnahm. Einige Jahre später wurde das private Kurhotel Valens errichtet. «Es hat sich seither als sinnvolle Ergänzung zum Klinikbetrieb erwiesen und trägt wesentlich zur Erhöhung der Flexibilität des Gesamtbetriebes bei», so Alfred E. Urfer, Stiftungsratspräsident des Kurhotels. Das neue Kurhotel Valens, das sich mehrheitlich im Besitz der Thermalbäder und Grand Hotels (T&G) Bad Ragaz befindet (die T&G besitzt die Aktienmehrheit der 1986 gegründeten Kurhotel Valens AG) kann mit 79 Betten rund doppelt so viele Gäste aufnehmen wie das alte Hotel. Die vergrösserte Kapazität kann allerdings erst ab 1979 genutzt werden, «denn während der zweiten Bauetappe, der Sanierung der bestehenden Klinik, sind 38 Betten für Klinikpatienten reserviert», erklärt Daniel An-

denmatten, Direktor des Kurhotels und der Klinik Valens. Das neue Hotel verfügt über ein eigenes Thermalhallenbad und ist – ebenfalls eine Neuheit – mit der Klinik Valens verbunden. Klinik und Hotel sind jetzt quasi unter einem Dach. Das alte Kurhotel aus dem Jahre 1974 wird künftig als Personalhaus genutzt.

## 3-Stern-Haus mit Komfort

Das neue Kurhotel Valens ist als 3-Stern-Hotel mit hohem Komfort konzipiert. Es eignet sich in besonderer Weise für einen Erholungs- und Rehabilitationsaufenthalt. «Wir nehmen an, dass sich das therapeutische Angebot der Klinik für ambulante Patienten als ein Magnet für das Hotel erweisen wird», so Daniel Andenmatten. Das Kurhotel beherbergt auch immer wieder Angehörige von Klinikpatienten und erfreut sich einer anscheinlich Zahl von Stammgästen. Der Hoteldirektor ist überzeugt, dass das vergrösserte Angebot einem Bedürfnis entspricht und strebt weiterhin eine Auslastung von mindestens 70 Prozent an. Die Gäste melden sich im Kurhotel Valens wie in einem Ferienhotel selber an und tragen die Kosten grundsätzlich selber. Für einen Klinikaufenthalt ist dagegen eine ärztliche Einweisung erforderlich. «Beiträge von Unfall- und Krankenversicherungen an den Hotelaufenthalt sind allerdings nicht selten, wenn auf Empfehlung von Ärzten ambulante Therapien genutzt werden und dadurch ein stationärer Spitalaufenthalt vermieden werden kann», weiss Daniel Andenmatten, für den sich Klinik und Kurhotel jetzt in idealer Weise ergänzen. *FS*

Sunstar Hotels

## Auch «Sunstar» spürt die Tourismus-Krise

Der bisher sonnige Kurs der Sunstar-Hotelgruppe wurde im letzten Geschäftsjahr gestoppt: Die Übernachtungen gingen um 8,6 Prozent, der Jahresgewinn gar um 40 Prozent auf 1,24 Millionen Franken zurück.

Noch im vergangenen März war der Liepster Fritz Buser, Verwaltungsratspräsident der Sunstar Holding AG, guter Dinge: Er hielt Ausschau nach weiteren Hotels, die er kaufen oder im Management übernehmen könnte. Bisher besitzt Sunstar Hotels in Davos (2), Flims, Lenzerheide, Wengen und Grindelwald. Das Sunstar-3-Stern-Hotel in Villars, das nie rentierte, soll verkauft werden. Der heutige Leiter des Hotels Elite hat als potentieller Käufer eine Absichtserklärung unterschrieben und eine nicht rückzahlbare Anzahlung von 200 000 Franken geleistet. Seither zahlt er eine monatliche Miete von 20 000 Franken bis zur definitiven Vertragserfüllung. Trotz des weniger guten Geschäftsjahres 1994/95 (per 30. Juni) ist Buser weiterhin nicht abgeneigt, 4-Stern-Hotels mit Zweisaisonzusatz und mindestens 100 Zimmern in bekannten Ferienorten neu zu übernehmen. Das letzte Geschäftsjahr bezeichnet Buser trotz Gewinn- und Umsatzeinbußen als «befriedigend», weil die Zahlen zwar nicht «goldig», aber dank strenger Kostenkontrolle immer noch besser als der Branchen durchschnitt seien. Die schweizer-

sche Hotellerie habe als Folge des hohen Schweizer Franks und der Einführung der Mehrwertsteuer allgemein eine geschwächte Konkurrenzfähigkeit. Gegenüber dem Geschäftsjahr 1993/94 gingen die Übernachtungen in den Sunstar-Hotels um 8,6 Prozent auf 171 000 zurück. Die Betriebserlöse, in den letzten Jahren immer um die 28 Millionen Franken herum, sanken um satte 9,9 Prozent auf 25,1 Millionen Franken. Der Betriebsgewinn sank gegenüber dem Vorjahr von 5,5 Millionen Franken auf 3,5 Millionen Franken. Der Gewinn der Gruppe nach Steuern reduzierte sich um 40 Prozent von 2,1 Millionen Franken auf 1,24 Millionen Franken. Die sechs Zweisaisonzusatz-Hotels (ohne Villars) waren im Durchschnitt während 220 Tagen offen und hatten eine Bettenbelegung von 52 Prozent gegenüber 55 Prozent im Vorjahr. Das Ergebnis begründet Buser vor allem mit der schlechten Wintersaison, als Weihnachten und Neujahr auf Wochenenden fielen und der Schnee an den Feiertagen ausblieb. Erfreulich ist jedenfalls der transparente Geschäftsbericht der einzigen börsenkotierten Schweizer Hotelgruppe, der erstmals als konsolidierte Rechnung nach International Accounting Standards (IAS) publiziert und von Arthur Andersen geprüft wurde. Für dieses Geschäftsjahr hofft Buser auf einen besseren Winter. Als Vizepräsident des Verwaltungsrats zeichnet neu Rolf Buser, da Sunstar-Mitbegründer und Verwaltungsrat Ernst Rieder vergangenen Mai verstorben ist. *IA*

## IMPRESSUM

hotel + tourismus revue

Die Fachzeitung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus und Freizeit.

Adresse Redaktion / Verlag:  
Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern.  
Telefon: 031 / 370 42 22.  
Telefax: 031 / 370 42 24

Herausgeber / Editeur:  
Schweizer Hotelier-Verein SHV, Bern.

Gesamtleitung / Direction:  
Werner Friedrich.

### Redaktion / Rédaction:

Chefredaktor / Rédacteur en chef:  
Andreas Netzle (AN),  
Réd. en chef adj.: Mirosław Halaba (MH).

Redaktion / Rédaction:  
Tourismus: Stefan Renggli (STR),  
Sam Junker (SJ),  
Susanne Richard (SR),  
Hotellerie: Urs Manz (UM),  
Dr. Alexander P. Künzle (APK),  
Thomas Vaszary (VY),  
F & B / Technik: Stephan Wehrle (SW),  
Karin Kofler (KK),  
Dorothea Richner (DR),  
Partie française: Mirosław Halaba (MH),  
Jean-Paul Fährdrich (JPF),  
Laurent Missbauer (LM).

Sekretariat / Secrétariat:  
Rita Teutsch, Regina Frech.

Layout / Mise en page:  
Franziska Liechti, Gilbert Perrot,  
Beat Schultheiss.

Korrektor / Correcteur:  
Bernhard Zwahlen.

Korrespondenten / Correspondants:  
Schweiz / Suisse: Iso Ambühl (IA), Basel;  
Alexandre Bochatay (AB), Sion;  
Rolf Bühler (RB), Zürich; German  
Escher (GER), Brig; Klaus Hölle (KH),  
Genf; Jean-Charles Kollros (JCK),  
Territet; Eliane Meyer (EM), Zürich;  
Franz Spanny (FS), Chur; Ueli Staub (US),  
Zürich; José Seydoux (JS), Fribourg;  
Véronique Tanerg (VT), Genève;  
Pierre Thomas (PT), Lausanne.  
Ausland / Étranger: Barcelona: Ulrike  
Wieberich (UW); Frankfurt: Georg Ubenau  
(GU); Lissabon: Susanne Rindlisbacher  
(SR); Mailand: Dott. Ornella Giola (OG);  
München: Maria Pütz-Willems (MAP);  
Paris: Jean-Pierre Grobart (JPG) und  
Katja Hassenkamp (HAS); Sydney:  
Urs Wälterlin (WU); Tokyo: Georges  
Baumgartner (GBR); Wien: Dr. Heribert  
Purtscher (HP).

SHV - SSH - SSA:  
Stefan Senn (SSE), Stefan Züger (SZ).  
Offizielles Organ für / Organe officiel de:  
Verband Schweizer Tourismus-  
Direktorinnen und -Direktoren (VSTD);  
Schweizer Vereinigung diplomierter  
Tourismusexperten (TOUREX);  
Vereinigung Diplomierter Hoteliers-  
Restaurateurs SHV (VDH); Hospitality  
Sales & Marketing Association (HSMA)  
Swiss Chapter; Food and Beverage  
Management Association (FBMA); Swiss  
Congress & Incentive; Buspartner Schweiz;  
Verband Schweizer Badekurorte (VSB);  
Verband Schweizer Kurhäuser (VSK);  
Swiss International Hotels (SIH);  
Schweizerische Vereinigung der  
Firmen-Reisedienste; Amicale  
Internationale des Sous-Directeurs et Chefs  
de Réception des Grands Hôtels (AICR).

### Verlag / Edition:

Verlagsleitung / Chef d'édition:  
Peter Schibler.

Marketing:  
Nicole Zelniczek.

Abonnemente / Abonnements:  
Gérard Porta.

Inserate / Annonces:  
Franziska Husy, Dominik Chammartin,  
Pascale Zaugg.

Geschäftszeiten / Publicité:  
Agentur Markus Flühlmann, 5628 Birri,  
Telefon 057 / 44 40 40,  
Telefax 057 / 44 26 40.

Belichtung / Reproduction:  
Fischer Druck AG, Münsingen.

Druck / Impression:  
Druckzentrum Bern, Bern.

Verkaufspreis / Prix de vente:  
Einzelnummer Fr. 3.70\*  
Jahresabonnement Fr. 128.-\*  
+ inkl. MwSt.

Die Wiedergabe von Artikeln und Bildern,  
auch auszugsweise oder in Ausschnitten,  
ist nur mit Genehmigung der Redaktion  
erlaubt. Für unvollständige Sendungen  
Sendungen und Manuskripte lehnen  
Redaktion und Verlag jede Haftung ab.  
\* La reproduction d'articles ou d'images,  
même sous forme partielle, est soumise  
à l'autorisation de la rédaction.  
La rédaction et l'éditeur déclinent toute  
responsabilité pour les documents envoyés  
sans concertation préalable.

## LESERBRIEFE

## Doch keine Idylle?

«htr» Nr. 36 vom 7. September 1995:  
«Idylle bei Landidyll»

Mit grossem Erstaunen habe ich der htr entnommen, dass Hannes Imboden im Auftrag der Kooperation «Landidyll Hotels Deutschland» hierzulande geeignete Betriebe für eine neue Kooperation «Landidyll Hotels Schweiz» akquirieren soll. Bei der Vorbereitung dieser Aktion dürfte es allerdings Herrn Imboden beziehungsweise seinen Auftraggebern entgangen sein, dass es in der Schweiz bereits eine Kooperation «Idyll Hotels Schweiz» gibt. Ich habe die Marke «Idyll Hotels Schweiz» am 11. August 1993 ordnungsgemäss beim Bundesamt für geistiges Eigentum in Bern hinterlegt. Dieses Datum wurde mir von der genannten Behörde am 19. Oktober 1993 schriftlich bestätigt. Die Marke «Idyll Hotels Schweiz» ist daher geschützt! Gemäss den geltenden Markenschutz-Bestimmungen habe ich nun mehr Herrn Imboden (und damit die Kooperation «Landidyll Hotels Deutschland») am 12. September 1995 per Einschreiben ab sofort den Gebrauch der angestrebten Marke «Landidyll Hotels Schweiz» untersagt.

Urs Honegger,  
Idyll Hotels Schweiz

## Antwort des Betroffenen:

Der Verein «Landidyll e.V.» mit Sitz in Würzburg/Deutschland wurde bereits im Jahre 1987 gegründet. «Landidyll» ist in Deutschland als Warenzeichen unter der Nummer 394 02 507 eingetragen und genießt dort den sogenannten Warenzeichenschutz. Als Beauftragter für die Aquisition von Landidyll-Hotels in der Schweiz habe ich die kontaktierten Hotels darauf aufmerksam gemacht, dass die Kooperation Idyll Hotels Schweiz besteht. Dies, um Missverständnisse zu vermeiden. Es versteht sich von selbst, dass in der Schweiz keine Hotels angeschrieben worden sind, welche bereits Mitglieder von Idyll Hotels Schweiz oder anderer Hotelkooperationen sind. Die Schweizer Hotels, die den Landidyll Hotels beitreten, werden Mitglied eines Schweizer Vereins. Im übrigen unterscheidet sich die Geschäftspolitik der beiden Gruppierungen in vielen Bereichen. Ich bin überzeugt, dass die «Differenzen» in einem persönlichen Gespräch ausgeräumt werden können.

Hannes Imboden,  
Beauftragter für die Aquisition  
von Landidyll Hotels in der Schweiz

## Schützenswerte Hotels

«Architektur beginnt dort,  
wo sich Denkmalschutz erschöpft»

Hotels der «Belle Epoque» als touristische Werbeträger fürs 21. Jahrhundert? Bis in jüngster Zeit äusserte sich die Ideologiekritik an Grand Hotels als Ablehnung einer alten, konservativen Ordnung in einer baulichen Verwahrlosung historischer Hotels. Wer sie erhalten will, muss aber in Qualität investieren.

THOMAS VASZARY

Das Hotel sei ein «Chamäleon», das sein Aussehen ohne Mühe der herrschenden Umgebung, dem «herrschenden Geschmack» anpasse. Die Zürcher Kunsthistorikerin Isabelle Rucki zitierte damit an der Fachtagung «Historische Hotels erhalten und betreiben» in Luzern den Schweizer Kunsthistoriker Jacques Gubler.

Was damals noch Antrieb für einen innovativen Umgang der Architekten mit dem Thema «Luxus» und dessen räumlich-architektonischen Umsetzung gewesen sei, so Rucki in ihrem Referat, sei in unserem Jahrhundert leider nur all zu oft zu vordegründiger, neuereicher Manier verkommen. «Einige Zeichen in jüngster Zeit deuten allerdings hin auf einen verantwortungsvolleren Umgang mit den Zeugen aus der Pionierzeit der Schweizerischen Tourismusindustrie.» Ein gutes Beispiel sei das Hotel Schweizerhof in Luzern, dessen Säle nun nicht

## Auszeichnung

Die Tagungsveranstalter, die Arbeitsgruppe Tourismus und Denkmalpflege der Icomos Schweiz (Internationaler Rat für Denkmalpflege) und der Schweizer Hotelier-Verein (SHV) wollen künftig jedes Jahr die Auszeichnung «Historisches Hotel des Jahres» verleihen. Bereits im Dezember soll eine breitabgestützte Jury den konkreten Ablauf mitteilen. VY

Unterlagen: Icomos Landesgruppe Schweiz, Postfach, 3000 Bern 8 oder kantonale und kommunale Denkmalpflegestellen.

abgebrochen würden. Nicht etwa aufgrund einer politischen Verfügung, sondern aufgrund überzeugender Entwürfe für eine Erhaltung der Säle bei gleichzeitiger Erweiterung des Hotelkomplexes durch einen Neubau, lobte Rucki das Projekt des Basler Architekten Roger Diener.

Diener wies auf die nach wie vor gespannte Atmosphäre zwischen den Vertretern der zeitgenössischen Architektur und der Denkmalpflege hin. «Architektur beginnt dort, wo sich Denkmalschutz erschöpft! Das «Schweizerhof»-Projekt jedoch soll Ansätze eines entspannten Umgangs aufzeigen», betonte Diener.

## Werbeträger Grand Hotel

Die mit Weitsicht und Kooperation geplanten Grand Hotels des 19. Jahrhunderts wären nicht entstanden, hätte es «neben Risikobereitschaft und unternehmerischer Vision keine intensive Auseinandersetzung zwischen Hoteliers und Architekten gegeben», so Rucki. Wenn also heute nach dem Aufstieg und Niedergang eine echte Wiederbelebung der «Belle-Epoque»-Bauten spürbar ist und historische Hotels als nationaler Werbeträger im Ausland imagebildenden Charakter erhalten, müssen gewisse Bedingungen erfüllt sein. Marco Hartmann, Direktor Schweizer Tourismus (ST): «Diese touristischen Urgesteine müssen den heutigen Qualitätsstandards entsprechen. Doch viele historischen Hotels erfüllen die Anforderungen nicht und zeitigen einen teils erheblichen Investitionsbedarf.» Doch Hartmann betonte auch, dass zum notwendigen Anpassungsprozess in der Hotellerie (weniger Betten) auch die historischen Hotels ihren Teil beisteuern müssten. Heinz Probst, Direktor des Schweizer Hotelier-Vereins (SHV), stellte die kompensatorische, finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand in den Vordergrund. «Werden die Restaurierungen von historischen Hotels mit unverhältnismässigen Auflagen verbunden, bedeutet dies oftmals das Aus für den Hotelbetrieb, sowohl hinsichtlich der kulturellen Werte als auch volkswirtschaftlich gesehen.»

## Entfremdung der Landschaft

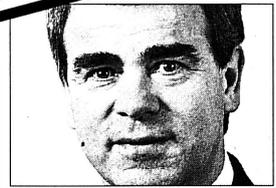
Das gespaltene Verhältnis des Menschen

zur Landschaft, indem er sich immer mehr von ihr entfremdet, sie gleichzeitig aber zum Inbegriff einer heilen, unverdorbenen Welt macht, findet sich auch in den Grand Hotels wieder. Für Isabelle Rucki ist mit Aufstieg und Niedergang historischer Hotels auch die Ideologisierung von grosser Bedeutung. Das unbeschwertere Leben einiger Privilegierter des gehobenen Bürgertums konnte nur durch ein im Hintergrund agierendes Heer von Angestellten funktionieren. «Hinter den Kulissen», so Rucki, «war und ist auch heute das Hotel eine moderne, durchrationalisierte Maschine, vergleichbar mit dem Organismus eines Hochseesampfers. Vor der Kulisse hingegen inszeniert man eine ausgesprochene Gegenwelt der Verschwendung und des Überflusses.»

Im frühen 20. Jahrhundert begannen sich immer mehr regionale und nationale Tendenzen durchzusetzen. Das bäuerlich-bürgerliche Stil verdrängte immer mehr den akademischen Beaux-Art-Stil des 19. Jahrhunderts. In der Zeit vor dem ersten Weltkrieg war der Zeitgeist der Moderne ein urbaner im Gegensatz zum frisch gegründeten konservativen Schweizerischen Heimatschutz. Im Zentrum der Architekturdiskussion standen aber Themen wie Stadtgestaltung und Wohnungen für das Existenzminimum. Die Grand Hotels verloren ihre Bedeutung.

## Hotellerie ideologisiert

Die tiefere Ursache für das Desinteresse der Moderne am Grand Hotel, erklärte Rucki, sei in der Ablehnung einer alten, konservativen Ordnung gelegen. «Diese Ideologiekritik am Grand Hotel der Belle Epoque äusserte sich bis in jüngste Zeit in einer zunehmenden Verwahrlosung historischer Hotels. Doch mit der aufkommenden Wiederbelebung der Grand Hotels darf deren Erhaltung und Sanierung nicht zum Ziel haben, aus einem lebendigen und permanent erneuerungsbedürftigen Bautypus ein nostalgisches Denkmal aus längst überholter Zeit zu machen. Wiederbelebung muss heissen: möglichst viel bestehende Substanz erhalten, möglichst wenig historische Substanz zerstören.»



«Ich frage mich, ob die Eigentümer dieser Hotels die ganze Last tragen und die Öffentlichkeit nur profitiert.»

Heinz Probst,  
Direktor Schweizer Hotelier-Verein



«Als der Inhalt einer Reise wichtiger wurde als ihr Ziel, wurde eigentlich der Tourismus geboren.»

Roland Flückiger-Seiler,  
Dipl. Architekt ETH



«Ohne intensive Auseinandersetzung zwischen Hotelunternehmer und Architekt wäre das kulturelle Erbe gar nicht zustande gekommen.»

Isabelle Rucki,  
Kunsthistorikerin



«Planen und Denken ist letztlich immer noch billiger als Bauen. Das teuerste am Bauen ist aber die Fehlplanung.»

Hans Rutishauser,  
Präsident ICOMOS Schweiz

## Hoteltreiber und Denkmalpflege

## «Schönheit und Ästhetik sind nicht umsonst»

Hotellerie und Denkmalpflege leben in einem Spannungsverhältnis. Können erhaltene historische Hotels auch gewinnbringend bewirtschaftet werden? Gezielte Beratung und ein entsprechendes Steuermodell könnte Anreize schaffen.

Was in Deutschland und in Österreich längst Tatsache ist, fehlt in der Schweiz: Die steuerliche Absetzbarkeit von Investitionen in Verbindung mit Denkmal- und -pflege. Manfred F. Fischer, bis vor kurzem Deutschlands höchster Denkmalpfleger, bewertete steuerliche Anreize als entscheidende Grösse. Gerade für die städtische Bevölkerung seien die Hotels nicht ersetzbare Identifikationsobjekte. André Meyer, Präsident der Eidgenössischen Kultur- und Denkmalpflege, sprach von den Grand Hotels sogar als Kathedrale des 19. Jahrhunderts. «Die Kreativität im Umgang mit historischen Hotelbauten besteht nicht darin, die historische Substanz mehr oder weniger geschickt zu inszenieren. Vielmehr ist sie im Zusammenspiel des Ganzen zu erhalten und vor allem erlebbar zu machen», so Meyer zur Zusammenarbeit von Hotellerie und Denkmalschutz.

## «Erhalten ja, aber...»

Heinz Probst, Direktor des Schweizer Hotelier-Vereins (SHV), betonte, Hoteliers könnten sich grössere Kostenüberschreitungen aufgrund denkmalpflegerischer Vorschriften nicht leisten. «Erhalten ja, aber zu zumutbaren und tragbaren Bedingungen.» Hans K. Müller, Präsident des Stadtluzerner Hotelier-Vereins, ging schliesslich näher auf die betriebswirtschaftlichen Aspekte aus Sicht der



Die «Alpenrose» (links) im Oberengadiner Kurort Sils: Vom blühenden Hotel zur Spekulationsruine. Der «Kronenhof» in Pontresina: Beispielhafte Restaurierung eines Grand Hotels.  
Fotos: Keystone (1), zvg (2), VY (3)



**EQUIP'HOTEL  
DYNAMIK EINER LEITMESSE**

Equip'Hotel, weltweit führende Fachmesse für Produkte, Einrichtungen und Dienstleistungen des Hotel- und Gaststättengewerbes sowie der Gemeinschaftsverpflegung.

VOM 18. BIS 24. OKTOBER 1995 PARIS, PORTE DE VERSAILLES

Ihre Ansprechpartner für Besucher:  
Dort erhalten Sie Ihre persönliche Einladung durch Rücksendung des nachstehenden Antwortcoupons an folgende Adresse: **PROMOSALONS SUISSE**  
Stauffacherstrasse 149 - 8004 ZÜRICH - Tel.: 01/ 291 09 22 / Fax: 01/ 242 28 69

---

Ich bitte um Zusendung  einer kostenlosen Einladungskarte  eines Anreiseprogramms

Herr  Frau Vorname: .....

Firma: .....

Tätigkeit: ..... Position: .....

Anschrift: .....

Plz: ..... Ort: .....

71

# ALLES FÜR IHR VEGI-MENÜ!



## VEGI-BURGER AUS GEMÜSE UND GETREIDE

10 Minuten für eine starke Mahlzeit.

Burger Vegetal nature, Curry, Paprika  
6x 100g 1 Stück **Fr. 1.39** statt 1.73

## VEGETARISCHES GEHACKTES UND RAGOUT

Wie Fleisch – aber ohne Fleisch!

Ragout Vegetal nature	1000 g	<b>Fr. 11.20</b>	statt 14.-
Gehacktes Vegetal nature	1000 g	<b>Fr. 10.40</b>	statt 13.-
Ragout Vegetal an Sauce Curry	2000 g	<b>Fr. 23.20</b>	statt 29.-

## YASOYA

Dank bester Genussqualität der Marktleader unter den Sojaprodukten.

NEUHEIT: Yasoya mit Käse	1000 g	<b>Fr.10.00</b>	statt 12.50
NEUHEIT: Yasoya Jardinière	1000 g	<b>Fr. 9.50</b>	statt 11.90

### 20% EINFÜHRUNGSRABATT

Auf alle Erstbestellungen (September bis November 1995)



Bestellungen an:  
**BAER Interfromage SA, 6403 Küssnacht am Rigi**  
Tel.: 041 814 444 • Fax: 041 814 426

**IHR SPEZIALIST FÜR VEGETARISCHE FRISCHPRODUKTE UND FEINE SCHWEIZER KÄSE.**

## Möbelkäufer aufgepasst!

Möchten Sie für weniger Geld, jedoch ohne Qualitätseinbussen Ihre Hotelzimmer neu einrichten? Dann sollten Sie unbedingt bei uns anknöpfen. Dank unserem gut organisierten, unkomplizierten und aufgestellten Team können wir sämtliche Möbel und Bettwaren einfach günstiger anbieten, ausliefern und montieren. Wann dürfen wir Ihnen unser sensationelles Know-how beweisen? Wir arbeiten gerne, für Sie und in der ganzen Schweiz.

**Möbel-Pick AG, 8580 Amriswil, Telefon 071 67 97 67, Telefax 071 67 97 68**

78473/38432

## Spende Blut. Rette Leben.



### Wenn's pressiert...

...übermitteln Sie uns Ihre Inserat-Aufträge einfach per **Telefax**. Rund um die Uhr.  
**031 370 42 23.**

An alle Betriebe mit eigener Wäscherei  
**Ferrum Qualitäts-Mangel**  
im bestem Zustand, per 25.12.1995  
**günstig abzugeben.**

Walzenbreite: 2.30 m; Typ: R 6023/1 E

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:  
Urs Mathys, Direktor  
**Hotel Glärnischhof, 8022 Zürich**  
Telefon 01 202 47 47  
Telefax 01 202 01 64

## BAZAR

### Zu verkaufen **Natura Beef**

direkt ab kontrolliertem Hof.  
Halbe oder ganze Tiere,  
auf Wunsch zerlegt.  
Preis nach Absprache.

Hans Aegerter, 3766 Bolligen  
Telefon 030 3 61 01

79137/38445

### Wenn JA:

Dann sollten Sie sich bei uns vorstellen. Und zwar für die höchste Position, die wir zu vergeben haben: als Geschäftsführerin oder Geschäftsführer, die/der für unser Back & Brau Restaurant in Thun von A bis Z verantwortlich zeichnet – und aus Erfahrung weiss, dass der grosse Erfolg nicht von alleine kommt. Sondern nur, wenn man jedem noch so kleinen Detail persönlich nachgeht. Alles Weitere erfahren Sie direkt von Andreas Marti, Operation Manager der Back & Brau Unternehmen am, Telefon: 01-446 50 30.

### Wenn NEIN:

Besuchen Sie das nächste Back & Brau Restaurant – und Sie lernen den Unterschied kennen: im einzigen Restaurant weit und breit, das selber bäckt und selber braut.



**BACK & BRAU**

Back & Brau Management AG Heinrichstrasse 267 8005 Zürich

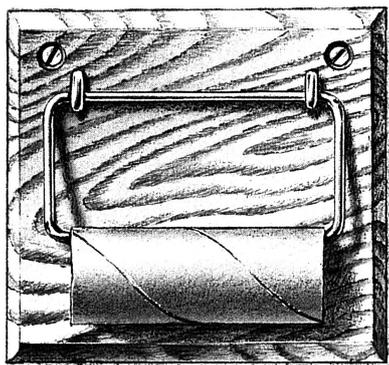


Fig. A

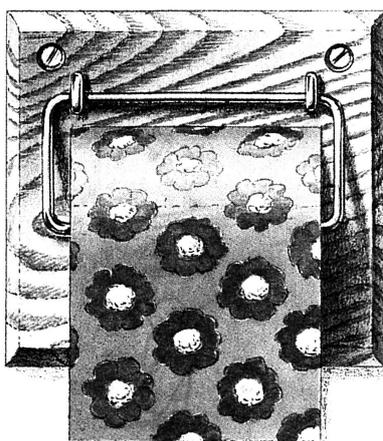


Fig. B

Interview mit Hugh Johnson

## «Fendant ist international ohne Chance»

Der Engländer Hugh Johnson (56) gilt als der weltweit erfolgreichste Autor für Weinliteratur. Johnson plädiert für mehr Mut zu traditionellen Methoden und kritisiert weitgehend den Trend, überall Chardonnay und Cabernet anzubauen. Dem Schweizer Wein räumt der Weinguru nur sehr geringe Chancen ein, sich international durchsetzen zu können.

sehr früh mit Weinliteratur befasst haben.

*Sie als bekanntester Weinbuchautor der Welt und ihre Kollegen beeinflussen zweifellos die Trinkgewohnheiten. Immerhin ist der Bierkonsum seit Jahren rückläufig, während tendenziell mehr Wein getrunken wird.*

Ich hatte einfach das Glück, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein. Als ich 1966 mein erstes Weinbuch schrieb, war dies für die Briten etwas Neues. Heute beeinflussen eher die grossen Supermarktketten die Konsumenten, da sie in grossen Massen einkaufen und sich vom Sortiment kaum unterscheiden. Der Chardonnay-Boom lässt sich beispielsweise so erklären.

*«Günstig produzierende Länder werden künftig auch qualitativ mithalten können».*

*Weltweit gesehen haben wir heute eine Überproduktion. Wer werden die grossen Verlierer der Zukunft im Weingeschäft sein?*

Es ist ganz einfach: Alle, die schlechte

Weine produzieren, werden aus dem Markt katapultiert. Ich persönlich glaube, dass nicht mehr viele neue Länder sich mit Wein profilieren können. Da die günstig produzierenden Länder künftig auch qualitativ mithalten können, werden es die etablierten Staaten eher schwerer haben.

*«Ich hoffe, dass der Cabernet- und Chardonnay-Trend bald abgelöst werden».*

*Wie in anderen Bereichen ist auch im Weingeschäft ein internationaler Konzentrationsprozess festzustellen. Werden in einigen Jahren ein paar grosse Weinmultis den Markt beherrschen?*

Eine gewisse Gefahr besteht schon und bereits sind tatsächlich Analogien zum Biergeschäft feststellbar. Allerdings ist das Weingeschäft nur bis zu einem gewissen Grad industrialisierbar, und Nischenproduzenten mit Qualitätsprodukten werden nach wie vor den Weinmarkt prägen.

*Nach der sogenannten Neuen Welt werden derzeit die Weine aus Osteuropa wiederentdeckt. Erleben wir demnächst eine weitere Runde von neuen Ländern oder werden die Trends von einigen Rebsorten bestimmt?*

Ich glaube, dass bestehende Märkte noch zulegen werden, weil noch riesige Potentiale vorhanden sind. So ist beispielsweise der unerschöpfliche Markt USA sowohl für Konsumenten- als auch für Produzenten noch lange nicht ausgeschöpft. Auf Produkte bezogen hoffe ich, dass der Cabernet Sauvignon- und Chardonnay-Trend endlich durch andere Rebsorten abgelöst werden.

*Welches sind den die Weine der Zukunft?*

Die Konsumgewohnheiten sind zu verschieden, als dass man einen weltweiten Trendwende nennen könnte. Ich persönlich bin überzeugt, dass der deutsche Riesling, eine gute Qualität vorausgesetzt, weiter an Boden gewinnen wird.

*Sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz werden vermehrt Weine im Ei-*



Ein Prost auf den deutschen Riesling – dafür keine guten Noten für den Schweizer Wein von Hugh Johnson.

*chenfass ausgebaut. Betrachten Sie dies als Zeichen für grössere Anstrengungen im Qualitätsbereich?*

Nein. Ich finde es schlecht und falsch, dass insbesondere die deutschen Weinproduzenten jetzt plötzlich französische Eichenfässer kaufen, nur weil dies einem Modetrend entspricht. Von wenigen Ausnahmen abgesehen bringt es qualitativ nichts und verändert den Wein zu sehr gegenüber dem ursprünglichen Geschmack. Die Produzenten sollten mehr Mut haben, ihre Weine nach den alten und bewährten Methoden herzustellen.

*«International werden die Chasselas-Weine und damit der Fendant chancenlos bleiben.»*

*Schweizer Weine sind ein typisches Nischenprodukt. Wurde international*

*überhaupt zur Kenntnis genommen, dass sich in der Schweiz qualitativ einiges verbessert hat?*

Zweifellos hat sich die Qualität in der Schweiz verbessert. Allerdings leidet die Schweiz nach wie vor unter dem Imageproblem der zu hohen Preise, im Gegensatz zu Österreich, an dem das Billigimage haftete. Ich persönlich begrüsse die Entwicklung, vermehrt Spezialitäten wie Arvine, Amigne oder Humagne zu produzieren.

*Is it eher unwahrscheinlich, dass Schweizer Weine zu Trendprodukten werden?*

In der nächsten Zukunft ist es sicher unwahrscheinlich. Vor allem die Chasselas-Weine – und damit das führende Produkt Fendant – sind und bleiben international chancenlos. Die Spezialitäten hingegen werden zweifellos ihre Abnehmer finden.

INTERVIEW: STEPHAN WEHRLÉ

*Hugh Johnson, weshalb wird die internationale Weinliteratur eigentlich seit vielen Jahren von britischen Autoren geprägt, immerhin ist ja Grossbritannien kein grosses Weinland?*

Seit Jahrhunderten ist London einer der wichtigsten Umschlag- und demzufolge Handelsplätze für Champagner, Bordeaux- und Portweine. Erst die Briten verliehen diesen Produkten den Stempel als Luxusprodukt. So gesehen ist es eigentlich logisch, dass sich gerade nicht weinproduzierende Länder schon



Johnson-Partner und Hallwag-Autor Stuart Pigott beim Degustieren. Fotos: Stephan Wehrle

Gourmet '95

## Messe für Geniesser mit Ambitionen

Vom 11. bis 14. September war das Zürcher Kongresshaus Schauplatz der ersten Gourmet-Messe, in ihrer rein auf Geniesser ausgerichteten Richtung ein Novum für die Schweiz. Damit soll der Beweis angetreten werden, dass Essen auch bei uns eine Kultur ist.

UELI STAUB

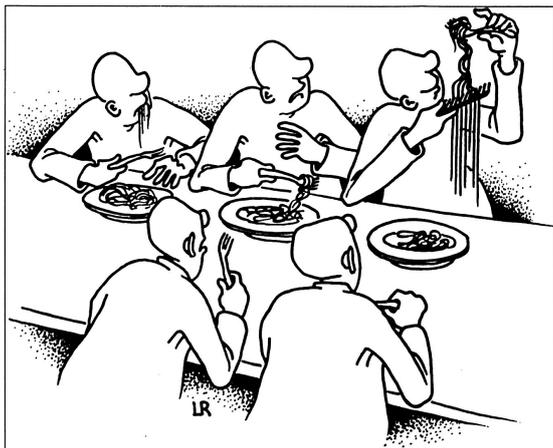
Initiator ist Daniel E. Eggli, Herausgeber von «Salz&Pfeffer» und der «dümmste Cheib von Zentraleuropa» (Eigenurteil). Auf die Beine gestellt hat die Messe von A bis Z René Burkhalter, vorher Vizedirektor im «Ermitage» Küsnacht/ZH und auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Die 28 Aussteller dieser Event-Messe rekrutierten sich aus den Bereichen Wein und Champagner, Spirituosen, Gourmetbäckerei, Zigarren, Feinkost und nicht alltägliche Lebensmittel. An allen Tagen gab es in einem Küchenzelt Showkochen mit Schweizer Spitzenköchen mit Gratisdegustation. Abends wurden zudem im Kongresshaus-Restaurant Intermazzo von diversen Kochkünstlern Gourmetmenüs zubereitet. Einen Schwerpunkt bildete schliesslich ein Podiumsgespräch zum Thema «Gastronomie und Genuss». «Gourmet '95» ist eine Verkaufsmesse, an der über die Gasse gekauft werden kann. Geschickt haben die Veranstalter gewisse behördliche Klippen umschifft; dank eines Gastwirtschaftspatents konnten, was sonst bei Messen nicht möglich ist, auch Getränke über 20 Volumenprozent ausgegeben werden, dank bewilligter Verlängerung der Ladenöffnungszeiten waren Degu-

stationen bis zur Sperrstunde um 21 Uhr möglich!

**Grosse Zukunftspläne**

«Eine derartige Messe rentiert erst nach der dritten Auflage», erklärt Burkhalter. Für 1996 hat man ehrgeizige Ziele für diese Messe ohne Plastikeller und -becher, soll doch das ganze Kongresshaus gemietet werden. Da die Wein- und Spirituosenbudgets die höchsten sind, wird man sich bemühen müssen, das Gleichgewicht gegenüber den anderen Ausstellern zu wahren. Beim Sponsoring war eine gewisse Zurückhaltung zu spüren, wie

es Neulingen gegenüber üblich ist. Statt Geld wurden nur die Demonstrationsküche, Küchengeräte, Geschirr, Gläser und Food gespendet. Dafür gaben die Zahl der hedonistisch angehauchten Besucher und Besucherinnen – zusammen mit den Rahmenveranstaltungen zählte man rund 5000 – und deren Format Anlass zu Optimismus. Bei der Gourmet '96 soll noch mehr Action eingeplant werden. Auch will man die umliegenden Restaurants und Hotels dazu animieren, mit Gourmetmenüs diesem Anlass rund ums Essen und Trinken einen noch würdigeren Rahmen zu verleihen.



Die erste Messe für Geniesser, die Gourmet '95, war nach Angaben der Initiatoren ein Erfolg. Karikatur: Reinhold Löffler

Igeho 95, Basel

## Agieren statt reagieren

An der Igeho-Pressekonferenz im Zürcher Hotel Widder bestätigte Dieter Hug, der zuständige Bereichsleiter der Messe Basel, dass die Akquisition von Ausstellern dieses Mal «wesentlich mühsamer war». Besonders der Nahrungsmittel- und Getränkebereich ist mit weniger Ausstellern vertreten, was laut Hug nicht zuletzt auf die Rezession, Firmenaufkäufe oder Konkurse zurückzuführen sei. Angesichts dieser Probleme beurteilt Hug das vorläufige Gesamtergebnis der kommenden Messe trotz 3 Prozent weniger Ausstellern als «positiv». Mit ihrem Fachbesucher-Anteil von 80 Prozent habe die Igeho einen guten Ruf und gelte als «innovative Messe», sagte Hug.

**Gute Produkte gefordert**

Auf die Realität der «wackligen stottern» Konjunktur wies auch Curt Spörri, Beauftragter der Messe Basel, hin: Trotz allem Gerede über Erlebnisgastronomie gehe es in der Gastronomie um nichts anderes, als gute Produkte in guter Qualität, gut zubereiten. Spörri referierte über das Centre Gastronomique, während Egon Babst, Präsident der IG Bel Etage, diese Sonderschau vorstellte: «Das Ambiente, die Atmosphäre eines Hotels, darf bei der Einrichtung nicht vergessen werden». Ambiente sollte zum Wohlbedingten des Gastes führen.

Alfred E. Urfer, Präsident des Schweizerischen Hotelier-Veretins SHV, stellte verschiedene Problemfelder der Hotellerie vor: «In unserer Branche geht es ums Überleben». Statt zu jammern, gelte es zu agieren und nicht immer nur zu reagieren. Die Hotellerie benötige eine Fitnesskur: Inskünftig gelte das Bedürfnismarketing – der Hotelier müsse inhaltlich und qualitativ rasch auf immer neue Bedürfnisse der Gäste eingehen. LA

## MIXED PICKLES

In Italien gehen Winzer neue Wege. Junge Weinproduzenten versuchen in Italien, neuen Wein auf den Markt zu bringen. Wie der «Tages-Anzeiger» schreibt, sind diese Geheimtipps bereits stark im Kommen. Luigi Scavino, Weinproduzent aus Castiglione Falletto im Piemont (Importeur: Von Vino, Fehraltendorf), benutzt beispielsweise für seinen Barolo aus der Nebbiolo-Traube grosse Fässer aus slowenischer Eiche. Zu den Neuerern gehört auch Roberto Mazzi (Importeur: Räber AG, Küsnacht am Rigi) in Negrar in der Nähe von Verona. Vor allem sein Valpolicella Classico aus Pojeva entpuppt sich laut «Tages-Anzeiger» als Spezialität. Seit kurzem sind auch die Weine von Antonio Bianchi (Importeur: Soilvino AG, Zürich) auf dem Schweizer Markt. Ein Naturalt, das auf bewusstes Marketing verzichtet. Wer sein Weingut besucht und ihm unsympathisch ist, erhält keine einzige Flasche. DR

\*

Schuler mit Féchy-Offensive. Die in Seewen (SZ) domizilierte Weinhandelsfirma Schuler lanciert eine Offensive mit dem Waadtländer Aushängeschild Féchy. Nach dem erfolgreichen Halbliterwein aus dem Hause Aubert, der im letzten Jahr im Gastgewerbe eingeführt wurde, bringt Schuler nun vom gleichen Produzenten einen 75-cl-Flaschenwein. Der Domaine de Calèves ist mit einer Designer-Kapsel versehen, die an Schweizer Käse erinnern soll. Dementsprechend soll der Wein zusammen mit Käseprodukten in der Gastronomie angesprochen werden. Nach Angaben von Toni Schuler soll mit dem Féchy die Auswirkungen des Rebbaubeschlusses von 1993 bekämpft werden, und der Wein zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis verkauft werden können. SW

«Öko-Hotel des Jahres 1995»

# Nominierte Hotels auf dem Prüfstand

Endspurt im Wettbewerb um die Auszeichnung des «Öko-Hotels des Jahres 1995»: Von den 79 nominierten Betrieben präsentierten sich rund dreissig mit zum Teil aufwendigem und originellem Dokumentationsmaterial. Die Jury besucht ausgewählte Betriebe im September und Oktober.



tember gestartet und dauern voraussichtlich bis Ende Oktober. Auf Grund der Ergebnisse der Besuche nimmt die Jury die definitive Wahl des «Öko-Hotels des

Jahres 1995», der beiden Sieger in den verbleibenden Kategorien und der maximal fünf Bereichs-Auszeichnungen vor. Die Bereichs-Auszeichnungen gehen an diejenigen Hotelbetriebe, die in letzter Zeit in einzelnen Bereichen der Betriebsführung aussergewöhnliche und beispielhafte Anstrengungen unternommen haben. Die Bekanntgabe und Auszeichnung des Öko-Hotels des Jahres 1995 findet am 7. Dezember in Landquart anlässlich der 4. Tagung Umwelt und Tourismus statt.

DOROTHEA RICHTNER

Bei der diesjährigen Ausschreibung legte die Jury ein neues Auswahlverfahren fest. Die Wettbewerbsteilnehmer sollten nominiert werden und sich nicht selber melden. Nominationsberechtigt waren die 12 touristischen Regionen der RDK, der Schweizer Tourismus-Verband (STV), Schweiz Tourismus (ST) sowie die Öko-Beratung für das Schweizer Gastgewerbe des Schweizer Hoteliervereins (SHV). Keine Rückmeldungen kamen aus den Regionen Zürich, Ostschweiz und Waadtland. Gesucht waren ökologisch geführte Hotelbetriebe in den drei Kategorien Ferienhotel, Stadthotel und Landgasthof, die Hotels Garni inbegriffen. Zusätzlich konnten Betriebe nominiert werden, die seit 1990 in einem der fünf Bereiche Energie, Abfall, Reinigung/Wäsche, F&B oder Bau aussergewöhnliche Anstrengungen unternommen hatten.

### Erfreuliches Echo

Die 79 nominierten Betriebe erhielten von der Jury Anfang August eine Aufforderung, sich mit einer Dokumentation zu präsentieren. Die Öko-Beraterin des SHV, Elisabeth Zbinden, zeigte sich erfreut darüber, dass immerhin 30 Betriebe der Aufforderung nachkamen. Dies trotz der Tatsache, dass der Einführung einer ökologischen Betriebsführung in manchen Hotels immer noch psychologische Hindernisse im Weg stehen (vgl. nebenstehendes Interview). Acht von den rund 30 Betrieben haben bereits letztes Jahr mitgemacht. Sie hoffen, dass ihre weitergehenden Anstrengungen mit einer besseren Platzierung belohnt werden. Die übrigen 71 sind neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### Besuche bis im Oktober

In einer Vorselektion wurden vor einer Woche diejenigen Betriebe ausgewählt, die von den Jury-Mitgliedern besucht werden. Die Besuche wurden im Sep-

## Die 30 Anwärter

Betrieb	Ort
Pension Rütli	Davos-Platz
Hotel Bethanien	Davos-Platz
Hotel Guarda Val-Maiensässhotel-Sporz	Lenzerheide
Hotel Waldhaus	Sils-Maria
Hotel Ucliva	Waltensburg/Vuorz
Kurhaus Sennrütli	Degersheim
Gasthaus Rössli	Mogelsberg
Hotel Mövenpick Regensdorf	Regensdorf
Hotel Edelweiss	Engelberg
Hotel Garni Hostatt	Engelberg
Landgasthof Drei Könige	Entlebuch
Hotel Continental	Luzern
Hotel Flora	Luzern
Hotel Restaurant Balm	Megggen
Hotel Gruebisbalm	Vitznau
Gasthof zum Ochsen	Arlesheim
Hotel International Basel	Basel
Hotel Erica	Langenbruck
Gwatt-Zentrum	Gwatt
Landgasthof Golf	Interlaken
Hôtel Cailler	Charmey
Hotel Balance	Les Granges
Hotel Bellavista	Zermatt
Albergo Acquacalda	Acquacalda
Hotel Kocher's Washington	Lugano
Hotel Sass da Gruem	San Nazzaro
Hotel Baslerlor	Solothurn
Hotel Kreuz	Solothurn
Hotel Rütihubelbad	Walkringen
Ferien- und Kulturzentrum Appenberg	Zäziwil im Emmental
Mövenpick Hotel	Genève 15 Aéroport

Acht der rund 30 Wettbewerbsteilnehmer haben bereits im letzten Jahr an der Ausschreibung teilgenommen.

## INTERVIEW

### Voller Fragen in die Zukunft



Siegerin 1994: Anita Grandjean, Hotel L'Aubier, Montézlillon

Mit grossem Elan hat sie im vergangenen Jahr am Wettbewerb um den Titel «Öko-Hotel des Jahres 1994» teilgenommen und den Sieg davon getragen: Anita Grandjean vom Hotel L'Aubier in Montézlillon bei Neuenburg. Nach einem Jahr zieht sie Bilanz.

Ihr Betrieb ist das erste Schweizer Hotel, das die Auszeichnung «Öko-Hotel des Jahres» erhalten hat. Was hat Ihnen diese Auszeichnung gebracht?

Diese Frage stellen wir uns selbst auch. Wir erleben wie überall in der Schweiz eine schwierige Zeit im Tourismus. Wie auch die anderen Hotels in der Gegend um Neuenburg haben auch wir weniger Gäste als im vergangenen Jahr. Wir können nicht abschätzen, ob es uns ohne die Auszeichnung noch schlechter gehen würde. Ich bin ganz sicher, dass Gäste explizit wegen unserer ökologischen Ausrichtung zu uns gekommen sind. Gleichzeitig muss ich aber betonen, dass es immer wieder Gäste gibt, die gerade deshalb nicht kommen. Mir sind drei Beispiele bekannt, sicher sind es aber mehr. Der Begriff «Ökologie» macht den Leuten immer noch Angst und hat einen Beigeschmack von Schlafen im Heu und Elektrizität nur bis um neun Uhr abends.

Dasselbe gilt auch für den Begriff «biologisch»: 90 Prozent der Leute glauben immer noch, biologisches Essen sei ausschliesslich vegetarisch. Dies, nachdem wir nun seit zehn Jahren eine biologische Küche führen.

Heisst das, dass Sie im grossen und ganzen enttäuscht sind über die Folgen ihrer Bemühungen, einen ökologischen Betrieb zu führen?

Wir haben sicher mehr erwartet. Vor allem, weil sehr viel in den Zeitungen und Zeitschriften über uns geschrieben

wurde. Meist waren es nur kleine Artikel, aber immerhin. Sogar in einer Hamburger Zeitung ist ein Artikel über uns erschienen.

Worauf führen Sie diese Situation zurück?

Wie gesagt, einerseits auf die schlechte konjunkturelle Lage. Hinzu kommt, dass viele Schweizer ihren Urlaub im Ausland verbringen. Heute ist es möglich, sich für nur 800 Franken eine Woche lang in Salt Lake City aufzuhalten. Als die *hotel+tourismus revue* den Preis im vergangenen Jahr lancierte, sagte uns die zuständige Öko-Beraterin Elisabeth Zbinden, dass einzelne Hoteliers nicht mitmachen wollten, da sie fürchteten, Gäste zu verlieren. Das hat sich tatsächlich bewahrheitet.

Sie haben im letzten Jahr den Preis dank konsequenter Durchführung der ökologischen Grundidee gewonnen. Haben Sie in letzter Zeit zusätzliche Neuerungen in dieser Richtung vorgenommen?

Die nach ökologischen Kriterien eingerichteten technischen Installationen waren schon von Anfang an vorhanden. Wir haben in kleinen Dingen versucht, vorwärts zu kommen. So haben wir beispielsweise den Verbrauch von Reinigungsmitteln senken können.

Gibt es Neuerungen, die Sie sich für die Zukunft vornehmen?

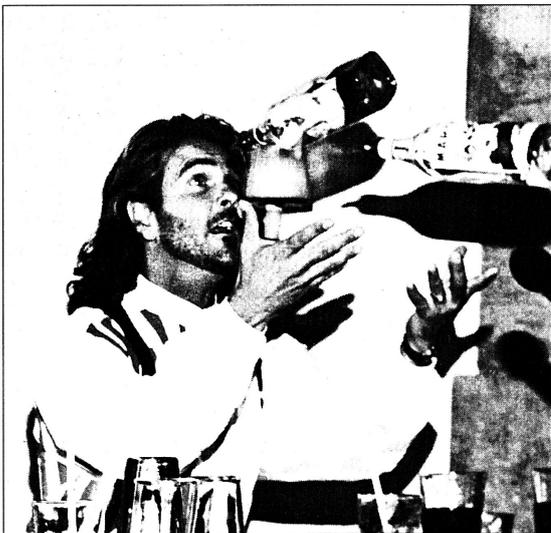
Auch da geht es vor allem um die kleinen Schritte. Hier ein kleines Beispiel: Wir warten immer noch auf die Kleenex-Kosmetiktücher aus recyceltem Altpapier. Bisher gibt es nur solche, die chlorfrei hergestellt werden. Die anderen sind immer noch nicht auf dem Markt.

Wie schätzen Sie das ökologische Engagement generell in der Hotellerie ein?

Der Schweizer Hotelier-Verein hatte einen Ökologiekurs geplant. Aus mangelndem Interesse musste der Kurs jedoch abgesagt werden. Die schlechten Geschäftsergebnisse sowie die Einführung der Mehrwertsteuer haben das Interesse schrumpfen lassen. Umfassende Installationen zum Energiesparen sind halt immer noch sehr teuer. In den guten Jahren überlegt man da weniger. Doch glaube ich, dass in den kleinen Dingen viel geschieht. Ich bin gespannt, wie es weitergeht. Wir sind wirklich voll Fragen.

Dorothea Richter

## Showmix-Competition



### Der flinkste Barman der Schweiz

Eiswürfel wirbeln durch die Luft und landen klavoll in einem fast unbemerkt hervorgezauberten Glas. Bunte Flaschen gleiten fliegend durch flinke Hände, um sich in hohem Bogen schliesslich über das Crushed Ice zu ergüssen. So sah es aus am ersten Showmix-Wettbewerb in Dübendorf. Der Wettbewerb fand im Restaurant Falken statt. Bei dieser ersten Showmix-Competition wurden im Ge-

gensatz zu dem klassischen Cocktail-Wettbewerb die artistischen Elemente ebenso bewertet wie die Qualität des Cocktails selber. Sieger wurde Massimo Minacapilli, Mitarbeiter im T.G.I.Friday's in Genf. Zweiter wurde Remo Thörig, Gründer der Barschule Thörig in Zürich. Den dritten Platz schliesslich ermittelte sich Sam Chreiss, Mitarbeiter im Movie Zürich. (Foto: zvg) r./DR

## Villa Lindenegg, Biel

### Kulturkonzept mit Zimmern statt Haute Gastronomie

Nachdem die Projekte von Mario Cortesi und Urs Keller zurückgezogen wurden, hat die Stadt Biel ihr ehemaliges Gästehaus, die Villa Lindenegg, vergeben. Lachender Dritter ist die Projektgruppe Bieler Gästehaus. Für die Lindenegg, welche voraussichtlich im Frühling 1996 eröffnet wird, hat die Gruppe ein nicht alltägliches Konzept ausgearbeitet.

HANS WEHRLE

An der Gemeinderatssitzung von Anfang Juni sind die Würfel bezüglich der Bieler Villa Lindenegg gefallen. Die Projektgruppe Bieler Gästehaus – bestehend aus drei Lehrerinnen mit langjährigen Erfahrungen als Genossenschaftsgastromominnen – hat nun die Möglichkeit, in einem zentral gelegenen Haus ein bemerkenswertes Projekt zu verwirklichen. Geplant ist ein Gästehaus, in dem ein gepflegtes Ambiente in einem familiären Rahmen im Vordergrund steht. Laut Brigitte Balzli, eine der drei Initiatorinnen, soll ein Treffpunkt für Leute geschaffen werden, die das Besondere mögen. Sie denkt dabei in erster Linie an Kultur-schaffende aller Art, aber auch an Organisatorinnen von Kursen und Seminaren, an Gäste von Bieler Firmen und nicht zuletzt auch an Passanten und Touristen.

### Pension und Bistrot

Die Liegenschaft wird in eine Pension

und in ein öffentliches Bistrot unterteilt. Die Pension verfügt über sieben Gästezimmer verschiedener Preisklassen (Fr. 50.– bis 200.–). Die Räume können individuell gestaltet, und nach Bedarf als Einzel-, Doppel oder Mehrbettzimmer benutzt und mit oder ohne Frühstück gebucht werden. Für Langzeitaufenthalte sind teilweise Kochnischen vorgesehen. Weiter können den Gästen im Haus Arbeitsräume zur Verfügung gestellt werden. Auf die persönliche Betreuung der Gäste soll grosser Wert gelegt werden, betont Balzli. Um die Lindenegg mit ihrem Garten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird im Erdgeschoss ein kleines Bistrot mit etwa 20 Plätzen entstehen. Gute Weine, kleine Speisen und hausgemachte Desserts werden unter anderem im Bistrot angeboten. Auf Bestellung sind auch Gruppenessen (z.B. nach Premieren oder Vorstellungen) möglich. Somit wird sich das Restaurant wesentlich von der Genossenschaftsbeiz Kreuz in Nidau, wo Mitglieder der Projektgruppe bisher tätig waren, unterscheiden.

### Kein Gewinn für Gastronomie?

Anders sieht das Jörg von Aesch, Präsident der Wirtvereinerung Biel und Umgebung und Wirt des Restaurants Lariau in Ligerz. Er befürchte eher eine Alternativbeiz, meinte von Aesch gegenüber der *hotel+tourismus revue*. Das Gastronomieangebot in Biel werde durch die Lindenegg sicher keinen Aufschwung erleben. Wer in Biel gut essen wolle, müsse eben weiterhin in eines der be-

währten Restaurants ausweichen. Von einer verpassten Chance spricht Urs Keller, der sein eigenes Nutzungsprojekt für die Liegenschaft zurückzog. Die Lindenegg sei einfach zu schade für eine einfache Beiz. Gerade im Hinblick auf die Landesausstellung in der Region könnte die Stadt ein repräsentatives Gästehaus für ihre Besucher gut gebrauchen, ist Keller überzeugt. Das Eröffnungsdatum des Hauses hängt weitgehend von den Baubewilligungen ab. Wunschtermin ist Frühling 1996. Da das Haus bereits als Gästehaus benutzt wurde, sind nur geringe bauliche Änderungen nötig. Die Villa Lindenegg wird als Privatunternehmen geführt, der Umbau ausschliesslich mit Eigenkapital finanziert. Die Stadt Biel kam den Initiatoren jedoch mit günstigen Vertragsbedingungen (Vertrag auf 10 Jahre, mit Option) entgegen. Laut Brigitte Balzli rechnet die Projektgruppe in den ersten drei Jahren mit einem Defizit. Später sollte das Unternehmen mindestens kostendeckend weitergeführt werden können. Ob diese Art von Hotellerie in der Seeländer Metropole erfolgreich sein kann, wird sich zeigen. Etlliche Fragen bleiben offen. Wie werden die Gäste auf Mehrbettzimmer, Badezimmer im Korridor und Imbisse reagieren? Kann die Lindenegg mit zwei kulturellen Veranstaltungen (Matinées, Jazz- und Klassikkonzerte) pro Monat und dem Vermieten von Zimmern überleben? Aus betriebswirtschaftlicher Sicht muss zweifellos auch ein genügender Umsatz im gastronomischen Bereich realisiert werden können.

Vinatura-Label

# Ökologische Wende im Schweizer Weinbau

Der Schweizerische Verband für die integrierte Produktion (Vitiswiss) präsentierte anlässlich einer Medienorientierung in Auwädenswil eine ganze Palette von Weinen mit dem Vinatura-Label. Damit werden Weine ausgezeichnet, die aus umweltschonendem, kontrolliertem Anbau stammen und den degustativen Anforderungen einer Prüfungskommission genügen.

STEFAN ZENKLUSEN

Treibende Kräfte bei der Entstehung des nationalen Vitiswiss-Labels waren lokale Organisationen, die sich an der integrierten Produktion orientierten. 1993 kam es zum landesweiten Zusammenschluss unter der Bezeichnung Vitiswiss. Gleichzeitig erfolgte die Lancierung des Vinatura-Labels für geprüfte Weine; es sollte der integrierten Produktion zum Durchbruch verhelfen. Der Appell blieb bei den Winzern nicht ungehört. Biefel sich ihre Zahl vor zwei Jahren noch auf wenig mehr als 1000, so sind heute bereits 2000 Winzer am Programm der Vitiswiss beteiligt. Somit wird mittlerweile ungefähr ein Drittel der Schweizer Rebfläche nach neuesten Erkenntnissen über Bodenpflege und Nützlingsförderung bewirtschaftet. Heuer werden voraussichtlich rund 1 Million Flaschen in den Handel gelangen.

Die Degustation entscheidet

Erste Versuche, die zur Entwicklung der integrierten Produktion führten, wurden schon in den siebziger Jahren durch die Forschungsanstalten Changins und Wädenswil durchgeführt. Die Früchte dieser Arbeit ergaben ein 40 Positionen umfas-

sendes Kontrollkonzept, das die Basis des Vinatura-Labels darstellt. Das Label darf nur verwenden, wer die Richtlinien während zwei Umstelljahren erfüllt hat. In dieser Übergangsperiode besucht der Winzer Fachtagungen und Seminare über die neuen An- und Ausbaumethoden. Durch regelmässige, offizielle Kontrollen wird die Einhaltung der Anforderungen in Rebberg und Keller überprüft. Nur wenn der Wein die abschliessende Degustation erfolgreich besteht, erhält er das goldene Label.

Vitiswiss-Organisation

In der Vereinigung der Vitiswiss, welche für die Vermarktung und Organisation des Labels VINATURA verantwortlich ist, sind rund 2000 Winzer mit einer gesamten Rebfläche von 5200 Hektaren zusammengeschlossen. Vitiswiss ist in die Regionalverbände AVVI (Association vaudoise de viticulture intégrée), VITIVAL Wallis, VITIPIGE Viticulture production intégrée Genève, Pl 3 Lacs (Biel-, Murten- und Neuenburgersee), Fachgruppe für integrierte Produktion der Deutschschweiz. Die Produktionsrichtlinien umfassen unter anderem folgende Punkte:

- Konsequente Rückführung der anfallenden organischen Abfälle des Betriebes)
- Minimale botanische Vielfalt in den Reben durch Begrünung jeder zweiten Zelle.
- Mehr als 1 Prozent Humusgehalt der Erde
- Grösstmögliche Verminderung des Einsatzes synthetischer Hilfsstoffe
- Regelmässige Kontrolle der Betriebe durch ausgewiesene Fachleute
- Zulassung durch Degustation mit der Mindestpunktzahl von 16/20. SZ

«Naturnaher Weinanbau ist eine Lebenshaltung», betont Urs Giezendanner, Sekretär der Vitiswiss. «Es geht darum, Boden, Pflanzen und Tiere als Teile des gesamten Lebensprozesses anzusehen und nicht als isolierte Produktionsfaktoren.» Dass dies nicht leerer Ganzheitlichkeitsjargon ist, bezeugen nur schon die Vinatura-Auflagen, die in ihrer Strenge die Mindestanforderungen für Integrierte Produktion im Weinbau des Bundesamtes für Landwirtschaft klar übertreffen. Zur Aufnahme in den Vitiswiss-Kreis müssen die eidgenössischen IP-Richtlinien nämlich mindestens in sieben je nach Region differierenden ökologischen Punkten überboten werden. So beträgt der Einsaatanteil und die Graserdiversität bei manchen Vitiswiss-Reben das Doppelte der üblichen IP-Norm.

Ohne Lehrgeld geht es nicht

Der Übergang vom ausschliesslich am Ertrag orientierten zum chemiearmen und naturschonenden Weinbau verlangt freilich ein wenig Mut und Innovationsgeist, denn er ist nicht ganz risikolos. Der arbeitsintensive integrierte Rebbau erhöht die Produktionskosten, während die Traubenpreise seit Jahren stagnieren. Vor allem aber lässt sich trotz allen Bemühungen um ein selbstregulierendes Ökosystem die Krankheitsanfälligkeit der traditionellen Rebsorten nicht verhindern. Zu lange wurden letztere auf Quantität hin gezüchtet und verloren so allmählich ihre ortsspezifische Resistenz. Ob weniger empfindliche Hybride wie Bianca, Regent oder Maréchal Foch aber beim Konsumenten Anklang finden, ist noch unklar. Die Resultate des naturschonenden Weinbaus überzeugen. Ob Gamay, Pinot noir, Merlot oder Riesling-Silvaner: Die Gewächse waren allesamt sauber vinifiziert und zeichneten sich durch charaktervolle, sortentypische Fruchtigkeit aus.



Mit dem Vinatura-Label sollen die ökologischen Bemühungen besser vermarktet werden können. Foto: zvg

Gastronomie Lugano

## Restaurant Gambrinus in Nöten

Über dem traditionsreichen Luganeser Restaurant Gambrinus in Lugano hängt das Damoklesschwert. Bis Ende Monat entscheidet sich, ob das Restaurant in seiner derzeitigen Form weiterbestehen kann.

BARBARA HOFMANN

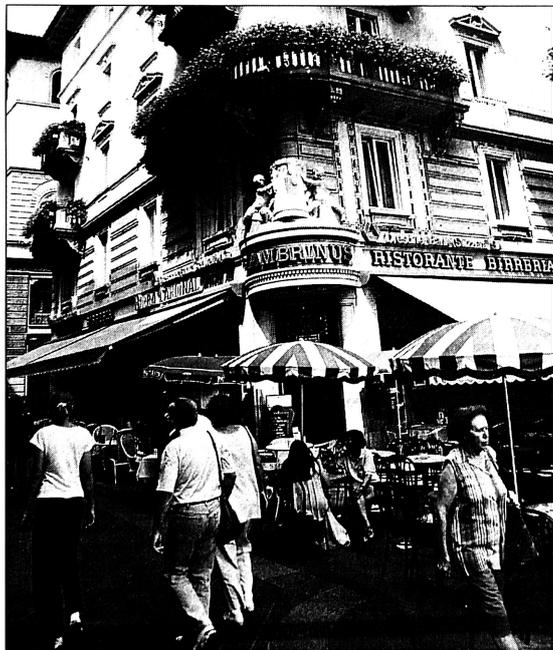
Für Otto und Lydia Müller, die Geranten des renommierten Luganeser Restaurants Gambrinus geht es um Sein oder Nichtsein. Bis Ende September wird das Luganeser Bezirksgericht entscheiden, ob sie das Gambrinus, das sie bereits seit zwanzig Jahren führen, weiterbetreiben können oder nicht. Zum Stolperstein wurde dem Wittehepaar der Pachtvertrag für das Restaurant. Besitzer des Hauses an der Piazza Riforma ist die Gambrinus SA, hinter der ein deutscher Finanzier mit schweizerischer Niederlassung steht. Dieser hatte das Gebäude vor zehn Jahren von der schweizerischen Kreditanstalt gekauft, die oberen Stockwerke komplett renoviert und Luxusbüros eingerichtet.

Mövenpick als Nutzniesser?

Nun läuft der Mietvertrag für das Restaurant jedoch zum Jahresende 1995 aus. Zwar hat das Wittehepaar Müller ein Vormieterrecht für die nächsten fünf Jahre, doch kann es diese Option leider nicht nutzen. Hauptmieter der Restaurants sind nämlich nicht die Müllers selber, sondern die Brauerei Cardinal, die selbst wiederum seit zwei Jahren im Besitz der Brauerei Feldschlösschen ist. Feldschlösschen hat jedoch kein Interesse am Gambrinus und kam mit den Hausbesitzern überein, vom Vertrag zurückzutreten. Als mächtige Konkurrenz zum Wittehepaar Müller tritt inzwischen der Gastronomieriese Mövenpick auf. Mövenpick offeriert den Hausbesitzern angeblich 500 000 Franken Jahresmiete – gegenüber 350 000 Franken, die das Gambrinus bieten kann. «Mövenpick mit seinem Selbstbedienungskonzept kann sich das leisten», sagt Otto Müller, «wir mit unseren Personalkosten nicht.» Mövenpick seinerseits ist es ernst ist mit seinen Übernahmeabsichten: Im August

tauchten bereits die ersten Architekten im Gambrinus auf, die an einem neuen Konzept für das Restaurant arbeiten. Zudem wird bereits für den Mövenpick-Marché, der anstelle des Gambrinus entstehen soll, per Stellenanzeige ein neuer Direktor gesucht. Der Gambrinus-Wirt gibt trotzdem nicht auf. Um sich gegen die drohende Kündigung zur Wehr zu setzen, ging er im August vors Luganeser Bezirksgericht. Schon einmal stand das Gambrinus kurz vor dem Ende. Damals hatte die Schweizerische Kreditanstalt das Gebäude gekauft und wollte dort Bankräumlichkeiten einrichten. Das Restaurant, damals noch

eine Brasserie, war bereits demoliert, als der Widerstand in der Stadt so gross wurde, dass der Zonenplan zum Schutz des Gambrinus abgeändert wurde. Der Kreditanstalt wurde auferlegt, ein neues Restaurant einzurichten: Das heutige, etwas lieblos gestaltete Gambrinus. Otto Müller schwebt selbst eine grundlegende Veränderung seines Restaurants vor. Er würde gerne wieder eine Brasserie und eine Bäckerei ans Restaurant anschliessen, «denn ein richtiger Tea-Room fehlt hier in der Gegend». Für alle betrieblichen Umstrukturierungen braucht Müller aber genügend Zeit und Geld, um seine Investitionen tätigen zu können.



Am Luganer Gambrinus ist auch der Mövenpick-Konzern interessiert. Foto: zvg

Mercure-Hotels

## Weinverkauf verdoppelt

Seit Jahren legen die Verantwortlichen des Weineinkaufs der Mercure-Hotels grossen Wert auf eine gepflegte Karte. Sie sind überzeugt, dass gute Weine zum richtigen Preis die Kunden an ein Restaurant binden können. Die Weinkarte wurde so erfolgreich, dass manche wegen des Weinabgebotes bei Mercure absteigen.

Die Zahl der verkauften Flaschen ist von 130 000 vor zwei Jahren auf rund 300 000 im Jahre 1994 gestiegen. Konkret werden seit zwölf Jahren 28 Weine von einer unabhängigen Jury ausgewählt und dann jeweils sechs Monate auf der Mercure-Weinkarte angeboten – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter; hinzugesellt hat sich im letzten Sommer eine Auswahl von fünf Roséweinen. Stets beträgt die Marge der Mercure-Gruppe nur 40 FF für eine 75 cl und 24 FF für eine 37,5 cl Flasche, was bedeutet, dass auch ein Grand Cru zu durchwegs erschwinglichen Preisen auf den Tisch kommen. Im kommenden Herbst ein Château Laroze 1990 Saint Emilion Grand Cru Classé zu 149 FF, ein Château Gaudou Laroze 1988 Saint-Julien Grand Cru Classé zu 175 FF und ein Vosne-Romanée Premier Cru 1989 zu 173 FF. Vorausgegangen ist, wie in jedem Jahr, eine Vorauswahl nach bestimmten Gesichtspunkten. Es kommen nur Weine einer festgelegten Preisspanne, eines bestimmten Jahrgangs, mit ausreichendem Vorrat um die sechsmonatige Lieferung garantieren zu können, sowie in ganze und halbe Flaschen abgefüllte Weine in die Endauscheidung. Insgesamt kommen rund 100 Bordeaux und 100 Burgunderweine in die engere Auswahl. Die Jury setzt sich aus Oenologen, Sommeliers, Weinjournalisten und Weinliebhabern unter den Mercure-Kunden zusammen. Angesichts des Erfolges in Frankreich wird seit fünf Jahren in Deutschland und Österreich und seit 1995 auch in Ungarn eine Mercure-Weinkarte aufgelegt, in der allerdings in erster Linie heimische Weine zu finden sind. HAS

## MIXED PICKLES

Mehr Ausnahmen für Öffnungszeiten an Ruhetagen. Neu sollen in Appenzell Innerrhoden an öffentlichen Ruhetagen nicht nur Verkaufsgeschäfte geöffnet sein können, die Rauchwaren oder Fremdenartikel verkaufen. Das Gesetz über die öffentlichen Ruhetage soll daher revidiert werden. Die Regierung will das Gesetz dahingehend liberalisieren, dass diese Regelung für alle Verkaufsgeschäfte gilt, deren Verkaufsort dem Ladenverkauf ähnlich ist. Ausgeschlossen sind Marktstände, Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien, die einem Gastgewerbebetrieb angeschlossen sind, dürfen zudem solange geöffnet sein, als es auch die entsprechenden Restaurants sind. Ausnahmen von dieser Regelung kann weiterhin der Bezirksrat bewilligen. r

SSG kauft die «Windrose» Pratteln. Die «Windrose» in Pratteln, die grösste Autobahnraststätte der Region Nordwestschweiz, wurde an die Schweizerische Speisewagen-Gesellschaft (SSG) verkauft. Die SSG hat die Mehrheit der Raststätte Pratteln AG gekauft, welche die Einkaufsbrücke «Windrose» über der Autobahn betreibt. Neu hält die SSG statt wie bisher 24 Prozent des Aktienkapitals nun 95 Prozent, nachdem sie die Aktien vom Bankverein, von BP und der Brauerei Ziegelhof übernommen hat. 1994 wurde in der Raststätte ein Umsatz von 94 Millionen Franken erzielt. IA

45 Prozent der Steak Tatar ungeniessbar. Neun von zwanzig in Westschweizer Restaurants aufgetischten Tatar-Beefsteaks haben sich als ungeniessbar herausgestellt. Mit diesen Zahlen wartete das Konsumentenmagazin «A bon entendeur» des Westschweizer Fernsehens auf. Die von den zwanzig getesteten Restaurants servierten Rohfleisch-Gerichte wurden bezüglich Bakterien unter die Lupe genommen. Die elementaren hygienischen Regeln seien dabei in 45 Prozent der Fälle missachtet worden. Während das Lebensmittelgesetz 1 Million Keime pro Gramm Tatar zulässt, fand man in einigen Fällen 147 Millionen der unappetitlichen Kleinstwesen. In zwei Proben habe das Labor gar>Listerien gefunden, Bakterien, die die gefährliche Listeriose hervorrufen. Für geschwächte und ältere Menschen kann die Listeriose tödlich verlaufen. r

# Die Geste, die Gäste bringt.

BEP/PUBLICIS • FCB/M4



5 kg zum Preis von 4 kg



**Cailler - es gibt noch Unterschiede im Leben!**

Direkt vom Hersteller  
**Tischdecken**  
nach Maß, sowie Bettwäsche,  
Berufskleidung & Speisekartenmappen

**KACHELE**  
Hindenburgstr. 19, D-89150 Laichingen  
☎ 0049-7333-96100 Fax: 7556

Reinigungsprobleme?  
**SORMA** zeigt professionelle  
Lösungen für innen  
und aussen.

Verkauf von...  
Reinigungsautomaten  
Staub- und Wassersauger  
Einschleusenmaschinen  
Poliermaschinen  
Reinigungsgeräte  
Reinigungsprodukte  
Spezialmaschinen für Ex-Bereich

**sorma**  
4710 BALSTHAL  
TEL. 062 71 11 66

**Gerberco AG**  
Golfplatzausstattungen  
Hotel-Golfanlagen  
Ottostrasse 20, 8005 Zürich  
Telefon 01-273 50 00  
Fax 01-271 03 79

**Beschriftungen**  
Selbstklebende  
Golfstangen  
Büchstablen  
+ Folien, wetterfest, 5722 Gaischwil  
für innen & aussen, ☎ 054 31 25 02 ☎ 054/31 38 76  
Ottlik

**HUGENTOBLER**  
Kochsysteme HG 2000'

Hugentobler AG Aarestr.13 3627 Heimberg Tel.033 37 75 73

**Der offizielle FRANKE  
Occasionsverkauf  
findet jetzt neu bei  
Hugentobler in  
Heimberg statt.**

von Mittwoch, 27. September  
bis Dienstag, 3. Oktober 1995  
inkl. Samstag  
und Sonntag

täglich  
von 9 bis 18 Uhr

**Unglaublich!  
GN-Schalen  
ab Fr. 5.-**

Apparate, Tische, Korpusse usw. von ver-  
schiedenen Herstellern in rauen Mengen  
zu zartesten Preisen! Noch nie ergänzten  
Sie Ihre Küche günstiger!

Prioritäten setzen... und Geld verdienen!  
Autobahn-Ausfahrt Thun-Nord - Heimberg - Richtung Prodego

Wenn Sie hoch hinaus wollen, lesen Sie die hr

**Wie werden Sie Ihre alte Pfanne los?**  
**Mit einem Inserat in der hotel + tourismus revue**

**BON** 89/4184  
einsenden an  
diga, Info-Service, 8854 Galgenen

Schicken Sie mir bitte **gratis**  
den 84seitigen Gastro-Katalog

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Die Auswahl  
ist gross.  
Der Preis  
ist fair.**

Code 104 184.  
Über Mengerabatte  
informiert Sie ihr  
Fachhändler  
oder Grossist.

**diga**  
INGROSSMÖBELZENTREN

**Grossauswahl auf über 38'000 m Ausstellungsfläche!**

8854 Galgenen/SZ Tel. 055/66 11 11 Ausfahrt Lachen/SZ	4614 Hägendorf/Ollen Tel. 062/46 26 41 Industrie Ost	9532 Rickenbach/Wil Tel. 073/23 64 77 neben Waro
6032 Emmen/Luzern Tel. 041/55 10 60 Hasling	1701 Fribourg/Nord Tel. 037/26 80 80 Granges-Paccot	8600 Dübendorf/ZH Tel. 01/822 22 26 Industrie Kriesbach

**JETZT KÖNNEN  
IHRE GÄSTE ETWAS  
ERLEBEN!**

AUF ÜBER 1000 M<sup>2</sup> FINDEN SIE IM GRÖS-  
TEN LADEN DER SCHWEIZ FÜR DEKOAR-  
TIKEL PRAKTISCH ZU JEDEM THEMA  
ETWAS. UND ZWAR ZU GANZ NORMA-  
LEN PREISEN.

**AKTUELL:  
DIE WILDESTEN DEKORATIONEN  
FÜR IHRE WILDZEIT**

UND WENN SIE  
WOLLEN:  
**WIR BERATEN SIE  
GERNE GRATIS  
BEI INHNEN ZU  
HAUSE!**

GANZJÄHRIGE  
WEIHNACHTSAUS-  
STELLUNG

Öffnungszeiten: Mo 13.30 bis 18.30 Uhr, Di bis Fr 09.00 bis 12.00  
und 13.30 bis 18.30 Uhr, Sa 09.00 bis 16.00 Uhr durchgehend

**URMAX**  
DER FEINER LADEN

5722 Gränichen/Sohr  
Oberdorfstrasse 18  
Telefon 064/31 90 66  
Telefax 064/31 91 35

Ausfahrt Aarau Ost, in Suhr  
ca. 5 Min. von Möbel Pfister  
Richtung Luzern,  
Parkplätze vor dem Haus

**BAZAR**

**Frische Trüffel**  
Weisser Edeltrüffel  
Schwarzer Edeltrüffel  
Trüffel Spezialitäten  
Direktimport aus Italien, Hauslieferung.  
Frische, Qualität und sehr günstiger  
Preis sind unsere Stärke.  
Unser detailliertes Angebot erhalten  
Sie unter Fax 044 65127. 79245/384476

**A vendre  
Calandre électronique  
Miele B 865**  
Etat neuf prix à convenir  
Téléphone 021 800 31 01

**A vendre  
matériel d'occasion, bon état  
en bloc ou séparé**  
Tunnel de lavage Hildebrandt, four à pizza élec-  
trique double BAFAG, caisse enregistreuse  
électronique avec guest-check C/M 2152/  
2002, chauffe lait ANIMO, machine à thé froid  
UG, friteuse électrique Valentine 7 lit., machine  
universelle LIPS, petit bain-marie électrique  
trancheuse Berkel, chariot roulant gastro avec  
plaques, machine à crème 2 lit., machine à la-  
ver le sol ROTOWASH, four à gaz air chaud  
FRANKE 7 étages, vaisselle diverse, chauffe-  
plat électrique LUKON 10 éléments, 20 tabou-  
rets de bar cuir brun sur pied à fixer une botte  
de ventilation 125 x 90 x 80, un bureau métal  
avec armoire étagère.  
Un système de contrôle HABIMAT AVEC  
ORDINATEUR; COLONNES À BIÈRE MINE-  
RALES; VIN OUVERT; et nombreux DOSEURS  
à ALCOOL.  
Téléphoner la journée Bruno Recoing,  
038 33 75 22. 79244/216127

Zu verkaufen  
**Blickfang**  
für Hotel, Restaurant, Disco und Garage etc.  
**schöne Flugzeugzelle**  
mit Höhen- und Querruder (2motorig)  
alles Aluminium. Ab Platz Dulliken  
Anfragen J. Brunner, Tel. 062 35 31 91,  
P. 79307/44300

**Wo finden Sie  
coole Kühlschränke zu  
heissen Preisen?**

**Im «Bazar» der  
hotel + tourismus revue!**

annonces par téléfax  
**031 370 42 22**  
hotel + tourismus revue

Pub-Kultur in Grossbritannien

# Altehrwürdige Schankräume erhalten Plastikausstattung

Ein verrauchter Schanktisch im kleinen altehrwürdigen Wirtsaum, die knarrenden Holzfußböden mit Sägemehl bedeckt – so lieben die Briten ihre Pubs, die sie allabendlich aufsuchen. Aber seit kurzem geht ein Aufschrei durch die Szene: Britische Biergiganten wollen den Pubs ihre Seele nehmen.

JEROME RIVET

Namen wie «King's Head» oder «Rose and Crown» spiegeln den Geist der traditionellen britischen Bierkneipen wider. Doch britische Bier-Grosskonzerne wollen die gemütlichen schummrigen Räume mit Plastikmöbeln ausstatten und nach dem Vorbild, der Fast-Food-Ketten in eine Art «McPubs» umwandeln. Der Angriff auf die Pubkultur zielt auch auf zwei Kleinstädte bei London: Drevsteington im Süden und St. Alban im Norden der britischen Hauptstadt.

### Aufstand gegen Bierkonzerne

«Die Brauereien haben unsere Pubs gekauft, um sie durch billige Nachbildungen aus Plastik zu ersetzen», klagt William Rees-Mogg. Und das nicht nur in den Städten, sondern jetzt sogar in den Dörfern. Deshalb hat sich der bekannte Autor dem Kampf für «Drewe Arms», den alten ziegelgedeckten Pub von Drevsteington, angeschlossen. Mit Demonstrationen, Petitionen und Boykottandrohungen proben die Einwohner von Drevsteington und St. Alban bereits den Aufstand gegen die Bierkonzerne. Der Druck von unten richtet sich gegen die Entscheidung zweier Bierkonzerne, zwei kleine örtliche Pubs zu renovieren und ihre Namen zu ändern. Das ist für die Pub-Gänger von Drevsteington und St. Alban nicht nur ein Skandal, es ist ein Akt der Ketzerei. An den Theken, wo früher über das jüngste Golfturnier oder die Abeitheuer der königlichen Familie debattiert wurde, formiert sich nun der Widerstand, so nach dem Motto «Puber-lapapp». «Wir Engländer sind traditionell. Wir haben vor allem Neuen Angst», sagt auch der Pub-Besucher Steve, während er im «George IV» in der Stadt

Chiswick westlich von London ein Bier bestellt. «Die Pubs gehören zu den letzten öffentlichen Räumen, in denen die Seele ihres Besitzers zu spüren ist.» Aber für «George IV» kommt der Protest bereits zu spät: Die Brauerei Fullers hat ihn kürzlich umgestaltet.

### Jugendliche angesprochen

Die grossen Brauereien setzen vor allem auf jugendliche Kundschaft. Deshalb ersetzen sie die jahrhundertalten Namen der Pubs, die oft auf Ereignisse aus der Dorfgeschichte anspielen, gegen Phanta-

siebezeichnungen wie «Rat and Parrot» (Ratte und Papagei) oder «Slug and Lettuce» (Schnecke und Kopfsalat). Hinter diesen verspielt wirkenden Namen verbergen sich Brauereien, die mit harten Bandagen um Marktanteile kämpfen: In Grossbritannien gibt es bereits 20 Pubs mit Namen «Rat and Parrot», rund 50 Schnecken mit Kopfsalat und etwa 80 Pubs mit dem Namen «Firkin». Jede Kette hat ein klares Konzept, das auf das Milieu, das Alter und die Gewohnheiten ihrer Klientel abgestimmt sind. Die Itter «Allied Domecq», Besitzer von 3200

Pubs, gestaltete kürzlich 200 Pubs in Arbeitervierteln um. Sie heissen nun «Mr Q», sind mit Videoleinwänden, Musikboxen und Billardtischen ausgestattet. In den besseren Vierteln sind die Pubs oft einem Thema gewidmet, wie die Kneipen namens «Scruffy Murphy», in denen ausschliesslich keltische Musik läuft. Die Pub-Besitzer haben kaum eine Wahl. Sie müssen eine neue Kundschaft gewinnen – oder ihre Türen schliessen. Bier ist in Grossbritannien vor allem wegen der hohen Steuern teuer. Viele Briten mussten in den vergangenen Jahren ihren

Bierkonsum aus finanziellen Gründen einschränken.

### Sinkender Bierkonsum

Seit 1989 gaben 3000 von einst 60 000 Wirten auf; nach Angaben des Brauereiverbands fiel der jährliche Bierkonsum der Briten in 15 Jahren um 16 Prozent. Immer häufiger trinken die Briten Bier aus dem eigenen Kühlschrank. Doch wie eine Umfrage kürzlich ergab, ist der Pub für die Briten noch immer der Ort, an dem es sich nach den heimischen vier Wänden – am besten leben lässt.



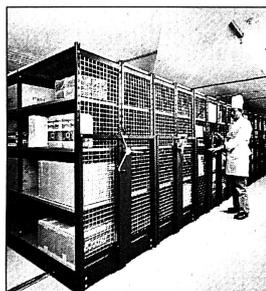
Mit der Übernahme von kleinen Pubs durch grosse Brauereien geht in Grossbritannien ein Stück Gastronomiekultur verloren.

Foto: Alexander P. Künzle

## FIRMEN BERICHTEN

### Tischsteller als Verkaufshilfen

Ab sofort können Spezialitäten und Sonderangebote auffallend und attraktiv den Gästen präsentiert werden. Dank mehr als 50 verschiedenen Tischstellern mit Gastro-Gnomes-Motiven können die Angebote eines Restaurants optimal und farbig angeboten werden. Die grosse Auswahl an verschiedenen Formen und Einlageblättern bietet die Möglichkeit, jede Aktion wirkungsvoll mit verkaufsfördernden Tischstellern zu unterstützen. Dank den farbigen Einlageblättern können die Gastro Gnomes



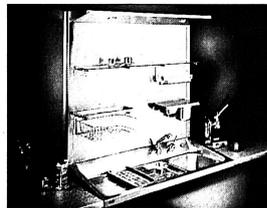
und Kühlraumregalen, Teller- und Korbstaplern, Gastronom-Servier- und Transportgeräten der neuesten Generation vor. Flaschenregale und Spirituossenschränke, Speisentransportsysteme und vieles mehr runden das Angebot ab. Die Lagerkosten müssen heute mehr denn je von jedem Unternehmen überprüft werden. Die Lagerbewirtschaftung muss daher kritisch in bezug auf die Kostenstruktur und Übersichtlichkeit unter die Lupe genommen werden.

Weitere Auskünfte: Strauma AG, Grosssäckerstrasse 27, 8104 Weiningen, Telefon 01 750 44 44, Fax 01 750 49 60.

### Moderne Ablage

Franke hat ein Spülrüstzentrum aus Chromnickelstahl entwickelt. Wesentlich neu daran ist, dass das Spülbecken und der Rüstplatz eine Einheit mit einer dreiteiligen Rückwand bilden, wobei diese Wand individuell gestaltet und eingerichtet werden kann. Ein Glastablar mit einer unten anschliessenden Edelstahlhalterung für Küchenpapierrollen stellt eine dekorative und wertvolle Abstellfläche dar. Das Armaturenbord des Spülbeckens ist mit einem

separaten Schwenkauslauf, Einhandmischer und Drehknopfventil ergonomisch richtig geeignet. Somit ist die Handhabung des Wasserhahns sowie des Ventils sehr benutzerfreundlich. Ausserdem schützt das schräge Bord die Wand vor Wasserspritzern. Im Deckenabschlusspanel sorgt automatisch eine Halogenbeleuchtung mit einem Bewegungsmelder und Zeitimpuls für optimale Lichtverhältnisse.



Weitere Auskünfte: Franke AG, 4663 Aarburg, Telefon 062 43 31 31, Fax 062 41 67 61.

### Nach dem Jumbolino jetzt der Topolino

Nach dem Jumbolino, dem Ölkontainer à ca. 290 kg, lanciert Florino neu den Topolino für ca. 140 kg. Damit können die Mitarbeiter wichtigeren Arbeiten erledigen als das Auslagern der leeren Kannen beziehungsweise Falten oder Stapeln der leeren Boxen. Dank der Mobilität (arretierbare Räder) kann der Topolino rasch an den idealen Standort verlegt werden. Vollständige Rückgabe des Containers ermöglicht die Einsparung von Abfall. Allein schon durch den Wegfall der Abfallgebühren, der Entsorgungskosten und der Kosten für den Arbeitsaufwand der Mitarbeiter kann Geld gespart werden.

Weitere Auskünfte: Florin AG, Murtentz, 061 466 22 22.

## KULINARIUM

29.08. – 23.09.	Tessin	Aarauerhof, Aarau
02.09. – 24.09.	Chinese Food Festival	Hotel Säntis, Unterwasser
18.09. – 24.09.	Elsässische Woche	Hotel International, Basel
25.08. – 24.09.	Fischwochen	Restaurant Schiff, Altenrhein
25.08. – 24.09.	Fischwochen	Restaurant Jägerhaus, Altenrhein
06.09. – 30.09.	Wildwoche	Schwedenschenke, Mainau
31.08. – 30.09.	Saveurs espagnoles	Restaurants La Voile d'Or, Lausanne
12.09. – 01.10.	Toscana-Spezialitäten	Restaurant Arcadia, Ittigen
30.08. – 01.10.	Feasts of South Africa	Mövenpick Hotel, Zürich-Regensdorf
08.09. – 01.10.	Piemonteser-Wochen	City-Hotel Ochsen, Zug
25.09. – 08.10.	Spéc. de la Vallée de Joux	Hotel des Monts-de-Pully, Lausanne
02.09. – 13.10.	Herbstliche Küche + Wild	Hotel Säntis, Unterwasser
18.09. – 15.10.	Les délices de la Provence	Au Parc Hôtel, Fribourg
27.09. – 18.10.	Settimane di Toscana	Hotel International, Basel
26.09. – 21.10.	Indonesische Reistafel	Bahnhofbuffet, Zürich HB
18.09. – 22.10.	Wild(e) Zeiten	Hotel Hilton, Zürich-Flughafen
13.10. – 26.10.	Finnische Wochen	Restaurant Kreuz, Oberhofen
06.10. – 27.10.	New Orleans Food Festival	Victoria Jungfrau, Interlaken
01.09. – 28.10.	Ägyptische Wochen	Hotel Nova-Park, Zürich
26.09. – 28.10.	Wild	Aarauerhof, Aarau
29.09. – 28.10.	Italienische Wochen	Gwatt-Zentrum, Gwatt
14.10. – 28.10.	Allerlei rund um den Apfel	Hotel Säntis, Unterwasser
01.09. – 31.10.	Herbst und Jagd	Gasthof Löwen, Obfelden
06.09. – 03.11.	Wildspezialitäten	Hotel Waldhaus Dolder, Zürich
15.11. – 04.12.	Thailändische Wochen	Hotel International, Basel
10.11. – 09.12.	Orientalische Wochen	Gwatt-Zentrum, Gwatt
27.10. – 17.12.	The Singing Waiters	Victoria Jungfrau, Interlaken

### Gastro-Gnomes®

Tischsteller  
Chevalets de table



Jederzeit und flexibel zu den entsprechenden saisonalen Anlässen gestaltet werden.

Weitere Informationen: Hypro AG, Buzibachstrasse 31, 6023 Rothenburg, Telefon 041 53 81 33, Fax 041 53 26 89.

### Lagerung unter der Lupe

Die Stauma AG stellt eine breite Palette von Economat-, Keller-, Tiefkühl-

**NISSAN**



Primera SLX Wagon, 2,0 l, für Fr. 29'450.-

**Ideal für unseren Aussendienst, der Wagon Harmony. Ob die Investition rentiert? Vielfach. Sein 1,6-l-Motor bringt Ihre Leute samt 610 kg Zuladung schnell, zuverlässig, verbrauchs- und versicherungsgünstig vor Ort. Und dank Limousinenkomfort und Sicherheitspaket total entspannt. Damit sie nur beste Jobs machen. Den Nissan Primera Wagon Harmony mit drei Jahren Werksgarantie erhalten Sie schon für 22'950 Franken. Machen Sie jetzt die Probefahrt.**

**Nissan Primera. Eine Idee professioneller.**

# Zum halben Preis

**die billigsten Penne aus Hartweizengriess im Vergleich zu Migros und Coop bei DENNER!**



**Neu und exklusiv bei DENNER!**

100'000 Packungen

**Pasta Zara Penne  
500 g**

**PREISVERGLEICH**

**Stichtag 31.8.1995 in Zürich**

<b>DENNER</b>	Pasta Zara Penne	500 g	1.25
<b>MIGROS</b>	Agnesi Mezza Penne	500 g	1.60
<b>COOP</b>	Barilla Penne	500 g	1.70

**Probierpreis!**

**-60**

Bis 5 Packungen pro Kunde

statt 1.25

**DENNER  
SUPERDISCOUNT**

Die Artikel sind auch bei den meisten selbständigen DENNER Satelliten Detaillisten erhältlich! Fr-38/22.9.1995

**Wir sind immer billig!**

## D'UNE LANGUE À L'AUTRE

Fédération suisse du tourisme

## La prochaine saison d'hiver s'annonce difficile

Un directeur d'office du tourisme sur deux craint une nouvelle dégringolade du nombre des nuitées pour la prochaine saison d'hiver. C'est du moins ce qui ressort d'une enquête récemment effectuée par la Société de banque suisse (SBS). Les prévisions s'annoncent légèrement moins pessimistes dans la parahôtellerie, de même que dans les villes qui peuvent s'appuyer sur un tourisme d'affaires relativement important. La perte d'une clientèle italienne, de même qu'allemande et anglaise, est particulièrement redoutée. Aucun des directeurs d'offices du tourisme de stations de sports d'hiver n'entrevoit une amélioration de la situation à très brève échéance.

Page 5

## Leurofranc à la place du franc, panacée touristique?

La cherté du franc suisse constitue un handicap de taille pour notre tourisme réceptif en général et pour notre hôtellerie en particulier. La hausse intervenue au printemps dernier en est peut-être l'exemple le plus frappant. La formule magique pourrait ainsi très bien s'appeler eurofranc à l'avenir. L'adhésion à l'Union monétaire européenne, à défaut de constituer une véritable panacée, permettrait au moins de mettre les différentes destinations touristiques continentales sur le même pied d'égalité. Et cette adhésion pourrait se faire indépendamment de l'entrée au sein de la Communauté européenne.

Page 7

## Le soleil qui brillait sur la chaîne Sunstar s'est voilé

Les affaires réalisées au cours du dernier exercice par la chaîne hôtelière Sunstar sont loin d'être radieuses. Le soleil, qui irradiait jusqu'ici les hôtels du groupe, a en effet été voilé par un recul des nuitées de l'ordre de huit pour cent. Les recettes ont quant à elles baissé de quarante pour cent. Sunstar possède des hôtels à Davos, Flims, Lenzerheide, Wengen et Grindelwald. L'Hôtel Sunstar 3 étoiles de Villars n'a jamais été rentable et il est sur le point d'être définitivement vendu. Le directeur de l'Hôtel Elite, en tant qu'acheteur potentiel d'a ores et déjà signé une déclaration d'intention dans ce sens avec un premier versement non remboursable de 200 000 francs.

Page 8

## Pas de succès international en vue pour le Fendant

Le Britannique Hugh Johnson passe pour être un des meilleurs connaisseurs de vins de notre époque. Ses livres sont vendus aux quatre coins de la planète et ses avis font autorité. Interrogé sur les chances des vins helvétiques de se faire une place au soleil sur la scène internationale, Hugh Johnson a été catégorique: «Les vins suisses, notamment les Chasselas et par conséquent le Fendant, n'ont aucune chance. Il n'en demeure cependant pas moins que des spécialistes peuvent certainement faire le bonheur de certains amateurs. La qualité des vins suisses s'est certes améliorée, leur image souffre toutefois de leur prix élevé.

Page 11

## Hôtel écologique de l'année: candidats connus

Le concours récompensant le meilleur hôtel écologique de l'année, concours lancé l'année passée par notre hebdomadaire, est sur le point d'aborder sa dernière ligne droite. Sur les 79 dossiers de candidatures qui sont parvenus, 30 ont été retenus. Le jury de ce concours visitera ces 30 hôtels en le courant des mois de septembre et d'octobre. Parmi ces 30 établissements, trois sont romands: l'Hôtel Balance, des Granges sur Salvan, l'Hôtel Cailler, de Charmey, et l'Hôtel Mövenpick, de Genève-Aéroport. On rappellera que la distinction d'hôtel écologique de l'année avait été attribuée, il y a douze mois, à l'Hôtel L'Aubier, à Montézin, dans le canton de Neuchâtel.

Page 12

## TVA réduite: appel au soutien

Le temps qui a régné la semaine dernière à Herisau durant les deux journées consacrées à la réunion annuelle de la Fédération suisse du tourisme (FST) était à l'image du tourisme suisse: pluvieux et maussade. Aussi, les responsables de la FST ont-ils exhorté leurs troupes à réagir et l'une des manières de le faire est de soutenir le projet de TVA réduite.

MIROSLAW HALABA

C'est en fait un «appel urgent» qu'a lancé jeudi dernier le président Franz Steinegger aux quelque 170 délégués et représentants des milieux touristiques. Les conditions-cadres de l'économie et les perspectives des finances fédérales s'étant encore détériorées, la bataille pour l'introduction d'un taux de TVA réduit pour l'hôtellerie et la parahôtellerie ne sera pas facile à gagner, a-t-il dit. Et d'ajouter: «Celui qui veut maintenant aider le tourisme se doit de soutenir le projet et de renoncer à d'autres exigences, même si celles-ci peuvent paraître séduisantes dans l'optique des élections fédérales».

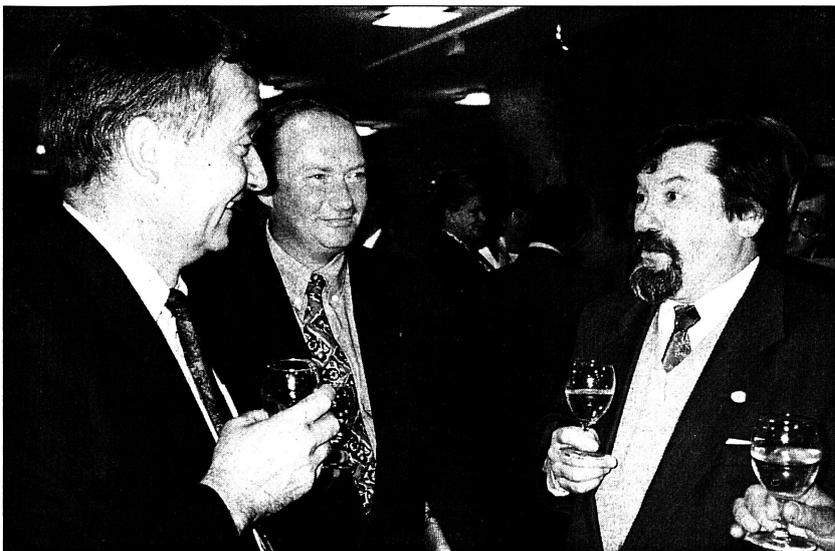
## Politique régionale

Pour le président Steinegger, l'apurement des structures est un processus «incontournable» qui conduit à l'affermissement de l'appareil de production. Il n'est donc pas question d'exiger que l'Etat pratique une politique du maintien des structures. Toutefois, il convient de passer aux actes si la branche est menacée.

«La politique régionale est à un tournant», devait dire également Franz Steinegger. Ce qui signifie en particulier que la politique d'encouragement du tourisme doit être révisée, même si le moment ne semble pas opportun. Et parmi les objets à discuter figurent, par exemple, les mesures d'encouragement à l'hôtellerie, réduites sous la pression des économies entreprises dans le ménage fédéral. Concernant le statut des saisonniers, la branche attend notamment que le problème des travailleurs de l'ex-Yougoslavie soit résolu («avec dignité et intelligence») et non pas par le biais de demandes d'asile supplémentaires, a encore dit Franz Steinegger.

## Communautés d'intérêt

Le directeur de la FST, Gottfried Künzi, s'est également attaché à relever les actions susceptibles d'améliorer tant soit peu le climat ambiant. C'est ainsi qu'il a montré l'utilité des communautés d'intérêts cantonales comme celles qui se sont



Le Valais, comme de coutume, était bien représenté à l'assemblée de la FST. De gauche à droite: Jean-Paul Revaz, président de la FST et chef du service de promotion touristique et économique de l'Etat du Valais, Patrick Messelier, directeur de l'OT de Verbier, Werner Schnyder, représentant du Département de l'économie publique de l'Etat du Valais, section tourisme.

Photo: Miroslaw Halaba

créées aux Grisons et dans l'Oberland bernois. Ces communautés ont en effet l'avantage de renforcer le pouvoir poli-

## Le président Franz Steinegger réélu

L'assemblée de la FST a été marquée par des élections. Le président Franz Steinegger, Flüelen (UR), a été réélu par acclamation pour une durée de quatre ans. Sur les 43 membres du comité, 31 ont également été réélus. Douze membres sont entrés au comité ou ont changé de représentation. C'est ainsi le cas d'Alfred Urjer, Zoug, qui représente maintenant la SSH dont il assume la présidence en remplacement d'Alberto Amstutz, Orselina, et celui de Marco Hartman, Zurich, directeur de Suisse Tourisme, qui remplace Walter Leu, Zurich. Parmi les nouveaux membres romands, on relève les noms suivants: René Winet, membre du Comité de l'OT de Genève, Christiane Langenberger, conseillère nationale, Romanel-sur-Morges, Charles-André Ramseier, directeur de l'Office du tourisme du canton de Vaud, Lausanne.

MH

tique du tourisme au niveau cantonal et fédéral. La FST estime qu'il serait judicieux de créer dans le cadre de ses structures une conférence informelle qui réunirait les principaux responsables de ces communautés.

Gottfried Künzi a par ailleurs rompu une lance en faveur d'une redéfinition des régions touristiques selon des critères de marketing et de politique touristique. «Ce sera douloureux, mais nécessaire». Aussi s'est-il réjoui que des régions et des sous-régions tentent aujourd'hui de se profiler sur les marchés. «Ce ne fut pas toujours le cas auparavant». Rappelant que la statistique de la parahôtellerie a été sauvée grâce notamment à l'aide financière des cantons et de Suisse Tourisme, le directeur de la FST a encore dit que l'espoir de voir la Confédération assurer à nouveau la totalité du financement n'était pas encore perdu.

## Laisser parler son cœur

L'orateur du jour, le propriétaire de la société de conseils en communication Trimarca SA, à Coire, Hansruedi Schiessler, s'est aussi efforcé de remonter le moral de la troupe. Dans un exposé, critique et empreint d'ironie et d'humour (exposé que nous avons reproduit la semaine dernière), il a montré qu'en dépit de ses fai-

bles le tourisme suisse a de bonnes chances d'avenir s'il laisse parler son cœur.

La prochaine assemblée de la FST aura lieu les 4 et 5 septembre 1996 à Bâle.

## «Fondation Suisse, pays du cyclisme»

Le projet de réseau d'itinéraires cyclables national, prévu pour 1998, avance. Le directeur de la FST, Gottfried Künzi, a annoncé jeudi à Herisau que la fondation, appelée «Fondation Suisse, pays du cyclisme», est sur le point d'être créée. La présidence sera assumée par le patron du Tour de Suisse, Hugo Steinegger.

La tâche principale de cette fondation sera de mettre en place le réseau, de l'entretenir et de le promouvoir sur le plan touristique. Le projet est actuellement en consultation jusqu'à fin septembre auprès des cantons. «Une vingtaine de cantons ont répondu positivement jusqu'ici», a indiqué Peter Anrig, vice-directeur de la FST et responsable du dossier pour sa fédération. Le secrétariat de la fondation sera assuré par la FST.

MH

## Transports en autocar

## Buspartner: deux nouveaux partenaires romands

L'Office du tourisme de Sierre et Salquenen, ainsi que les compagnies ferroviaires Mont-Blanc Express et St-Bernard Express, à Martigny, ont conclu un accord de partenariat avec Buspartner Suisse. Ce groupement de marketing œuvre pour la promotion du tourisme suisse en autocar. Une branche en pleine expansion.

ALEXANDRE BOCHATAY

L'augmentation de la popularité des voyages et excursions en autocar n'est pas le fruit du hasard. En quelques années, les véhicules ont subi un véritable «lifting» les rendant souvent plus confortables que n'importe quel moyen de locomotion. De nombreuses commodités sont venues compléter l'équipement traditionnel des bus. Les touristes peuvent ainsi voyager tout en bénéficiant d'une vue panoramique, d'un frigo, d'un bar, d'un équipement WC et lavabo, ainsi que d'un équipement audio visuel aujourd'hui performant. De plus, les statistiques indiquent clairement ce moyen

de locomotion comme l'un des plus sûrs, des moins polluants et des meilleurs marchés pour l'utilisateur.

Conscients de ces avantages, les responsables de la société Buspartner n'ont cessé de promouvoir ce moyen de locomotion touristique depuis 1982. Durant ces dernières années, le tourisme a subi une véritable mutation. Les hôtes demandent plus d'aventure et veulent participer à des activités plus intenses. Le message est clair: «On fait des voyages courts et des voyages événement ou à thème.» D'où la prédestination de l'autocar comme moyen de locomotion touristique.

## Synergie des infrastructures

La Suisse n'est pas un but de voyage pour le tourisme de masse, mais pour des groupes dont les intérêts sont souvent spécifiques. Les distances, la topographie et l'excellent réseau routier constituent des éléments favorables pour le tourisme en autocar. De plus, l'infrastructure touristique existe en Suisse, mais elle nécessite une certaine organisation commune, et propre à l'activité des voyages en autocar. Les conditions naturelles d'accueil sont également multiples. «Les professionnels de la branche doivent absolument les faire découvrir.

Pas un touriste ne voyage en Suisse pour la même raison qu'un autre. Le marché global doit ainsi être séparé par segments. Un de ces segments n'est autre que le voyage en autocar», tel est le credo des responsables de Buspartner.

Cette société est en fait une communauté de marketing qui possède son propre bureau de promotion touristique. Son champ d'activité se situe en Suisse comme à l'étranger. Les 87 membres actuels se composent de 28 hôtels, 12 groupes hôteliers, 3 entreprises de restauration, 17 sociétés de développement, 17 sociétés de chemins de fer ou sociétés de remontées mécaniques, 2 entreprises de navigation, 5 curiosités et 3 agences d'Incoming.

## Une sélection précise

Deux nouveaux membres romands viennent de rejoindre ce groupement. L'Office du tourisme de Sierre et Salquenen, ainsi que les compagnies ferroviaires Mont-Blanc Express et St-Bernard Express, à Martigny ont rattaché les rangs de Buspartner. «Sierre est considéré comme un lieu par excellence pour les touristes qui souhaitent rayonner», explique Paul-Michel Bagnaud, directeur de l'office du tourisme. «Nous sommes à moins de

deux heures de Zermatt, du Glacier du Rhône, de Saas-Fee, du Glacier d'Aletsch ou des rives du Léman, et à moins d'une heure de la Fondation Giannada, à Martigny.» Une situation centrale qui semble justifier l'utilisation de l'autocar et du transport en commun pour atteindre ces nombreuses destinations touristiques. Quant au train, il constitue un excellent moyen de locomotion complémentaire dans le cadre des circuits touristiques en autocar. Martigny se situe également à un carrefour central entre la Suisse, la France et l'Italie.

Mais les adhérents à Buspartner doivent répondre à plusieurs critères de sélection. Les représentants d'un service touristique doivent notamment avoir la possibilité d'accueillir au moins 50 personnes. Ils doivent pouvoir les restaurer et les héberger. De plus, les membres seront capables ou agiront comme intermédiaire pour assurer le transport des hôtes. Ils devront évidemment avoir la capacité d'exécuter l'offre conformément aux souhaits du groupe et encore pouvoir prouver une collaboration d'au moins deux ans avec des autocaristes. Des conditions que les nouveaux membres valaisans sont désormais capables d'assurer.

COUP DE FIL À...



**Jean-François Morerod**  
Directeur de l'Office du tourisme des Diablerets

La station des Diablerets a bénéficié dernièrement d'une importante couverture médiatique à l'occasion d'Aventura 95 qui, l'espace d'un week-end, a rendu accessible à une clientèle familiale toute une série d'activités sportives sortant de l'ordinaire. Quelles ont été les retombées de cette manifestation et sera-t-elle reconduite l'année prochaine?

Les retombées ont vraiment été très positives. En tout, nous avons accueilli 1500 participants, soit 500 de plus que prévu. Il faut préciser que le quotidien 24 Heures était un de nos sponsors et il a très bien joué le jeu au niveau de la présentation de la manifestation avant son déroulement. C'est surtout par le canal de l'agence MP Communication, organisatrice d'Aventura 95, que nous avons bénéficié de cette couverture. L'Office du tourisme des Diablerets s'est pour sa part engagée à fournir une importante collaboration au niveau de la coordination sur place.

Devant le succès de cette année, nous avons d'ores et déjà décidé que cette opération serait reconduite en 96. La date définitive n'est pas encore fixée, mais elle sera très certainement agendée au début de l'été. L'idée serait également de développer une nouvelle infrastructure sportive et de la laisser à disposition de nos hôtes pour tout la saison estivale.

Pourquoi ne pas avoir organisé une pareille manifestation les années précédentes? En fait, cela fait déjà de nombreuses années que la station des Diablerets organise des manifestations sportives. On a eu des coupes du monde de ski, des coupes suisses de snow-board, du VTT et là, on voulait quelque chose de moins pointu, quelque chose qui soit davantage à la portée de tout le monde. Nous voulions en fait des activités où l'aspect compétition passerait au second plan derrière l'aspect découverte de nouveaux sports, tels que le canyoning. C'est la tendance actuelle qui le veut.

Propos recueillis par Laurent Missbauer

Régions touristiques

Priorité aux besoins du marketing

Un redécoupage des régions touristiques suisses selon l'identité du produit séduit bon nombre de professionnels de la branche. Les problèmes politiques qu'il soulèverait constituent, toutefois, un gros obstacle à sa réalisation. C'est ce qui ressort en substance des avis recueillis sur le découpage que nous avons publié à l'occasion de la 2e Journée du tourisme suisse.

MIROSLAW HALABA

Le redécoupage des régions touristiques, paru dans notre édition du 31 août, a été établi, rappelons-le, sur la base des critères de marketing. Il ne tenait volontairement pas compte des structures administratives en place. Si dans la majorité des cas, il reprenait les régions touristiques existantes, ce redécoupage proposait quelques changements notables, en particulier en Suisse romande.

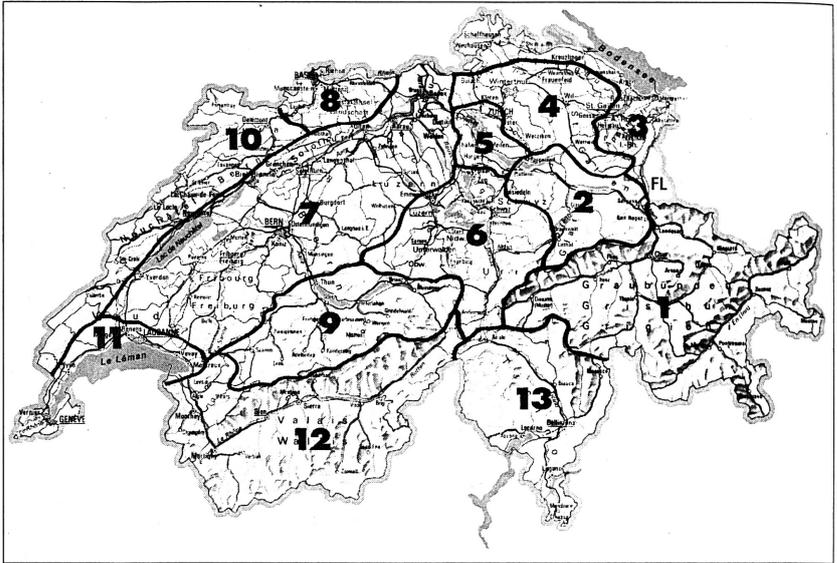
Comment ceux-ci seraient-ils acceptés? C'est ce que nous avons demandé à plusieurs directeurs d'office du tourisme locaux des régions concernées.

Multitudes d'offres

Eric Fassbind, directeur de l'OT de Villars. «J'ai bien aimé cette proposition, car notre station a un produit qui s'apparente totalement au produit «Valais». Le canton de Vaud est, certes, un très beau canton, mais il a une multitude d'offres touristiques différentes qui vont de la ville au Plateau, en passant par le Jura et les Alpes. Il y a un manque de cohérence au niveau de la promotion touristique. Toutes les stations des Alpes vaudoises ne devraient cependant pas figurer dans le produit «Valais». Château-d'Œx, par exemple, devrait rejoindre l'Oberland bernois.»

Crise d'identité

Jean-François Morerod, directeur de l'OT des Diablerets. «Les Alpes vaudoises vivent un peu une crise d'identité. Sur le plan de la région du Léman, notre grand avantage réside dans la diversité du produit. En revanche, nous avons de la difficulté à dégager une image. Qui dit Région du Léman dit aussi aussi lac, ce qui ne représente pas tellement les Alpes. Par contre si nous étions assimilés au Valais, les gens penseraient automatiquement «Alpes». Cela permettrait en tout cas de dégager l'image de notre produit. Sur le plan du marketing et de la vente



En rappel, la carte publiée dans notre édition du 31 août.

Illustration: hr

pure, la répartition proposée tient tout à fait la route, si l'on ne tient pas compte des considérations politiques.»

Convaincre les politiciens

Pascal Sandoz, directeur de l'OT de Neuchâtel et environs. «L'organisation de l'Exposition nationale dans la région des Trois-Lacs apporte de nouvelles données au problème dont il faut tenir compte et ceci, au-delà de 2001. Aussi, une région des Trois-Lacs qui ne prendrait pas en considération l'arrière-pays jurassien est inadéquate. Il convient par ailleurs de dissocier le découpage marketing du découpage politique. Il est en effet nécessaire que les politiciens reconnaissent les réalités du marketing et qu'ils acceptent qu'une région engage des fonds ailleurs que dans le canton qui les a octroyés. Les discussions relatives à une région du Plateau central ou à la constitution de la Communauté de travail du Jura sont des exemples qui permettent de penser que ces besoins peuvent être compris.»

Souplesse

Jean-Paul Schulé, directeur de l'Association touristique de la Broye. «La Broye fribourgeoise et la Broye vaudoise

collaborent ensemble au sein de l'Association touristique de la Broye. C'est dire que nous sommes habitués à faire preuve de souplesse, car nous touchons aussi bien à la région des Trois-Lacs qu'à la région du lac Léman. Une grande région «Plateau» pourrait jouer un rôle moteur pour la promotion à l'étranger où nos régions paraissent très petites. On ne peut cependant pas oublier le rôle des offices cantonaux du tourisme, à savoir pour nous, l'OTV et l'UFT.»

Du pour et du contre

Renald Locca, directeur de l'OT de la Vallée de Joux. «L'idée de créer une région jurassienne a du pour et du contre. Le côté positif réside dans le profil de la région. Nous avons en effet le même produit que la Vallée de Tavannes ou Saignelégier, un produit que nous pourrions mettre davantage en évidence. Cependant, si d'aventure nous faisons partie d'une région telle que celle qui est prévue dans le cadre du projet «Arc jurassien», nous serions les parents pauvres de l'organisation, car l'accent serait mis plutôt sur Bienne. Certes, nous collaborerons avec cette région puisque nous avons le même

produit, mais nous n'en resterons pas moins liés au canton de Vaud et à la région du Léman pour des raisons politiques, mais aussi de marketing. Notre clientèle de proximité vient de Lausanne et de Genève et pas de Saignelégier ou de Moutier.»

Une question d'accès

Pierre-André Briguet, directeur de l'OT de Gruyères-Moléson. «Du point de vue des liaisons et, plus précisément de l'accès à l'autoroute, cela me semble logique que les Préalpes fribourgeoises fassent partie de la région du Plateau. Je ne pense pas qu'un accès prioritaire pourrait venir des Alpes. Il est, certes, évident que Gruyères est une porte d'accès aux Alpes et aux Préalpes. Il faudrait trouver la clé qui nous unit avec Château-d'Œx. A noter que la liaison ferroviaire parle également en faveur d'un rattachement au Plateau.»

La discussion n'est, bien entendu, pas close et les avis qui nous parviendront après cette parution seront les bienvenus.

Voir aussi en page 2

ANNONCE



UNE RECETTE GAGNANTE DEPUIS 1914

désire vous faire partager le secret de son succès en vous conviant à ses

PORTES OUVERTES

le mercredi 27 septembre 1995 de 15 h. à 19 h.

Ce sera pour vous l'occasion de découvrir une Ecole Hôtelière reconnue au niveau international, de vous familiariser avec les nouvelles techniques d'enseignement et, ... de goûter à une collation servie par les Etudiants dans notre restaurant, entièrement remis à neuf cet été.

Soyez les bienvenus !

La Direction, le Corps enseignant, les Etudiants et les Collaborateurs de l'Ecole Hôtelière de Genève «ES» se réjouissent de vous rencontrer.

Avenue de la Paix 12 (en face du CICR) - 1202 Genève  
Transports publics : Bus 8/18/19/21 - Parking

Genève, le 31 août 1995

Tél. 919 24 24

TOURISTORIAL

Le tourisme, processus de paix?



La Suisse, offrant ses bons offices et accueillant, dans ses meilleurs hôtels, chefs et délégués de pays belligérants, négociateurs de paix et criminels de guerre... Il y a là une situation chargée de symboles qui ne doit échapper à personne, car c'est bien le berceau du tourisme, resté depuis un havre de paix, que le monde choisit régulièrement pour tenter de régler les conflits et assoier leurs protagonistes autour d'une table. Jouant les «Intercontinental» avant la lettre, des palaces helvétiques ont d'ailleurs été les témoins, dans le passé, de la signature de plusieurs traités de paix. Que l'hôtellerie, de surcroît, serve de cadre à ce délicat exercice en faveur de la paix ne peut qu'étayer la démonstration d'un secteur qui n'a cessé de favoriser la rencontre, l'échange et la convivialité. L'hospitalité reste la plus grande marque de paix.

Il faudra s'en souvenir mercredi 27 septembre. Journée mondiale du tourisme, décrétée ainsi chaque année par l'Organisation mondiale du tourisme (OMT). Dommage d'ailleurs que notre pays ne profite pas de cette opportunité

pour mettre en exergue, chez lui, le rôle du tourisme et ses vertus humaines, son terrain de la tolérance et de la connaissance. Il est vrai que nos hautes instances touristiques ont d'autres soucis en tête actuellement que de faire rimer humanisme et mercantilisme... L'un des secteurs d'activité contribuant mieux que tout autre au bien-être économique, social, culturel, sportif et récréatif des Suisses mériterait qu'on le leur rappelle de temps à autre, par médias interposés. Et si l'on soufflait aux Nations Unies, à Genève, capitale de la paix, l'idée d'en faire une fête, relayées par les organisations internationales qui toutes, à des titres divers, sont concernées par l'essor du tourisme dans le monde? «Le tourisme, passeport pour la paix», est un appel qui a déjà son quart de siècle. Or, aujourd'hui plus que jamais, le tourisme s'inscrit dans une logique de paix... et l'inverse est aussi valable.

En passe de devenir la première industrie du monde, il s'affirmera encore au début du troisième millénaire comme le principal moteur du développement économique dans de nombreuses régions d'une planète devenue un gigantesque Monopole. Si le défi consiste moins à trouver les investisseurs qu'à intégrer les intérêts locaux dans le processus de «touristification», il faut encore faire en sorte que ce tourisme vé-

hicule ses prédispositions pour créer et favoriser la compréhension entre les êtres, l'ouverture sur les autres, la paix... Au-delà de ce rôle interactif et convivial, implicitement tenu déjà par le voyageur ouvert, curieux et sensé, d'autres initiatives s'inscrivent dans le même sens, à l'exemple des congrès sur le tourisme international, des rassemblements de jeunes du monde entier ou du mouvement Skai qui, de tout temps, a réuni dans l'amitié et la solidarité les cadres du tourisme, ignorant les frontières et la politique.

Le tourisme s'avère le secteur le plus rapide et le plus apte à remplacer une activité de troubles ou de guerre dans un pays: voir le Moyen-Orient, le Vietnam, la Chine... A l'inverse, il est non moins évident que toute atteinte à la paix et à la sécurité, sous forme de menaces, d'attentats ou de conflits, fait fuir les vacanciers et tue le tourisme. Hier, la guerre du Golfe, aujourd'hui l'intégrisme islamique. Car le tourisme, avant d'être une activité économique, est une école de vie et de savoir-vivre: pour progresser, il lui faut un jardin, un climat, une communauté. Un peu d'humanisme et d'amour. Moyen de communication et de contact, le tourisme n'a-t-il pas deux siècles d'avance sur Internet? Ce 27 septembre est en tout cas là pour nous rappeler que, quand l'homme fait du tourisme, il ne fait pas de mal... José Seydoux

## Conservation et gestion des hôtels historiques

## «Le conservateur n'est pas un grand méchant loup»

Lucerne a été le théâtre la semaine dernière d'un congrès sur le thème de la conservation et de la gestion des hôtels historiques. A cette occasion, Eric Teyssière, conservateur des monuments historiques du canton de Vaud, nous a dévoilé la démarche qu'il convient d'entreprendre pour qu'une intervention contemporaine dans un édifice ancien soit réussie.

*Que convient-il d'entreprendre après avoir fait appel à vos services?*

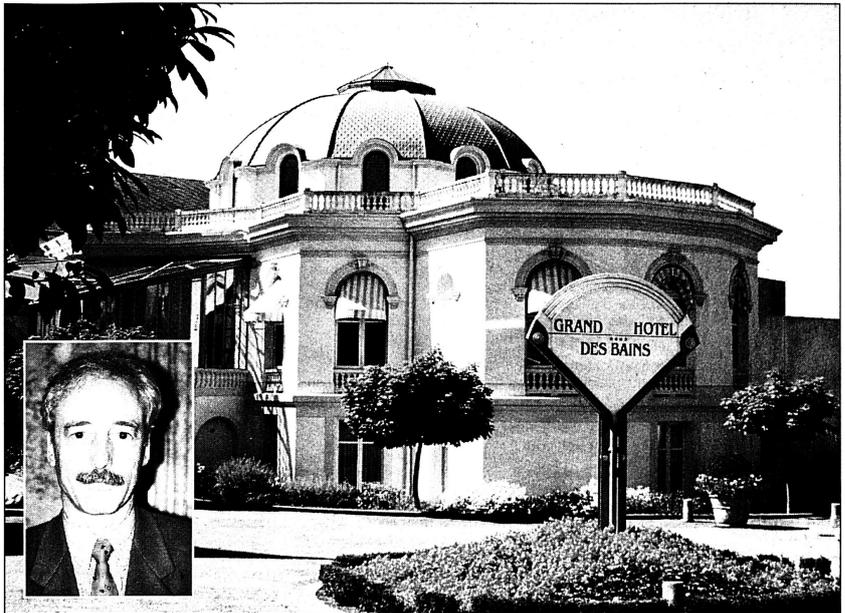
Il convient de s'entourer de professionnels de qualité, quitte à aller chercher des personnes compétentes à l'extérieur de sa ville ou de son canton. En définitive, le pourcentage alloué à l'architecte reste le même s'il est brillant ou s'il est au contraire médiocre. Le fait de s'entourer de personnes compétentes permet en outre de réunir le maximum d'informations sur l'hôtel. Avant d'entreprendre une opération, il convient en effet de savoir de quoi souffre le malade.

*Comment procéder justement pour trouver des personnes compétentes?*

Si les travaux à entreprendre dépassent une certaine complexité, il est fortement recommandé de mettre sur pied un concours. Il y a différents cheminements à suivre et les sections cantonales de la SIA, la Société des ingénieurs et des architectes, sont à même d'apporter tous les renseignements nécessaires. Il est également possible de frapper à la porte des services cantonaux des monuments historiques qui se feront un plaisir de vous répondre. Nous avons en effet passablement d'expérience et nous sommes prêts à la partager sans engagement avec tous les hôteliers qui entreront en contact avec nous. Nous ne sommes pas seulement là pour régenter ou pour faire la police, nous sommes également là pour conseiller. Nous sommes en fait les avocats des monuments, nous les aidons à se défendre et à présenter leur valeur.

*Que faut-il faire pour obtenir des subventions?*

Les subventions ne peuvent être accordées que pour des objets qui sont classés.



Pour Eric Teyssière, conservateur des monuments historiques du canton de Vaud, la réussite d'une rénovation d'un édifice ancien présuppose la réunion d'un grand nombre de paramètres favorables. Photos: Laurent Missbauer

Et pour être classés, il faut que la valeur historique ou architecturale de ces objets se justifie. Une fois l'hôtel classé, il convient en outre de savoir que les subventions ne sont calculées que sur les tra-

vaux de conservation des parties anciennes. Il n'est ainsi pas possible d'utiliser des subventions pour construire une annexe moderne à un bâtiment historique. Entre l'hôtel classé et celui qui ne

l'est pas, il existe un stade intermédiaire, appelé inventaire. Il s'agit d'un état de surveillance où le propriétaire de l'hôtel est obligé de nous informer de ses intentions. Voir aussi en page 9

## «Les hôteliers ne sont pas des massacreurs»

*Votre exposé, vous avez reproché au Beau-Rivage Palace d'avoir démolit trois chambres pour construire le salon Petit Léman. Au Montreux-Palace, vous vous êtes élevé contre la mise en place des toiles jaunes sur la terrasse de l'ancien pavillon des sports. N'êtes-vous pas finalement plus royaliste que le roi et ne cherchez-vous pas, quelques fois, la petite bête?*

Je ne le pense pas! Dans le cas du Beau-Rivage, ce n'est pas un reproche, c'est une constatation. Le salon Petit Léman n'avait rien à voir avec de la conservation, or je suis avant tout un conservateur! Je suis par ailleurs de l'avis que c'est le caractère originel d'un établissement qui fait sa valeur, son intérêt, son charme. Je regrette ainsi une certaine normalisation à outrance et je déplore que les normes hôtelières soient plus sévères que celles de monuments.

*Vous n'allez quand même pas prétendre que des hôtels 5 étoiles contiennent, comme cela était le cas au tournant du siècle, d'avoir des chambres sans toilettes, avec uniquement des sanitaires à l'étage afin de satisfaire à une certaine authenticité?*

Bien sûr que non! Il faut quand même vivre avec son temps. Je regrette néanmoins que l'on soit trop perfectionniste dans l'hôtellerie. Plutôt que d'avoir du marbre dans la salle de bains, je préfère avoir quelques mètres carrés de plus dans les corridors.

*Vous êtes néanmoins conscient que l'hôtellerie suisse, afin de rester compétitive dans le haut de gamme et de satisfaire une importante clientèle américaine, japonaise et arabe doit s'aligner sur ce que propose la concurrence à l'étranger?*

Je conçois qu'il soit important de tenir compte de la concurrence, je pense néanmoins que l'hôtelier se fait aujourd'hui une image beaucoup trop stéréotypée de ses clients. Il veut leur offrir du luxe, mais tout le monde offre déjà du luxe de nos jours! Nous assistons ainsi à l'apparition d'une certaine banalisation que nous pourrions contrecarrer avec la conservation du caractère originel du bâtiment. Les corridors, rendus plus étroits afin de satisfaire à des normes hôtelières qui exigent que la chambre d'un 5 étoiles doit avoir une dimension de 30m<sup>2</sup> et non pas de 25m<sup>2</sup>, c'est aller, à mon sens, un peu trop loin.

*N'êtes-vous pas finalement, vous les conservateurs, des empêchements de construire en rond?*

J'espère bien que non! Le message que nous entendons faire passer est celui du

dialogue. Les conservateurs ne sont pas de grands méchants lous, tout comme les hôteliers ne sont pas des massacreurs! En guise de conclusion, je citerai l'exemple de la restauration du château de la Sarraz. L'étude a certes nécessité deux ans et a coûté 400 000 francs, en contre-partie, la période de restauration n'a duré que neuf mois. Grâce à la bonne planification des travaux, nous avons en effet évité de reporter le chantier sur deux ans. Cela nous a ainsi permis d'économiser six mois d'échafaudages, soit une économie qui nous a largement payé les deux ans d'étude. Au château de Prangins, on a en revanche bâclé les études. L'affaire s'est ensuite enlisée et s'est traduite par l'allongement du chantier. Le projet a dû être complètement revu et on a dit, bien entendu, que tout cela était la faute du service des monuments... LM

## Le point de vue de la SSH

Pour Heinz Probst, directeur de la Société suisse des hôteliers (SSH), il ne fait aucun doute que les hôtels possédant un intérêt historique doivent être préservés: «Il n'est en demeure cependant pas moins, a-t-il relevé, que les travaux de restauration sont extrêmement coûteux. L'hôtelier doit ainsi impérativement pouvoir compter sur la participation financière des organes publics. Il n'est en effet pas en mesure de supporter sans subventions les coûts qu'entraînerait une soumission aux seuls critères du patrimoine.» «En règle générale, a encore ajouté Heinz Probst, les instances chargées de la protection du patrimoine ne s'intéressent malheureusement pas aux problèmes de gestion d'entreprise qui jouent pourtant un rôle primordial dans l'hôtellerie. Il est donc indispensable que, de part et d'autre, on se montre prêt à dialoguer et à faire des concessions.» LM

## Service traiteur

## L'Hôtel Mövenpick de Genève se déplace à domicile

A force de la faire de manière efficace, pour rendre service à leurs clients, certains hôtels ont décidé de mettre sur pied un véritable service traiteur. A Genève, le Richemont, l'Intercontinental ou le Noga-Hilton règnent en maître sur ce segment. Mais depuis le début de l'année, le Mövenpick de l'ICC s'est également mis sur les rangs. Pour faire face à une demande croissante.

VÉRONIQUE TANERG

Ce n'est pas pour rien que les hôtels sont de plus en plus nombreux à lancer sur le créneau du service traiteur à domicile. En effet, la demande est en hausse. Et elle se diversifie. On connaît les banquets ou les cocktails que les particuliers organisent chez eux, profitant de l'ambiance d'un parc ou d'une grande propriété. Il y avait aussi les événements liés au lancement d'un produit ou d'une ma-



«Depuis déjà quelques mois, votre Hôtel Mövenpick se déplace à votre domicile.» Tel est le message qui accompagne cette photo dans la campagne publicitaire que le géant à la mouette blanche a lancée pour promouvoir son service traiteur. Photo: Mövenpick

nifestation qui nécessite un cadre idyllique. Il y a aujourd'hui les sociétés qui n'ont plus envie de quitter leurs locaux pour certaines manifestations internes. Les grandes entreprises et les banques, qui sont équipées de salons, les utilisent volontiers pour marquer une promotion interne, le départ d'un directeur ou la fête de fin d'année.

Les grands établissements font office de traiteur de temps à autre pour dépanner leurs clients. Les établissements haut de gamme savent qu'ils doivent entretenir leur image. Mais ils jouent aussi leur réputation: des clients insatisfaits leur font un contre publicités qui s'étend rapidement par la bouche à oreille.

## Atouts maison

Les responsables F & B interrogés reconnaissent que l'on ne s'improvise pas traiteur du jour au lendemain et qu'il faut mettre en place toute une logistique: une (ou plusieurs) camionnettes pour transporter les repas, éventuellement des bacs spéciaux pour les plats chauds et trouver du personnel adéquat disponible pour cette prestation. «On ne le fait qu'occa-

sionnellement, car ce n'est pas vraiment rentable, lorsque l'on n'est pas suffisamment équipé», remarque un responsable de F & B. «Et nombreux sont ceux qui s'y sont cassés les dents», renchérit un autre.

L'hôtel Mövenpick a donc franchi le pas au début de l'année. Et il profite évidemment de ses atouts maison: la gamme de produits fabriquée sous le label de la mouette, comme le saumon fumé, les tartares ou les glaces. En ce qui concerne la logistique, le départ d'un directeur ou la fête de fin d'année. Les grands établissements font office de traiteur de temps à autre pour dépanner leurs clients. Les établissements haut de gamme savent qu'ils doivent entretenir leur image. Mais ils jouent aussi leur réputation: des clients insatisfaits leur font un contre publicités qui s'étend rapidement par la bouche à oreille.

«Nous avons servi un banquet de 1300 personnes le deuxième week-end de septembre», affirme Nicolas Solari, assistant F&B du Mövenpick de l'ICC. Mais nous pouvons facilement nous organiser pour 1500 convives.» La crise économique a-t-elle renforcé le succès des services traiteurs à domicile? Pas forcément. «Si l'on prend en compte la logistique, le transport, le service sur lesquels vient parfois se greffer la location de la salle, un service à domicile revient plus cher qu'un banquet dans l'un de nos salons, car à ce moment-là nous offrons la location du salon», renchérit Nicolas Solari.

## KONKURSRECHTLICHE LIEGENSCHAFTSSTEIGERUNG

Im Konkursverfahren **Wyss Gottfried**, geb. 20. 3. 1951, von Teuffenthal BE, Koch, Dorf, 3068 Utzigen, wird am **Mittwoch, 11. Oktober 1995 um 10.30 Uhr** im **Restaurant Rössli, Dorf, 3068 Utzigen** öffentlich versteigert:

### Restaurant Rössli, Dorf, 3068 Utzigen

- GB-Vechigen Nr. 931 umfassend:
- ca. 100 Sitzplätze im Restaurant
  - ca. 50 Sitzplätze auf der Terrasse
  - 5 Gästedoppelzimmer
  - 4-Zimmer-Wohnung
  - 3-Zimmer-Wohnung
  - ca. 30 Parkplätze

**Konkursamtliche Schätzung: Fr. 1 335 000.-**

Das Restaurant befindet sich ca. 30 Minuten vom Zentrum der Stadt Bern entfernt am Dorfeingang von Utzigen.

Der Zuschlag an der Steigerung erfolgt zum höchsten Angebot, ohne Rücksicht auf die Höhe der konkursamtlichen Schätzung. Die zu leistende Anzahlung von Fr. 50 000.- für die Verwertungskosten inkl. Handänderungsangabe hat in bar oder mit einem von einer Schweizer Bank ausgestellten Check zu erfolgen. **Persönliche Checks werden nicht angenommen.**

Eine spezielle Versteigerungs-Dokumentation mit den Steigerungsbedingungen und dem Lastenverzeichnis stehen den Interessenten anlässlich der Besichtigungen zur Verfügung.

**Besichtigungen: Donnerstag, 28. September und Dienstag, 3. Oktober 1995 von 14.00-16.00 Uhr** oder nach telefonischer Vereinbarung mit dem Konkursamt Bern (Telefon 031 634 35 57, Herr Lehmann).

Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16. Dezember 1983 sowie die Verordnung vom 1. Oktober 1984 aufmerksam gemacht.

Bern, 11. September 1995

**KONKURSAMT BERN**

P. 79311/44300

Wir vermieten in der Nähe von Basel

## Schönes Restaurant

- Restaurant ca. 70 Plätze
  - Bankettsaal ca. 100 Plätze
  - Sälli ca. 35 Plätze
  - Gartenwirtschaft ca. 120 Plätze
  - Privatparkplätze, Wirtswohnung und Personalzimmer vorhanden
  - Faire Konditionen
- Offerten unter Chiffre 76930, *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

76930/219509

Verkauft oder verpachtet wird

## 40-Betten-Hotel am Arlberg

in schöner Lage in erstrangigem Wintersportort. Auch Sommer-Saison möglich.

Nur seriöse Interessenten bitten wir um Kontaktaufnahme unter Chiffre 79305 an *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

79305/86053

## Konkursamtliche Grundstücksteigerung

Im Konkurs über **Antonio Leonardo Liotta**, geb. 1951, italienischer Staatsangehöriger, Weierackerstrasse 7, 8114 Dänikon, Inhaber des Hotel- und Restaurantbetriebs «Malibu Hotel zur Au», Regensdorferstrasse 3, 8108 Dällikon, wird öffentlich versteigert:

Datum: Donnerstag, 26. Oktober 1995, 14.00 Uhr.

Ort: Foyer des Mehrzweckgebäudes Leepünt, Schulstrasse, 8108 Dällikon

Objekt: In der Gemeinde Dällikon, Kat. Nr. 1338, Plan 2, Hotel mit Restaurant, Vers. Nr. 44, Schätzwert der Gebäudeversicherung 1990: Fr. 4 463 500.- mit 2855 m<sup>2</sup> Gebäudegrundfläche, Hofraum, Parkplatz und Anlagen, Regensdorferstrasse 3.

Dienstbarkeiten laut Lastenverzeichnis. Konkursamtliche Schätzung: Fr. 3 400 000.-. Die Steigerungsbedingungen (Beschwerdefrist 10 Tage) und das Lastenverzeichnis liegen beim Konkursamt Dielsdorf vom 3. Oktober 1995 bis 13. Oktober 1995 zur Einsicht auf.

Besichtigung des Steigerungsobjektes: 11. Oktober 1995, 14.00 Uhr, oder nach Vereinbarung.

Der Ersteigerer hat unmittelbar vor dem Zuschlag auf Abrechnung am Steigerungspreis Fr. 100 000.- mit einem Bankcheck, ausgestellt von einer schweizerischen Grossbank oder der Zürcher Kantonalbank (keine Privatchecks), an die Order des Konkursamtes Dielsdorf zu bezahlen. Personen, die als Stellvertreter in fremdem Namen, als Mitglied einer Rechtsgemeinschaft oder als Organ einer juristischen Person bieten, haben sich unmittelbar vor dem Zuschlag über ihre Vertretereigenschaft auszuweisen. Vertreter von Vereinen und Stiftungen haben sich zusätzlich über ihre Vertretungsbefugnis auszuweisen.

Es wird ausdrücklich auf die Steigerungsbedingungen und das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland vom 16. Dezember 1983 (SR 211.412.41) sowie auf die dazugehörige Verordnung vom 1. Oktober 1984 (SR 211.412.41) aufmerksam gemacht.

Dielsdorf, 11. September 1995

**KONKURSAMT DIELSDORF**

79248/383215

Jede  
Woche  
praxis-  
nah

hotel  
+  
tourismus  
revue

Die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit verkauft  
im Auftrag eines Dritten das

## Hotel Rigi-Bahn, Rigi-Staffel

Beim Hotel Rigi-Bahn handelt es sich um einen \*\*-Hotelbetrieb mit 40 Betten im Logementbereich und rund 300 Sitzplätzen in der Restauration. Ein Teil der Restaurationsräume ist, um einen rationellen und sparsamen Betriebsablauf zu gewährleisten, mit einer Selbstbedienungsanlage ausgestattet.

Das Hotel befindet sich an sehr gut frequentierter Lage direkt bei der Bahnstation Rigi Staffel, wo sich die Linien der Art-Rigi-Bahn und der Vitznau-Rigi-Bahn vereinen.

Wir bieten Ihnen attraktive Finanzierungskonditionen. Kaufinteressenten melden sich bitte bei der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 01 201 08 44 (Herr B. Faulhaber).

SCH  
SGH  
SCA

79224/81558



Zu verkaufen

## Restaurant

in grösserer Gemeinde im Bündnerland komplett renoviert, 90 Plätze mit drei Abteilen, altes Gewölbe, Holz-Grill, Plattenböden, Brusttäter, zum Teil mit Holzdecken, Parkplätze, sep. Parzelle mit Garage mit drei Autoeinstellplätzen.

KP Fr. 650 000.-  
(inkl. Inventar)

Gerne erteilen wir Ihnen nähere Auskünfte.

Tittwiesenstrasse 61 - Postfach 94  
7002 Chur

Telefon 081 24 80 26  
Fax 081 24 79 26.

P. 79066/44300

Wir suchen zu kaufen

## Stadthotel

Angebote mit Preisvorstellung an Chiffre 78060, *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

78060/384283

**IMI**  
Internationale, etablierte Hotelfachschule sucht infolge Expansion  
**\*\*\*-Hotel**  
50-200 Betten mit Dusche/Bad. Unterrichtsräume sind Bedingung. Schriftliche Angebote sind zu richten an: Heinz Bürki oder Rudolf Fischer, IMI, Hotel Waldstätten, 6353 Weggis.  
79282/31494

## Night-Club

in Deutschland, Nähe Basel, langjährig bestehend, gut frequentiert, zu verpachten, ggf. auch mit Immobilie zu verkaufen. Gerechtfertigter, hoher Preis! Solvente Interessenten erhalten detail. Auskunft (nur gegen Kapitalnachweis) unter Chiffre K 003-303383, an Publicitas, Postfach, 4010 Basel.

P. 79240/44300

## Südfrankreich VAR

### Hotel Restaurant\*\*\*\*

direkt am Meer, mit eigenem Strand und PISCINE, Nähe Port-Grimaud/St. Tropez, 12 Zimmer, Restaurant mit 60 Plätzen, treue Kundschaft.

Aus Altersgründen zu verkaufen.  
L. Bächtiger 8157 Dielsdorf  
☎ 01 853 36 80 Fax 01 853 24 07  
O 76885/199176

## Tessin Locarno

Zu verkaufen an zentraler Lage

### Hotel-Restaurant-Pizzeria

mit 23 Zimmer, Bar für Passanten und Bankettsaal.

Offerten an Chiffre Z 155-736024, Publicitas, Casella postale 1486, 6601 Locarno.

P. 78567/44300

## Appartement-Hotel

Im Zentrum der Stadt Zürich Management AG eines neu renovierten Appartement Hotels (30 möblierte Wohnungen) mit langjährigem Mietvertrag zu verkaufen. VP: Fr. 1,3 Mio.

Ernsthafte Interessenten melden sich unter Chiffre U 101-740489, an Publicitas, Postfach 3502, 5001 Aarau 1 Fächer. P. 79226/44300

## Motels/Hotels USA

Grosses Verkaufsinventar, über 200 Angebote in diversen Staaten zu verkaufen, mit Einwanderungsvisa.  
Fax USA: 505 869 13 26

79121/037919

## Wallis/Grächen

Zu verkaufen

### 2-Stern-Hotel

renovierter, gemütlicher Familienbetrieb, 35 Betten, 50 Restaurantsplätze, 50 Saalplätze, Sonnenterrasse. Wenig Eigenkapital erforderlich.

Weitere Objekte auf Anfrage.

H. Witschard, 3930 Visp, Telefon 028 45 25 50.

P. 78856/44300

Vends

### Hôtel Restaurant 2 étoiles N.N.

situé à la limite des Vosges et de la Haute-Saône, en pleine campagne entre Luxeuil, Plombières et Bains-les-Bains, à 1 h 30 de Bâle.

Comprenant  
1 salle de restaurant 50 couverts  
1 salle de séminaire 30 personnes  
1 salle de bar 20 personnes  
deux grandes terrasses ombragées avec piscine privée, aire de jeux pour enfants. 50 arcs.  
12 chambres d'hôtel équipées douche, wc, télévision couleur et téléphone.  
Le tout en très bon état.  
Grosse clientèle suisse à développer.

Tél. 0033 29 30 41 13, fax 0033 29 36 04 36.

78896/384402

A vendre, station du Valais central plein centre

### café-restaurant-magasin

Ecrire sous chiffre P 036-285602 à Publicitas, case postale 747, 1951 Sion 1.

P. 79017/44300

Vendesi per subito causa partenza

### Ristorante a Lugano

con tradizione, clientela scelta, posti 40, ottima cifra d'affari, affito interessante di lunga durata, solo seri interessati e decisi con capitale - Frs. 750 000.- trattabili (intermediari astenersi).  
Scrivere sotto cifra 79136, *hotel + tourismus revue*, casella postale, 3001 Berna.

79136/384447

## IMMEUBLES

74 - Genève annessasse.  
A 5 min. et à 800 m de la frontière

### Restaurant de spécialités

avec licence IV, super emplacement  
Maison commerciale sur 414 m<sup>2</sup> de terrain. Parking privé. Salle 35/40 couverts + terrasse, jardin 80 couverts. A l'étage appartement de direction type 4 + terrasse. Cuisine super équipée. Agencement et décoration raffinés. Affaire de notoriété: tenue depuis 20 ans.  
**Prix en toute propriété 4 300 000 FF.**  
Ecrire sous chiffre O 018-249903, Publicitas, case postale 3575, 1211 Genève 3.

P. 79732/44300

## France-Nord Franche-Comté

A vendre

### hotel garni 2\*\* en S.A.

43 chambres de style - centre ville - grand garage - parking fermé - bar - possibilité restaurant ou brasserie. Proximité automobiles Peugeot.

Téléphone 0033 81 94 15 33  
Téléfax 0033 81 94 15 29

79111/384446

A louer à Neuchâtel pour date à convenir

### Très beau restaurant

Pas de reprises. Loyer en rapport avec l'objet.

Faire offres sous chiffres  
P 028-28499, à Publicitas, case postale 1471, 2001 Neuchâtel 1.

P. 79224/44300

## Une très bonne affaire!

A remettre dans le Jura bernois, pour le 1er novembre ou date à convenir

### Hôtel Restaurant (\*\*)

avec inventaire  
- Restaurant 60 places  
- Salle 30 places  
- Terrasse 20 places  
- 5 chambres doubles avec tout confort  
- Appartement de 4 pièces  
- Parking couvert «10 places»  
Loyer mensuel Fr. 3500.-

Faire offre sous chiffres 79315, *hotel + tourismus revue*, case postale, 3001 Berna.

79315/201120

A vendre ou à louer au Val-de-Ruz/NE pour date à convenir

### Hôtel-café-restaurant

Convientrait pour couple expérimenté, possédant le certificat de capacité. Conditions à discuter.

Offres sous chiffres  
G 028-28570, à Publicitas, case postale 1471, 2001 Neuchâtel 1.

P. 79224/44300

## Zu kaufen gesucht

Junger, dynamischer Betriebsökonom HWV mit diversen Branchenerfahrungen sucht

### die Unternehmung mit Potential

Branche: Tourismus, Gastronomie, Handel, Immobilienverwaltung, Unternehmensberatung.

Verkaufsinteressenten melden sich bitte unter Chiffre 79405 bei *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

79405/384493

## Eidgenössische Wahlen

## «Tourismus braucht erneuerte politische Vertretung»

Dem Tourismus und damit auch der Hotellerie fehlt nicht nur in der Bevölkerung der nötige Rückhalt. Auch im Parlament soll der Einfluss der Branche dank aktiver Politik verstärkt werden. Wahlvorschläge wurden vergangene Woche in der hotel-tourismus revue publiziert. SHV-Präsident Alfred E. Urfer und Verbandsdirektor Heinz Probst nehmen Stellung zu einem Instrument für eine wirkungsvolle Interessenvertretung in den eidgenössischen Räten.

Interview:  
WALO MÜHLHEIM

Gemeinsam mit dem Schweizer Tourismus-Verband (STV) hat die hotel-tourismus revue Wahlvorschläge aus der Branche erhoben. Die Auflistung wurde in der Nummer 37 vom 14. September 1995 abgedruckt. Damit zeigt der Schweizer Hotelier-Verein (SHV) Flage.

Alfred E. Urfer: Aus der Verantwortung eines Berufs- und Branchenverbandes heraus muss der SHV dafür einstehen, dass in den eidgenössischen Räten möglichst viele Parlamentarierinnen und Parlamentarier vertreten sind, die aktiv mitwirken, die Interessen unserer Branche zu verteidigen und zu fördern. Wir stehen vor Hemmschwellen, die nur teilweise mit politischen Mitteln abgebaut werden können. Schliesslich muss die Bedeutung des Hotel- und Gastgewerbes allen klar sein, die sich auf politischem Parkett bewegen. Je mehr Politiker die Botschaft mitbringen, desto eher ist eine touristische «Unité de doctrine» zu erzielen. Es findet eine Wechselwirkung statt: Engagiert sich ein National- oder Ständerat im Parlament für die Sache, wird das in der Bevölkerung zur Kenntnis genommen. Gefördert wird damit schliesslich das generelle Tourismusverständnis.

Heinz Probst: Wir bemühen uns, die Bedeutung, die Vorteile und die Stärken der Branche auf allen Ebenen der Politik bekannter und vertrauter zu machen. Wir scheuen uns auch nicht, auf die Schwierigkeiten hinzuweisen. Und wir zeigen Lösungsansätze und Ziele, die indes nur mit vereinten wirtschaftlichen und politischen Kräften zu erreichen sind. Das war schon immer so, dies wird auch in Zukunft so sein. Es ist allerdings nicht wegzudiskutieren, dass wir in Teilen der Bevölkerung, aber leider auch in den eidgenössischen Räten mit unseren Anliegen nicht immer auf Verständnis gestossen sind. Oft fehlte in der Vergangenheit der notwendige und wichtige Rückhalt.

Was wir brauchen, ist eine aktive und engagierte Vertretung von Tourismuspolitikern...

...die sich ja bereits ankündigen könnten. Immerhin stellt sich etwa ein Viertel der bisherigen National- und Ständeräte nicht mehr einer Wiederwahl.

Probst: Dem kann entgegengehalten werden, dass sich auch Parlamentarier nicht mehr einer Wiederwahl stellen, die unserer Branche positiv gesinnt waren, sich für unsere Sache eingesetzt aber alles in allem zuwenig politischen Druck erzeugt haben. Eine Erneuerung ist grundsätzlich immer auch eine Chance.

Urfer: Es ist in diesem Zusammenhang unsere Aufgabe, der Mitgliedschaft vor Augen zu führen, wie wichtig es ist, Namen auf die Wahlzettel zu schreiben, von denen wir glauben, dass sie eine grosse Affinität für die touristische und gastgewerbliche Verantwortung haben. Wir müssen diesbezüglich sensibilisieren, motivieren, aktivieren. Wir können Leute mit einem geeigneten politischen Rucksack überzeugen, sich für politische Ämter auf jeder Stufe zur Verfügung zu stellen.

## «Wir sind auf aktive Mithilfe der Basis angewiesen.»

Sie sprechen damit das gerade in der heutigen Zeit mit Vehemenz geforderte aktive Lobbying des SHV an.

Urfer: Wirkungsvolles Lobbying läuft auf unterschiedlichen Schienen und nicht immer linear. Die eigentliche Überzeugungsarbeit bei einzelnen Personen – Politikern oder Vertretern der Wirtschaft – hat systembedingt indirekten Einfluss auf mögliche Entscheidungsfindungen. Direkten Einfluss gewinnt, wer möglichst viele Vertreter in einem Parlament wissen kann. Nur Parlamentarier können Anliegen ganz direkt und ohne Reibungsverluste an der Entscheidungsstelle, also im Parlament, vertreten. Es ist absolut normal und legitim, dass wir uns als Branche bemühen, die Zahl unserer Vertreter auf politischer Ebene zu erhöhen.

Was doch nichts anderes heisst, als dass die Volkstreuer auch Interessenvertreter sein können.

Probst: Sicher. Was aber a priori auch gut und sinnvoll sein kann. Vor allem dann, wenn das Wohlergehen einer Bevölkerung, einer Branche, einer Region, beispielsweise der Rand- und Bergregion oder der Städte, letztlich von volkswirtschaftlichem und sozialem Interesse ist.

Die Bandbreite eines eidgenössischen Parlamentarier braucht sich aber nicht



SHV-Präsident Alfred E. Urfer (links) und Verbandsdirektor Heinz Probst: «Auch im eidgenössischen Parlament ist unsere Branche auf Rückhalt angewiesen.»

Foto: Wamü

ausschliesslich auf ein Fachgebiet zu beschränken. «Nur» Tourismusvertreter werden sich im Parlament auf die Dauer wohl kaum den nötigen Respekt und die Akzeptanz verschaffen können.

Urfer: Einverstanden. Es ist eben gerade wichtig, dass die touristischen Vertreter sowohl aus touristischen wie auch aus andern Gebieten und Sektoren stammen. Tourismus findet schliesslich auch im ganzen Land statt. Er hat nicht nur regionale, sondern nationale volkswirtschaftliche Bedeutung. Man denke nur an die Vielzahl unterschiedlicher touristischer Betriebe, an die 300 000 touristischen Arbeitsplätze und an die jährliche Wertschöpfung von etwa 32 Milliarden Franken. Der Tourismus hat auch wichtige soziale und kulturelle Dimensionen.

## «Je mehr Politiker unsere Botschaft in sich tragen, desto eher erreichen wir eine Unité de doctrine.»

Skizzieren Sie den Inhalt des Rucksacks eines angehenden Tourismuspolitikers.

Probst: Der Tourismuspolitiker vertritt, wie andere auch, in erster Linie das Volk. Er ist ein Volkstreuer. Zwar gilt seine Vorliebe den touristischen Aufgaben. Aber er zeigt ebenso Verständnis und Interesse für anderes. Er muss im Stande sein, die Anliegen ins Konzert der nationalen Interessen und des Machbaren einzuordnen. Er soll ehrlich, glaubhaft, überzeugend und konsequent argumentieren können und eine verlässliche Persönlichkeit sein. Er muss auch bereit sein, Forderungen und Anliegen, die

ziehen mit touristisch attraktiven und preislich wettbewerbsfähigen Angeboten und einer starken Präsenz auf den Weltmärkten.

Urfer: Eine unabdingbare weitere Voraussetzung sind tourismusfreundliche Verhältnisse in den Produktions- und Angebotsstandorten unserer Mitgliederbetriebe. Ich denke hier an eine zeitgemässe Tourismusförderung, an moderne touristische Anlagen, an ein unternehmerfreundliches Wirtschaftsklima.

Dazu bedarf es entsprechender Rahmenbedingungen.

Urfer: So ist es. Und weil solche Rahmenbedingungen über politische Prozesse zustande kommen, ist auch die Selektion und die Wahl der politischen Vertreter in die eidgenössischen Räten von ausschlaggebender Wichtigkeit.

Probst: Auf unser eigenes Interesse bedacht geht es bei den eidgenössischen Wahlen darum, das Potential an tourismusinteressierten Politikern zu stärken, um im Parlament touristische Präsenz und Effizienz zu haben. Denn die wirkungsvollste Lobby debattiert im Ratsaal und geht nicht in den Wandelhallen des Bundeshauses auf und ab.

Die hotel-tourismus revue und der Schweizer Tourismus-Verband haben gemeinsam wertvolle Sondierarbeit geleistet.

Urfer: Wenn die Tourismusbranche bei Beratungen und Abstimmungen im Parlament Erfolg haben will, dann braucht sie gut informierte, ihr nahestehende und in der Sache überzeugende Parlamentarier. Und hier sehe ich einen besonderen Schwerpunkt in unserer Informations- und Überzeugungsarbeit.

## «Volkstreuer sind auch Interessenvertreter.»

Wie erklären Sie sich den Umstand, dass nicht alle kantonalen und örtlichen Sektionen des SHV auf die Umfrage der hotel-tourismus revue geantwortet haben, obwohl gerade diese Form der Öffentlichkeitsarbeit von den Mitgliedern des SHV verlangt wird?

Probst: Im Hause und in den eigenen Reihen muss auch in dieser Beziehung beginnen, was bei Regierung, im Parlament und in der Öffentlichkeit Erfolg haben will. Es steht uns allen noch viel Arbeit bevor. Wenn wir die Hausaufgaben zuverlässig und gut machen, werden wir entsprechend unserem Engagement Erfolg haben. Auch bei den eidgenössischen Wahlen am 22. Oktober 1995. Mit den Wahlvorschlägen von Touristikern für Touristikerebene lieferte die hotel-tourismus revue auf jeden Fall nützliche Informationen und Hinweise.

## WEITERBILDUNG

## Oktober

2.: Wegweiser durch den Versicherungsdschungel. 10.: Erfolgreiche Kundenkontakte = erfolgreiche Verkäufe. 10. bis 11.: Rhetorik. 20.: Korrespondenz 1995. 24.: Menürechtschreibung. 25. oder 26.: Naturküche.

## November

6. bis 8.: Aufbau Teams. 16. bis 17.: Gelassenheit in Belastungssituationen. 21.: Vormittag: Vom Bittsteller zum Partner – Umgang mit Banken («Take away»). Nachmittag: Die Liquidität – der Atem der Unternehmung («Take away»). 28.: Erfolgreiche Seminare, Konferenzen und Kongresse – Schnittstelle Hotel.

## Dezember

4.: Vormittag: Erfolgreiche Teamsetzung («Take away»). Nachmittag: Wirksam betrieblich schulen («Take away»). 5.: Kreative Verkaufsschulung («Take away»).

Für Anmeldungen und weitere Informationen: Schweizer Hotelier-Verein, Abteilung Weiterbildung, 3001 Bern, Telefon 031 370 41 11, Telefax: 031 370 44 44. shv

## Euhofo International

## Carlo de Mercurio, président d'honneur

C'est dans la localité autrichienne de Bad Gleichenberg que s'est récemment déroulé le 34e congrès mondial de l'association Euhofo International qui regroupe des directeurs d'écoles hôtelières de plus de trente pays. A cette occasion, Carlo de Mercurio, membre fondateur de cette association, a été nommé président d'honneur.

PAUL BARRAUD

Présidé par Walter Prager, directeur des écoles hôtelières de Styrie, ce 34e congrès mondial a été placé sous le thème «Promotion des collaborateurs et développement du personnel dans les loisirs et le tourisme». Il a réuni plus de 150 congressistes provenant d'une trentaine de pays et a permis de suivre plusieurs exposés d'importantes personnalités de la branche touristique.

## 35 ans d'activité à l'Euhofo

Ce congrès a également vu Carlo de Mercurio, membre fondateur de l'association Euhofo International, arriver statutaire-

ment au terme de son mandat présidentiel qu'il a assumé au cours de ces quinze dernières années, après vingt ans de secrétariat général. Malgré un très grand nombre d'activités, de la vice-présidence de la Fédération suisse du tourisme, à la fonction de Consul général d'Autriche à Lausanne, en passant par plusieurs conseils d'administration dans les domaines bancaire et industriel, Carlo de Mercurio a toujours voué une attention particulière à la formation professionnelle de la jeunesse dans tous les métiers liés au tourisme. D'où sa longue activité au sein de l'association Euhofo International.

## Troisième présidence d'honneur

En reconnaissance des mérites qu'il s'est acquis et de son active participation à tous les congrès de l'Euhofo sans exception, à ses fonctions de secrétaire général, puis de président, les participants de ce 34e congrès mondial de Bad Gleichenberg ont acclamé Carlo de Mercurio président d'honneur de l'association Euhofo International. Il s'agit là de sa troisième présidence d'honneur, en plus de celles de l'Ecole hôtelière de Lausanne et de la Société suisse des hôteliers.



Carlo de Mercurio (4e à partir de la gauche) a récemment été nommé président d'honneur de l'association Euhofo International. Il est entouré, de gauche à droite, par Ambros Lackner, vice-président de la chambre de commerce de la Styrie, Walter Prager, président du 34e congrès mondial de l'Euhofo et directeur de l'école hôtelière de Bad Gleichenberg, Günther Blohberger, directeur de l'école hôtelière de Vienne, Jean-Louis Aeschlimann, directeur de l'école hôtelière de Lausanne, et John Boven, de la Johnson et Wales University de Providence aux Etats-Unis. Photo: htr

031 370 42 16

## CARROUSEL



031 370 42 24

### Tourismus



**Silvano Momm** (32. Bild) ist seit 1. September als Manager Incoming bei Eurotrek für die Verbreitung der Eurotrek-Produkte im internationalen Bereich zuständig. In dieser Funktion ersetzt er **Annamarie Meyer**, die bereits im Juni in die Geschäftsleitung von Schweiz Tourismus gewechselt hat. Momm war mehr als elf Jahre in verschiedenen Funktionen für Schweiz Tourismus tätig. Von Sedrun führte sein touristischer Weg über die SVZ-Zentrale Zürich in die Ausstellungen Paris, Amsterdam und Düsseldorf, wo Silvano Momm bis zum Übertritt zu Eurotrek Geschäftsführer des ST-Büros war. Das Incomingteam von Eurotrek wird durch die Sachbearbeiterin **Corina Picenoni** verstärkt.

neue Geschäftsführerin übernommen. Das Hotel wird weiterhin von der Familie **Zeno Schmidiger** geführt. Dem Ehepaar Schmidiger stehen die beiden Söhne **Ivo** und **Patrick** zur Seite, die im Hotel- und Gastgewerbe ausgebildet sind. *JJA*



**Alfred E. Urfer** (58), Präsident des Schweizer Hotelier-Vereins (SHV), ist neues Mitglied der Schweizerischen Handelskammer, dem Vorstand des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins (Vorort). Urfer wurde an der Jubiläums-Delegiertenversammlung (125 Jahre) gewählt. Mit Urfers Wahl soll die oft unterschätzte volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus noch besser im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden. *VY*

fachfrau aus. Später war sie als Chef de Service/Bankett und Chef de Service/Restaurant im Mövenpick Hotel Egerkingen tätig. Seit zwei Jahren arbeitet **Martina Barth** als Chef de Service im à la carte Restaurant Grand Café im Hotel Aarauerhof in Aarau. Ihre neue Tätigkeit als Seminar-Managerin hat sie auf ersten September angetreten. *DR*

### Hôtellerie et tourisme

**Sabine Brunet** et **Patrick Walter** ont été respectivement nommés assistante de marketing-chef de projet et chef du service de presse et de l'information de l'Office du tourisme du canton de Vaud (OTV). Prononcées en début d'année, ces deux nominations ont été récemment présentées dans la revue *Horizons*, l'organe de presse officiel de l'OTV. **Sabine Brunet** est aujourd'hui responsable de la préparation des voyages de promotion outre-mer et elle assume la direction de l'unité de tourisme d'affaires sur les marchés français, allemand, britannique et américain. **Patrick Walter** est quant à lui également responsable de toutes les questions relatives à la télématique et à l'information, un domaine qui est d'une importance capitale à l'heure où Suisse Tourisme met en place son réseau Infores. *LM*

### Hotellerie

Der Pachtvertrag für das Restaurant im Hotel Felms in Horw ist nach acht Jahren vorzeitig aufgelöst worden. Nach dreiwöchiger Umbauzeit hat den Betrieb jetzt **Jeanette Krauer-Rusca** als

### Food & Beverage

**Martina Barth** wird neue Seminar-Managerin des Hotels Aarauerhof in Aarau. Die 29-jährige bildete sich in Braunschweig, Deutschland, zur Hotel-

### Engelberg

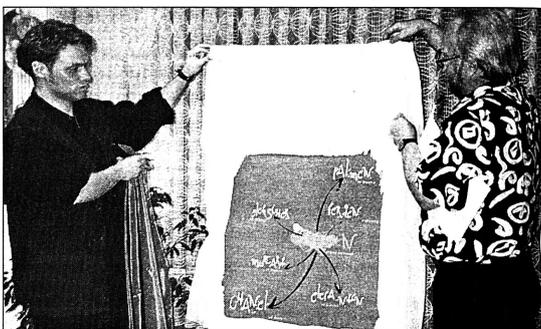


## Kutschenfahrt um den Trübsee

Als spezielles Aktivitäten-Programm bietet **Titlis-Rotair**, die erste drehbare Luftseilbahn, in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Engelberg 1995 erstmals Pferdekutschenfahrten rund um den Trübsee an. Um solche Fahrten um den Trübsee überhaupt möglich zu machen, war ein grosser finanzieller Aufwand und viel Arbeit nötig. Die Investitionen für Wegverbreiterung und Rekultivierungsarbeiten

belaufen sich auf rund 220 000 Franken. Die Kutscherei **Walter** und **Lisbeth Hess**, die bereits im Winter Kutschenfahrten in Engelberg anbietet, betreibt das neue Programm am Trübsee mit einer neuen, gefederten Kutsche. Mit **Alex Allenspach** bleibt ein Kutscher während der Betriebszeit bei den Pferden in der SAS-Hüthütte am Trübsee. (Foto: zvg/Erna Blättler-Galliker, Titlis-Rotair) *SL*

### Neues Werbeplakat



## Sarnen steht im Zentrum

Palmen, Elefanten, Chanel, Mozart und Gletscher bringt wohl niemand mit Ferien in Sarnen in Zusammenhang. Diese Stichworte auf dem neuen Werbeplakat des Verkehrsvereins Sarnen/Stalden/Wilen werden überrascht zur Kenntnis genommen. Damit haben Grafiker **Stephan Lingert** von der örtlichen SL Partner AG und Werbechef **Primus Camenzind** (rechts bei der Enthüllung) bereits ein Ziel erreicht, nämlich dass sich der Betrachter mit diesen Aussagen be-

fasst. «Erholung erleben im wahren Zentrum der Schweiz!» steht als unaustauschbares Argument viersprachig auf dem «Kunstplakat», das Körper und Geist ansprechen soll. Die Pfeile in alle Richtungen belegen den Standort-Vorteil. Bei der Vorstellung des Plakats wurde der Mut zu dieser Kreation gelobt. Das «Kunstplakat» wird für 9 Franken im örtlichen Verkehrsbüro verkauft; das T-Shirt kostet 29 Franken. (Foto: Jürg J. Aregger) *JJA*

### Beatenberg



## Zwei Touristiker heben ab

Hoch in den Wolken über Beatenberg: Die beiden Touristiker **Heinz Rubi**, Präsident des Kur- und Verkehrsvereins Beatenberg (hinten) und sein neuer Marketingdirektor **Marcel Murri** schweben des öfteren lautlos über dem Ferienort und dem Thunersee. Doch dieses «einmalige

Erlebnis» ist nicht nur ihnen vorbehalten: «Wir nehmen unsere Feriengäste auch per Huckepack mit!» Zu Füchten brauchen sich die Feriengäste dabei nicht. Rubi wie Murri sind ausgebildete Bi-Place-Piloten und haben weit über 3000 Flüge unfallfrei absolviert. *VY*

### Canton de Neuchâtel

## Réouverture du Papiolorama à Marin

Complètement détruit en début d'année par un incendie, le jardin tropical Papiolorama a récemment rouvert ses portes à Marin, près de Neuchâtel.

Cette importante attraction touristique, qui attirait 200 000 visiteurs par année avant son incendie, complète désormais l'offre du site qui comprend depuis le mois d'avril dernier un pendant nocturne appelé Nocturama. Ce dernier a déjà accueilli 70 000 visiteurs.

Après l'incendie, un important élan de solidarité avait permis de récolter plus de 200 000 francs dans tout le pays pour reconstruire le jardin détruit. Grâce à sa température ambiante de 28 degrés et une humidité de 85%, le Papiolorama permet aux visiteurs d'admirer des plantes tropicales et des milliers de papillons. *MH*

### Ballenberg

## Neuer Geschäftsleiter gefunden

Der Vorstand des Freilichtmuseums Ballenberg hat **Walter Trauffer** zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung gewählt. Über die Besetzung der Geschäftsleitung wird erst später entschieden.

Nachdem **Rudolf Freiermuth**, Direktor des Freilichtmuseums Ballenberg seit

April, bereits Ende August wieder aus der Geschäftsleitung ausschied, wollte der Vorstand «eine schnelle Lösung», wie der Abteilungsleiter **Wissenschaft**, **Edwin Huwyler**, bestätigt. So hat der Vorstand bereits jetzt **Walter Trauffer** von Hofstetten bei Brienz zum Leiter der Abteilungen Finanz und Betrieb gewählt.

Trauffer wird seine neue Aufgabe zu Beginn des kommenden Jahres aufnehmen. Gleichzeitig übernimmt Trauffer den Vorsitz der Geschäftsleitung. Zusätzlich gehören **Edwin Huwyler** als Abteilungsleiter **Wissenschaft** und **Doris Kohler** als Abteilungsleiterin **Marketing** der Geschäftsleitung an, die letztlich das Freilichtmuseum Ballenberg nach aussen vertritt.

### Gesamtleitung noch offen

Im Laufe des kommenden Jahres wird sich dann entscheiden, ob eines der drei Mitglieder der Geschäftsleitung die Gesamtleitung des Freilichtmuseums als Direktor übernehmen wird. Auch besteht die Möglichkeit, dass dann die Suche nach einem neuen Direktor wieder aufgenommen wird.

Als Baufachmann war **Walter Trauffer** seit der Gründung am Aufbau von Ballenberg beteiligt. Er bringt zudem Erfahrung in der Geschäftsführung einer mittelgrossen, selbständigen Bauunternehmung mit und hat sich seit langem mit den Problemen von Freilichtmuseen und speziell mit der Werterhaltung historischer Bausubstanz befasst. *SJ*

## BRIEFE AN DIE LESER



### Schon wieder ein Jahr, Peter Keller vom Biga,

ist vergangen, seit Sie in dieser Zeitung bedauern, dass die Schweiz den Internationalen Tag des Tourismus «leider nie gefeiert hat». Die Schweiz ist zwar Gründungsmitglied der World Tourism Organisation, welche vor 17 Jahren den weltweiten Aktionstag ins Leben rief, und Sie, Herr Keller, sind unser dortiger Repräsentant. Aber zu einer auch noch so kleinen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung konnte man sich bis heute nicht durchringen. Nun steht am 26. September der nächste Welt-Tourismustag vor der Tür – und niemand weiss davon. Vergessen? Oder ist dies Sache von Schweiz Tourismus, deren Aufsichtsorgan Sie leiten? Für dieses Mal ist es zu spät, doch der 18. Welt-Tourismustag kommt bestimmt.

### Ganz genau, lieber Rudolf Schmidt,

was soll eigentlich das Sofortprogramm Ihres Dachverbandes SHV? Laut «Bündner Tagblatt» sind für Sie

Qualitätsverbesserungen im Service ohnehin «Pflicht für jeden Hotelier». Bestrebungen, die Mitarbeiter zu Höchstleistungen zu motivieren, seien «Phrasen» und Gespräche zwischen Gästen, Einheimischen und Touristiker kalter Kaffee: «In Graubünden machen wir das schon lange», sagen Sie als Bündner Kantonalpräsident. So ist also im Bereich Mitarbeiter-Qualität wenigstens in der Feriennähe der Schweiz alles in Ordnung. Bleibt nur noch das Problem, das Sie als «viel wichtiger» erachten, nämlich «vermehrte Gäste in die Schweiz zu holen». Doch keine Sorge: Auch im Bereich Gästewerbung gibt es Profis, die das ebenfalls «schon lange» machen. Also kein Grund zur Besorgnis: «La crise n'existe pas!»

### Boycottieren ist «ein», zeitgeistiger Luzius Theiler,

Chefredaktor des «Walliser Boten». Deshalb bekommt der Reiseveranstalter **Kuoni** von Ihnen nicht nur die Rote Karte, sondern gleich auch noch einen Boykott-Aufruf. «Kuoni-Kundinnen und -Kunden aus dem Alpenraum» rufen Sie dazu «darauf verzichten, ausgerechnet diesen Reiseveranstalter zu wählen». Zu recht ist Ihnen **Kuonis** jüngste Kampagne in die Nase gestochen: «Das günstigste Feriengebiet im kommenden Winter: die Kanarischen Inseln. Verbringen Sie Ihre Winterferien doch einmal

dort, wo Sie Sport treiben können, ohne dass Sie Ihr ganzes Geld verpulvern!» Dicke Post, fürwahr, aber damit boykottiert sich **Kuoni** auch selbst. Denn auch **Kuoni Incoming** bietet im Ausland Schweizer Winterferien an und gesteht somit öffentlich, das Geld seiner Kunden zu «verpulvern».

### Was tut man nicht alles, verehrter Michel Favre,

um seine Produkte zu pushen! Da lagen an der Generalversammlung des Schweizer Tourismus-Verbandes (STV) in Herisau nicht nur die *hotel+tourismus revue*, die *Wirt- und Appenzeller Zeitung* auf, nein, ein Sonderkurier hatte auch noch ein ganzes Palett «Facts» gebracht, ohne dass in diesem Magazin ein innerer Zusammenhang zu diesem touristischen Anlass erkennbar war. Nur weiter so! Denn wenn das Schule macht, werden wir künftig von den übrigen STV-Vorständen auch Bankkonti (Revaz, Keller, Lamparter), Briefmarken (Chopard), Billette (Theus, Zoebeli) und freisinnige Give-aways (Steingger) überreich bekommen. Vielleicht ein paar Gründe mehr, die nächste Versammlung in Basel nicht zu verpassen...

### Nichts für ungut, Ihr Anton Nörgeli

### REKLAME

... immer im Trend.

**berndorf**  
**LINEA GASTRONOMICA**  
6014 Littau, Telefon 041-57 47 47

## KADER · CADRES

« Möchten Sie Ihre Qualitäten  
als zuvorkommender, einfühlsamer  
Gastgeber voll entfalten? »

**Ganzjährig geöffnetes, ruhiges  
3-Stern Kurhotel in renommiertem  
Deutschschweizer Badekurort sucht**

**DIREKTOR  
ODER DIREKTIONSPAAR**

**per Mitte November  
oder nach Vereinbarung.**

Im traditionsreichen Hause gastieren vorwiegend Gäste,  
die eine geduldige, aufmerksame Betreuung  
zu schätzen wissen. Auch bei der Neuorientierung der  
Restauration ist Ihr Flair für traditionelle wie auch  
innovative Werte sehr gefragt.



Als kontaktfreudige Persönlichkeit(en) mit den nötigen  
Erfahrungen und Qualifikationen erwartet Sie eine  
abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe mit  
entsprechend attraktiven Anstellungsbedingungen.  
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung über  
Chiffre 79360 an hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern.

79360/22924

Für unsere herrschaftlichen Anwesen in verschiedenen  
Ländern suchen wir einen intelligenten, dynamischen,  
flexiblen und unabhängigen

## Junior-Hotelmanager

welcher die hotelartige Führung dieser Haushalte über-  
nehmen soll. Dazu gehört die Beschaffung, Betreuung und  
der Einsatz des Haus- und Bedienungspersonals wie auch  
die Organisation der täglichen Abläufe im Privatbereich der  
Herrschaften in den Villen wie auch auf der Privatyacht.  
Falls Sie über einige Jahre Erfahrung im Hotel- und Per-  
sonalbereich verfügen, wenn möglich eine höhere Hotel-  
fachausbildung besitzen, Deutsch, Englisch sowie Fran-  
zösisch sprechen und schreiben, reisefreudig sind und vor  
ihrem definitiven Einstieg ins Hotelmanagement diese in-  
teressante und vielseitige Aufgabe übernehmen möchten,  
so senden Sie bitte Ihre Unterlagen mit curriculum vitae,  
Schul-/Fachhochschul- und Arbeitszeugnissen, Foto und  
handgeschriebnem Lebenslauf an folgende Adresse:

Postfach 20, CH-6988 Ponte Tresa TI, Schweiz

P 79006/384414



Sind Sie auf der Suche nach Herausforderung  
und Verantwortung? Bei uns können  
Sie Ihre Persönlichkeit als

### Gastgeber/in

einbringen.  
Ein aufgestelltes Team mit ambitionierten Zie-  
len sucht Sie als administrative Stütze und  
Verstärkung an der Front.

Vorzugsweise haben Sie eine kaufmänni-  
sche Ausbildung oder Erfahrung an der Ho-  
telrezeption, evtl. Gastronomiefachschule  
Thun, sind sprachlich stilischer und lieben  
es, organisatorisch tätig zu sein.  
Engagement und Einsatz sind für Sie  
selbstverständlich und entsprechend ho-  
noriert.

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterla-  
gen und rufen Sie uns für weitere  
Informationen an.

Hotel Landgasthof Alpenrose  
Denise und Daniel Wältli  
CH-3858 Hofstetten b. Brienz  
Telefon 036 51 14 10

79822/164844

Gesucht für Sommersaison 1996

### Gerant/in

für nettes Mini-Hotel im Tessin (spätere  
Pacht möglich).  
Bewerbungen an Herrn Hans Griedler,  
Claragraben 114, 4057 Basel

0 79253/242373



Für unser Panorama-Restaurant  
Jakobshorn in Davos suchen wir  
per Anfang Wintersaison in Jahresstelle

### Betriebsleiter

(oder Betriebsleiter-Ehepaar)

Wir erwarten von Ihnen  
nach Möglichkeit eine Kochlehre,  
auf jeden Fall eine Wirteprüfung,  
evtl. bereits Erfahrung  
in der Führung eines  
Restaurationsbetriebes.  
Qualitäts- und Kostenbewusstsein  
sind Voraussetzungen.  
Macht Ihnen die Führung eines  
kleinen Teams Freude,  
dann melden Sie sich bei uns.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur  
Mitarbeit in einer jungen, aktiven Firma  
mit attraktiven Anstellungsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche  
Bewerbung an:

I.C.H. Management S.A.  
Kurt Amstad  
Villa Stadtpark  
Neue Jonastrasse 91, Postfach 1476  
8640 Rapperswil

79269/139658

Interlaken  
in unser Hotel suchen wir per so-  
fort oder nach Übereinkunft

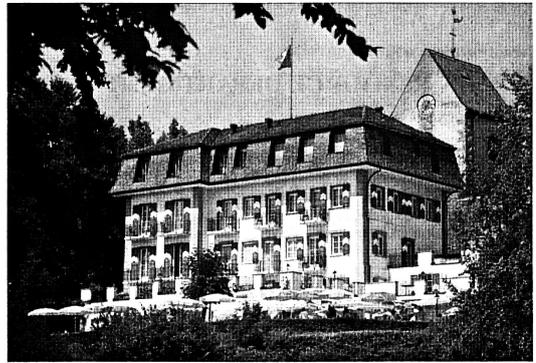
### Aide du patron Réceptionist/in

Gute Englischkenntnisse und all-  
gemeine Erfahrung im Hotelfach  
(vorw. Réception) sind  
erforderlich.

Senden Sie Ihre Unterlagen an:

Hotel Chalet Swiss  
3800 Interlaken-Unterseen  
Telefon 036 22 78 22  
(Herrn Klopfer)

79102/35130



### Hotel Restaurant Schloss ★★★ Romanshorn

Auf den 1. Februar 1996 wird das «Schloss», der ehemalige  
Sommersitz der Äbte von St. Gallen, frei für ein gastfreundliches,  
initiatives

### Hotelier-Restaurateurehepaar

Je 80 Restaurant- und gut belegte Saalplätze sowie das ge-  
schmackvoll eingerichtete ★★★-35-Betten-Kleinhotel bieten viel-  
fältige Möglichkeiten für ein einsetzungsfreudiges Ehepaar mit guten Ideen.  
Erwartet werden eine zeitgemässe Hotelfachausbildung und ganz be-  
sonders solide Erfahrung in Küche, Service und Hotelführung in ei-  
nem vergleichbaren Betrieb.

Das «Schloss» ist ganzjährig offen mit einer lebhaften Sommersaison  
von Mai bis September, nicht zuletzt dank 100 Sitzplätzen im Gar-  
ten mit Blick auf den nahen Bodensee. – Romanshorn als Ver-  
kehrsknoten und als voll ausgebautes Schul- und Einkaufszentrum ist  
ein guter Standort für eine Hotelierfamilie.

Interessierte Ehepaare senden Ihre vollständigen Unterlagen an Herrn  
W. Hirt, VR-Präsident Hotel Schloss AG, Postfach 26634, 8590 Ro-  
manshorn (Telefon 071 63 26 46/Fax 071 63 26 76).

P 77690/384225

### Swiss Congress & Incentive Destinations

19 Schweizer Orte sowie Schweiz Tourismus, Swiss-  
air, Crossair und Swiss Travel System (SBB/PTT) bil-  
den eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des  
Kongress- und Incentive-Tourismus zugunsten der  
Mitglieder. Seit einigen Jahren laufen die Fäden in  
unserer vollamtlichen Geschäftsstelle zusammen.

Infolge Rücktritts der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir per 1. Dezem-  
ber 1995, evtl. früher, den oder die neue/n

### Geschäftsführer/in

Zu Ihren Aufgaben gehören das Ausarbeiten von Aktionsplänen und Bud-  
gets, die Organisation von Messeveranstaltungen, Workshops und ähnlichen  
Anlässen, die Koordination von Studienreisen und Offertanfragen, der Ver-  
sand von Mailings und Werbematerial, die Pflege der Adressdatenbank,  
das Erstellen von Newsletters und Pressecommuniqués, der Kontakt zu  
den verschiedenen touristischen Partnern im In- und Ausland sowie das  
Erledigen von diverser Korrespondenz, Buchhaltung, und anderen admi-  
nistrativen Arbeiten.

Sie sind eine initiative Persönlichkeit mit Ausbildung und Praxis im Mar-  
keting, sattelfest in Deutsch, Französisch und Englisch und bringen Er-  
fahrung im Tourismus mit. Sie arbeiten gerne sehr selbständig und ken-  
nen Windows und Internet. Sie haben Organisationsstalent und sind kon-  
taktfreudig, flexibel und belastbar.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit, die auch  
mit Reisen verbunden ist. Ihr Büro befindet sich in Zürich.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an Frau Edith Strub, Präsidentin SCID  
(Swiss Congress & Incentive Destinations), c/o Verkehrsverein Zürich,  
Bahnhofbrücke 1, 8023 Zürich, mit dem Vermerk «Persönlich/Vertraulich».  
Für Auskünfte steht Ihnen die jetzige Geschäftsführerin, Frau Elisabeth  
Hayoz, Telefon 021 963 17 59, zur Verfügung.

79394/384501

### Inhalt

Stellenmarkt	Seite
Kader	1-2
Hotellerie/Gastronomie/ Tourismus	3-14
Internationaler Stellenmarkt	16
Stellengesuche	16

### Sommaire

Marché de l'emploi	Page
Marché de l'emploi	15
Marché international de l'emploi	16
Demandes d'emploi	16

# Anzeigenschluss

Freitag, 17.00 Uhr

Personalberatung für  
Hotellerie, Gastronomie und Tourismus

**ADIA HOTEL**

**Aktuelle  
Stellenangebote  
auf Seite 9**

ADIA HOTEL  
Badener-Longstr. 11 · 8026 Zürich  
Telefon 01/242 22 11



## BÜRGENSTOCK HOTELS

Bürgenstock Hotels & Resort. Einzigartig ist nicht nur die atemberaubende Lage, sondern auch die Anlage selber. Drei Luxushotels, diverse Restaurants, moderne Kongressinfrastruktur, gepflegte Sport- und Parkanlagen und unser zuvorkommender Service machen jeden Aufenthalt auf Bürgenstock zu einem besonderen Erlebnis. Über 200 Mitarbeiter sorgen jeweils während der Sommersaison (März bis November) für das Wohl unserer internationalen Gäste.

Ab 1. November 1995 suchen wir eine/einen begeisterungsfähige/n

Verantwortliche/n für das

### HUMAN RESOURCE DEPARTMENT

#### Das Aufgabengebiet:

- Einsatzplanung/Budgetierung
- Rekrutierung sämtlicher Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitern
- die gesamte Personaladministration
- Bewilligungsverfahren
- Lohnbuchhaltung/Controlling
- Versicherungswesen
- Erarbeiten von Motivationsprogrammen
- Erarbeiten und Aktualisieren von Schulungsprogrammen
- Pflege der Personalkontakte (PR).

#### Das Anforderungsprofil:

- dynamischer «Gastropf» (25- bis 35jährig)
- abgeschlossene Hotelfachschule
- sehr gute administrative und buchhalterische Kenntnisse
- ausgeprägtes Verhandlungsgeschick
- gute Menschenkenntnis
- Fähigkeit, unternehmerisch zu denken und zu handeln
- Organisationstalent
- Italienischkenntnisse von Vorteil.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche und äusserst interessante Tätigkeit in einem zukunftsorientierten Unternehmen sowie einem sehr aufgeschlossenen, jungen Team. Sie können sich in einem grosszügigen und modern eingerichteten Büro voll entfalten und neue Ideen einbringen. Wir bieten ein zielorientiertes und leistungsabhängiges Lohnsystem.

Fühlen Sie sich angesprochen? Sind Sie die Persönlichkeit, welche diesen wichtigen Posten mit vollem Engagement in Angriff nehmen will? Dann zögern Sie nicht! Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an z. H. Herrn Rolf E. Brännimann, Generaldirektor, Bürgenstock Hotels, 6363 Bürgenstock. Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

The Leading Hotels of the World®



79230/51004

Telefon 041 61 47 50, Bürgenstock Hotels  
CH - 6363 Bürgenstock



## EDEN AU LAC ZÜRICH

Für die Führung unseres Fünfsterhotels am Utoquai in Zürich suchen wir auf Ende 1995 oder nach Vereinbarung

### ein **Direktionsehepaar** oder einen **Direktor**

Sie verfügen über langjährige Erfahrungen in Erstklasshotels und ausgezeichnete fachliche Qualitäten. Sie haben ein Flair im Umgang mit Menschen, und sowohl die Rolle des begeisterten Gastgebers als auch des motivierenden Vorgesetzten ist Ihnen angeboren.

In dieser Funktion repräsentieren Sie ein kleines, traditionsreiches Haus mit einer langjährigen Stammkundschaft. Engagierte persönliche Betreuung steht an erster Stelle.

Wir bieten eine angenehme Atmosphäre in einem total renovierten Haus.

Absolute Diskretion ist Ihnen zugesichert.

Schriftliche Offerten sind zu schicken an den Delegierten des Verwaltungsrates:

Ruedi A. Bärtschi-Zingre  
Telenstrasse 31  
8706 Feldmeilen

79294/0185

Member of  The Leading Hotels of Switzerland



## ASTORIA

Das führende Erstklass-Hotel  
Luzern/Schweiz  
240 Betten  
LATINO, Bar & Restaurant  
PENTHOUSE, Bar  
THAI GARDEN, Restaurant

Wir suchen nach Übereinkunft für unser stadtbekanntes Hotel mit aussergewöhnlicher Restauration eine/n

### Personalchef/in

für den Aufgabenbereich Personalwesen, Betriebsaufsicht und Stellvertretung der Direktion.

Die idealen Voraussetzungen sind:

- Die Fähigkeit, 120 Mitarbeiter zu führen und zu motivieren
- Organisations- und Führungstalent
- Hotelfachschulabschluss
- Unternehmerisches Denken und Handeln.

Für den/die karriereinteressierte/n Bewerber/in haben wir das ideale Sprungbrett. Sollte Sie diese Herausforderung ansprechen, dann erwartet Herr F. Sieber gerne Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Diskretion ist für uns Selbstverständlichkeit.

Hotel Astoria, Pilatusstrasse 29  
6003 Luzern, Tel. 041 24 44 66

79260/2267

### Hotel Chasa Belvoir und Piano-Bar «Clozza»

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Piano-Bar:

**Barmaid und Anfangsbarmaid**  
(zirka 24. 12. 1995 bis Ende April)

**F&B-Manager (Dame oder Herr)**  
(in Jahresstelle)

und

**Vizedirektor (Dame oder Herr)**  
(in Jahresstelle)

Folgende Informationen sind für Sie wichtig!

Der Geschäftsführer des Hotels sowie der Bar ist:

- klein, dick und hässlich
- faul, unzuverlässig und träge
- hat keinen Humor und ist zudem noch unfreundlich
- ist selten da, und wenn er da ist, dann vergrault er alle Gäste
- ist mürrisch und launisch, unflexibel und intolerant
- nicht motiviert und unglaublich stur

Der gleiche Geschäftsführer erwartet:

- genau das Gegenteil von ihm selbst ...

Spass beiseite ...

... wir bieten Ihnen einen neuzeitlichen Betrieb, Ihrer Verantwortung und Eignung entsprechende Kompetenz, ein gutes Salär, 5-Tage-Woche sowie eine angenehme Unterkunft mit Dusche/WC. Wir streben eine kooperative Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern an und verzichten auf altmodische Führungsstrukturen.

Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen oder Ihren Anruf über **Telefon 081 864 93 94** im Hotel Chasa Belvoir, z. H. von Christian Rainer, Direktor, CH-7550 Scuol.

79379/23449

Suchen Sie eine neue Herausforderung in der Erlebnisgastronomie und im Freizeitbereich?

Wir suchen auf den 1. Januar 1996 einen Initiator

### Geschäftsführer/Organisator

mit Wirtpatent für die Führung unseres Pubs sowie Betreuung unserer eigenen Spielsalons und des Automatenparkes.

Sie besitzen erfolgreiche Berufserfahrung in der Gastronomie sowie KV-Kenntnisse. Sie möchten aktiv unseren Weiteraufbau mitgestalten und haben Sympathie für die Freizeitbranche. Das Schwergewicht dieser Position liegt in der Führung des Pubs. Sie sorgen aber auch für einen Synergie-Effekt mit unseren Spielsalons.

Nebst Fixum sind Sie am Umsatz beteiligt. Grosser Handlungsspielraum und Entscheidungsfreiheit runden diese anspruchsvolle Tätigkeit ab.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 77468 an *hotel + tourismus revue*, Postfach, 3001 Bern.

77468/354173



## BEREST AG

Beratung Restaurationsbetriebe  
Treuhand

Einem Initiator und zielbewussten

**Unternehmer-Paar**

biten wir eine tolle Aufgabe als

**Geschäftsführer/in**

eines 3-Stern-Geschäftshotels

im Raum Zürich.

Moderne Arbeitsbedingungen und leistungsgerechte Entlohnung sind bei uns selbstverständlich. Sie hat Erfahrung an der Reception und im Hotel. Er führt unter anderem die Küche. Sowohl Administration wie Marketing sind für Sie keine beide Fremdwörter.

Herr U. Leuthold freut sich auf Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung.  
**Berest AG**, Postfach, 4002 Basel

P 79295/247049

Gartenstrasse 120 • 4002 Basel

Telefon 061 272 24 44

Fax 061 272 24 88

Ich  
möchte  
meine  
eigene



Telefon  
031 370 42 22  
für ein Jahres-  
abonnement  
für Fr. 128.-  
inkl. MWSt.

## La Métairie en Périgord\*\*\* Hotel BRISTOL Adelboden

Wir sind ein kleines Familienunternehmen, welches neben einem \*\*\*-Hotel mit 31 Zimmern in Adelboden auch ein kleineres \*\*\*-Hotel in der Dordogne/Südfrankreich besitzt. «La Métairie» ist ein gepflegtes Hotel mit 11 Zimmern und einer gehobenen Gastronomie.

Wir suchen einen Initiator und einsatzfreudigen

### Aide du patron

welche/r uns im Winter in Adelboden entlastet und im Sommer während sieben Monaten «La Métairie» in der Dordogne selbständig führt:

Sind Sie der/die Fachmann/Fachfrau, welche/r sich an diese Herausforderung heranwagen möchte, dann senden Sie Ihre Bewerbung an:

Familie Heinz Johnner

Hotel Bristol\*\*\*, CH-3715 Adelboden

79272/221

#### Als geborene Gastgeberin

sind Sie gerne «an der Front», und Sie lieben den Kontakt zu Ihren Gästen – Studenten, Arbeiter, Frauen und Männer aus Forschung und Verwaltung...

Wir suchen per 1. Dezember 1995 (oder früher) für das **Personalrestaurant EMPA, Kriesbachstrasse 45, 8600 Dübendorf**, eine qualifizierte Persönlichkeit als

### Betriebsleiterin 90 %

In diesem Betrieb werden täglich rund 400 Mahlzeiten produziert (ein Teil davon wird ausgeliefert). Nebst dem Menü umfasst das Angebot auch ein vegetarisches Gericht sowie Snacks, ein Salatbuffet und Backwaren. Gelegentlich finden Sonderanlässe statt (Bankette, Apéros), deren Durchführung Ihnen ganz besonders Freude bereitet.

Nebst der Gesamtverantwortung für den Betrieb gehört zu Ihrem Aufgabenbereich die Angebotsplanung, die Personalrekrutierung und -führung (10 Mitarbeiter/innen) sowie die Administration.

Sie verfügen über eine gastgewerbliche Aus- (von Vorteil Koch) und Weiterbildung, Sie besitzen den Fähigkeitsausweis A, und Sie sind ein Organisationstalent. Auf der Angebotsseite finden Sie einen modernen, freundlich und grosszügig eingerichteten Arbeitsplatz, attraktiv geregelte Arbeitszeiten, sehr gute Sozialleistungen und eine ganze Palette an internen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

Frau Heidi Trepp  
SV-Service  
Personaldienst  
Region Ost  
Forchstrasse 41  
8032 Zürich



GASTRONOMIE  
BETRIEBSPLANUNG UND -BERATUNG  
BETRIEBLICHE SOZIALBERATUNG

0 79254/17898

Ihr Kaderinserat in der

# HOTELLERIE

## Sunstar

Hotel Grindelwald

Warum nicht einen Arbeitsplatz dort, wo die Schweiz am schönsten ist?  
Für die kommende Wintersaison (Mitte Dezember) suchen wir eine

### 2. Chef de réception

**Wir bieten:**  
- Viersternhotel Sommer- und Wintersaison  
- modernen Arbeitsplatz mit EDV.  
**Gewünscht wird:**  
- Sprachkenntnisse in D, F, E  
- fundierte Hotelbüroführung  
- Flair im Umgang mit einer anspruchsvollen Kundschaft sowie einem jungen, aufgestellten Team.

Wollen Sie diese interessante Aufgabe übernehmen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung und darauf, Sie bald persönlich kennenzulernen.

**Sunstar Hotel**  
CH-3818 Grindelwald  
B. Müller, Vizedirektor/Personalchef  
Telefon 036 54 54 17, Fax 036 53 31 70

78502/14787

so vielseitig, abwechslungsreich, extrovertiert, trendig-manchmal sogar flippig- und dann auch wieder ganz konventionell, ruhig und vor allem durch und durch professionell sind wir!

SEMINARE • NATURPUR • TECHNO-PARTY • TOP OF ZÜRICH • SEMINARE • AUTOFREI • BANKETTE • HOCHZEITEN • ZÜRICH-SKYLINE-BAR • OPEN AIR-FESTIVAL



**Zur Ergänzung unseres Service-Teams fehlen uns jedoch noch**

## SIE

**Können Sie Steno?** Brauchen Sie auch nicht zu können. Stattdessen sollten Sie bereits Erfahrung im Service-Bereich haben, selbständiges Arbeiten gewohnt sein, auch in hektischen Zeiten Ruhe bewahren und ein sicheres Auftreten haben.

**Mögen Sie Menschen und sind Sie kontaktfreudig?** Diese Voraussetzung müssen Sie mitbringen, um in einem multinationalen Service-Team unsere sehr vielschichtige, individuelle Gästeschar zu verwöhnen.

**Fühlen Sie sich angesprochen?** Dann rufen Sie uns noch heute an unter **TEL. 01 463 66 76**  
Giuseppe Fry wartet auf Ihren Anruf

**HOTEL-RESTAURANT UTO KULM**  
8138 Uetliberg

PO 79374/63667

## BLASER

Gastronomie • Hotellerie • Freizeit

Sie wissen, was Sie haben wollen, aber Sie können nicht wissen, was Sie haben könnten!

Wir suchen Kadermitarbeiter/innen verschiedenster Führungsebenen und Funktionen. Servicemitarbeiter/innen, Chef de service, Réceptionsangestellte, Hofas sowie Köche und Köchinnen aller Stufen.

Viele Teilzeittellen!

Ihr direkter Draht zu umwerfenden Stellen in der Gastronomie und Hotellerie in der ganzen Schweiz.

Ihre Karrierechancen werden von uns kostenlos, neutral, diskret und unverbindlich bewertet. Profitieren Sie von den Vorteilen! Rufen Sie uns an!

P 79359/38295f

Temporär • Dauer • Kader

Basel 4051 • Steinvorstadt 53 • Fon 061/281 40 44  
Zürich 8048 • Edelweissstrasse 27 • Fon 01/401 41 11  
Executive Kader • Fon 01/401 43 11



★★★★

ROMANTIK HOTEL SCHWEIZERHOF

Erstklasshotel mit 80 Betten in der Weissen Arena sucht für die kommende Wintersaison (1.12.1995 bis 10.4.1996)

### Chef/in de service Servicemitarbeiter/in Barmaid für Hotelbar Hofa/Hilfsgouvernante Entremetier

Arbeiten Sie gerne in einem aufgestellten Team, dann melden Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei

Therese und Rudolf Schmidt  
Romantik Hotel Schweizerhof  
7018 Flims Waldhaus  
Telefon 081 39 12 12

79365/11380

### Rest. Rathskeller

Allstadt-Restaurant Strassenwirtschaft Rathsstube Bar Schützenstube Sitzungs- und Tagungszimmer

Ab Herbst 1995 haben wir 7-Tage in der Woche geöffnet. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per Mitte Oktober:

- **Sous-Chef / Chef de Partie**
  - Koch oder Köchin
- **Kellner / Serviertochter** (auch als Aushilfen)
- **Haus- und Küchenbursche**
- **Barmaid (3-Tage-Woche)**

Melden Sie sich bitte bei Herrn R. Lang oder Frau G. Vogt.

Restaurant Rathskeller  
Klosterplatz 5, 4600 Olten  
Tel. 062 32 21 60

P 78342/68340

RESTAURANT BAR KONGRESSZENTRUM



Salmen  
Schlieren

Für unser gutgehendes Restaurant im Zentrum von Schlieren suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

**Chef de service** (mit Fähigkeitsausweis A)  
**Servicemitarbeiter/in**

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima in einem jungen Team, der Leistung entsprechenden Lohn und Sozialleistungen.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann richten Sie Ihre Bewerbung schriftlich oder telefonisch an:

REHOCO AG  
Ulrikonerstrasse 17, 8952 Schlieren  
Telefon 01 730 60 71 RE 79275/32450

RESTAURANT  
La Carretta  
D'AVOS

Gesucht für Wintersaison freundliche, einsetzfreudige  
**Servicefachangestellte** in gepflegtes Speiserestaurant  
Bewerbungen z. H. Frau Sellitto  
Telefon und Fax 081 43 32 16  
DA 79250/212393

Gesucht wird per sofort oder nach Vereinbarung

#### gelernter Koch

mit Erfahrung, 5-Tage-Woche, CH oder mit Bewilligung.

Bitte melden bei  
Restaurant Stadtcasino  
Postfach 1128  
Fam. Mukusan  
8401 Winterthur  
Telefon 052 212 42 41  
79270/129526



SEILER HOTELS  
ZERMATT

Lockt Sie Zermatt?  
Der internationale Winter- und Sommersport bietet Ihnen Arbeit - und ideale Freizeitbeschäftigung.  
Ist es auch Ihr Ziel, in einem Team einer anspruchsvollen Kundschaft Gastgeber zu sein und unseren Gästen das Beste zu geben?  
Für unsere Hotels werden noch folgende Mitarbeiter gesucht:

#### Mont Cervin ★★★★★

- **Chef de rang (D/F/E)**
- **Demi-chef de rang (D/F/E)**
- **Commis de rang**
- **Commis de bar (D/F/E, m/w)**

#### Monte Rosa ★★★★★ Saucier/Sous-chef

#### Schweizerhof ★★★★★ Masseur (m, D/F/E)

#### Riffelalp ★★★ Chef de partie tournant Commis de cuisine Servicefachangestellte/r D/F/E

Es können nur Bewerber/innen mit guten Deutschkenntnissen berücksichtigt werden. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen mit Foto an:

Seiler Hotels Zermatt AG  
Personalbüro  
3920 Zermatt  
Telefon 028 67 13 48  
Fax 028 67 68 61



79392/251461

christiania hotels  
3920 ZERMATT

Sportshotel ★★★★★

Für die kommende Wintersaison 1995/96 (zirka 15. Dezember 1995 bis zirka 20. April 1996) suchen wir noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Küche:  
**Chef de partie**  
**Commis de cuisine**

Bar:  
**Barmaid/Barman**

Restaurant:  
**Restaurations-tochter/-kellner**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto. Senden Sie Ihre Unterlagen an die untenstehende Adresse:

Christiania Hotels  
Direktion, Familie K. Franzen,  
CH-3920 Zermatt



79183/38946

Mountain Winter season



im Hotel-Restaurant  
Schützen☆☆☆  
3822 Lauterbrunnen

Sind Sie... kreativ, eine Frohnatur, teamfähig, belastbar und möchten ausserdem als

**Chef de partie**  
**Jungkoch**  
**Serviertochter**  
**Barmaid**

eine Winter- oder Jahresstelle besetzen, dann sind Sie genau die richtige Person für unseren lebhaften Gastro-Betrieb am Fusse von Eiger, Mönch und Jungfrau im Berner Oberland. Einleben dürfen Sie sich bei uns ab Mitte Dezember oder nach Übereinkunft.

Ihre Bewerbung erwartet gerne  
Familie A+P von Allmen-Gerber  
Telefon 036 55 20 32  
J's cool man!

79263/19089

HOTEL ROTHORN  
RESTAURANT

Für unsern heimatigen Familienbetrieb suchen wir auf Dezember 1995 einen Initiativen

### Koch

der selbständig eine kleine Küche führen kann und sich auch kreativ bei uns betätigen möchte.

Bewerbungen bitte an:  
**Hotel Rothorn**  
M. Zimmermann  
3932 Vispertennen VS  
Telefon 028 46 30 23  
Fax 028 46 76 48  
79297/36765

HOTEL BELVEDERE★★★★★  
HOTEL SOLDANELLA★★★

Wieso nicht St. Moritz?

Auf die kommende Wintersaison (Eintritt ca. 18.12.95) haben wir noch folgende Stellen zu vergeben:

- Aide du patron
- Réceptionist/in
- Koch (Chef de partie)
- Servicefachangestellte/r
- Barmaid/Barman
- Lingerie

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Photo.

**HOTEL SOLDANELLA**  
z.Hd. Herrn U. Degiacomi  
Via Somplaz 17  
7500 St. Moritz



78843/33618

Für unsere dynamische Hotelgruppe (über 70 Hotels in der Schweiz) suchen wir per 1. November oder nach Vereinbarung

## Direktionsassistent/in

### Aufgabenbereich:

Büroorganisation, Korrespondenz, Protokollführung, regelmässiger Kontakt mit unseren Hotels, aktive Mitarbeit bei Angebotsplanung, Organisieren von Anlässen sowie Unterstützung von PR und Kommunikation.

### Anforderungsprofil:

Sie kommen vorzugsweise aus der Hotellerie oder aus dem Tourismus, haben einige Jahre Berufserfahrung, sind flexibel, selbständig und kommunikationsfreudig, beherrschen D/E/F in Wort und Schrift.

Wenn Sie zwischen 25 und 35 Jahre jung sind, Sie der beschriebene Aufgabenbereich interessiert und Sie Freude haben, in einem jungen, aufgestellten Team mitzuarbeiten, dann bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen einzureichen an:

**Best Western Swiss Hotels**  
Peter Hürlimann oder Monika Hertig  
Mettlenwaldweg 16, 3037 Herrenschwand  
Telefon 031 302 71 33



77458/15636

Auf den 1. Dezember 1995 benötigen wir noch in Saison- oder Jahresstelle eine/n aufgestellte/n

### Chef de rang als Anfangs-Obersaaltochter/Oberkellner

welche/r Freude hätte, in einem Familienbetrieb ihrer/seiner Tätigkeit nachzugehen.

Offerten bitte an:



### HOTEL NATIONAL

CH-3800 Interlaken  
jungfrau

Familie A. und H. Kübler-Bongard  
Telefon 036 22 36 21

79256/16462

CARRIERE

**DORINT Hotel Beatenberg**  
3803 Beatenberg - Telefon 036 - 41 21 21

**Dorint** – für Freizeit, Urlaub und Tagungen. Unser Hotel liegt auf der Sonnenterrasse des Berner Oberlandes. Unserem internationalen Gästekreis stehen 140 Appartements mit 450 Betten, mehrere Restaurants, Bankett- und Konferenzräume sowie ein grosser Freizeitbereich zur Verfügung.

Wir suchen auf Dezember 1995 in Jahresstellung

## Oberkellner/ Restaurantleiter

Für unseren zukünftigen Gastgeber sind Mitarbeiterführung, Planung und Organisation, Improvisationsvermögen, Flexibilität und Teamwork keine Fremdwörter. Deutsche, französische und englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung.

Wollen Sie mit uns die gesetzten Ziele erreichen und partnerschaftlich zusammenarbeiten? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Herr Heinz Briner erwartet Ihre Unterlagen mit Foto und Gehaltsvorstellung. Er steht Ihnen auch für telefonische Informationen über die zu besetzende Stelle und unseren interessanten Hotelbetrieb zur Verfügung.

791403/727

*an Stück Lebensqualität!*

**beau. hotel site**  
INTERLAKEN

Wir suchen auf nächste Wintersaison in Jahresstelle:

### Sous-chef de cuisine

sowie

### Hilfskoch/Hilfsköchin

Bewerbungen bitte mit Zeugnissen und Foto an untenstehende Adresse.

78768/16128

**HOTEL RESTAURANT BEAU-SITE**  
Fam. Max Ritter  
3800 Interlaken  
Tel. 036/22 81 81

Für die Wintersaison nach Riederalp VS suchen wir

## Koch oder Köchin Serviceangestellte Hilfskräfte

für Zimmer und Küche.

Hotel Toni, 3987 Riederalp  
Fam. Berchtold  
Telefon 028 27 16 56

P 79252/5127

**BADRUTT'S  
PALACE  
HOTEL ST. MORITZ**

Ein Winter im Engadiner Hochtal!

Für die kommende Wintersaison möchten wir noch folgenden Mitarbeiter einstellen:

## gelernte Telefonistin (D, E, I, F) erfahrene Etagegouvernante (D, E, I, F) Koch (Erfahrung in vegetarischer Küche) Barmaid (D, E, I, F) Küchengouvernante (Hofa, D, I)

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto an

**Badrutt's Palace Hotel**  
Personalbüro  
7500 St. Moritz, Telefon 081 837 26 12

79372/33944

### LECTURER Food & Beverage Service

The International Hotel Management Institute is one of Switzerland's fastest developing hotelschools. Join a professional and committed team!

Duties include lecturing in the theory of F&B Service, supervision of the F&B practicals – lunch/dinner, the organisation of student duties, and occasional evening supervision of the school.

**The ideal candidate should possess:**

- professional experience as a Maître d'hôtel in a large hotel
- Teaching experience preferred, but not essential as training will be given
- fluency in English essential
- good communication skills essential
- ability to adapt to a progressive, dynamic environment.

**What we have to offer:**

- promotional opportunities
- competitive salary
- board and lodging if required.

**What to do:**  
Apply in writing to Mr. Heinz Bürki  
Managing Director  
IMI, CH-6353 Weggis

79273/37494

Für unseren Zweipersonenhaushalt in gepflegtem Einfamilienhaus am Zürichberg suchen wir eine freundliche, tüchtige

## Haushalthilfe

Für die anfallenden Hausarbeiten (vor allem Reinigen des Hauses, Wäsche, Bügeln usw.) ist ein ganztägiger Einsatz erforderlich (Wochenende frei).

Gute Umgangsformen, Deutschkenntnisse und absolute Zuverlässigkeit sind für diese Vertrauensposition ebenso unerlässlich wie Freude am Umgang mit einem Hund.

Wenn Sie an dieser Stelle interessiert sind, nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf:

**Frau T. Kieren Berger**  
Telefon 01 305 24 11

O 79375/260355

## Hotel Waldhaus Dolder Zürich

**Wir bieten viel und verlangen nicht wenig!**

In einer modern eingerichteten Küche zu arbeiten – welcher fachlich gut ausgebildete Koch wünscht sich dies nicht?

Als

## Commis tournant

oder

## Commis garde-manger

können Sie in unserer Küchenbrigade Ihre Fähigkeiten selbständig einsetzen und Ihre Kenntnisse erweitern. Eintritt per 1. 12. 1995 oder nach Vereinbarung.

Fühlen Sie sich angesprochen und sind Sie Schweizer Bürger oder im Besitze der B- oder C-Bewilligung, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

**Hotel Waldhaus Dolder**  
z. H. Frau A. Lüscher-Rumpf, Personalchefin  
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich

Auskünfte über Telefon 01 251 93 60 erteilt gerne:  
Herr T. Kern, eidg. dipl. Küchenchef.

78665/41327

## HIRSCHEN

HOTEL · RESTAURANT · TAVERNE

Sucht ab 1. Oktober

## Chefs de partie/ Tournants

für seine marktgerechte, frische, internationale Küche. Ein 16-Zimmer-Juwel am Zürichsee mit bekannter Qualität für Küche und Service.

Kontaktieren Sie Herrn Schmehl!

**Hotel Hirschen am See**  
Seestrasse 856, CH-8706 Obermeilen  
Telefon 01 923 65 51

79288/125814

★★★★

## Sils Maria Edelweiss Hotel

Im Engadin, dem schönsten Hochtal Europas!

Erstklasshotel★★★★ mit 130 Betten, Appartements, Jugendstilspaisaal, Restaurant, Bar, Terrasse, modernste Wellness- und Fitnessanlage bietet engagierten, qualitätsbewussten und kontaktfreudigen Menschen attraktive Arbeitsplätze in angenehmer Ferienatmosphäre.

Wir suchen auf kommende Wintersaison, ab zirka 20. Dezember 1995, noch folgende Mitarbeiter:

Réception:

## Réceptionssekretärin

(CH oder B-Bew.) IBM-Rebag-kundig.  
Sprachen: D, F, E, wenn möglich I

Küche:

## Chef pâtissier/-ière Chef garde-manger Commis de cuisine

Service:

## Servicefachmitarbeiter/in

(gepflegter A-la-carte-Service)

Hauswirtschaft:

## Hilfsgouvernante (Hofa)

(Economat/Kaffeeküche)

## Zimmermädchen Officeburschen

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

**Hotel Edelweiss**  
Hr. R. Brüggemann  
CH-7514 Sils Maria  
Telefon 082 4 52 22  
Fax 082 4 55 22

79157/31259

**Original • Individuell • Persönlich**

Wir sind eine Stellenvermittlung, die sich ausschliesslich im Bereich Gastronomie spezialisiert hat. Wir behandeln Ihre Unterlagen «original», «individuell», «persönlich» und «vertraulich». Wir bieten Ihnen als dynamische Fachkraft interessante Stellen mit Aufstiegschancen in erstklassigen Restaurants- und Hotelbetrieben in der ganzen Schweiz.

**In Saison- oder auch Jahresstellen suchen wir**

- **Küchenchef CH od. Bew.** (Diverse – GR/VS)
- **Betriebsassistent/Service/Animation CH oder Bew.**  
(service- und fronterprob, Kommunikationstalent, GR)
- **Direktionsassistentin**  
(Personal und stv. Direktion, ZH)
- **Diätkoch oder -köchin**  
(★★★★-Hotel/Jahresstelle, AG)
- **Chefs de partie/Commis de cuisine**  
(Garde-manger, Entremetier, Saucier, Tournant, Pâtissier) (★★★-/★★★★-/★★★★★-Hotels, ganze CH)
- **Chef/in de réception CH oder Bew.**  
(★★★★-Hotels, ganze CH)
- **Réceptionistinnen CH oder Bew.**  
(Diverse Hotels, ganze CH)
- **Chef/in de service**  
(★★★★-Hotels, ganze CH)
- **Servicefachleute**  
(diverse Restaurationen, ganze CH)
- **Barmaids/Barman**  
(Dancing, Hotelbar, Pub)
- **Hausdamen/-assistentinnen**  
(Diverse Hotels, ganze CH)

0 79152/26224

gastro S Haus & Howald  
Landstrasse 83/Postfach 3061  
5430 Wettingen  
Tel. 056 26 01 26, Fax 056 26 17 26

# Express-Stellenvermittlung des SHV

Die Express-Stellenvermittlung ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Interessierte Hoteliers und Restaurateure erhalten gegen eine Abonnementsgebühr beliebig viele Bewerbungstalons von Stellensuchenden, die bei unserer Aktion «Gratis-Kleininserat für Berufsleute aus dem Gastgewerbe» mitmachen. Profitieren Sie als Abonnent von diesem unkomplizierten und kostengünstigen Vermittlungs-Service!

## Stellensuchende

1 2 3 4 5 6 7 8

### Küche/cuisine

1301	Chef de partie	21	CH	Okt. 95	D/F/E	4*-5*-Hotel, Inner-CH	
1302	Souschef	29	CH	Dez. 95	F/D/E	Skigebiet	
1303	Küchenchef	52	D	Okt. 95	D/E		
1304	Koch	19	CH	Nov. 95	D/E/F	4*-5*-Hotel, Saas Fee/Zermatt	
1305	Aushilfskoch	30	CH	sofort	D/E/F	Öst-CH	
1306	Pâtissier/w.	23	CH	n. Ver.	D/F/E	Skigebiet	
1307	Küchenchef	38	CH	sofort	D/E/F	4*-5*-Hotel, ZH	
1308	Koch	27	I	Dez. 95	I/D	Süd-Engadin	
1309	Kochin	21	I	Dez. 95	I/D/F	Süd-Engadin	
1310	Küchenchef	29	D	Jan. 96	D/F/E	zus. mit 4403/BE/VS	
1311	Hilfskoch	30	P	C	Jan. 96	D/F/I	zus. mit 4405/GR
1312	Chef de partie	29	D	Dez. 95	D/E/F	West-CH	
1313	Kochin	27	D	Dez. 95	D/E/F	Saanen/Gstaad	
1314	Küchenhilfe	25	P	A	Dez. 95	F/D/E	zus. mit 4405/GR
1315	Küchenchef	24	F	A	Okt. 95	F/D/E	VS/Skigebiet
1316	Allainkoch	38	A	Dez. 95	D/E/F		
1317	Chef de partie	25	F	A	Nov. 95	F/I/D	4*-Hotel

### Service/service

2640	Chef de service	31	I	B	Okt. 95	I/E/D	4*-5*-Hotel, ZH/TI
2641	Kellner	29	MCC	B	Okt. 95	D/I/E	ZH
2642	Barman/Kellner	28	A	A	Nov. 95	D/E/F	zus. mit 2643/Skigebiet
2643	Barmaid/Sefa	21	A	A	Nov. 95	D/F/E	zus. mit 2642/Skigebiet
2644	Kellner	23	F	A	Okt. 95	F/D/E	1*-4*-Hotel, BE/LU/NW/AG
2645	Barmaid/Sefa	27	CH	n. Ver.	D/F/E	ZH/AG	
2646	Barman	23	RL	B	Jan. 96	D/F/E	ZH
2647	Sefa	23	CH	Okt. 95	D/F/E	ZG	
2648	Sefa	30	I	A	Okt. 95	D/I/F	
2649	Kellner	21	TR	B	n. Ver.	D/E	ZH/TG
2650	Sefa	30	I	G	n. Ver.	I/D/F	GR/TI

2651	Sefa	32	I	G	n. Ver.	I/E/D	GR/TI
2652	Sefa/Barmaid	27	H	A	Dez. 95	D/I/E	
2653	Kellner	26	F	A	sofort	I/D/F	
2654	Kellner	23	CH	sofort	D/F/E	4*-5*-Hotel, Skigebiet	
2655	Sefa	28	A	A	Okt. 95	D	Thun

### Administration/administration

3674	Anfangsrezept./w.	20	CH	n. Ver.	F/D/E		
3675	Praktikantin	20	CH	Jan. 96	D/F/E	Skigebiet	
3676	Réceptionist	30	CH	Jan. 96	D/E/F		
3677	Personalchef	30	CH	Okt. 95	D/E/F	Inner-CH	
3678	Betriebsass./w.	25	YU	B	Nov. 95	D/I	ZH/Skigebiet
3680	Anfangsrezept./w.	20	CH	Nov. 95	D/F/E	3*-5*-Hotel	
3681	Réceptionist	27	CH	Nov. 95	D/F/E	VS	
3682	Betriebsassistent	27	CH	sofort	D/E/F		
3683	Réceptionist	34	CH	n. Ver.	D/F/E	VS/BE/VD/GE	
3684	Chef de récept./w.	29	CH	Nov. 95	D/F/E	3*-5*-Hotel, ZH	
3685	Anfangsrezept./w.	21	CH	Dez. 95	D/F/E	Skigebiet	
3686	Anfangsrezept./w.	19	CH	sofort	D/F/E	3*-5*-Hotel, Bern u. Umgebung	

3687	Betriebsass./w.	42	CH	Jan. 96	D/F/E	2*-4*-Hotel, LU u. Umgebung
3688	Réceptionistin	23	CH	Nov. 95	D/S/E	
3689	Anfangsrezept./w.	23	CH	Okt. 95	D/F/E	
3690	Betriebsass./w.	28	CH	Dez. 95	D/F/E	Arosa

### Hauswirtschaft/ménage

4394	Küchenhilfe/Office	30	P	A	Dez. 95	D/F/E	
4395	Hofa/Gouvernante	22	CH	Okt. 95	D/I/F	3*-4*-Hotel, Biel	
4396	Küchenhilfe/Office	27	I	A	sofort	I	zus. mit 4397
4397	Zimmer/Wäscherei/w.	22	I	A	sofort	I	zus. mit 4396
4398	Buffet/w.	27	P	A	n. Ver.	E/I/D	BE Oberland
4399	Hofa/Anfangsgouv.	23	CH	Dez. 95	D/F	3*-5*-Hotel, VS/GR/Inner-CH	
4400	Zimmer/Buflet/w.	28	BR	B	sofort	I/E/D	ZH
4401	Officebursche	27	P	A	Dez. 95	I/D/F	West-CH
4402	Zimmer/Office/w.	24	P	A	Dez. 95	P	
4403	Zimmer/Lingerie/w.	23	P	B	Jan. 96	P/I/F	zus. mit 1311/BE/VS

4404	Zimmer/Lingerie/w.	28	P	B	Okt. 95	I/D/F	
4405	Zimmer/Küche/w.	22	P	A	Dez. 95	P/I/D	zus. mit 1314/GR
4406	Küchenhilfe/Office	34	P	A	Okt. 95	P/I/D	
4407	Officebursche	34	P	A	sofort	P/D/F	
4408	Hofa	19	I	C	Okt. 95	D/I/F	3*-5*-Hotel, Bern u. Umgebung
4409	Buflet/w.		P	A	Feb. 96	P/F/D	West-CH
4410	Allrounder	19	F	A	sofort	F/D	BE Oberland

- 1 Referenznummer - Numéro des candidats
  - 2 Beruf (gewünschte Position) - Profession (position souhaitée)
  - 3 Alter - Age
  - 4 Nationalität - Nationalité
  - 5 Arbeitsbewilligung - Permis de travail pour les étrangers
  - 6 Eintrittsdatum - Date d'entrée
  - 7 Sprachkenntnisse - Connaissances linguistiques
  - 8 Art des Betriebes/Arbeitsort (Wunsch)
- Type d'établissement/région préférée (souhait)

### Werden Sie Abonnent

der Express-Stellenvermittlung  
Gegen eine Abonnementsgebühr von Fr. 285 - pro Halbjahr **exklusive Mehrwertsteuer** oder Fr. 500 - pro Jahr **inklusive Mehrwertsteuer** können Sie eine unbegrenzte Anzahl von Bewerbungstalons anfordern. Erfolgshonorare oder andere Spesen anfallen. Die eingehenden Talons werden ausschliesslich an Abonnenten weitergeleitet. Einzelanfragen können nicht berücksichtigt werden.

Den auf der Rechnung ausgewiesenen Mehrwertsteuerertrag können Sie in Ihrer nächsten Mehrwertsteuer-Abrechnung als Vorsteuer absetzen.

### Abonnez-vous au

### Service de placement accéléré

Pour le prix d'abonnement de Fr. 285 - par semestre (la TVA sera ajoutée) ou Fr. 500 - par année (la TVA sera ajoutée), vous avez la possibilité de choisir parmi un nombre illimité de talons de demandes d'emploi, sans autres frais tels qu'honoraires ou indemnités. Les annonces que nous recevons ne sont transmises qu'aux abonnés; il ne peut être tenu compte de demandes isolées.

Vous pouvez déduire la TVA sur votre décompte TVA au titre de l'impôt préalable récupérable.

**Telefon 031 370 42 79**  
**(8 bis 12 Uhr sowie 13.30 bis 16 Uhr)**  
**Telefax 031 370 43 34**

## Gratis-Kleininserate für Berufsleute aus dem Gastgewerbe

Wenn Sie den Bewerbungstalon ausfüllen, erscheint Ihr Inserat gratis in der *hotel + tourismus revue* unter der Rubrik «Stellensuchende». Gleichzeitig leiten wir Ihren Talon an interessierte Hoteliers und Restaurateure weiter. So erhalten Sie mehrere Stellenangebote von verschiedenen Betrieben. Bitte informieren Sie uns raschmöglichst, wenn Sie die gewünschte Stelle gefunden haben. Herzlichen Dank und viel Glück!

### Bewerbungstalon: (Bitte gut leserlich ausfüllen)

Ich suche Stelle als:				Eintrittsdatum:			
Name:				Vorname:			
Strasse:				PLZ/Ort:			
Geboren:				Nationalität:			
Telefon privat:				Telefon Geschäft:			
Muttersprache:				Art der Bewilligung:			
Art des Betriebes:				Region:			
Bemerkungen:							
Sprachkenntnisse:							
Deutsch:		Französisch:		Italienisch:		Englisch:	
(1 = gut, 2 = mittel, 3 = wenig)							

Meine letzten drei Arbeitgeber waren:

Betrieb:	Ort:	Funktion:	Dauer (von/bis):
1.			
2.			
3.			

Hiermit bestätige ich, dass die obengenannten Angaben der Wahrheit entsprechen.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Senden Sie (bitte nicht per Fax) den gut leserlich ausgefüllten Bewerbungstalon an:

**Schweizer Hotelier-Verein, Express-Stellenvermittlung, Postfach, 3001 Bern (Wir benötigen keine Zeugniskopien!)**

79306/84735

DAVOS

### Parsenn Sporthotel 7260 Davos Dorf

vis-à-vis Parsenn-Bahn und Pisch-Terminal sucht für lange Wintersaison noch folgende Mitarbeiter:

Réception: **1. Sekretärin** (E, F)  
(Fidelio, EDV-Reservation u. Buchungssystem)

**2. Sekretärin** (E, F)  
(Fidelio, EDV-Reservation u. Buchungssystem)

Ich freue mich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen:

Jakob Fopp  
Hotel Parsenn, 7260 Davos Dorf  
Telefon 081 46 32 32

78643/9040

### Gasthaus zum Rössli 8702 Zollikon

In unserem über 400jährigen Geschäft an der Stadtgrenze von Zürich mit marktfrischen Angeboten und ausgezeichnete Küche, (Goldener Fisch und 14 Punkte Gault Millau) finden Sie eine neue Herausforderung per sofort oder nach Übereinkunft als:

### Servicefachangestellte

#### Jungkoch und Entremetier

Deutsche Muttersprache erwünscht. Zimmer im Hause vorhanden.

Sonntag und Montag geschlossen.

Bewerbungen schriftlich oder über Telefon 01 391 89 70, Herrn oder Frau Affeltranger verlangen.

79276/129917

LUXE



one of  
The Leading Hotels of the World®

Relais Châteaux

Gesucht

auf Wintersaison 1995/96  
und Sommersaison 1996:

### Zimmermädchen Hausbursche Portier

Offerten mit Zeugniskopien und Foto bitte an folgende Adresse:

\*\*\*\*\*-Royal Hotel Bellevue  
CH-3718 Kandersteg,  
Berner Oberland

79390/16934

### Hotel Royal-St-Georges Interlaken

sucht ab 5. Januar 1996

### Hotelsekretärin

(gute Englischkenntnisse erforderlich)

### Betriebsassistentin

(gute Englischkenntnisse erforderlich)

### Barmaid

für Hotelbar und Mithilfe im Service  
(gute Englischkenntnisse erforderlich)

Bewerbungen mit Zeugniskopien sind erbeten an

Fam. H. Kurzen  
Dir. Hotel Royal-St-Georges  
3800 Interlaken

79299/16519

# HOTEL S SEEHOF

Promenade 159, 7260 Davos Dorf

## Wir bieten täglich Spitzenleistungen!

Wir sind ein Team, das hält durch dick und dünn. Wir fordern und bieten täglich Spitzenleistungen. Was zählt, ist die Qualität, ein teambewusstes Arbeiten mit viel Kommunikation, Ideen, Kreativität und Offenheit.

Kommen Sie und erleben sie selbst! Vielleicht haben wir für Sie die geeignete Tätigkeit auf die kommende Wintersaison 1995/96:

### Reservationsleiterin

in Jahresstelle

### Ablösung Chauffeur/Night Auditor

in Christine Grandjeans Empfangsteam

### Stv. Chef de service Barmaid

für unser mexikanisches Restaurant «Cascada»

Wenn Sie uns kennenlernen möchten, dann freuen sich unsere Abteilungsleiter mit der Direktion auf Ihr Schreiben. Für weitere Auskünfte am Telefon können Sie sich gerne an unsere Mitarbeiterbetreuerin wenden.

Hotel Seehof,  
z. H. Iris Jacomini, Mitarbeiterin-Betreuerin  
Postfach, 7260 Davos Dorf,  
Telefon 081 47 12 12, Fax 081 46 61 10

PrimaHotels *Member of*  
IHG *swiss golf Hotels*  
79352/9067

### Hotel/Restaurant Arlos

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir auf 1. Dezember 1995 einen dynamischen und kreativen

## Koch/Sous-chef m/w

in Jahresstelle, Zwei-Saison-Betrieb.

Geregelte Arbeitszeit. Wohnung kann vermittelt werden.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an:

Monika Tschalär  
Hotel Arlos  
7460 Savognin  
Telefon 081 74 17 74

Telefon 081 74 17 74

# E

EUREST

## Gemeinschaftsverpflegung à la carte

Über 100 Unternehmen in der ganzen Schweiz geniessen täglich Qualität und Vielfalt: abwechslungsreiche, frisch zubereitete und aufmerksam servierte Mahlzeiten.

## Assistent/in unseres Finanzdirektors

### Ihre Aufgaben:

1. Analyse und Bearbeitung der monatlichen Resultate
2. Betriebskontrolle
3. Ausführung von Anweisungen der Buchhaltung und der Personaladministration in unseren Restaurationsbetrieben
4. Teilnahme am Buchhaltungsabschluss sowie Ausarbeitung des Jahresberichtes.

### Ihr Profil:

1. Hotelfachschule, kaufmännische Ausbildung erwünscht.
2. Beherrschung der Mikroinformatik (Excel, Word,...)
3. Zweisprachig: französisch-deutsch
4. Praktischer Sinn, unabhängige Arbeitsweise, Flexibilität
5. Alter: 25 bis 30 Jahre.

Wir bieten eine ausbaufähige und abwechslungsreiche Stelle in einer internationalen, sich ständig entwickelnden Firma.

Eintrittsdatum: nach Vereinbarung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

EUREST AG, Herr F. Currat, Finanzdirektor  
Grand Rue 90, 1820 Montreux.  
78876/210366

# Aklin Restaurant am Zyturm. Zug

Seit 1787

Helfen Sie mit als

## Servicefachmitarbeiterin

unsere anspruchsvollen Gäste zu verwöhnen. In unserem gepflegten, traditionellen Restaurant erwarten Sie abwechslungsreiche Einsatzgebiete. Sie arbeiten entweder in unserem gemütlichen «Beizli» oder im gediegenen Restaurant «Zunftstube».

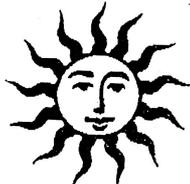
Fühlen Sie sich angesprochen, so nehmen Sie doch bald mit mir Kontakt auf.

Ich erkläre Ihnen gerne alle weiteren Details über Ihren zukünftigen Arbeitsplatz.

Frau Margrit Aklin, Telefon 042 21 18 66

79364/50474

## Samedan im Herzen des Oberengadins



### SPORHOTEL LUZI

\*\*\*

7503 Samedan  
Tel. 082 65333 Fax 082 63352

Haben Sie Sonne im Herzen, sind dynamisch und aufgestellt, lieben Sie die Gastronomie, auch wenn der Gast mal «belü», dann würden Sie vorzüglich zu uns passen, das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen!

Schreiben (mit Foto) oder rufen Sie uns an, denn der Winter zieht uns schon bald in seinen Bann!

\*\*\*

### Allrounderin

(Hofa/Hotelfachassistentin)

die in allen Bereichen des Hotelfachs mitwirken möchte  
(Réception, Büro, Service)

### Servicefachmitarbeiterin

sollte freundlich und aufgestellt unsere Gäste bedienen und verwöhnen helfen.

\*\*\*

Wir würden uns freuen, Sie in unserem jungen Team aufzunehmen.

78544/382597

### V & V

Stellenvermittlung  
Telefon/Fax 081 21 64 24

Wir suchen für Neueröffnung im Kanton Fribourg, Kerzers:

- jungen, dynamischen Betriebsassistenten
- Pizzaiolo
- Serviceangestellte w
- Kellner, Hausburschen

Vielmi & Veltri, Sägenstrasse 10,  
7000 Chur 79363/382770

## Hotel Central

Barbarella  
Trattoria Italiana

Sie haben eine Hofa-Ausbildung oder eine Hotelfachschule absolviert; haben schon einige Praxiserfahrung auf der Etage, im Service und an der Réception; haben Organisationstalent; sind flexibel und belastbar und sind zwischen 23 und 28 Jahre alt.

Dann sind Sie schon ab 1. November 1995 unsere neue

### Betriebsassistentin

Sie haben schon einige Jahre in verschiedenen Hotel- und Restaurantküchen gewirkt; haben Spass an der echten italienischen Küche; sind einsetzfreudig und belastbar und zwischen 21 und 28 Jahren.

Dann sind Sie ab Oktober/November 1995 unser neuer

### Koch/Chef de partie

Interessenten/-innen melden sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen bei:  
Herrn P. Tsakmaklis;  
Hotel Central/Trattoria Barbarella  
6002 Luzern, Telefon 041 23 50 60  
79291/22772

## Arosa Orelli's Hotel

Im Orelli sollen sich jung und alt, Gäste und Personal wie zu Hause fühlen. Für unseren fröhlichen, bestfrequentierten Mittelklassbetrieb suchen wir für die kommende Wintersaison (Dezember bis April) folgende Mitarbeiter:

### Chef de partie Entremetier Servicefachmitarbeiterinnen

Kein Spätdienst, sonnige Personalzimmer, gutes Arbeitsklima in aufgestelltem Team, viele Sportmöglichkeiten. H. Meier, Dir., freut sich, mit Ihnen in Verbindung zu treten.

Hotel-Restaurant Orelli  
7050 Arosa  
Telefon 081 31 12 08  
Fax 081 31 46 90  
69217/1503

## LA STALLA

Hotel-Restaurant \*\*\*  
7513 Silvaplana bei St. Moritz  
Telefon 082 4 81 47/4 83 33

Wir suchen für kommende Wintersaison einen aufgestellten/n, qualifizierte/n

### Alleinkoch/-köchin

welche/r gerne selbständig mit zwei tüchtigen Mitarbeitern unsere bestens eingeführte Küche weiterführt und mit neuen Ideen bereichert.  
(30 Betten/40 Restaurantplätze.)  
Fühlen Sie sich angesprochen, so nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf.

Auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung freut sich Frau A. M. Strähle-Bezzola.

79347/31410

## ERLEBNIS säntis DER BERG

Wir sind eines der bekanntesten Ausflugsziele der Ostschweiz, 30 Minuten von St. Gallen entfernt. Die Säntisgasthäuser, mit dem romantischen Berghotel Schwägälp und den Gasthäusern Säntisgipfel und Passhöhe, sind bekannt für ihre grosse Ausflugsrestauration, für Seminare, Hochzeiten und Bankette.

Wir suchen in Jahres- oder Saisonstelle

### Koch/Chef de partie

Unser stark witterungsabhängiger Betrieb verlangt nebst soliden Fachkenntnissen gutes Organisationstalent und hohe Flexibilität.

Wir bieten unseren Mitarbeitern eine vielseitige Tätigkeit in einer herrlichen Bergwelt. Ein neues Zimmer oder Studio kann zur Verfügung gestellt werden. Zögern Sie nicht, der Berg ruft, lassen Sie sich durch die tolle Gegend hier im Appenzellerland verzaubern.

Telefonieren oder senden Sie Ihre Unterlagen an

Gasthäuser der Säntis-Schwebebahn AG  
Roland Schefer, Leitung Gasthäuser  
9107 Schwägälp  
Telefon 071 58 16 03  
79258/136581

## Flims Hotel Vorab

Für die Wintersaison 1995/96 (Eintritt Dezember 1995) suchen wir:

Küche: **Chef de partie (tournant)**  
(evtl. Jahresstelle)

Service: **Servicefachangestellte**  
für gehobenen A-la-carte-Service  
(evtl. Jahresstelle)

Fondue-Stube: **selbständige  
Servicefachangestellte**  
(nur Abendbetrieb)

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen erwartet:

Familie Meiler  
Hotel Vorab  
7017 Flims Dorf  
Telefon 081 39 18 61

Anfragen anderer Zeitungen unerwünscht.  
78329/1185

## Hiltl Service-Leiter/In



mit Organisationstalent und Englischkenntnissen gesucht. Als Allrounder/In gewährleisten Sie den reibungslosen Ablauf zwischen Stationsküche und Service. Sie kümmern sich um das Wohl unserer Gäste und Mitarbeiter; und finden

auch in stressigen Situationen immer ein freundliches Wort. Für begabte Sefa ist diese Stelle ein ideales Sprungbrett für eine Kaderposition. Was bieten wir Ihnen dafür? 41-Stunden-Woche, ein familiäres Arbeitsklima und einen schönen Arbeitsplatz in unserem neu umgebauten Restaurant an der Sihlstrasse 28 in 8001 Zürich, Telefon: (01) 221 38 72. Herr Hiltl freut sich jetzt schon auf Ihre Bewerbung.

Seit 1898

79126/48760

## GOLF-HOTEL DES ALPES

Fam. A. Tarnuzzer - CH-7503 Samedan

Für die kommende Wintersaison (Anfang Dezember), eventuell auch Jahresstelle, suchen wir noch

### 1 Koch (Chef de partie)

Haben Sie Freude an selbständiger Arbeit in kleiner Brigade? Senden Sie bitte Ihre Unterlagen oder kommen Sie vorbei.

A. Tarnuzzer  
Golf-Hotel des Alpes  
7503 Samedan  
Telefon 082 6 52 62  
0 79248/30244

## ENGADIN

## HOTEL BELVÈDÈRE-TANNECK

Für unser gepflegtes \*\*\*-Hotel im weltbekannten Ferienkurort Arosa suchen wir für die kommende Wintersaison

### Sous-chef Chef garde-manger Chef entremetier Jungkoch

### Servicefachangestellte

Muttersprache Deutsch, A-la-carte-Service

### Réceptionspraktikantin

### Chauffeur/Allrounder

(handwerklich begabt und gute Deutschkenntnisse)

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Rudolf A. Kupfer  
Hotel Belvédère-Tanneck  
7050 Arosa, Telefon 081 31 13 35  
78800/1185

**Rigiblick am See**  
 Buochs  
 Unsere Ziele verpflichten!

Nach umfangreichem Umbau haben wir seit September 1994 unser Hotel/Restaurant mit gehobener Küche (13 Punkte Gaut Millau) und anspruchsvollem Service wieder geöffnet.

Nach Übereinkunft suchen wir folgende Mitarbeiter, die mit Helfen, unsere Ziele zu verwirklichen:

**Küche: Chef de partie (Tournant)**  
**Service: Servicemitarbeiter/innen**

Über Ihre Kontaktnahme freuen sich Claude J. Rölli oder Franz Freudenthaler, Küchenchef.

**Hotel Rigiblick am See, Seeplatz 3, CH-6374 Buochs**  
**Telefon 041 64 48 64, Fax 041 54 68 74**

75045/95869

**GASTHOF BRAUEREI**

**Dosen, Päckli, Fertigsaucen???**  
 Genau das ist nicht meine Philosophie!!!

Wenn Sie gerne abwechslungsreich und Frischprodukte kochen und servieren möchten, sind Sie bei mir an der richtigen Adresse.

Für die Neueröffnung des Restaurants Brauerei in Niederbipp sind gesucht:

- Koch/Köchin
- Serviceangestellte
- Hilfskoch
- Officemitarbeiter

Für ein Vorstellungsgespräch melden Sie sich bitte bei U. Schneeberger über **Telefon 063 61 44 45**.

79199/384463

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

**Réception:**

- **Nachtconciierge/Night-auditor**  
 Von einem Bewerber für diese interessante und gut dotierte Jahresstelle erwarten wir sehr gute Sprachkenntnisse, Gewandtheit im Umgang mit einer internationalen Gästeschäft und Verantwortungsbewusstsein und verfügen über eine entsprechende Ausbildung und Erfahrung in Erstklasshäusern.
- **erfahrene Réceptionistin**  
 mehrere Jahre Praxis in guten Hotels, EDV-Kenntnisse (Fidelio, Windword) sowie D/E/F werden vorausgesetzt

**Königsbrasserie:**

- **Brasserie-Kellner/in**
- **Brasseriekoch/Commis de cuisine**

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an die Direktion

**Hotel Drei Könige am Rhein**  
 Blumenrain 8, CH-4001 Basel  
**Telefon 061 261 52 52**

79393/3107

**Kur- und Ferienhaus Ländli**

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir für unser Kurhaus mit 220 Betten (20 Min. von Zug entfernt) per 1. Dezember 1995 einen motivierten und teamfähigen

**Jungkoch**

Wir bieten Ihnen: - gute Anstellungsbedingungen und guten Lohn  
 - sehr attraktive Arbeitszeit, längstens bis 19.45 Uhr  
 - angenehmes Arbeitsklima (junges Team)  
 - modern eingerichtete Küche.

Wir erwarten: - zuverlässige Arbeitsweise.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:  
**Kurhaus Ländli, Frau E. Rutz, 6315 Oberägeri,**  
 oder rufen Sie ganz einfach mal an über  
**Telefon 042 72 99 08.**

79219/268623

The pearl of the alps  
**Saas-Fee**

Hallo, Ski- und Tennisfreunde!  
**Hotel-Restaurant Rendez-vous**

Wer hätte Lust, in einem zauberhaften Winterkurort mit attraktiven Freizeitmöglichkeiten zu arbeiten?

Wir suchen für die kommende Wintersaison 1995/96 oder in Jahresstelle netze und einsatzfreudige

- **Küchenchef**
- **Köchin/Koch**
- **Servicefachangestellte**

Wir bieten: - geregelte Arbeits- und Freizeit  
 - freundliche Aufnahme in einem jungen Team  
 - sehr interessante Verdienstmöglichkeiten  
 - 5-Tage-Woche.

Sind Sie kreativ, innovativ, selbständig sowie initiativ und haben Freude am Verwöhnen der Gäste, dann melden Sie sich bei:

**Fam. Bumann A.**  
**Hotel Rendez-vous**  
 CH-3906 Saas-Fee

**Tel. 028-57 20 40**  
**028-57 34 28**  
**Fax. 028-57 35 34**

79327/29874



**Hotel Restaurant Plattenhof Zürich**

8028 Zürich  
 Zürichbergstrasse 19  
 Telefon (01) 251 19 10  
 Telefax (01) 251 19 11

Für Eintritt nach Übereinkunft suchen wir:

- **Chef de partie**
- **Réceptionistin**
- **Réceptionspraktikantin**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

77731/40860

Wir suchen für unseren Restaurant-Hotelbetrieb im Raume Zentralschweiz, in Schichtbetrieb, zur Ergänzung unseres kollegialen, tollen, freundlichen Teams

**Serviceangestellte**  
 (Anfängerin wird angelernt)

Zimmer oder Wohnung auf Wunsch im Hause.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und danken Ihnen im voraus bestens.

Telefon p 043 45 19 70, ab 19.00 Uhr.

79380/30860

**ZUR ALTEN GASSE**

Familie Philipp und Regula  
 Lagger-Haug  
 3997 Bellwald  
 Tel. 028/71 21 41-42  
 Fax 028/71 12 04

Hätten Sie Lust, als

**Servicefachangestellte/r**  
 eine abwechslungsreiche Kundschaft zu verwöhnen und einen anspruchsvollen Service zu leisten?

Sind Sie ein ambitionierter

**Koch**  
 welcher marktfrische Köstlichkeiten auf den Teller zaubern möchte - exakt arbeiten kann und etwas Neues lernen will?

Suchen Sie eine abwechslungsreiche, anspruchsvolle Anstellung als

**Hofa?**

Dann rufen Sie uns bitte an:  
 Familie Philipp und Regula Lagger  
**Hotel «Zur alten Gasse»**  
 3997 Bellwald  
**Telefon 028 71 21 41**

79258/82783

**Berghotel Hahnenmoospass**

Wintersaison 1995/96 im Skigebiet Adelboden-Lenk

Vom 16. Dezember bis zirka Mitte April brauchen wir Verstärkung

**Jungkoch m/w**  
**Servicemitarbeiterin**  
**Kassier/in**  
**Buffetmitarbeiter/in**  
**Kindermädchen**

Tagsüber speedily Hunderte von Skifahrern bedienen und abends mit sorgfältig zubereiteten Speisen unsere Hotelgäste verwöhnen. Wenn diese Aufgabe Ihren Vorstellungen entspricht, rufen Sie uns doch einfach an. Gerne erzählen wir Ihnen mehr über uns und unseren Betrieb. Ein Zimmer im Haus und einen Gratis-Skipass halten wir für Sie bereit.

Bernhard und Marianne Spori-Beutler  
 3715 Adelboden, **Telefon 033 73 21 41.**

79396/32932

**Flims**

Ihr Zuhause in den Ferien

**\*\*\*Hotel National**

Restaurant Flimserstübli  
 7018 Flims, **Telefon 061 39 39 23**

Für kommende Wintersaison suchen wir ab Dezember 1995:

- 1 **Praktikantin Büro/Saal (Tournante)**
- Sie sollten sprachkundig sein, gewöhnt, selbständig und zuverlässig zu arbeiten. Wir arbeiten mit Fidelio-Front-office.
- Für unser bekanntes Restaurant «Flimserstübli», für den Speisesaal sowie für unsere gepflegte Fischküche suchen wir in Saisonstelle von Dezember 1995 bis April 1996 fachkundiges Personal:
- 1 **Servicefachangestellte/n** für das Restaurant
- 1 **Chef de rang (Speisesaal)**
- 1 **Demi-chef de rang (Speisesaal)**
- 1 **Chef de partie garde-manger**

Wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, rufen Sie uns an, damit wir einen persönlichen Termin vereinbaren können.

Alex Eigenmann

79103/11339

**TREFF HOTELS**

Für unsere TREFF HOTELS in Locarno

- La Palma au Lac** ★★★★★
- Arcadia al Lago** ★★★★★
- Beau-Rivage** ★★★

alle an der Seepromenade gelegen, suchen wir für lange Sommersaison ab 1. März 1996 oder nach Übereinkunft folgende qualifizierte Mitarbeiter:

- Kinderanimatorin**  
 Aufgestellte Person, die mit den kleinen Gästen (4-12 Jahre) abwechslungsreiche Programme durchführt, D, I, F, E
- Réceptionistinnen**  
 mit EDV-Erfahrung, D, I, E, F
- Nachtportier/Tournant**  
 gepflegt und freundlich mit Erfahrung, D, I, F, E
- Servicefachangestellte** m/w
- Restaurationskellner** m/w  
 D, I, E
- Barmaid** ab 1.10.1995  
 mit Freude am Gästekontakt, D, I
- Chef de partie** m/w  
 D, I, E
- Casserolier/Office** m
- Zimmermädchen**  
 D, I
- Etagenportier**  
 mit Führerschein, D, I

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:  
**TREFF HOTELS**  
 Frau M. T. Ebers  
 Viale Verbano 29, 6600 Locarno  
**Telefon 093 33 01 71**

79357/329932

**J. CARRERAS AG**  
 Weinkellerei seit 1899

Die J. Carreras AG ist eine traditionsreiche Weinkellerei und spezialisiert auf italienische, spanische und französische Weine. Wir vertreten unter anderem die bekanntesten Produkte Brolio, La Rioja Alta und Champagne Maxim's de Paris. Unsere

**Assistentin des Geschäftsführers**

betreut die Kunden aus dem Bereich der höheren Gastronomie am Telefon, führt Korrespondenz, ist für Bestellungen, Statistiken und vieles mehr zuständig.

Interessiert Sie eine herausfordernde und abwechslungsreiche Arbeit, sprechen und schreiben Sie **Französisch** und etwas **Englisch**? Wenn Sie eine Hotelfachschule absolviert haben oder über eine kaufmännische Ausbildung verfügen, ca. 20 bis 30 Jahre alt sind und den Kontakt zum Gastgewerbe lieben, dann sind Sie die ideale Nachfolgerin der jetzigen Stelleninhaberin.

Stellenantritt per sofort oder nach Vereinbarung.  
 Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

**J. Carreras AG**  
 A. Farré, Personalassistentin  
 Leimbachstrasse 5, 8041 Zürich  
**Telefon 01 481 90 11**

ER 79344/259390

**SAVOY**  
 BAUR EN VILLE ZÜRICH

Für unser ★★★★★-Hotel der internationalen Spitzenklasse suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n erfahrene/n, kontaktfreudige/n und sprachgewandte/n D/E/F (I oder SP)

**Caissier/ère**  
**Réceptionisten/-in**

Wenn Sie zuverlässig sind und auch in Spitzenzeiten belastbar bleiben, dann schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

**Savoy Hotel Baur en Ville ★★★★★**  
 Personalabteilung  
 Poststrasse 12, 8001 Zürich  
**Telefon 01 211 53 60**

79309/40967

Member of **HT** The Leading Hotels of Switzerland



14 Punkte Gault Millau

Per sofort oder nach Vereinbarung sucht Herr Klaus Ditz, eidg. dipl. Küchenchef, für das erfolgreiche Restaurant LATINO den

TEAMKOLLEGEN als

## Garde-manger

Sind Sie ein organisatorisches und kreatives Talent mit Berufambitionen? Haben Sie 2 bis 3 Jahre Berufserfahrung als Koch?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an. Herr Ferdi Sieber gibt Ihnen gerne Auskunft.

Telefon 041 24 44 66, Telefax 041 23 42 62

79042/22867



## \*\*\* sport hotel pontresina / Engadin

Für lange Wintersaison, Eintritt zirka 20. Dezember oder nach Übereinkunft, suchen wir noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Küche: **Chef de partie  
Hofa-Tournante**

Haben Sie Interesse, in einem aufgestellten Team mitzuarbeiten, haben Sie Freude, unsere anspruchsvollen Gäste zu verwöhnen, wollen Sie ausserdem den Winter im schönen Engadin erleben, dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie auf Wunsch Kost und Logis im Hause sind für uns selbstverständlich.

Sporthotel Pontresina  
Familie H.-G. Pampel  
CH-7504 Pontresina

79266/27855

## Ristorante Pizzeria Giardino

Für die Neueröffnung in Obererlinsbach, einer sehr gepflegten Gemeinde, suchen wir eine aufgestellte und freundliche

## Gastgeberin

mit Fähigkeitsausweis

die es versteht, was es bedeutet, ein Konzept wie Pizza e Pasta zu unterstützen und auch voll dahinter stehen kann.

Falls Sie über Eigenkapital verfügen, ist eine Beteiligung nicht ausgeschlossen. Bitte senden Sie Ihren kompletten Lebenslauf an folgende Adresse:

Riviera-Consulting  
Schachen 20, Postfach/Zentrale  
CH-5000 Aarau  
Telefon 077 46 40 19

79235/288195

Wollten Sie schon immer ins Gastgewerbe einsteigen? Wir als Kleinbetrieb bieten Ihnen vollen Einblick. Wenn Sie sich als

## Einsteiger im Gastgewerbe

angesprochen fühlen, melden Sie sich bei uns. Ebenso geben wir einem ruhigen, belastbaren, jedoch interessierten und initiativen

## Jungkoch

die Chance, Erfahrungen in der Top-Gastronomie zu sammeln.

Für Auskünfte melden Sie sich bei:  
Ruedi Brander  
Wirtschaft St. Pelagius  
9225 St. Pelagiberg  
Telefon 071 98 14 34

P 79202/384481

Wir suchen für unser kleines sympathisches Hotel in Zürich (Kreis 8) eine

## Réceptionistin

(23 bis 30 Jahre alt).

Ein freundliches Auftreten und Verantwortungsbewusstsein sind für diese interessante und vielseitige Stelle erforderlich. (Stellenantritt nach Vereinbarung).

Bitte senden Sie Ihre Kurzbewerbung mit Foto an: Chiffre 79289, hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern.

79289/394480

Sils-Maria, Engadin  
Zur Ergänzung unseres Team suchen wir für die nächste Wintersaison ab Mitte November eine junge, freundliche

**Serviertochter**  
mit guten Deutschkenntnissen.

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns einfach an.

79265/114120

Fam. B. Gilly-Grandjean  
7514 Sils-Maria  
Tel. 082/45550

## KULM

★★★★★

AROSA KULM HOTEL  
CH-7050 AROSA  
TELEFON 081 31 01 31  
TELEFAX 081 31 40 90

Das fröhliche ★★★★★-Hotel (140 Zimmer und Suiten) in den Bergen sucht für die kommende Wintersaison ab Anfang/Mitte Dezember noch folgende qualifizierte Mitarbeiter zur Betreuung seiner anspruchsvollen Gäste aus aller Welt.

## Chef de rang

für unser Hotelrestaurant und unsere Konditorei

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Sprechen Sie Deutsch, suchen Sie eine fachliche, persönliche Herausforderung? Möchten Sie als zukünftige/r **Kulmianer/in** auch von unserem sportlichen Freizeitangebot profitieren? Dann sollten Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Foto an obenstehende Adresse, z. H. Herrn Mariacher schicken.

79348/1120



THE SWISS LEADING HOTELS



Für die kommende Wintersaison suchen wir junge, motivierte, aufgestellte Mitarbeiter:

**Servicefachangestellte**  
(mit deutscher Muttersprache)

**Buffetochter** (evtl. Anfängerin)

**Hausbursche/Hilfskoch**  
sowie

**Koch** w/m  
der/die unseren Küchenchef mit viel Elan unterstützt.

Guter Verdienst, im Service Umsatzbeteiligung, Zimmer oder Studio vorhanden. Auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung freut sich: Therese Aellig und das Strubel-Team  
CH-3715 Adelboden, Telefon 033 73 21 07

79387/302



RECEPTIONIST/IN

## PARCO PARADISO

Direktion: R.+P. Hoeck-Domig

Via Corona 27  
CH - 6902 Lugano  
Telefon 091 55 11 11  
Fax 091 55 10 11

Die südlichste Versuchung,  
seit es Paradiso gibt.



Im Ochse wird  
nicht nur gebüffelt.

CHEF DE PARTIE  
HOTEL-SEKRETÄRIN (JAHRESSTELLE)

## HOTEL OCHSEN

Direktion: E.+P. Castelberg

Talstrasse 10  
CH - 7270 Davos Platz  
Telefon 081 43 52 22  
Fax 081 43 76 71

## DON'T WORRY, WORK HAPPY!

Als junge, aufstrebende Hotelgruppe bringen wir frischen Wind in die Schweizer Ferienszene. Wir von der Montelago-Hotel Gruppe. Mit Ihrem Engagement, Ihrem Drive und Ihrer sonnigen Laune können Sie uns dabei zur Seite stehen. In Davos, Lugano, Bad Ragaz und Pontresina. Oder falls erwünscht auch mal hier, mal dort. Denn wer viel von sich fordert, wird von uns gefördert. Am besten, drehen Sie eine Proberunde. Jetzt mit einem Griff zum Telefon oder zum Kugelschreiber.



Im Palü ist alles  
ein Piz persönlicher.

SERVICEFACHANGESTELLTE/ER  
BARMAID

## HOTEL PALÜ

Direktion: M.+G. Forter

CH - 7504 Pontresina  
Telefon 082 6 66 88  
Fax 082 6 74 41



CHEF DE SERVICE (REST. FACCIA)  
SERVICEFACHANGESTELLTE  
NIGHT-AUDITOR

## HOTEL DAVOS FACE

Direktion: H.+K. Künzli

Promenade 136  
CH - 7270 Davos Platz  
Telefon 081 47 12 61  
Fax 081 46 57 20

Braucht Ihr  
Berufsleben  
ein Face Lifting?

SERVICEFACHANGESTELLTE/ER  
KINDERBETREUERIN

## KINDERHOTEL MUCHETTA

Direktion: Fam. Arnold-Tramonti

CH - 7494 Wiesen - Davos  
Telefon 081 72 14 24  
Fax 081 72 17 18



Im Muchetta  
wird Arbeit  
zum Kinderspiel.



Im Waldhuus  
sind Sie nie auf  
dem Holzweg.

2. CHEF DE SERVICE  
SERVICEFACHANGESTELLTE/ER  
BARMAID

## GOLFHOTEL WALDHUUS

Direktion: André Hüslér

Mattastrasse 58  
CH - 7270 Davos Platz  
Telefon 081 47 11 31  
Fax 081 46 39 39



Höchste Zeit, im  
Bad Ragaz unterzutauchen.

SORRY,  
AUSGEBUCHT!

## PARKHOTEL BAD RAGAZ

CH - 7310 Bad Ragaz  
Telefon 081 302 22 44  
Fax 081 302 64 39

## MONTELAGO HOTELS

Direktion: K.Künzli/A. Hüslér • Promenade 136 • CH - 7260 Davos-Dorf • Telefon 081 46 50 77 • Fax 081 46 53 68

# DERBY HOTEL DAVOS

FERIEN- UND SEMINARHOTEL  
CH-7260 DAVOS-DORF • PROMENADE 139 • TELEFON 081 417 95 00  
FAX 081 417 95 95

Für die kommende Wintersaison (1. 12. 1995 bis 15. 4. 1996) suchen wir junge, dynamische Mitarbeiter/innen

## Chef de réception

D, F, E, Fidelio-Erfahrung, Jahresstelle m/w

## Oberkellner

Pensionsrestaurant + Seminarabteilung

## Barmaid

Hotelbar

## Gouvernante

## Hofa

## Chef de partie

Hotelküche

## Jungköche

## Chef de grill

Palüda-Küche

Wir freuen uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Foto.

78367/8923

FERIEN-UND SEMINARHOTEL  
BANKETT- UND SEMINARRÄUME, DERBY CULINARIUM, PALÜDA GRILL, DERBYBAR, HALLENBAD, SAUNA, SOLARIUM, MASSAGE, FITNESS, TENNISPLÄTZE, CURLING, PARK, SONNENTERRASSE.  
DIREKTION RICHARD ROETHLI, DIPL. HOTELIER SHV/VDH

## Weisse Arena – DAS Ski- und Snowboard-Mekka!

Für unseren unternehmungslustigen Mitarbeiterstab im Berghotel/Restaurant Crap Sogn Gion auf 2228 m ü. M. brauchen wir noch

**Küchenchef**  
**Commis de cuisine/Chef de partie**  
**Pizzaiole/Pizzaiola**  
**Servicemitarbeiter/innen**  
**und Servicepraktikanten**  
**Kassentourante**  
**Buffetmitarbeiter/innen**  
**(Deutsch erforderlich)**  
**Office-/Selbstbedienungsmitarbeiter**  
**Hausburschen mit technischem Flair**  
**Zimmermädchen**

LAAX CRAP

Sie arbeiten nicht nur auf dem Berg, sondern wohnen auch gleich hier! Damit Sie doch hie und da ins Tal fahren können, ist das Skiabonnement für die ganze Region gratis! Über Einsatzort, Lohn, Arbeitszeit usw. unterhalten wir uns am liebsten persönlich.

Ihre Unterlagen mit Foto senden Sie bitte an:  
**Berghotel Crap Sogn Gion AG, z. H. Frau Wyss oder Herrn Hersche, CH - 7032 Laax 2, Tel. 081 921 22 70/Fax 081 921 22 73.**

78821/7864

# ALEXANDER

DAS HOTEL AM ZÜRICHSEE.

Ende Oktober 1995 eröffne ich nach 14 Monaten Bauzeit wieder mein völlig neu gestaltetes und in seinem Charakter einzigartige Erstklassenhaus mit Viersternkomfort an einmalig schöner Lage direkt am Zürichsee, zehn Minuten ab Zürich-City erreichbar.

Für unser attraktives Spezialitätenrestaurant «Le de Provence» suche ich ausgewiesenen

## Chef de rang

(männlich oder weiblich)  
Ein berufener Gastfreund, der gerne Gastfreundschaft schafft und der zusammen mit dem Chef de service und Küchenchef dafür besorgt ist, dass der Restaurantumsatz vorteilhaft gefördert wird und unseren Gästen glaubhaft macht, dass Verdienen vor allem mit Dienen zu tun hat.

Ich will, dass unsere Gäste überall bei uns zufrieden sind und uns gerne und oft besuchen. Nicht nur wegen unserer einmalig schönen Lage, unserem ansprechenden Interieur und unserer kreativen Kochkunst – sondern vor allem – wegen meiner gastfreundlichen Mitarbeiter.

Teamwork – mit Spass zum Erfolg!  
Wollen Sie dabei sein?

Ich freue mich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit aktuellem Foto (CH, B oder O).

Nicolas Schwei

Hotel Alexander am See

Seestrasse 182, 8800 Thalwil-Zürich

79242/34525

Why not?

## Ihr Gastspiel in den Bergen

Für die kommende Wintersaison oder in Jahresstelle suchen wir noch begeisterte «Artisten», die bereit sind, **überdurchschnittliche Leistungen** zu erbringen, um unseren «Ferienartisten» einen einmaligen Aufenthalt zu bieten.

### Administration:

Direktionsassistent/in

### Mitunternehmer:

Chef de service

italienisches Restaurant «Del Ponte»

### Service/Kommunikation:

Chefs de rang

### Dancing:

Barman

Kellner

### Genuss:

Chef de restaurant im italienischen Restaurant «Del Ponte»

Chef garde-manger

### Information:

Réceptionistin

Wir erwarten Bewerbungen von Menschen, die Freude am Gastgewerbe haben und bereit sind, sich voll zu engagieren.

Ihre Bewerbung freut uns, und wir laden Sie gerne zu einem «Probeauftritt» ein.

Ferienart WALLISERHOF  
Beat Anthamatten, Hotelier SHV/VDH  
3906 Saas Fee  
Telefon 028 57 20 21



79241/105414

Restaurant Alpstübi  
6375 Klewenalp  
Innerschweiz

Wir suchen für die Wintersaison, zirka Anfang Dezember 1995

## 2 Serviertöchter oder Kellner

eventuell Kurzaufenthalter für 4 Monate sowie

## Koch/Köchin Buffetochter

Bitte schriftlich melden an E. Amstad, Restaurant Alpstübi, 6375 Klewenalp, Kanton Nidwalden

79039/71869



Für die kommenden Wintersaison (15. Dezember 1995 bis 10. Mai 1996) suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

## 2 aufgestellte Serviceangestellte sowie eine Tourante

Gute Deutschkenntnisse sind erforderlich. Unser Hotel befindet sich oberhalb Zermatt, mitten im Skigebiet.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung freut sich:

Familie Biner  
Hotel Silvana  
3920 Zermatt

P 79349/39438

Arbeiten am oberen Zürichsee!  
Gibt es sie noch, die aufgestellte

## Serviertochter oder Kellner

die die Freude am Beruf noch nicht verloren haben? Rufen Sie uns an. Telefon 055 64 12 91.

O 78799/32511

Bergrestaurant  
Männlichen 2 227 m ü. M.  
3818 Grindelwald

sucht für kommende Wintersaison

## Kassierer tüchtige Buffertöchter junge/n Koch oder Köchin

Guter Verdienst und geregelte Freizeit zugesichert.  
Eintritt 22. Dezember 1995.  
Keine Ausländerbewilligungen vorhanden.

Offerten an:  
Familie Kaufmann  
Telefon 036 53 10 68  
(Anrufe von anderen Zeitungen nicht erwünscht).

79134/14575

# Mit ADIA HOTEL in die Zukunft

## PERSONALBERATER ZÜRICH w/M

Seit zehn Jahren erfolgreich auf dem Markt!

Adia Hotel ist die führende Personalberatung für Hotellerie, Gastronomie und Tourismus in der Schweiz. Wir expandieren weiter mit grossen Schritten und erfolgsorientierten Mitarbeitern. Sie verfügen über ein kompetentes Auftreten, kommunizieren überzeugend, besitzen ein klares unternehmerisches Denken und sind den anderen immer einen Schritt voraus. Sie sind zwischen 26 und 32 Jahre alt, besitzen eine fundierte Ausbildung in Hotellerie und Gastronomie (Hotelfachschule) und haben sich beruflich hohe Ziele gesetzt. Senden Sie Ihre Unterlagen mit Foto an Adia Hotel Schweiz.

Zürich, Herr Oehrl

## PERSONALBERATER BERN w/M

Adia Hotel ist die führende Personalberatung für Hotellerie, Gastronomie und Tourismus in der Schweiz. Wir expandieren aufgrund grosser Nachfrage und Erfolg in der Geschäftsstelle Bern. Als tatkräftige Unterstützung verfügen Sie über ein kompetentes Auftreten, kommunizieren überzeugend, besitzen ein klares unternehmerisches Denken und sind den anderen immer einen Schritt voraus. Sie sind 24 bis 28 Jahre alt, besitzen eine fundierte Ausbildung in Hotellerie und Gastronomie (Hotelfachschule) und haben sich beruflich hohe Ziele gesetzt. Senden Sie Ihre kompletten Unterlagen mit Foto an Bern, Frau Maeder

## DIREKTIONSSEKRETÄRIN

In eigener Sache suchen wir für unsere Geschäftsstelle Zürich eine junge, belastbare und initiative Allrounderin, die als rechte Hand des Direktors gerne mitdenkt, Kunden am Telefon und in der Geschäftsstelle betreut und sämtliche Administrationsarbeiten selbständig erledigt. Sie begeistern sich für alle Aspekte der Personalrekrutierung, verfügen über gute Sprachkenntnisse (d, e, f) bringen EDV-Erfahrung und Teamgeist mit und schrecken auch vor einer Reisetätigkeit in der ganzen Schweiz nicht zurück – dann wartet diese packende, abwechslungsreiche und ausbaufähige Aufgabe auf Sie. Zürich, Herr Keller

## KÜCHENCHEF

### BEREICH PRODUKTEENTWICKLUNG

Für einen international führenden Nahrungsmittelkonzern suchen wir für die Entwicklung einen gut ausgewiesenen Küchenchef mit mehrjähriger Erfahrung, möglichst auch im Bereich Catering und Grossküchen. Als Spezialist auf diesem Gebiet bringen Sie Ihre Fachkenntnisse in die Kreation kulinarischer Trockenprodukte ein, rezeptieren und entwickeln Konzepte bis zum industriereifen Nahrungsmittel. Wichtig für diese einmalige Herausforderung sind gute Sprachkenntnisse (d, e, f), solide Administrationskenntnisse und eine saubere, präzise Arbeitsweise sowie Teamgeist und Flexibilität. Im Gegenzug erwarten Sie geregelte Arbeitszeiten und eine zeitgemässe Entlohnung. Rufen Sie mich an. Zürich, Herr Keller

## SOUS CHEF

Ein modernes Vierstern-Hotel in der Stadt Zürich sucht zur Entlastung des Küchenchefs einen qualifizierten Chef de partie oder Sous chef. Sie suchen den «Challenge» in Ihrer Karriere und wagen es, eine Schritt weiter zu gehen. Sie wünschen sich einen erstklassigen und vielseitigen Betrieb, wo Ihre Stärken zur Geltung kommen und Sie weiter gefördert werden. Ein zeitgemässes Salär, ein schöner Arbeitsplatz und ein sehr motiviertes Küchenteam sind weitere Vorzüge dieser Sprungbrettstelle für einen jungen, ambitionierten Berufsmann. Zürich, Frau Bachmann

## CHEF DE SERVICE m/w

Für ein Direktionsrestaurant im Herzen von Zürich suchen wir einen berufserfahrenen, führungsstarken Chef de service. Gemeinsam mit dem mittelgrossen Team sorgen Sie für den reibungslosen Ablauf während dem Service, verwöhnen Ihre anspruchsvollen Gäste und erledigen kleinere administrative Arbeiten. Wenn ein gepflegtes, sicheres Auftreten ebenfalls zu Ihren Stärken gehört, und Sie gerne im Tagesdienst mit freien Wochenenden arbeiten, dann melden Sie sich bei Zürich, Frau Lenoir

## F & B-ASSISTENT

Auf dem Sprung zu einer steilen Karriere? Gehen Sie mit uns in die Zukunft und vertrauen Sie unserem fundierten Wissen. Sie sind gelernter Koch oder haben eine abgeschlossene Servicelehre, beendeten soeben die Hotelfachschule oder sind sonst ein Kömner, der sich auf dem Gebiet Hotellerie und Gastronomie auskennt. Wir helfen Ihnen, die nächste Etappe Ihrer Laufbahn zielgerichtet zu planen, indem wir die passende Herausforderung in der ganzen Schweiz bieten können. Rufen Sie mich an. Zürich, Frau Lenoir

## RECEPTIONIST m/w

Als gepflegte, aufgestellte Persönlichkeit (22 bis 28 Jahre) möchten Sie Ihre Rezeptionserfahrung und Ihr kontaktfreudiges Wesen in ein neues berufliches Umfeld einbringen und sich dieser einmaligen Herausforderung stellen. Diese nämlich bieten wir Ihnen in einer luxuriösen Privatresidenz am Zürichsee, wo Sie in einer stillen Ambiance den Empfangsbereich selbständig führen. Im Tagesdienst und mit freien Wochenenden – richtig, rufen Sie mich an. Zürich, Frau Lenoir

Weitere Stellenangebote auf der nächsten Doppelseite



Die **Regast** (Regionale Erlebnis Gastronomie AG, Wangen) sucht für ihren Betrieb, direkt an der N1 im Mittelland gelegen, einige Mitstreiter/innen.

Unser **Schützenhouse** aus dem Jahre 1908 befindet sich bei der Autobahnausfahrt Wangen an der Aare, zwischen Olten und Solothurn.

Eröffnungstermin: Ende 1995/Anfang 1996.

**Lifehaftig, teilhaftig werden!** Zum Betriebskonzept gehört eine Erlebnisgastronomie, welche regelmässig Livekonzerte und Veranstaltungen aller Art (Erlebnisse) anbietet.

Das **Schützenhouse** muss von einem/-r **Geschäftsführer/in** (mit Wirtepatent des Kantons Bern!) geführt werden, welche/r bereits **mehrfährige Erfahrung** auf einem solchen Lokal besitzt (Leistungsnachweis).

Für unsere Administration suchen wir **eine/n belastbare/n Büroangestellte/n**, welcher innerhalb der Organisation den Überblick behält und Administrations- und Planungsarbeiten übernimmt (**50 bis 100 %?**). Koordination Programmteile, Schriftverkehr, teils Buchhaltung, Telefonkontakte.

**Eine Bar** innerhalb des Konzeptes wollen wir evtl. **vermieten oder -pachten**. Dafür suchen wir **eine/n initiative/n Mieter/in**, der/die von den Vorzügen, welche ein solcher Betrieb (eigenes Profitcenter) bietet, profitieren möchte.

Ferner suchen wir **aufgestellte Personen für den Barbetrieb und Aushilfen**, welche im Radius von 30 Kilometern wohnhaft sind.

Schriftliche Bewerbungen mit allem Nötigen bis Freitag, 29. September 1995 an:

**Regast**, Vorstadt 19, 4507 Wangen a./A., **Telefon 077 59 89 39**.

79395/364498

*Grand Hotel Villa Castagnola*  
 ★★★★★  
*Lugano*

Für unser ★★★★★-Hotel mit 100 Zimmern und Suiten, Restaurant, Terrasse, Seminar- und Banketträumen, **suchen wir einen**

**Chef pâtissier**

Diese Jahresstellen eignen sich für jüngere Personen mit den entsprechenden Erfahrungen, Initiative und Kreativität.

Sind Sie interessiert, in einem jungen Team mitzuarbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Foto.

**Grand Hôtel Villa Castagnola au Lac**  
 P.A. Müller, Dir.  
 Viale Castagnola 31, 6906 Lugano  
 Telefono 091 51 22 13

79283/22497

**Möchten Sie von Anfang an dabei sein?**

Im Dezember 1995 eröffnen wir unser neues Restaurant **Fontana** in Inwil/Baar. Der Betrieb besteht aus einem Restaurant sowie verschiedenen, bedienten Gästerräumlichkeiten. Mit Eintritt ab zirka Ende November 1995 suchen wir noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die folgenden Stellen:

- **Servicefachangestellte** (Teilzeit)
- **Office- und Küchenmitarbeiter** (Vollzeit)
- **Saucier** (Vollzeit)
- **Entremetier** (Vollzeit)
- **Jungkoch** (Vollzeit)
- **Pizzaiolo** (Vollzeit)

Da keine Saisonbewilligungen vorhanden sind, sollten alle Bewerberinnen und Bewerber im Besitze einer Arbeitsbewilligung sein.

Unser Betrieb ist von Montag bis Freitag geöffnet. An Wochenenden und Feiertagen (mit einigen Ausnahmen) bleibt unser Betrieb geschlossen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne erwarten wir Ihre Unterlagen.

**Restaurant Fontana**  
 Baeremattstrasse 3  
 Postfach 4562, CH - 6304 Zug

79321/384487

Wir, ein modernes ★★★★★-Hotel am Zürichsee, 15 km von der Stadt Zürich entfernt, suchen zur Ergänzung unserer mittelgrossen Küchenbrigade per sofort oder nach Übereinkunft einen

**Jungkoch und Chef de partie**

für unsere lebhaft A-la-carte- und Bankettküche

Schweizer oder Bewilligung B/C

Haben wir Ihr Interesse geweckt? So zögern Sie nicht, und senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse:

**Seehotel Meierhof**  
 Frau S. Meier, Personalbüro  
 Bahnhofstrasse 4  
 8810 Horgen

79358/15792

★★★★★ seehotel meierhof, horgen-zürich

**Schloss-Hotel**  
 SWISS CHALET

Für unser international bekanntes ★★★★★-Hotel mit 90 Zimmern, am Vierwaldstättersee gelegen, suchen wir:

- **Réceptionist/in**
- **Praktikant/in**

Eintritt Februar und April 1996.

Möchten Sie mehr über diese interessanten Stellen wissen, so schreiben Sie uns, oder rufen Sie uns an:

Bitte verlangen Sie Herrn Alois Seeholzer.

79356/47392

CH-6402 Merfischachen/Luzern  
 Propr. Josef und Ernst Seeholzer  
 Telefon 041-37 12 47



**Wir planen - Sie auch?**

**HOTEL EDEN ROC**

Für die kommende, lange Sommersaison (ab zirka Mitte März 1996) suchen wir fröhliche, kompetente Mitarbeiter für folgende Positionen:

**Réceptionistinnen/ Réceptionisten**  
 (evtl. in Jahresstelle ab November 1995)

**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Chef de partie**  
**Commis de partie**

**Coiffeuse**  
 (Damen und Herren)

Ebenfalls bieten wir interessierten jungen Leuten die Möglichkeit, ab September 1996 eine Lehre als **Hotelfachangestellte/r** oder **Koch/Köchin** bei uns zu absolvieren.

Das Hotel Eden Roc liegt direkt am Lago Maggiore, umfasst 55 Zimmer und Suiten mit der dazu gehörenden Infrastruktur eines Luxushotels, Mitglied der Swiss Leading Hotels und einer anspruchsvollen, internationalen Gästeschaf.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an

**Hotel Eden Roc** - Frau C. Foletti  
 - Postfach - 6612 Ascona  
 Tel. 093 35 01 71 - Fax 093 35 15 71  
 ab 14. 10. 1995 Tel. 091 791 01 71 - Fax 091 791 15 71

Frau Foletti steht Ihnen auch gerne für weitere Auskünfte und Informationen zur Verfügung.

The Swiss Leading Hotels

79238/1988

**PARK HOTELS WALDHAUS**

*Oh Stage*

Bühne frei - für unsere neuen Stars:

Im Rahmen unserer neuen Waldhaus-Küchen-Philosophie suchen wir einen

**1. Oberkellner**  
 mehrsprachig, mit Erfahrung und Führungseigenschaften

Eintritt: zirka 11. Dezember 1995.

Statt Starallüren Ambitionen. Statt Glamour handfeste Rollensicherheit. Statt Soloauftritt Teamarbeit.

Und der Applaus ist Ihnen sicher.

In Stimmung für einen neuen Auftritt? - Ihre Bühne ist ein 5-★-Haus, das Management führungsstark und innovativ, die Gäste und die Lage exklusiv. Spielen Sie mit? - Frau Judith Odermatt freut sich auf Ihre Bewerbung.

**Flims**

Park Hotels Waldhaus Flims - CH-7018 Flims Waldhaus  
 Telefon 081 39 01 81 - Telefax 081 39 28 04

79389/11452

**Der grösste Stellenmarkt für die Gastronomie in der**

**"SCHTERNAFÜFL..."**

...sagen und staunen unsere Gäste und freuen sich über die Sternstunden bei uns im Stern.

"Schternafüfli..." sollen auch Sie sagen, wenn Sie uns und unser pulsierendes Altstadtshotel kennenlernen - und sich wundern über Teamarbeit, zeitgemässe Führungs- und Lohnstrukturen, interne Schulungen und über das gerüttelte Mass an anspruchsvoller Arbeit, das auf Sie wartet als

- **Chef de partie**
- **Réceptionistin**  
 (keine Anfängerin)
- **Servicefachangestellte**  
 (à la carte)

Eintritt Anfang November oder nach Übereinkunft.

Sie sind ein Stern der Gastfreundschaft und mögen Bündner, Pizokels, Touristen, Romantik, Arvenwände, Seminargäste, Schiefertische - und Sie verstehen sich nicht nur auf deutsch mit unseren Gästen.

**Ja, dann - dann sagen wir nur noch: "Schternafüfli" und freuen uns auf Ihre Unterlagen. Oder rufen Sie an und ich erzähle Ihnen gerne mehr über Sternstunden.**  
 Herzlich - Ihr Walter Brunner.

Unter einem guten Stern

Romantik  
 Hotel  
 Stern  
 Chur

Reichsgasse 11  
 CH-7000 Chur  
 Telefon 081 22 35 55  
 Telefax 081 22 19 15



SPORTHOTEL  
**LA RIVA**  
LENZERHEIDE-VAL BELLA

### Graubünden

Wir haben einen Hang zum Übertreiben,  
lieben es fröhlich – auch und gerade, wenn die Arbeit wieder  
mal ziemlich stressig ist.  
Wir suchen noch Teamgeister für die Wintersaison 1995/1996

## Servicemitarbeiter/in

mit Fachausbildung

### Koch

### Jungkoch/-köchin

### Réceptionist/in

mit Hotelausbildung

### Zimmerfrau + Hausangestellten

mit handwerklichen Geschick



Schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit Foto an:

Sporthotel La Riva,  
Voa Davos Lai 27, 7078 Lenzerheide  
Telefon 081 34 01 34, Fax 081 34 53 25

79206/19585

## Mehr als ein Job

Wer wie NOVOTEL zu den Pionieren der 3-Sterne-Hotellerie gehört, darf nie aufhören, besser zu werden. Alle unsere Mitarbeiter haben deshalb ein Ziel: Wir wollen für unsere Gäste stets die besten Gastgeber sein.



ZÜRICH-AIRPORT

Unser 257-Zimmer-Hotel mit einem A-la-carte-Restaurant und acht Tagungsräumen (bis 300 Personen) liegt in der Nähe des Flughafens Kloten. Machen Sie mit!

Wir haben Ihnen viel zu bieten: geregelte Arbeitszeit, leistungsgerechtes Gehalt und selbstverständlich umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten.

Das passt mir, sagen Sie?

Dann nichts wie «Ab die Post» mit Ihrer Bewerbung.

Frau Pascale Joss freut sich auf Ihre Unterlagen.

Novotel Zürich Airport  
Talackerstrasse 21  
8152 Glattbrugg  
Telefon 01 810 31 11

079296/205575

## Direktionsassistentin

per 1. November 1995 oder nach Vereinbarung.

Ihr KV- oder Hotelfachschulabschluss ist von Vorteil – Ihre Erfahrung in ähnlicher Funktion in einem gastgewerblichen Betrieb beste Voraussetzung – Sie sind fit in Deutsch, Französisch und Englisch – Sie besitzen zudem EDV-Kenntnisse auf Word- und Excelprogrammen.



Für unser \*\*\*\*-Garnihotel suchen wir ab Mitte Dezember 1995 noch folgende Mitarbeiter:

## Réceptionistin/Barmaid

mit Hotelerfahrung, deutscher Muttersprache und guten Sprachkenntnissen F/E, zur Betreuung unserer Gäste an der Réception und an unserer Hausbar.

Sind Sie an einer abwechslungsreichen Tätigkeit in familiärem Team interessiert, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Foto und Zeugnissen.

Familie K. Lochmatter-Welschen  
Hotel Urania  
3920 Zermatt

79336/242594



We are looking for one qualified

## Chinese Cook

starting 1<sup>st</sup> September or 1<sup>st</sup> November 1995  
Top-salary  
Free room and board

For further informations, please contact  
Mr. B. Bachmann, General-Manager  
or Mr. Andy de Jong, Restaurant-Manager

Hotel Krone Sarnen  
Brünigstrasse 130  
CH-6060 Sarnen

Telefon 041 66 66 33  
Telefax 041 66 82 34

Vier-Stern-Hotel mit 100 Betten • Rôtisserie • Restaurant «Kum Batzenhof» • Säle für 10 bis 500 Personen • Räumlichkeiten für Familienanlässe • Chemineraum • Hotelbar «Le Bijou» • Doppel-Kegelebahn • Boulevard-Café • Party-Service • 70 eigene Parkplätze

P. 79501/P.4084

CHINA RESTAURANT SARNEN

Wir suchen für Wintersaison  
Eintritt per Mitte Dezember  
motivierte

## Commis de cuisine

in eine offene Küche mit Self-Service-Ausgabe, neben Patron.

Wir sind ein kleines, junges Team und suchen jemanden, bei dem Ehrlichkeit, Freundlichkeit und Zusammenarbeit grossgeschrieben werden.

Kost und Logis im Haus möglich.  
Auf Ihren Anruf freut sich  
Herr I. Borer-Bourquin  
Bergrestaurant Giswilerstock  
6076 Mörialp-Giswil OW  
Telefon 041 68 18 15, Fax 68 23 98

79284/281360



Wir suchen ab  
Mitte November 1995 eine

## Receptionistin

Sind Sie jung, belastbar und fachlich versiert?  
Ist Verantwortung, Einsatz aber auch Humor im kleinen Team Ihr Ziel?  
Sind auch Fremdsprachen nicht nur Spanisch, denn Buchhaltung kein Problem?  
Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Weinbergstrasse 92  
CH-8006 Zürich  
Telefon 01 / 360 25 25



Schloß Schadau Thun  
Ganzjährig geöffnet

## sucht...

...als Ergänzung in unser junges, leistungsstarkes Küchenteam, wo ein Weltmeister kocht, per 15. Oktober oder 1. November 1995

## Jungkoch oder Anfangs-chef de partie

die oder der noch etwas dazulernen möchte in Jahresstelle oder bis Ende 1996

sowie eine/n versierte/n

## Servicfachangestellte/n

für unser erstklassiges Schlossrestaurant auf 1. oder 15. Oktober 1995.

Ihre Bewerbung erreicht uns schriftlich oder telefonisch an B. und W. H. Zimmermann  
Schlossrestaurant Schadau  
3600 Thun  
Telefon 033 222 500  
Fax 033 221 197

79112/60593



Arbeiten, wo andere Urlaub machen!

Wir sind nicht am Ende der Welt, nein, sondern liegen am Fusse eines traumhaften Skigebietes im Saanenland.  
Wer bei uns «nur» an das Wohl der Gäste denkt, liegt falsch, denn auch für gute Laune im Arbeitsraum ist gesorgt.

Ab kommender Wintersaison sind bei uns noch folgende Posten neu zu besetzen:

## Réceptionist/in/ Sekretärin/Sekretär

(mit Erfahrung, in Jahresstelle, ab 1. Dezember)

## Garde-manger Entremetier Servicfachangestellte/ Kellner

Sind Sie interessiert, in unserem Team mitzuarbeiten, dann melden Sie sich unter folgender Adresse:

Fam. Peter von Siebenthal  
Crea(c)tive-Hotel Hornberg  
CH - 3777 Saanenmöser  
Telefon 030 4 44 40

CREA TIVE  
HOTELS

GSTAAD - SAANENLAND

79259/29416

## BETRIEBSASSISTENT PERSONAL m/w

Für den Gastronomiebereich eines modernen medizinischen Unternehmens suchen wir nach Vereinbarung einen Assistenten der Geschäftsführerin. Neben Personaladministration gehören Anstellung, Instruktion und Überwachung der Servicemitarbeiter zum Hauptaufgabenbereich. Dazu sollten Sie 23 bis 28 Jahre alt sein, eine kaufmännische Ausbildung mitbringen und sich bereits Kenntnisse im Personalwesen und der Betriebsbuchhaltung angeeignet haben. Sie arbeiten exakt, sind flexibel und denken gern mit – dann sind Sie mein Kandidat. Rufen Sie mich an.  
Zürich, Frau Lenoir

## STEWARD/STEWARDESS

Als Pionier im ersten Hotelzug Europas. «City Night Line» heisst das einmalige Konzept, welches in Kürze zwischen den europäischen Grossstädten ins Rollen kommt. Mit einem Lächeln, einem «Yes, of course» und Ihrer Spontaneität gewinnen Sie die Herzen der Gäste. Sie sorgen für ihr Wohl zwischen Zürich-Wien-Köln und Dortmund oder Hamburg. Als junger, dynamischer, teamfähiger Mitarbeiter in Hotellerie und Gastronomie verzaubern Sie bald Reisende der «City Night Line».  
Zürich, Frau Bachmann

## ZWISCHENSAISON-TEMPORÄRSAISON

Die Sommersaison geht zu Ende und Sie wissen noch nicht, wie Ihre nächste berufliche Herausforderung aussieht? Wie wäre es mit einem Temporäreinsatz zur Überbrückung? Denn bei uns findet jeder qualifizierte Mitarbeiter aus Hotellerie und Gastronomie seine Position im Küchen-, Service-, Administrations- oder Empfangsbereich. Über kurz oder lang haben Sie die Möglichkeit, bei besten Verdienstmöglichkeiten in Ihrem Ressort zu arbeiten. Rufen Sie mich an, gerne informiere ich Sie näher über Ihre beruflichen Zukunftsmöglichkeiten mit Adia Hotel.  
Zürich, Frau Bachmann

## DER NÄCHSTE WINTER KOMMT BESTIMMT!

Der erste Winterhauch meldet sich bereits, bald ist der Sommer vorbei. Ob in Graubünden, Wallis oder Berner Oberland, auf jeden qualifizierten Mitarbeiter aus Hotellerie und Gastronomie (Schweiz und europäischer Grossraum) wartet die richtige Stelle. Schicken Sie uns umgehend Ihre Bewerbungsunterlagen zu, und schon bald haben Sie Ihren Vertrag für die Wintersaison.  
Zürich, Frau Caduff

Weitere Stellenangebote? Rufen Sie uns an!

**ADIA HOTEL**  
01/242 22 11

Personalberatung für Hotellerie, Gastronomie, Tourismus

## Temporärstellen · Dauerstellen Kaderstellen

8026 Zürich	Badener-Langstrasse 11	01/242 22 11
9004 St. Gallen	Marktplatz/Engelgasse 2	071/ 23 65 23
3000 Bern 7	Marktgasse 28	031/312 11 33
6002 Luzern	Pilatusstrasse 3a	041/ 23 02 60

## GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH

In unserer neuen Zentralküche an der Pfingstweidstrasse in Zürich werden für die verschiedenen Gastronomiebetriebe der Migros warme und kalte Gerichte nach modernsten Erkenntnissen zubereitet. Zur Verstärkung des bestehenden Teams halten wir nach

## Köchen

Ausschau, welche sich auch in der Grossküche einer halb-industriellen Produktion wohl fühlen und einordnen können.

- Je nach Aufgabengebiet
- warme, kalte Produktion
  - Fertigung Partyservice
  - Personalrestaurant/Bankette

ist auch Ihre Arbeitszeit innerhalb einer 41-Stunden-Woche angelegt. Sie produzieren nach Rezept und garantieren damit unseren vielen Gästen eine gleichbleibend hohe Qualität.

Sollten wir Sie als Fachmann/Fachfrau mit unserem Inserat angesprochen haben, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an die nachstehende Adresse. Für ergänzende Fragen wenden Sie sich bitte an:  
Frau S. Willnauer, Admin.Zentralküche, Tel.01/278 56 65.

Genossenschaft Migros Zürich

Personalabteilung

Herrn P. Sauer

Ein Platz für Ihre Arbeit Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich

079237/310555



Mitten im Skigebiet von Savoignin, auf 1900 m ü. M. befindet sich das Berghaus Radons.

Wir suchen für die Wintersaison 1995/96 noch folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

### Commis de cuisine Servicefachangestellte

Wir bieten:

- angenehmes Arbeitsklima
- den Leistungen entsprechenden Lohn
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Gratis Skiabonnetten für das Skigebiet Savoignin.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

G. Savoldelli  
Berghaus Radons  
4760 Savoignin  
Telefon 081 659 10 10

79334/370428



Das \*\*\*-Familienhotel liegt auf dem Bürgenstock (Zentralschweiz). Zu unseren Gästen zählen Seminar- und Kursteilnehmer sowie Feriengäste.

Auf November/Dezember 1995 oder nach Vereinbarung suchen wir eine

### Hotelsekretärin

mit Erfahrung im Büro-/Réceptionsbereich

Ein junges Team freut sich darauf, mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Senden Sie die Bewerbungsunterlagen bitte an:

Familie L. + V. Kummer-Amstutz  
Hotel Waldheim  
6363 Bürgenstock

78704/6457



Bühne frei – für unsere neuen Stars:

Im Rahmen unserer neuen Waldhaus-Küchen-Philosophie suchen wir

### Pavillon-Gouvernante (mit Hofa-Lehre)

### Telefonist/in (D, E, I, F)

### Chef de rang (mit Erfahrung)

### Masseurin Swimming-pool-attendant

### F&B-Controller

Eintritt: zirka 20. Dezember 1995.

Statt Starallüren Ambitionen. Statt Glamour handfeste Rollensicherheit. Statt Soloauftritt Teamarbeit.

Und der Applaus ist Ihnen sicher.

In Stimmung für einen neuen Auftritt? – Ihre Bühne ist ein 5★-Haus, das Management führungsstark und innovativ, die Gäste und die Lage exklusiv. Spielen Sie mit? – Frau Judith Odermatt freut sich auf Ihre Bewerbung.



Park Hotels Waldhaus Flims - CH-7018 Flims Waldhaus  
Telefon 081 39 01 81 - Telefax 081 39 28 04

79386/11452



### FAMILIENHOTEL LENZERHORN

Familie Bossi  
7078 Lenzerheide  
Telefon 081 34 11 05  
Lenzerheide-Valbella

Lust auf Leben  
Lust auf Schnee  
Lust auf guten Lohn  
Lust auf Arbeit

Für die kommende Wintersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

### Küche: Jungkoch und Chef de partie

### Rötisserie: Servicefachangestellte A-la-carte- und Tellerservice

### Tgamona Bar: charmante Barmaid für unsere «Treffpunkt-Bar» (stressig aber gut)

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit entsprechendem Salär.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen.

Aldo Bossi, Hotel Lenzerhorn, 7078 Lenzerheide,  
Telefon 081 34 11 05.

79035/19583

**DOMINO GASTRO**  
*Ihr Personal-Profi*

Folgende Top-Angebote können wir jüngeren, qualifizierten Fachleuten anbieten:

**Betriebsassistentin**  
zur Unterstützung des Patron im Service- und administrativen Bereich, CH oder deutsche Muttersprache, nach Möglichkeit Hotelfachschule, D, E, F sowie

**Köche, Servicemitarbeiterinnen**  
Unersehrte:

**Koch**  
neben Patron in sehr gepflegten A-la-carte-Betrieb per sofort

**Servicemitarbeiterin**  
ZH-See/ZH-Oberrand für verschiedene gutbürgerliche, gepflegte Betriebe:

**Küchenchefs, Köche Servicemitarbeiterinnen**  
Weitere Auskünfte erhalten Sie gerne während Bürozeiten von Herrn R. Schaerer, Tel. 055 26 1266

Domino Gastro  
Kluggasse 3, 8640 Rapperswil

**SIMMEN**  
CONFISERIE · TEA-ROOM · BÄCKEREI

Sind Sie unsere aufgestellte, fröhliche und gutgelaunte neue

**Betriebsassistentin**

für unseren lebhaften und renommierten Betrieb? Schätzen Sie den Gästekontakt genauso wie selbstständiges Arbeiten oder die Führung eines kleinen Serviceteams? Könnten Sie sich vorstellen, auch mit dem Computer Freundschaft zu schliessen? Lieben Sie den Winter? – Ja? Ist Ihr Interesse geweckt, und haben Sie noch Fragen? Anrufen (Telefon 081 31 12 28) und Herrn Jans verlangen, oder schicken Sie Ihre Bewerbung an

Confiserie Simmen AG,  
z. H. Herrn  
M. Jans, 7050 Arösa.

78765/212628

**Grotto-Pizzeria DA ELIO LENZERHEIDE**

**Lenzerheide Valbella**  
a Smile for Europe

Für die Wintersaison 1995/96 suchen wir:

**Servicefachangestellte**  
(Schweizer oder Ausländer mit deutscher Muttersprache)

A-la-carte-kundige, mit viel Freude an Menschen und grossem Interesse an Teamarbeit, werden bei uns eine gutbezahlte Stelle finden.

Also nicht zögern, bewerben Sie sich schriftlich, oder orientieren Sie sich telefonisch.

Grotto Pizzeria Da Elio, 7078 Lenzerheide  
Telefon 081 34 93 36 oder 077 81 77 84  
Marcel und Silvia Calluori-Hartmann

Anrufe oder Zuschriften anderer Zeitungen unerwünscht!

P 79341/164186

In der vierten Generation führen wir unser lebhaftes Stadthotel (72 Zimmer, 2 Restaurants, Bar, 7 Bankett-/Seminarräume) in teamorientierter Weise. Als

**1. Gouvernante**

organisieren Sie neu die Bereiche Etage, Lingerie, Office und Buffet.

Sind Sie eine kompetente, führungserfahrene Fachfrau, die Ruhe bewahrt und aussergewöhnliche Situationen auch mal mit Humor bewältigt?

Eintritt: Ende Oktober 1995

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!  
Frau Brigit Wartmann  
Telefon 052 212 84 21

CH-8400 WINTERTHUR  
RUDOLFSSTR. 15 BEIM BAHNHOF  
TELEFON 052 212 84 21  
TELEFAX 052 213 30 97

**HOTEL WARTMANN**

SEMINARE BANKETTE  
GRILL RESTAURANT  
SUPPER BAR

P 79368/38415

### Chesa Grischuna

Romantik-Hotel Chesa Grischuna  
7250 Klosters

Das originale Bündner Kleinhotel mit A-la-carte-Restaurant, marktorientierter Küche und internationalen Gästen sucht für lange Wintersaison, evtl. auch für folgenden Sommer:

### Küche: Chef entremetier

### Restaurant: Chef de rang (w/m) mit Erfahrung und Sprachkenntnissen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Hotel Chesa Grischuna  
Frau D. Guler, 7250 Klosters

79351/17434



Das Hotel-Restaurant Wynegg sucht für lange Wintersaison

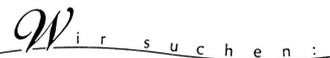
### Servicefachangestellte

mit Sprachen D/E

### Jungkoch oder Jungköchin

Ruth Guler, Hotel Wynegg,  
7250 Klosters  
Telefon 081 69 13 40

79300/15258



### Réceptionist/in

der/die unsere Hotelgäste zum Staunen und Begeistern bringt.

**Möchten Sie** in unserem neuen Seminarhotel mit 57 Zimmern, zwei Restaurants, Bar und 14 Kreativräumen unseren Gästen einen unvergesslichen Aufenthalt bereiten? **Möchten Sie** Ihre Erfahrung und Ihr Talent im Büro und an der Réception einsetzen? **Möchten Sie** mit Ihrer Flexibilität und Ihrem Wissen Verantwortung übernehmen? **Möchten Sie** gerne mit motivierten, aufgestellten und jungen Mitarbeitern zusammenarbeiten?

Bruno Odermatt, Hotelier, freut sich auf Ihre Bewerbung und auf ein persönliches Gespräch.



CH-6062 Wilen am Sarnersee (OW)  
Telefon 041/66 00 15 · Telefax 041/66 12 92

79030/0170



### POSTHOTEL VALBELLA

Miriam und Walter Trösch

Wir suchen für die kommende Wintersaison ab Anfang Dezember 1995 bis Ostern 1996 noch folgende Mitarbeiter:

### Küche: Chef saucier Chef entremetier Commis de cuisine

### Taverna/Stübeli: Servicefachangestellte/n (für regen A-la-carte-Service)

### Hotelbar mit Piano: Barmaid für anspruchsvolle Kundschaft

### Therapie: Masseurin

Falls Sie gerne in einem jungen, vielseitigen sowie motivierten Team mitarbeiten, erwarten wir gerne Ihre Bewerbung.

Posthotel Valbella  
Miriam und Walter Trösch  
7077 Valbella  
Telefon 081 34 12 12

79338/25513

Jede Woche an Ihrem Kiosk





Erlebnis-Welt mit wunderschönen, stadtbekanntem Dekorations, Muggendorf, Apero-Marionetten, Nährtrüchli, Chuchichästli, Muggenboutique, Buffet-Theater und vieles mehr, kombiniert mit modernster Technik in allen Bereichen.

Muggenbühlstrasse 15, 8038 Zürich, 01 482 11 45, Marianne Faes

*Wir haben zufriedene Mitarbeiter und darum auch zufriedene Gäste!*

**KÜCHE**

- Langfristige Planung
- Geleitet oder ungeliebt
- Neue, moderne Küche mit viel Tageslicht
- Sehr sauber
- Ruhige Küche
- Arbeiten nach Rezept
- 98% Eigenproduktion
- Grosses Angebot
- Küchenchefin

**GESCHÄFTSFÜHRER-ASSISTENTIN**

- 08:00-17:00 oder 17:00-00:30
- Betriebsführung Front - Service-Erfahrung notwendig
- Erlebnis-Trainer - Führung-Erfahrung "
- Reservationssystem - EDV-Erfahrung "
- Bankett-Verkauf
- Administration
- Telefonzentrale
- Kassen/Computer

**SERVICE**

- à la carte-Service
- Herzliche Atmosphäre in schöner Umgebung
- Selbstständiges Arbeiten
- Aufgestelltes, junges Team
- Auch als Aushilfe oder Teilzeit

Fast wäre unser kleines Team vollständig, würde uns nicht noch Ihre Mithilfe fehlen!

Wir suchen für die kommende Wintersaison, ab zirka 20. Dezember 1995, eine aufgeschlossene, freundliche

**Serviceangestellte (w)**

Ihr Aufgabenbereich: das Bedienen der Hotelgäste im Speisesaal sowie die Freizeitabläufe im à la carte.

Mögen Sie neben dem Gastgewerbe auch noch den Wintersport und die herrliche Bergwelt, sind Sie bei uns, im autofreien Müren, richtig.

Auf Ihre Bewerbung (Foto und letztes Arbeitszeugnis) freuen sich:

H. + F. Fitz, Hotel Alpenblick  
3825 Müren  
Telefon 036 55 13 27.

**Hotel Eden Solbad**  
★★★★

**Rheinfelden** bei Basel

In unser ★★★★★-Kurhotel suchen wir zur Ergänzung unseres Kaderteams eine gut ausgewiesene, erfahrene

**Gouvernante**

Sie sind interessiert an mehrjähriger Zusammenarbeit, selbstständig und gewohnt, auch den Details die nötige Beachtung zu schenken. Sie verstehen es, die Mitarbeiter zu führen und zu motivieren.

Fühlen Sie sich angesprochen? Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen. Wir freuen uns, Ihnen bei einem persönlichen Gespräch unser Haus vorzustellen.

Hotel Eden Solbad, z. H. Dieter Wiki  
4310 Rheinfelden

CH-6086 Hasliberg  
Reutli  
Tel. 036 71 11 21  
Fax 036 71 54 57

Ferien- und Schulungsanzentrum  
der Evangelisch-methodistischen Kirche

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir in folgenden Bereichen Mitarbeiter/innen

- Service
- Zimmer/Lingerie/Service
- Küche
- Hausbursche/ Abwaschküche

Eintritt: Dezember 1995 oder nach Vereinbarung.

Unser Angebot:  
Attraktiver Arbeitsplatz in einem neu umgebauten Betrieb. Fortschrittliche Arbeits- und Lohnbedingungen, 5-Tage-Woche, geregelte Freizeit, diverse Aktivitäten.

Unsere Erwartungen:  
Mitarbeiter, die Freude haben, in einem jungen Team und in christlicher Atmosphäre andere Menschen erholsame Ferien erleben zu lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung. Gerne stehen wir für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Telefon 036 71 11 21  
(Herrn P. Siegfried oder G. Schmalhardt verlangen).

**Für die Bürgerbetriebe Hannigalp Grächen**  
suchen wir noch einen jungen, kreativen

**Koch oder Köchin**  
evtl. **Commis de cuisine**

für die Wintersaison 1995/96.

Interessenten melden sich bitte an den Geranten der Bürgerbetriebe, 3925 Grächen VS.

Andenmatten B. Gerant  
Bergrestaurant Hannig  
3925 Grächen  
Telefon G 028 56 23 81  
Telefon p 028 56 19 43

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

**Servicefachangestellte**

in unserem persönlich geführten Familienhotel in Jahresstelle, Schichtbetrieb und Samstag/Sonntag frei.

Sie sind aufgeschlossen und schätzen es, auf die Wünsche unserer Gäste einzugehen. Wenn Sie eine abwechslungsreiche Arbeit mit Eigenverantwortung in einem kollegialen kleinen Team suchen, dann rufen Sie uns an.

Katy und Max Meier  
Telefon 01 727 66 66  
Hotel Restaurant Glärnischof  
Glärnisstrasse 64  
8810 Horgen am Zürichsee

am Goldbrunnenplatz

Kleines, neu eröffnetes Hotel in Zürich mit familiärem Charakter sucht ab sofort

**Réceptionisten/-in**

mit Hotelerfahrung, EDV-Kenntnissen, D/E/F

Haben Sie Freude an abwechslungsreicher Tätigkeit, arbeiten Sie gerne selbstständig mit Verantwortung, und haben Sie Interesse an unserem Angebot, dann richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

**HOTEL NEUFELD**  
Friesenbergstrasse 15, 8003 Zürich  
z. H. Frau A. Neufeld oder H. Omar

**Lenzerheide-Valbella**  
**mitarbeiten - mitgestalten**

Hotel 1. Klasse sucht zur Ergänzung des Teams für die Wintersaison 1995/96 (Mitte Dezember '95 bis zirka Mitte April '96) mit der Möglichkeit für die folgende Sommersaison:

**Réception:** - **Réceptionssekretärin** interessanter Aufgabenbereich

**Service:** - **Servicefachangestellte/Kellner** à-la-carte-kundig

**Bar:** - **Barmaid** Tanzbar mit Livemusik selbstständige Arbeit

**Küche:** - **Sous-chef/Saucier**  
- **Chef de partie**  
- **Commis de cuisine** Velseitiges Angebot mit Einblick in die Vollwertküche

**Kindergarten:** - **Kindergärtnerin** oder dipl. Kleinkinderzieherin

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Herrn E. Frauchiger, persönlich

**Hotel Valbella Inn**  
CH-7077 Valbella-Lenzerheide  
Telefon 081/34 36 36, Telefax 081/34 04 04,  
Familie E. und R. Frauchiger

**Aufgestellt? Eingestellt!**

**Montelago Hotels - die erste Adresse für aufgestellte Service-MitarbeiterInnen.**

**MONTE LAGO HOTELS**

Promenade 136, 7260 Davos Dorf  
Telefon 081 46 50 77, Fax 081 46 53 68

Recruiting & Placement Agency Inc.  
Kronprinsessegade 26A  
DK - 1306 Copenhagen, Denmark  
Tel. +45 3391 9975 Fax 3391 9965

**Hotel Manager or Owners**

We have qualified 4 & 5 stars hotel personnel to offer you for the coming season. We can locate and deliver the personnel to meet your ever-increasing personnel needs at any level.

**Please call for further information.**

Offices in Florida, Vancouver, Jakarta, Bali & Bangkok

Stellenantritt Mitte Dezember 1995.

Möchten Sie uns mithelfen, als

**3 Servicefachangestellte/r**  
**Commis de cuisine**  
**oder Jungkoch**

unserer internationalen Kundschaft ein bleibendes Ferienerlebnis zu vermitteln und unseren treuen Gästen das Gefühl zu geben, dass Sie etwas Besonderes sind?

Sind Sie jung, kreativ und besitzen gute Umgangsformen, möchten Sie Gelerntes anwenden und Neues dazulernen, leben Sie gerne in schöner Umgebung und treiben Wintersport?

Dann rufen Sie uns an:

**Aparthotel Ambassador**  
★★★★  
CH-3997 Bellwald

oder senden Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Adresse.

Familie Bernadette und Heinz Paris  
Telefon 028 71 27 27, Telefax 028 71 33 93

**monta ag**  
Frelenhofgasse 11, 3600 Thun  
033 23 23 61

**DIE Stellenbörse**  
für Hotellerie und Gastgewerbe

Suchen Sie Mitarbeiter oder Suchen Sie eine Stelle?

Réception/ Administration: Aide du Patron  
Direktionsassistentin/ Réceptionistin/ Sekretärinnen etc.

Küche: Küchenchef Köche/Innen Commis/Jungkoch Bäcker/Brotbäcker Hotelpâtissier/Étiro etc.

Service: Chef-de-Service Kellner Barmaid/Barmaid Serviceangestellte etc.

Hausdienst: Hotel/Gouvernante Zimmermädchen/Portier Lingenierarbeiten etc.

Divers: Gärtner, Handwerker etc.

Für die Neueröffnung des "Landgasthofs Ochsen" in Oberwil suchen wir per 1.11.1995:

- **frontorientierte Stellvertreterin** des Wirtes
- **Serviceangestellte**
- **Küchenverantwortlichen**
- **Köche**
- **Küchenghilfen**
- **Buffetmitarbeiter**

zusätzlich für unseren getrennten Barbetrieb:  
- **fröhliche, selbständig arbeitende Bardame**

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Arbeitszeugnissen und Foto senden Sie bitte an folgende Adresse:  
Gian Lüchinger, Rheinfelderstrasse 12  
4058 Basel

**Junger Elsässer (19.)**, mit französischer Muttersprache, mit Deutschkenntnissen sucht Saisonstelle im

**Service, Bar oder Buffet**

Berner Oberland oder Wallis.

Telefon 031 332 09 06 oder 031 322 28 90

**Trend Hotel**

Eichwatt

Jammern über «schlechte Geschäfte»?

Nicht bei uns! Wir haben unser Team bereits massiv verstärkt. Doch wir brauchen mehr flinke Hände, mitdenkende Köpfe, kritische Augen, fröhliche Gesichter, damit wir weiterhin die Dienstleistungen bieten können, die unser Gast von uns erwartet.

Können Sie dies von sich behaupten? Dann suchen wir Sie als ...

**Gouvernante oder Junior Gouvernante**

Wir freuen uns auf einen ersten Kontakt.

Das Trend-Team und Roger Gloor.

Trend Hotel, CH-8105 Regensdorf-Zürich  
Roger Gloor, Tel 01 800 00 40

Gesucht ab Mitte Dezember bis nach Ostern auf die schneesichere und autofreie Sonnenterrasse Riederalp.

**Betriebsassistent**

Ideale Stelle für jungen Berufsmann, der Front-erfahrung sammeln möchte. Das Hauptgewicht liegt in den Bereichen Service, Personalführung und Gästebetreuung. Geeignete Position für einen Hotelfachschulabsolventen, der seine erste Führungsposition anstrebt.

**Réceptionistin** (mit Hotelerfahrung)

**Köche** (Chef de partie und Commis) (umsatzentloht)

**Servicefachangestellte** (umsatzentloht)

**Pizzaiole**

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit Foto. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Theler gerne zur Verfügung (Telefon 028 27 21 21/Fax 028 27 22 19).

**ART FURRER HOTELS** ★★★★★  
z. H. Herrn Theler  
3987 Riederalp

## Klosters Albeina

Rustikales, gemütliches ★★★★★-Ferienhotel  
120 Betten, Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Solarium,  
Massage und grosse Sonnenterrasse!

Wir sind ein junges, aufgestelltes Team und legen viel Wert auf zufriedene Gäste! Damit dies noch weiterhin so bleibt, suchen wir auf **Mitte Dezember 1995** noch folgende gleichgesinnte, qualifizierte und einsatzfreudige Mitarbeiter/innen:

**Réception:** **Réceptionist/in**  
mit Ablöse Frühstücksservice  
D, F, E und EDV-Erfahrung

**Restaurant:** **Servicefachangestellte**  
für gepflegtes Hotelrestaurant/Pensionsgäste

**Bar:** **Barmaid** (mit Erfahrung)

**Küche:** **Sous-chef/Saucier**  
**Commis de cuisine**

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung, oder rufen Sie uns doch einfach an!

Hotel Albeina  
Heidi Alder, Personalbüro, 7252 Klosters Dorf  
Telefon 081 69 61 69

75099/87971



**Schloss Ragaz**  
7310 Bad Ragaz  
Tel. 081 302 23 55  
Fax 081 302 62 26  
Relais du Silence  
Silencehotel

Um unser Empfangsteam zu vervollständigen, suchen wir in Jahresstelle, ab Dezember 1995

### Empfangssekretärin

Sprachenkenntnisse (D/F) werden verlangt. EDV-Erfahrung (Fidelio) von Vorteil. Anfängerin kann jedoch eingearbeitet werden.

Gutes Arbeitsklima sowie moderne Unterkunft, Studio mit Dusche/WC und Kochnische steht im Hause zur Verfügung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

Es bewerben sich nur Ausländerinnen mit Bewilligung B oder C.

79261/2763



**HOTEL CASA BERNO ASCONA**  
Member of  
swiss golf Hotels  
Relais du Silence  
Silencehotel

Wir suchen für eine lange Sommersaison 1996 (Mitte März bis November) folgende Mitarbeiter:

**Administration** **Empfangssekretärin (CH)**  
(mit Hotel- und EDV-Erfahrung)  
**Hotelpraktikantin**  
(Büro/Service)

**Hauswirtschaft** **1. Gouvernante**

**Küche** **Chef de partie**  
**Chef pâtissier**  
**Commis de cuisine**

**Restaurant** **Restaurationskellnerin**  
(gute Deutschkenntnisse)

Bitte richten Sie Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto an:

Pierre Goetschi, Dir.  
Hotel Casa Berno  
6612 Ascona  
Telefon 093 35 32 32

79285/1929



**SPORTHOTEL LAAX**  
Ich mag's

Für die kommende Wintersaison suchen wir zur Ergänzung unserer Crew aufstrebende, initiative Mitarbeiter:

**Empfang:**  
**Réceptionist/in**  
(mit Hotelerfahrung)

**Service:**  
**Chef de rang**  
**Commis de rang**  
**Barmaid**

**Küche:**  
**Chef de partie**  
**Demi-chef de partie**  
**Commis de partie**

**Sport:**  
**Animateur/Animatrice**

Wenn Sie Interesse haben, in unserem fröhlichen, jungen Team unsere Gäste zu verwöhnen, bitten wir um Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen an:

**Sporthotel Laax**  
Corina Weibel  
7031 Laax  
Telefon 081 921 72 82

73889/114227



**KULM HOTEL ST. MORITZ**

Traditionsreichstes, führendes Haus im weltbekanntesten Wintersportort St. Moritz sucht für die kommende Wintersaison noch folgende Mitarbeiter:

**Réception:** **Réceptionist/in (CH)**

**Loge:** **Chauffeur** (sprachkundig)  
**Telefonistin** (PTT- oder Hotelerfahrung)

**Service:** **Maitre d'hôtel de rang à l'étage (D/F//E)**  
**Commis de bar** (sprachkundig)

**Etage:** **Zimmermädchen** (mit Berufserfahrung)

**Divers:** **Officegouvernante**  
(mit Berufserfahrung)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Kulm Hotel, Personalbüro, 7500 St. Moritz

Member of **The Swiss Leading Hotels**

78484/33812



Sage mir, wie Du heisst, und ich sage dir, was Dich erwartet!

Parkhotel Bellevue, ein wunderschön gelegenes, neuzeitlich geführtes ★★★★★-Hotel im Herzen des Berner Oberlandes sucht aufgeweckte, fröhliche Mitarbeiter für die folgenden interessanten Stellen:

### Bardame/Barman

für unser Barlokal «Scotch Club 69»

### Service Mitarbeiterinnen

Deutsche Muttersprache

### Commis de cuisine

### Zimmerfrau

### Réceptionspraktikantin

ab Mai/Juni 1996 für 1 Jahr

Haben Sie Spass, den nächsten Winter mit uns und unseren anspruchsvollen Gästen zu erleben, dann rufen Sie uns doch einfach an, oder schicken Sie uns Ihre kompletten Unterlagen.

Parkhotel Bellevue  
z. H. Andreas Richard  
3715 Adelboden  
Telefon 033 73 16 21

79233/206



**HOTEL Flüela**  
D A V O S

Davos – der weltbekannte Kurort mit seinen unzähligen Sportmöglichkeiten – bietet auch unseren Mitarbeitern einen interessanten und abwechslungsreichen Winter. Die Weltstadt in den Bergen verfügt zudem über zahlreiche Attraktionen zur Gestaltung Ihrer Freizeit.

Wir im «Flüela» pflegen die Tradition eines persönlich geführten Erstklasshotels mit viel Ambiente, ungezwungenem Arbeitsklima sowie zeitgemässer Arbeitszeit und Entlohnung.

Für die Wintersaison 1995/96 sind per Eintritt Ende November 1995 bis zirka Mitte April 1996 noch folgende Stellen zu besetzen:

**Logentourant**  
(Ablösung des Concierges)

**Etagengouvernante**

**Servicefachangestellte**  
(für A-la-carte-Service «Stübli» oder Speisesaal)

**Chefs de rang**

**Demi-chefs de rang**

**Chef garde-manger**

**Demi-chef pâtissier**

**Commis de cuisine**

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an:  
Andreas J. Gredig  
Flüela Hotel  
7260 Davos Dorf  
Telefon 081 47 12 21

79362/8958

# Der grösste Stellenmarkt für die Gastronomie in der

## Mit Ferien Geld verdienen.

### Ausbildung zum dipl. Reiseleiter

Keine Vorkenntnisse nötig!

Durch modernen Fernunterricht erreichen Sie neben Ihrer jetzigen

Tätigkeit – ohne Verdienstaussfall – den REISELEITER-AUSWEIS und das begehrte REISELEITER-DIPLOM.

Senden Sie dieses Inserat mit Angabe Ihrer Personalien an untenstehende Adresse. Sie erhalten sofort die notwendigen Informationen.

**INTERSAFETY AG**  
Reiseorganisation  
Badenerstrasse 678  
8048 Zürich



MARCHÉ DE L'EMPLOI

ibis Hotel - Restaurant

Ch. de l'Esparcette CH - 1023 Crissier Téléphone 021 636 37 38

113 chambres, 400 m² de salons, aux portes de Lausanne

Pour assurer le développement des ventes, pour négocier et conclure les contrats avec les clients nous cherchons

assistant(e) de direction

Chargé(e) également des relations avec la clientèle, elle (il) accueille et veille au bon déroulement des manifestations ou événements, ainsi qu'à la totale satisfaction de la clientèle.

Votre formation: - Ecole hôtelière ou titre équivalent - Excellente connaissance du français et de l'allemand, anglais souhaité. - Maîtrise de l'informatique.

Vos aptitudes: - Sens relationnel et commercial poussé - Disponible et bon sens de la négociation - Sens de l'organisation et efficacité.

Nous offrons: - Bonne ambiance de travail - 41 j. vacances et fériés/an - 50 % de rabais dans 2400 hôtels du groupe ACCOR - Formation continue.

Date d'entrée: à convenir.

Faire offre à: Olivier Recher, Hôtel Ibis Crissier Ch. de l'Esparcette 4 1023 Crissier

pizzapaz Restaurant - Bar - Pizzeria

Bahnhofstrasse 1 3800 Interlaken

Per il nostro rinomato ristorante italiano con pizzeria a Interlaken (Oberland Bernese) cerchiamo per il 1° dicembre o per data da convenire

CUOCO

Inviare offerte con certificati e foto alla direzione:

Restaurant pizzapaz Bahnhofstrasse 1, 3800 Interlaken

Per informazioni telefono 036 22 25 33.



Hôtel Ermitage\*\*\*

CH-1837 Château-d'Oex/Gstaad Propriétaires: Françoise et Fabio Piazza Téléphone 029 4 60 03 Fax 029 4 50 76

Nous cherchons à partir du 15 novembre 1995 ou date à convenir pour notre restaurant gastronomique classé (toque bleue), cuisine classique française et régionale à base de produits frais, petite brigade:

- 1 chef de cuisine motivé et ambitieux
1 chef de partie (sous-chef)
1 commis
1 garçon de maison/plongeur

Etage

1 première femme de chambre avec expérience

1 femme de chambre

Hôtel ouvert à l'année, permis de travail à disposition, nourris/logés. Envoyer curriculum-vitae avec photo à M. Fabio Piazza, propriétaire/directeur.

Welcome Swiss Hotel de style rustique élégant - 50 lits - chambres avec balcon, bain/WC, téléphone direct, TV, radio-réveil, mini-bar et mini-safe - ascenseur hydraulique silencieux - grand parking privé - terrasse panoramique - restaurant français.



79058/7463

Eurotel VILLARS

CH-1884 Villars-sur-Ollon Tél. 025 35 31 31, Téléfax 025 35 39 53

170 chambres, restaurants, bar, salles de conférences, piscine, cherche

- responsable F&B
- chef de rang pour restaurant à la carte
- portier permis de conduire nécessaire
- jeune garçon d'office pour buffet et office

poste de premier plan exigeant expérience restauration, gestion-achats, informatique (Macintosh).

Adresser offres + c.v./photo à: EUROTEL VILLARS 1884 Villars-sur-Ollon Téléphone 025 35 31 31

79624/35455



☆☆☆☆

HÔTEL-RÉSIDENCE DU PARC VERBIER

cherche pour la saison d'hiver 1995/96

2 chefs de partie

avec d'excellentes connaissances de la cuisine italienne.

Faire offres manuscrites avec copies de certificats et photo au

Restaurant le Parc, 1936 Verbier

79382/35858

Hôtel à Verbier cherche

personnel

pour l'hiver 1995/1996: cuisine, salle et discothèque.

Hôtel Farinet S.A. Case postale 1936 Verbier

Téléphone 026 31 66 26

P 79286/35700

Hôtel Colorado à Montana cherche

cuisinier

pour la saison d'hiver 1995/96.

Faire offres écrites ou téléphoner au 027 41 32 71.

P 79377/24759

La vie côté soleil

Lausanne

MÖVENPICK Radisson HOTEL

265 chambres, 3 restaurants, 1 bar, de grands salons de banquets. Dans le but de compléter notre équipe jeune et dynamique, nous cherchons de suite ou à convenir:

sous-chef de cuisine commis de cuisine

- une bonne ambiance de travail
- les prestations d'une grande entreprise d'avant-garde
- un bon salaire

Mövenpick Radisson Hôtel Robert Lammer Av. de Rhodanie 4, CH-1000 Lausanne Téléphone 021 617 21 21

79106/24398



EUREST

Restauration collective à la carte

Plus de 100 entreprises de toute la Suisse apprécient chaque jour la qualité et la variété de la cuisine: fraîcheur garantie et service attentionné.

Assistant(e) du directeur financier

Ayant pour tâches:

- 1. Analyse et suivi des résultats mensuels
2. Audits de gestion
3. Application dans les restaurants des procédures comptables et du département du personnel
4. Participation au bouclage comptable ainsi qu'à l'élaboration du rapport annuel.

Votre profil:

- 1. Ecole hôtelière, formation commerciale recommandée
2. Maîtrise de la micro-informatique (Excel, Word...)
3. Bilingue: français-allemand
4. Esprit pratique sachant faire preuve d'indépendance et de souplesse
5. Age: entre 25 et 30 ans.

Nous vous offrons une situation évolutive dans le cadre d'une société internationale en pleine expansion.

Date d'entrée: à convenir.

Veillez adresser votre offre à l'attention de Monsieur F. Currat, directeur administratif.

Eurest S.A. 90, Grand-Rue 1820 Montreux

78877/210566

CASINO DE MONTREUX



Pour l'ouverture de notre nouveau restaurant/brasserie nous cherchons

Cuisine:

chefs de partie cuisiniers pâtissier

Restaurant:

chefs de rang sommeliers dames de buffet

barmaid (âge minimum 25 ans)

Etablissement en plein épanouissement, nous offrons tous les avantages d'une entreprise moderne, sérieuse et solide.

Ces postes conviendraient à des professionnels (hommes ou femmes), sérieux et motivés, en possession d'un CFC ou d'une expérience équivalente. Pour les candidats en relation avec la clientèle, il est demandé de bonnes connaissances orales d'anglais et/ou allemand. Sans permis de travail s'abstenir. Date d'entrée: décembre 1995.

Merci d'adresser votre dossier complet (c.v., copies certificats et diplômes, photographie) au:

Casino de Montreux, 1820 Montreux, pour tous renseignements tél. 021 962 83 83, service du personnel.

79326/25240

HOTELPRO SERVICE PERSONNEL STABLE - TEMPORAIRE RESTAURATION - HÔTELLERIE - TOURISME

19, rue de la Servette - 1201 Genève - Tél. 022/740 15 40 - Fax 022/740 15 45 Cherchons pour des établissements de qualité, région de Genève-Lausanne, entrée de suite ou à convenir:

- DIRECTEUR F&B CONFIRMÉ HÔTEL 4\*
DIRECTEUR RESTAURANT ASIATIQUE CONFIRMÉ
ROOM-DIVISION MANAGER GRAND HÔTEL DE CHAÎNE CONFIRMÉ
CHEF COMPTABLE SOCIÉTÉ HÔTELIÈRE
ASSISTANTE DIRECTION DU PERSONNEL/F&B BANQUETS
CHEF DE RÉCEPTION HÔTEL 5\*
ATTACHÉE COMMERCIALE
JEUNE GOUVERNANTE ÉTAGE HÔTEL 4/5\*
NIGHT-AUDITOR GRAND HÔTEL
JEUNE RÉCEPTIONNISTE H/F HÔTEL 4/5\*
CHEF DE PARTIE - PÂTISSIER FIXE ET EXTRA
CHEF DE RANG/BARMAN/BARMAID FIXE OU EXTRA

Si vous êtes qualifié(e) pour l'un de ces postes, Suisse ou avec permis valable, écrivez-nous ou téléphonez pour rendez-vous:

Téléphone 022 740 15 40

79293/287130

CARRIERE



HÔTEL DU LAC 1800 Vevey

Quatre étoiles au bord du lac 100 lits, ouvert toute l'année

cherche pour date à convenir pour renforcer notre équipe sympathique d'accueil:

- secrétaire-réceptionniste
- secrétaire/night-auditor

avec remplacement du titulaire durant 2 mois puis à la réception Places à l'année pour collaborateurs/trices stables ayant le sens des responsabilités et quelques années d'expérience.

Veillez adresser vos offres avec curriculum vitae et photo à P. Ehrensperger Hôtel du Lac 1, rue d'Italie, 1800 Vevey



79215/06102

INTERNATIONALER STELLENMARKT

ÜBERSETZUNGEN

USA-CANADA-AUSTRALIA-NEW ZEALAND-KREUZFAHRTSCHIFFE  
Orte, wo erwartet wird, dass Sie sich in ENGLISCH bewerben! Lassen Sie deshalb Ihre Unterlagen von unseren englischsprechenden, gastgewerblich orientierten Spezialisten übersetzen.  
Rufen Sie uns an, oder verlangen Sie unseren Prospekt.  
JCW SERVICES, Waldhofstr. 433, CH-4310 Rheinfelden  
Telefon 061 422 0657, Fax 061 422 0656. 78870/304913



Recruiting & Placement Agency Inc.  
Kronprinsesgade 26A  
DK - 1306 Copenhagen, Denmark  
Tel. +45 3391 9975 Fax 3391 9965

We are looking for experienced 4 & 5 stars hotel personnel to work on Yachts and Cruise Lines and in hotel & restaurants worldwide, USA, Asia, Australia, New Zealand, South Africa, Middle East.

Please send you cv. and resume with photo.

Offices in Florida, Vancouver, Jakarta, Bali & Bangkok 78890/384366

USA

Leben und Arbeiten?  
Green Cards für jedermann  
Info-Tel. 041-55 41 61 24Std.  
Arealstrasse 7, 6020 Emmenbrücke  
GREEN CARD SUPPORT SERVICE

\*\*\*\*-HOTEL TANNBERGERHOF  
A-6764 Lech 11 am Arlberg  
sucht für Wintersaison ab Anfang Dezember:  
**Oberkellner (E)**  
**Chef de rang mit Inkasso (E)**  
**Commis de rang**  
**Saucier**  
**Jungköche**  
**Nachtportier (E)**  
Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.  
GF 79343/384489

Wir, als führendes österreichisches Personalvermittlungsbüro für das Gastgewerbe, sitzen direkt an der Quelle zu gutem Personal.

**Sie suchen neue Mitarbeiter? Wir helfen Ihnen dabei!**

Faxen Sie uns einfach an, oder schicken Sie uns den Auftrag per Post.

Tel. 0043 512 29 21 37  
Fax 0043 512 29 42 18

Anschrift: Personalbüro Kofler, Mitterweg 5  
A - 6020 Innsbruck 79278/370436

Tüchtiger, einsatzwilliger

**Koch** für A-la-carte-Restaurant in Windhoek, Namibia, gesucht. Schriftliche Bewerbungen an

Restaurant Gathemann  
Postfach 9245, Windhoek, Namibia  
Fax (264) 61 241 115  
Telefon (264) 61 223 853 79264/321249

STELLENGESUCHE

Ab Mai 1996 suchen wir eine Stelle als

**Geschäftsführerehepaar**

in einem Hotel oder in einem Restaurant.

Er

Kochausbildung  
kalkulationssicherer  
Küchenchef  
Serviceerfahrung  
Verkaufserfahrung  
Wirtfähigkeitsausweis  
nebenberufliches Studium  
der praktischen Psychologie  
Computerkenntnisse in  
Windows, Word, Dos 1, II  
Excel, MS Works  
Führung eines Hotels  
während vier Jahren

Sie

Kochausbildung  
langjährige praktische  
Serviceerfahrung  
Erfahrung als  
Hotelsekretärin  
Schule als Maître d'hôtel  
leitende Position im  
Restaurationsbereich  
Handelschulabschluss  
mit Diplom  
Führung eines Hotels  
während vier Jahren

Wir erwarten: langjährige Anstellung  
Wir bieten: überdurchschnittlichen Einsatz.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Angebote unter Chiffre 79329 an  
hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern 79329/59471

Ich möchte mich fürs 1996 verändern!

**Eidg. dipl. Küchenchef**

38jähriger CH mit Familie sucht neue Herausforderung im Raume Zürich. Bin auch bereit, mich umzuschulen. Langjährige Erfahrung im Führen von mindestens 20 MA, im Einkauf und in der Kalkulation.

Offerten bitte an D. Tettamanti, Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich. 79223/270806

**Dynamisches Hotelierehepaar SHV/VDH**

sucht eine neue Herausforderung:

Unsere langjährigen guten wie auch persönlichen Kontakte zu Seminarveranstaltern sind unser Kapital.

Möchten Sie diese Vorteile nutzen?  
Dieses Know-how, zusammen mit einer kreativen und starken F & B Erfahrung, ist unsere Stärke.

Selbstverständlich sind fundierte Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich wie auch in Marketing und Personalführung vorhanden.

Wir freuen uns, mit Ihnen in Kontakt zu treten.

Ihr Angebot erreicht uns unter  
Chiffre 79290  
hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern. 79290/384479

**HOTEL job SHV**  
PERSONALBERATUNG

**Warschau**

Für ein Top-Class-Restaurant mitten in Warschau suchen wir per sofort einen qualifizierten, kreativen

**Küchenchef**

welcher zusammen mit einer 20köpfigen Brigade die internationale Kundschaft verwöhnt.

Im selben Betrieb ist ab sofort die Position des

**F&B-Managers**

neu zu besetzen.

Diese interessante, vielseitige Stelle erfordert umfangreiche Kenntnisse im F&B-Bereich, Führungserfahrung und gutes Verhandlungsgeschick.

Für beide Positionen sind perfekte Englischkenntnisse unerlässlich.

Interessiert? Dann schicken Sie doch Ihre Unterlagen (Bewerbungsschreiben und Lebenslauf in Englisch) an untenstehende Adresse z. H. Ruth Grossmann oder Irène Porta.



**Schweizer Hotelier-Verein**

Hotel job SHV, Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 370 43 33

**Radisson SAS**  
PALAIS HOTEL VIENNA

Das 5-Sterne-Hotel am Parking offeriert seinen exklusiven Gästen 246 Zimmer und Suiten, 16 Bankett- und Konferenzräumlichkeiten, 2 Restaurants sowie Bar im historischen Ambiente.

Wir suchen per 15. November 1995 bzw. nach Vereinbarung einen

**Küchenchef**

von zirka 30 bis 40 Jahren, mit solider Ausbildung und mehrjähriger Erfahrung in entsprechender Position in erstklassigen Häusern. Wir setzen wirtschaftliches Führen der Küchen, Führungsqualitäten (Brigade von 20 Mitarbeitern), Geschick in Planung und Organisation sowie Kreativität voraus. Neben ihren täglichen Aufgaben sind Sie für die Gewährleistung von hohen Qualitätsstandards sowie den Business- und Schulungsplan Ihrer Abteilung verantwortlich.

Als internationale Hotelkette bieten wir Ihnen neben fünf Wochen Jahresurlaub weitere Sozialleistungen sowie ein Management-Incentive-Bonusprogramm.

Interessenten (idealerweise EU-Bürger) richten bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild an:

Werner Knechtli, Generaldirektor  
A-1010 Wien, Parkring 16  
Telefon 43 1 51517-3210 DW, Fax 43 1 51517-3215 79370/32506

STELLENGESUCHE / DEMANDES D'EMPLOI

**Sie suchen Mitarbeiter für Küche, Lingerie, Office usw.?**

Wir vermitteln Ihnen

**kostenlos**

Saison- und Kurzaufenthalter aus Portugal und Spanien.

Rufen Sie uns an:  
zwischen 14.00 Uhr und 20.00 Uhr  
Telefon 031 381 12 16  
Fax 031 381 12 18 71701/38210

Erfahrenes Wirtpaar mit Fähigkeitsausweis in ungekündigtem Pachtverhältnis sucht auf kommende Wintersaison oder nach Vereinbarung

**Hotel/Restaurant in Pacht oder Gérance**

Bevorzugt: Kanton Bern, BO, Winter-/ Sommer- oder Jahresbetrieb - Stadtgebiet, Winter-/ Sommerferiengebiet.  
Angebote unter Chiffre 78550 an hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern. 78550/383381

**Personalassistentin**

sucht Einstieg ins Gastgewerbe, im Raum ZH und AG, CH, 44jährig, D/F/I/E  
Ich freue mich auf Ihre Anfrage unter Chiffre 79398 an hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern. 79398/384497

Gelernter Pâtissier (Prüfung Sommer 1996) sucht auf August 1996

**Zusatzlehre als Koch**

Freiburg - Region  
Christoph Reichenbach  
Dubidorfweg  
3780 Gstaad  
Telefon 030 4 40 21 79399/384500

Ich, 24j., junge, dynamische Deutsche (A-Bewilligung) mit 2 1/2-jähriger Erfahrung in der Schweiz im Service, suche **neue Herausforderung**

als **Anfangsreceptionistin** im Berner Oberland. Sprachen: D/F/E.  
Geben Sie mir eine Chance und Sie werden es nicht bereuen!  
Telefon 082 4 95 86 79213/383666

Marcel Freudreich,  
Alte Landstrasse 8, 4455 Zuzgen

50jährig, (sieben bis acht Fremdsprachen, u.a. Deutsch, Hebräisch, Russisch und Arabisch), sucht Stelle als

**Küchenchef**

im In- und Ausland in Hotels mittlerer Brigade. Telefon 061 971 12 01. 79228/384466

Aufgestellte, junge, erfahrene, sprachbegabte

**Réceptionniste**

sucht Saisonstelle.  
Offerten unter Chiffre 79324 an hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern 79324/384486

**Für Sie im Aussendienst**

Meine Verhandlungsfreude, Flexibilität, Begeisterungsfähigkeit und meine Erfahrungen im Aussendienst stelle ich Ihrem Unternehmen gerne zur Verfügung. Falls Sie ein aussergewöhnliches Produkt (von der Software bis zur Innenarchitektur) für das Gastgewerbe anbieten haben und der Raum Bern für Sie noch zu erschliessen wäre, dann bin ich die richtige Frau für Sie!

Angebote unter Chiffre 79318, hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern. 79318/384490

Ich, 56jähriger Schweizer mit besten Qualifikationen, würde gerne überlasteter

**Wirtin oder Geschäftsfrau**

mit Rat und Tat beistehen (keine Küche).  
Seriose, ernstgemeinte Offerten bitte an Chiffre H210-36484 an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 5200 Brugg AG 0 79303/199176

Erfahrene, bestens qualifizierter Kaufmann würde in Ihrem Betrieb gerne die Verantwortung für den

**Einkauf von**

- Früchte + Gemüse
- Fisch + Käse
- Fleisch + Wild
- Lebensmittel + Delikatessen

übernehmen.  
Ich bin flexibel und könnte einen Top-Job überall in der Schweiz übernehmen. Ihre Offerte richten Sie bitte an Chiffre U210-36482 an ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 5200 Brugg AG 0 79302/199176

**Cuoco**

42 anni, vasta esperienza in hotel, villaggi e ristoranti, cerca impiego o vunque per prossima stagione invernale 1995/96.

Conato Enrico  
Hotel Villa del Mare  
I-85041 Acquafredda/PZ  
Tel. 0973 87 80 07 79317/384491

25jähriger Schweizer sucht ab Dezember 1995/Januar 1996 interessante Stelle im Raum, SG, TG, ZH

**eine neue Herausforderung**

Langjährige Bar-, Service-, Réceptions- erfahrung, D, E-Kenntnisse.  
Offerten unter Chiffre 79320, hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern. 79320/319589

Cuisinier suisse, 27 ans, cherche en Suisse romande un emploi de

**sous-chef chef de partie**

pour perfectionner son français.

Offres:  
M. Thomas Ostertag  
Hotel Helvetia  
Küchengasse 13  
4051 Bäle 79251/3220

Auf den 1. November 1995 oder nach Vereinbarung sucht dynamischer, kommunikativer und frontorientierter

**Geschäftsführer**

Ausgezeichnete Referenzen  
Hotelfachabschluss  
Führungserfahrung  
Offerten unter Chiffre 79391 an hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern. 79391/34932

Erfahrene Barmaid, 30jährig, sucht neue Herausforderung (Hotel-Bar) im Raum Zürich per 1. November 1995.

Angebote unter Chiffre 79323 an hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern 79323/384485

Zuverlässiger Deutscher sucht Saisonstelle als Nachtportier.

Viktor Leinenbach  
bei Huber  
Attershausstrasse  
6460 Altdorf  
Telefon 044 2 95 16 79322/384484

**Chef de réception**

qualifié, cherche place région Lausanne/Genève.  
Offres sous chiffre 79397 à hotel revue, case postale, 3001 Bern. 79397/384498

**Hotelier SHV/VDH**

40jährig, Hotelfachschule Lausanne, langjährige Erfahrung in Kaderpositionen/Direktion in Hotel und Restauration, sucht neue Herausforderung auf Frühjahr 1996 als:

**Direktor/Geschäftsführer Vizedirektor**

Bevorzugter Raum: Zürich, Luzern, Bern.

Alle Offerten werden absolut diskret behandelt.  
Ich freue mich auf Ihre Anfrage unter Chiffre 78899, hotel + tourismus revue, Postfach, 3001 Bern. 78899/32581

Wir suchen für

**Portugiesen**

(auch Ehepaare)

mit Referenzen Stellen für die kommende Wintersaison. Die Vermittlung ist für den Arbeitgeber kostenlos.

Büro Rio & Select  
Bahnhofplatz 9  
8001 Zürich  
Telefon 01 211 17 65  
oder 211 61 73 74049/211190